Besonderer Teil.

I. Fürsorge für das geistige Leben.

1. Unterrichts- und Erziehungswesen.

I. Städtische Schulen.

a) Höhere Knabenschulen.

Im Kuratorium und in den Besoldungsverhältnissen traten im verflossenen Jahre keine Aenderungen ein.

Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1901/1902: 96, gegen 99 im Vorjahre. Dieselben verteilten sich wie folgt:

	Festangestellte, im Hauptamt thätige Lehrer einschl. Leiter	Nebenamtlich thätige (Religions-) Lehrer	Hilfslehrer und Kandidaten.
1. Städtisches Gymnasium und Real-Gymnasium	31	1	3
2. Ober-Realschule	21	1	1
3. Realschule	25	1	1
zusammen . .	77	3	5
dazu		85	
4. Vorschulen zu 1:		3	
5. „ „ 2:		3	
6. „ „ 3:		4	
		insgesamt 95	

1. Städtisches Gymnasium und Realgymnasium an der Klosterstraße.

Ueber die Geschichte dieser Anstalt ist der Verwaltungsbericht 1899 (S. 58) zu vergleichen.

Im Bestande des Kollegiums hat sich die lebhafte Bewegung, über die beim vorigen Jahreswechsel zu berichten war, noch ungeschwächt fortgesetzt. Es schieden aus die Oberlehrer Dr. Johann Norrenberg und Dr. Arnold Zehme. Neu in das Lehrerkollegium sind eingetreten Oberlehrer Dr. Meier, Dr. Kroymann, Dr. Weber und Dr. D. Bauer, sowie als Hilfslehrer Dr. J. Schöne. Vorübergehend beschäftigt waren als Probandus und Hilfslehrer Dr. Heinrich Jung und Felix Bruch, sowie Pfarrvikar Julius Zassenhaus in Eller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Besuch der letzten 10 Jahre ergiebt sich aus nachstehender Uebersicht:

Winter-Semester	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren				
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	Besucher des Real-Gymnasiums	Zahl der Vorschüler
1892/93	566	74	385	164	108	129
1893/94	578	70	403	152	121	129
1894/95	573	66	406	151	121	132
1895/96	569	64	402	145	125	141
1896/97	577	79	403	149	127	147
1897/98	598	77	421	152	121	138
1898/99	609	61	415	166	127	129
1899/1900	588	64	413	153	113	127
1900/01	605	87	414	171	118	140
1901/02	618	91	410	182	128	153

Die Zahl der Freischüler betrug im letzten Halbjahre 20, gegen 24 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Oberrealschule.

Ueber die Geschichte der Anstalt ist der Bericht 1899 (S. 59) zu vergleichen.

In dem Lehrerkollegium sind einige Aenderungen eingetreten. Der Vorschullehrer Theodor Winter schied aus; an dessen Stelle trat der bisherige Volksschullehrer Ernst Schuch; neu eingetreten ist Oberlehrer Dr. Hermann Bauer; der Schulamtskandidat Julius Zassenhaus, welcher zu Anfang des Wintersemesters 1900 an der Anstalt sein Probejahr begonnen hatte, wurde zur Vollendung desselben dem Königlichen Gymnasium überwiesen; er erteilte aber zur Entlastung eines Lehrers im Sommer 1901 auch an der Ober-Realschule noch einige Unterrichtsstunden.

Den Besuch der Schule zeigt folgende Uebersicht:

Winter-Semester	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1892/93	536	35	240	269	129
1893/94	556	45	254	270	119
1894/95	590	64	297	264	118
1895/96	616	74	309	283	116
1896/97	391	51	202	172	126
1897/98	390	49	197	174	116
1898/99	409	49	211	176	113
1899/1900	434	45	223	187	108
1900/01	412	38	225	170	132
1901/02	412	51	214	178	146

Freistellen wurden im letzten Halbjahre 12 gewährt gegen 16 im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Realschule an der Prinz Georgstraße.

Ueber die Geschichte der Schule siehe den Bericht für 1899 (S. 60).

Im Bestande des Lehrerkollegiums sind folgende Aenderungen eingetreten:

Neu angestellt wurden die Oberlehrer Dr. Heinrich Leßmann, Josef Eßing, Lehrer Theodor Winter, Vorschullehrer Albert Fleck und cand. prob. Walther Lützenberger. Oberlehrer Dr. Kuypers schied aus, um eine neu gegründete Stadtschulinspektorstelle hierselbst zu übernehmen. Den katholischen Religionsunterricht übernahm der Kaplan Adam Schmitz an Stelle des Kaplan Pohlen.

Wegen Ueberfüllung wurde die erste und dritte Vorschulklasse geteilt. Aus 24 Schülern der oberen und 14 Schülern der untersten Klasse wurde eine gemischte Klasse gebildet und diese in dem Volksschulgebäude an der Rethelstraße untergebracht.

Die Besuchsverhältnisse der Schule ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Winter-Semester	Gesamtzahl ausschl. Vorschüler	Davon waren			Vorschüler
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	
1896/97	253	26	114	126	—
1897/98	300	21	147	144	26
1898/99	372	41	182	182	75
1899/1900	414	41	209	192	123
1900/01	484	49	260	206	136
1901/02	548	50	270	252	154

Die Zahl der Freistellen betrug 16 wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Besuchszahl sämtlicher hiesigen höheren Schulen ist aus folgender, vom Statistischen Amt für das Jahr 1900 aufgestellten Uebersicht ersichtlich, welche zugleich die Wohnungen der Schüler nach Bezirken angiebt. Der I. Bezirk umfaßt das Gebiet zwischen Hofgarten, Duisburger- und Crefelderstraße. Der II. den Norden westlich der Bahn; der III. den Osten östlich der Bahn und nördlich der Bahnlinie nach Elberfeld; der IV. den von letzterer und der Cölner Bahnlinie begrenzten südöstlichen Stadtteil; der V. den im Süden von der Klosterstraße, im Westen von der Tonhallen- und Jacobistraße, im Norden von der Pempelforterstraße begrenzten Stadtteil; der VI. die im Süden des V. bis zur Graf Adolfstraße und der Königsallee gelegenen Straßen; der VII. die von der Königsallee, dem Rhein, der Haroldstraße und dem Hofgarten begrenzten Quartiere; der VIII. die Südstadt östlich und der IX. die Südstadt westlich der Friedrichsstraße.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der höheren Schüler nach Wohnbezirken.

Anstalt	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Zus. hiesige	Auswärtige	Ueberhaupt
Königliches Gymnasium.												
Vorschule	16	13	3	5	7	34	25	8	11	122	5	127
VI — IV	20	31	22	16	18	42	31	35	69	284	32	316
U. III — U. II	19	26	17	9	10	25	27	22	39	194	22	216
O. II — O. I	8	10	6	2	11	18	10	9	15	89	9	98
	63	80	48	32	46	119	93	74	134	689	68	757
Städtisches Gymnasium u. Realgymnasium												
a) Gemeinschaftliche Klassen												
Vorschule	3	3	12	3	24	71	7	5	1	129	7	136
VI — IV	23	27	40	7	34	69	18	15	29	262	18	280
	26	30	52	10	58	140	25	20	30	391	25	416
b) Gymnasialklassen												
U. III — U. II	10	13	16	1	8	30	6	8	21	113	14	127
O. II — O. I	14	6	11	—	6	21	8	6	9	81	6	87
	24	19	27	1	14	51	14	14	30	194	20	214
c) Realgymnasialklassen												
U. III — U. II	7	8	9	4	13	18	10	2	7	78	12	90
O. II — O. I	4	3	3	1	4	7	2	1	4	29	—	29
	11	11	12	5	17	25	12	3	11	107	12	119
Städt. Gymnasium u. Realgymnasium zus.	61	60	91	16	89	216	51	37	71	692	57	749
Oberrealschule												
Vorschule	—	—	—	3	—	11	4	29	82	129	2	131
VI — IV	—	—	1	16	1	32	16	71	113	250	13	263
U. III — U. II	—	—	2	8	1	15	12	24	46	108	10	118
O. II — O. I	3	2	6	—	4	8	3	3	12	41	5	46
	3	2	9	27	6	66	35	127	253	528	30	558
Realschule												
Vorschule	37	49	40	—	5	5	1	1	—	138	5	143
VI — IV	30	98	53	15	54	47	21	2	—	320	28	348
III — I	12	37	28	—	25	18	6	—	—	126	15	141
	79	184	121	15	84	70	28	3	—	584	48	632
	206	326	269	90	225	471	207	241	458	2493	203	2696
Von 100 Schülern der höheren Schulen wohnten	7,6	12,1	10,0	3,3	8,4	17,5	7,7	8,9	17,0	92,5	7,5	100
Auf 1000 Einwohner jeden Bezirks entfielen Schüler	31,3	10,0	10,2	2,9	15,7	27,7	8,8	10,8	11,6	11,7	—	—

b) Höhere und mittlere Mädchenschulen.

Veränderungen im Kuratorium sind im vergangenen Jahre nicht eingetreten. Die Zahl der Lehrkräfte betrug Ende des Winterhalbjahres 1901/1902: 52, gegen 42 im Vorjahre. Dieselben verteilen sich wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Festangestellte im Hauptamt thätige Lehrkräfte einschl. Leiter		Nebenamtlich thätige (Religions-) Lehrer	Hilfslehrerinnen
	männliche	weibliche		
Luisenschule	5	11	2	2
Mittelmädchenschule a. d. Oststr. . .	5	9	1	4
Mittelmädchenschule a. d. Florastr. . .	4	7	1	1
Zusammen . .	14	27	4	7
			52	

1. Luisenschule.

Die Luisenschule zählt 10 aufsteigende Klassen, von denen 5 im Berichtsjahre in zwei Parallelklassen zerfielen. Die Gesamtklassenzahl betrug daher 15.

An Stelle der zu Beginn des Schuljahres ausgeschiedenen Hilfslehrerin Frl. Schild wurde Frl. Charlotte Braun als ordentliche Lehrerin neu angestellt.

Der Besuch der Schule geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1892/93	368	10	240	90	37
1893/94	368	22	234	99	37
1894/95	373	18	232	94	46
1895/96	333	12	205	79	48
1896/97	310	17	199	62	49
1897/98	305	24	200	57	47
1898/99	320	11	207	58	55
1899/1900	369	11	252	59	58
1900/01	369	5	253	59	57
1901/02	399	—	276	59	64

Die Zahl der Freischülerinnen betrug im letzten Halbjahre 15, gegen 13 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

2. Mittelmädchenschule an der Oststraße.

Die Schule hat 8 aufsteigende Klassen, zu denen im Berichtsjahre 5 Parallelklassen hinzukamen, so daß im ganzen 13 Klassen vorhanden waren. Die Teilung der I. Klasse in zwei Parallelcöten machte die Anstellung einer Hilfslehrerin notwendig; als solche wurde die Schulamtsbewerberin M. Friedrichs angestellt. Zur Vertretung der wegen Erkrankung auf ½ Jahr beurlaubten Frl. Erk wurde die Schulamtsbewerberin Tilmes vorübergehend an der Anstalt beschäftigt.

Die Zahl der Schülerinnen ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1892/93	394	2	231	135	27
1893/94	387	1	218	137	30
1894/95	396	1	228	140	28
1895/96	392	2	224	133	35
1896/97	418	6	240	138	40
1897/98	475	12	277	156	42
1898/99	532	20	324	173	35
1899/1900	471	18	274	164	33
1900/01	434	18	250	154	30
1901/02	460	29	262	164	33

Im letzten Halbjahre waren 21 Freistellen vorhanden gegen 18 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Wegen Ueberfüllung der Schule wurde im verflossenen Jahre ein Erweiterungsbau errichtet, welcher Ostern 1902 in Benutzung genommen worden ist.

3. Mittelmädchenschule an der Florastraße.

In das Lehrerkollegium sind neu eingetreten der Lehrer Friedrich Lettmann und die Lehrerinnen Alwine Krause und Selma Schröter.

Mit Ostern 1901 wurde die erste Klasse (für das 8. Schuljahr) eröffnet, da für das 5. und 6. Schuljahr Parallelklassen eingerichtet waren, so umfaßte die Schule im ganzen 10 Klassen.

Der Besuch der Schule, welche Ostern 1899 eröffnet worden ist, geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtzahl der Schülerinnen	Davon waren			
		Auswärtige	evangelisch	katholisch	jüdisch
1899/1900	171	—	117	47	7
1900/01	255	—	175	74	6
1901/02	315	1	211	97	7

Die Zahl der Freischülerinnen betrug im letzten Halbjahre 12, gegen 4 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

c) Volksschulen.

Für die neueingerichtete Stelle eines zweiten Stadtschulinspektors wurde der bisherige Oberlehrer an der städtischen Realschule Dr. Franz Kuypers gewählt, welcher sein Amt am 1. Januar d. J. antrat, nachdem ihm von der Kgl. Regierung die staatliche Kreisschulaufsicht über einen Teil der städtischen Volksschulen übertragen worden war. Außer der Leitung der Fortbildungsschule führt er die spezielle Schulaufsicht über die katholischen Schulen an der Aachenerstraße, Hüttenstraße, Kronprinzenstraße, Martinstraße, Neußerstraße, Oberbilkerallee, Oberstraße, Thalstraße, in Hamm, Lierenfeld und Volmerswerth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der durch die Neuaufnahme bei Beginn des Schuljahres bewirkte Besuchszuwachs, der bis zum Jahre 1898/99 eine starke Steigung (bis über 1200) aufwies, dagegen in den folgenden Jahren bis auf 300 gesunken war, hat Ostern 1902 wieder eine erhebliche Steigerung erfahren und beträgt 1026 Kinder; die Gesamtzahl der Schüler in den städtischen Volksschulen beträgt 29 106 (gegen 28 080 im Vorjahre); davon sind 14 771 Knaben und 14 335 Mädchen; der Konfession nach sind 22 332 katholisch, 6 650 evangelisch und 124 jüdisch.

Mit Beginn des Schuljahres wurden im nördlichen Stadtteile in dem Doppelschulgebäude an der Kanonierstraße zwei neue Schulen eröffnet, nämlich die katholische Schule an der Kanonierstraße mit 8 Klassen und die evangelische Schule an der Blumenthalstraße mit 3 Klassen; infolgedessen kamen die im Vorjahre bei den Schulen an der Kaiserswertherstraße, Münsterstraße und Blücherstraße bestehenden Wanderklassen in Wegfall. Neue Klassen wurden ferner errichtet bei den Schulen an der Aachenerstraße, Brehmstraße, Flurstraße, Hildenerstraße, Lennestraße, Lindenstraße, Oberbilkerallee, Ritterstraße, Schillerstraße und bei der Hilfsschule.

Die Zahl der städtischen Volksschulen beträgt jetzt 42, die Zahl der Klassen 480 gegen 40 bezw. 462 im Vorjahre.

Von den Schulen sind 29 mit 356 Klassen katholisch, 11 mit 110 Klassen evangelisch, 2 (Grafenberg und Hilfsschule) mit 14 Klassen paritätisch.

Von den 480 Klassen sind 400 nach Geschlechtern getrennt, während in 80 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden.

Die durchschnittliche Schülerzahl betrug im Schuljahre 1901/02 im Sommer 60, im Winter 58 auf die Klasse, während im Jahre 1898/99 auf die Klasse im Durchschnitt noch 67 Kinder kamen; die allmähliche Besserung ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Neuerrichtung von Schulen und Klassen in den letzten Jahren in verstärktem Maße gefördert worden ist, während sich die Besuchszunahme in derselben Zeit erheblich verringert hat.

Das Anwachsen der Volksschulbevölkerung und der Schulklassen in den letzten 15 Jahren geht aus folgender Uebersicht hervor:

Schuljahr	Gesamtschülerzahl	Davon			Gesamtklassenzahl	Gegen das Vorjahr mehr:	
		katholisch	evangelisch	jüdisch		Schüler	Klassen
1888/89	18 215	14 546	3613	56	262	794	12
1889/90	18 921	15 017	3836	68	272	706	10
1890/91	19 695	15 577	4031	87	284	774	12
1891/92	20 317	16 023	4216	78	300	622	16
1892/93	20 908	16 382	4439	87	312	591	12
1893/94	21 706	16 980	4628	98	323	798	11
1894/95	22 437	17 459	4863	115	339	731	16
1895/96	23 295	18 089	5079	127	352	858	13
1896/97	24 381	18 880	5368	133	368	1 086	16
1897/98	25 612	19 828	5662	122	386	1 231	18
1898/99	26 867	20 809	5931	127	404	1 255	18
1899/1900	27 444	21 201	6114	129	422	577	18
1900/01	27 780	21 453	6193	134	442	336	20
1901/02	28 080	21 618	6343	119	462	300	20
1902	29 106	22 332	6650	124	480	1 026	18

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schülerzahl in den Volksschulen hat demnach in den letzten 15 Jahren (seit Ostern 1888) um 10891 oder 59,8 %, die Klassenzahl hingegen um 218 oder 83,2 % zugenommen, so daß die durchschnittliche Besuchsziffer von 69,5 auf 60,6 herabgehen konnte.

Die Schaffung der nötigen Schulräume durch Errichtung neuer und Erweiterung bestehender Schulgebäude ist auch im Berichtsjahre Gegenstand der lebhaften Fürsorge der städtischen Schulverwaltung gewesen. Hier ist vor allem die zu Beginn des laufenden Schuljahres in Benutzung genommene Doppelschule an der Kanonierstraße zu erwähnen, welche in ihrer inneren und äußeren Einrichtung als mustergültig bezeichnet werden kann; sie umfaßt 29 Klassenzimmer, einen Zeichensaal, eine Turnhalle, zwei Konferenzzimmer, zwei Amtszimmer und eine Kastellanswohnung; das an der Straße gelegene Lehrerwohnhaus enthält Dienstwohnungen für zwei Rektoren und einen Lehrer (vgl. Anhang).

Außerdem konnte im Berichtsjahre ein Erweiterungsbau bei der Schule in Grafenberg, welcher drei Klassenzimmer, einen Zeichensaal und eine Kastellanswohnung umfaßt, und ein Aufbau auf dem Hintergebäude der Schule an der Höhenstraße, durch welchen ein Zeichensaal und zwei Klassenzimmer gewonnen wurden, in Gebrauch genommen werden.

Neubauten sind in Angriff genommen in den Vororten Hamm und an der Siemensstraße, Erweiterungsbauten an der Aachenerstraße und an der Kirchfeldstraße; auch der Plan für die Errichtung einer Schule in dem Vororte Flehe ist soweit gefördert, daß mit der Ausführung bald begonnen werden wird.

Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahre recht befriedigend; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betrugen nur 4,23 % (gegen 4,38 % im Schuljahre 1900/01; und 4,44 % im Schuljahre 1899/1900); noch erfreulicher ist aber die Thatsache, daß der Prozentsatz der unentschuldigten und strafbaren Schulversäumnisse, der vor 10 Jahren noch 0,53 % betrug, auf 0,12 % gesunken ist (gegen 0,16 % im Vorjahre); die Zahl der polizeilichen Zuführungen betrug 374 (gegen 481 im Vorjahre).

Beim Herbsttermin v. J. und beim Ostertermin d. J. wurden insgesamt 2840 Kinder aus der Schulpflicht entlassen, von denen sich 2130 in der ersten Klasse befanden; 490 saßen in der zweiten Klasse, 180 in der dritten Klasse, so daß nur 40 Kinder, die fast sämtlich wegen Krankheit zurückgeblieben waren, aus Klassen der Mittelstufe entlassen werden mußten.

Von den 2840 Kindern hatten 1268 beim Entlassungstermin das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet, sind demnach auf Grund der bestehenden Entlassungsordnung vorzeitig entlassen worden. Der Erlaß gesetzlicher Bestimmungen über das Ende der Schulpflicht, wodurch die achtjährige Dauer des Schulbesuchs für die Volksschulen als Regel festgesetzt wird, erscheint dringend wünschenswert.

Die Zahl der Lehrkräfte an den städtischen Volksschulen beträgt jetzt 484, und zwar 257 Lehrer und 227 Lehrerinnen; davon sind 193 Lehrer und 173 Lehrerinnen katholisch, 64 Lehrer und 54 Lehrerinnen evangelisch.

Aus dem Amte ausgeschieden sind im Berichtsjahre der Lehrer Förster und die Lehrerin Eicher wegen Eintritts in den Ruhestand, der Rektor Schuh, der Lehrer Reucker und die Lehrerinnen Giese und Klein infolge ihrer Anstellung am städtischen Lehrerinnenseminar, die Lehrer Fleck, Herpel, Lettmann und E. Schuch und die Lehrerinnen Böcking, Ch. Braun, Horst, Krause und S. Schröter infolge ihrer Versetzung an eine städtische höhere oder mittlere Schule, die Lehrer Bohnekamp, Funke und Protsch wegen Uebernahme eines auswärtigen Schulamts, die Lehrerinnen Frenz, Kückhoven und Rosenberg infolge ihrer Verheiratung; der Hauptlehrer Hoffmann und der Lehrer von Jacubowski sind gestorben.

Angestellt wurden im Berichtsjahre die Lehrer Bartels, Bernhard, Brinkmann, H. Esser, Feldkamp, Frechen, Fries, Lange, Meves, Nolte, Pabst, A. Peters, Poster, Rütgers, K. Schmitz, Sistermanns und Wege sowie die Lehrerinnen Abraham, Bach, M. Beissel, J. Braun, Corte, Dapper, Dederichs, Feldkamp, Fröschmann, Hülshoff, Huisgen, Kaesberg, Klees, Schild, J. Schmitz, M. Schmitz, Schüller, Sieburg, Spindler und Westphal.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Als Vertreterinnen sind außerdem 36 geprüfte Schulamtsbewerberinnen an hiesigen Volksschulen beschäftigt gewesen.

Der Lehrer Schunkert ist zum Rektor, die Lehrer Backes, Dreyer und Kuhl sind zu Hauptlehrern ernannt worden.

Ueber die mit den Volksschulen verbundenen besonderen Schuleinrichtungen ist folgendes zu berichten:

Die Hilfsschule für schwachbegabte Kinder zählt jetzt 9 Klassen mit 257 Schülern; die Hauptschule mit 4 Klassen befindet sich im Schulgebäude an der Kreuzstraße; Filialklassen sind mit Rücksicht auf die weiten Schulwege eingerichtet an der Stoffelerstraße (2), Bongardstraße (2) und Lindenstraße (1); demnächst sollen auch im südlichen Stadtteil derartige Klassen errichtet werden.

Die seit mehreren Jahren bestehenden Sprachheilkurse für stotternde Schulkinder sind im Berichtsjahre in der Weise fortgeführt worden, daß zwei Kurse unter Leitung des Hauptlehrers Horrix in den Schulen an der Kronprinzenstraße und Lambertusstraße und zwei Kurse unter Leitung des Lehrers Mones in den Schulen an der Kölnerstraße und an der Bismarckstraße abgehalten worden sind, an denen im ganzen 55 Kinder mit größtenteils gutem Erfolge teilgenommen haben.

Zur Förderung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts wurden wieder vier Kurse, zwei für Kerbschnitt- und zwei für Pappарbeiten, unter Leitung der Lehrer Körholz und Geuen abgehalten, welche fleißig besucht wurden.

Ebenso erfreuten sich die im vorigen Jahre eingerichteten freiwilligen Flickkurse einer lebhaften Teilnahme; diese Kurse, in denen die im letzten Schuljahre stehenden Mädchen von tüchtigen Lehrerinnen angeleitet wurden, zerrissene Kleidungsstücke und Wäschegegenstände wieder instand zu setzen, wurden bei 24 Schulen an freien Nachmittagen abgehalten; die Ausdehnung dieser segensreichen Einrichtung auf alle Schulen ist beabsichtigt.

Die im Vorjahre beschlossene Einführung des Haushaltungs- und Kochunterrichts für die Mädchen der ersten Volksschulklassen wurde im Berichtsjahre durch die Eröffnung der ersten Schulküche im Schulgebäude an der Lindenstraße verwirklicht; an dem praktischen Unterrichte nahmen abwechselnd je 24 Mädchen der Schulen an der Ackerstraße, Brehmstraße, Flurstraße, Kölnerstraße und Schillerstraße mit großem Eifer und sichtlichem Erfolge teil; eine zweite Haushaltungsschule ist mit Beginn des neuen Schuljahres an der Höhenstraße für die Oberbilker Schulen eröffnet worden, während eine dritte demnächst in der Schule an der Aachenerstraße für die Schulen des südlichen Stadtteils eingerichtet werden wird. Als zweite Haushaltungslehrerin ist die Lehrerin A. Fellinger aus Cöln gewählt worden.

Die seit einer Reihe von Jahren eingerichteten Turn- und Jugendspiele an freien Nachmittagen unter Aufsicht von Lehrern fanden im Berichtsjahre während des Sommers und Herbstes bei 14 Schulen statt; die Beteiligung der Schüler war sehr ungleichmäßig.

Zur Fortbildung der im städtischen Volksschuldienste beschäftigten Schulamtsbewerberinnen, sowie der jüngeren Lehrerinnen sind wiederum praktisch-methodische Fortbildungskurse abgehalten worden und zwar ein Kursus für den Rechenunterricht unter Leitung des Rektors Breuer mit 38, und ein Kursus für den Gesangunterricht unter Leitung des Rektors F. Wehner mit 31 Teilnehmerinnen.

d) Lehrerinnenseminar.

Das im vorigen Jahre mit einer Seminarklasse und zwei Vorbereitungsklassen in dem alten Schulgebäude am Stiftsplatze errichtete städtische Lehrerinnenseminar wurde durch Entscheidung des Herrn Ministers dem Provinzialschulkollegium in Coblenz unterstellt.

Für die durch die Errichtung der zweiten Seminarklasse nötig gewordene weitere ordentliche Lehrerstelle wurde der bisher an der Schule an der Kirchfeldstraße angestellte Lehrer W. Reucker gewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Um den Schülerinnen, welche nach Vollendung des vollständigen Lehrgangs einer höheren Mädchenschule in das Seminar eintreten, Gelegenheit zu geben, ihre Studien in der französischen und englischen Sprache in planmäßiger Weise fortzusetzen und sich für die Sprachlehrerinnenprüfung vorzubereiten, wurde ein besonderer fremdsprachlicher Kursus bei dem Seminar eingerichtet, welcher von dem Oberlehrer an der städtischen Realschule Dr. Hoefer geleitet und gegenwärtig von 23 Schülerinnen besucht wird; die Genehmigung dieses wahlfreien Kursus durch den Herrn Minister ist vor kurzem erfolgt.

Die Gesamtzahl der Schülerinnen in den vorhandenen 4 Klassen beträgt 134, darunter 44 auswärtige; 122 sind katholisch, 12 evangelisch.

e) Kunstgewerbeschule.

In dem Schulvorstande sind im abgelaufenen Schuljahre keine Aenderungen eingetreten.

Die Kosten der Schule trägt die Stadt, welche hierzu einen Staatszuschuß erhält; derselbe betrug für 1901 30 000 M.

Der Stipendienfonds, dessen Kapital etwa 13 350 M. beträgt, erhielt im Jahre 1900/01 einen Zuwachs von 1881 M., im Jahre 1901/02 einen solchen von 1350 M.

Besuch der Kunstgewerbeschule in den Jahren 1892 bis 1902.

Winter	Sommer	Gesamtzahl der Schüler	Zahl der Schüler in der		
			Fachschule	Vorschule	Abendschule
1892/93		265	79	70	116
	1893	163	36	42	85
1893/94		278	99	61	118
	1894	164	55	34	75
1894/95		282	110	52	120
	1895	128	39	30	59
1895/96		245	76	55	114
	1896	123	37	31	55
1896/97		235	73	55	107
	1897	129	36	26	67
1897/98		249	81	54	114
	1898	133	42	27	64
1898/99		258	94	50	114
	1899	178	60	32	86
1899/1900		264	108	47	109
	1900	152	44	30	78
1900/01		259	95	52	112
	1901	158	44	31	83
1901/02		285	94	60	131
	1902	187	67	31	89

Die Zahl der Freischüler betrug im Winter-Halbjahre 7, im Sommer-Halbjahre 13, gegen 5 bezw. 7 im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für das Schuljahr 1901/02 sind im Personalbestande der Anstalt keine Aenderungen zu verzeichnen. Im Lehrplan wurden die im vorigen Jahre eingeführten Neuerungen beibehalten und ausgestaltet, da im Unterricht damit günstige Erfolge erzielt wurden. Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände vergrößerte sich wieder und umfaßt jetzt 253 Nummern.

Im Winter 1901/02 wurde die Schule von 99 Dekorationsmalern, 30 Bildhauern und Modelleuren, 38 Baubeflissenen, 16 Ziseleuren, Goldschmieden 2c., 31 Tischlern und Möbelzeichnern, 11 Glasmalern, 13 Lithographen, Zeichnern und Malern besucht. Die übrigen 47 Schüler gehörten verschiedenen Berufsarten an.

Wie im Vorjahre wurden zu 6 verschiedenen Terminen Preisbewerbungen für die Schüler ausgeschrieben, die Beteiligung an denselben war eine sehr rege. Eine große Zahl der eingegangenen Lösungen konnte mit Preisen und lobenden Erwähnungen ausgezeichnet werden.

An Stipendien kamen zur Verteilung:

I. Aus dem städtischen Stipendienfonds: 4 Stipendien zu je 400 M., 3 zu je 200 M. und 1 zu 300 M.,

II. Aus der Aders-Tönnies-Stiftung: 3 Stipendien zu je 200 M. und 1 zu 300 M.,

III. An Staats-Stipendien: 2 Stipendien zu je 300 M.

Zeugnisse über hervorragende Leistungen erhielten im abgelaufenen Schuljahr 4 Schüler, um auf Grund derselben ihre Zulassung zu dem erleichterten Examen für Einjährig-Freiwillige zu erlangen.

Im Monat Juni 1901 wurde unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrats von Czihak die Prüfung für Zeichenlehrer und -Lehrerinnen abgehalten.

Im Wintersemester 1901/02 beehrte der Herr Geheime Regierungsrat Dönhoff aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe in Begleitung des Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrats von Czihak die Schule mit einem Besuche.

f) Fortbildungsschule

mit freiwilligen Zeichen- und Fachklassen.

Die Verhandlungen über die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule, wegen welcher auf den vorigen Verwaltungsbericht (S. 65 f.) verwiesen wird, wurden im Berichtsjahre zum endgiltigen Abschluß gebracht, nachdem durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 14. Juni v. J. für den Fall der Einführung der Schulpflicht vom 1. April 1902 ab ein Staatszuschuß im Betrage bis zu 20 000 M. zugesagt worden war. Das von der Stadtverordneten-Versammlung schon am 19. März 1901 beschlossene und am 10. Dezember 1901 vom Bezirksausschusse genehmigte Ortsstatut für die obligatorische Fortbildungsschule in Düsseldorf hat folgenden Wortlaut:

§ 1.

Alle im Stadtbezirke Düsseldorf sich regelmäßig aufhaltenden d. h. in demselben wohnenden oder beschäftigten Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter aller Gewerbebetriebe einschließlich der Handelsgeschäfte sind verpflichtet, bis zum Ende des Schulhalbjahres, in welchem sie das 16. Lebensjahr vollenden, die hier errichtete städtische Fortbildungsschule an den von dem Schulvorstande festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

Falls das Lehrziel der Schule nicht erreicht ist, kann die Schulpflicht um ein halbes oder ein volles Jahr verlängert werden.

§ 2.

Befreit von der Schulpflicht sind nur diejenigen, welche den von dem Schulvorstande anerkannten Nachweis liefern, daß sie die Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

Diejenigen Schüler, welche sich eine ausreichende allgemeine Bildung erworben haben, können vom weiteren Besuche der obligatorischen Schule entbunden werden, wenn und so lange sie an einem wöchentlich mindestens sechsstündigen Tagesunterricht einer Fachschule (Fachklasse) teilnehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 3.

Jugendliche Arbeiter, Lehrlinge usw., welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben, können gegen Zahlung des Schulgeldes, wenn der Platz reicht, auf ihren Wunsch mit Genehmigung des Schulvorstandes zum Unterrichte zugelassen werden.

§ 4.

Für jeden zum Besuche verpflichteten jugendlichen Arbeiter ist der ihn beschäftigende Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber) verpflichtet, einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Schule von vierteljährlich 1,50 M. im voraus an die Stadtkasse zu leisten. Freiwillig die Fortbildungsschule Besuchende haben denselben Betrag als Schulgeld im voraus zu entrichten. Bei nachgewiesener Dürftigkeit des zahlungspflichtigen Gewerbeunternehmers bezw. der Eltern oder unterhaltungspflichtigen Angehörigen des freiwilligen Schülers kann der Beitrag bezw. das Schulgeld ermäßigt oder erlassen werden.

§ 5.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlichen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen des Leiters der Schule ausreichende Entschuldigung nicht versäumen;
2. Sie müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zur Schule kommen;
3. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lehrmittel in den Unterricht mitbringen;
4. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen;
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgeräte und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen;
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 6.

Eltern oder Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten, müssen ihnen vielmehr die erforderliche Zeit gewähren.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber) haben jeden von ihnen beschäftigten jugendlichen Arbeiter oder Lehrling spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn entlassen haben, wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten und die freiwilligen Besucher so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und, soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 8.

Die Gewerbeunternehmer (Arbeitgeber) haben einem von ihnen beschäftigten jugendlichen Arbeiter (Lehrling), der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein fortbildungsschulpflichtiger Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule vorher zu beantragen.

§ 9.

Eltern und Vormünder, die dem § 6 entgegen handeln, und Arbeitgeber, welche die im § 7 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Arbeiter (Lehrlinge) aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ohne Erlaubnis ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 8 vorgeschriebene Bescheinigung nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 1. Juni 1891 mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf Grund dieses Ortsstatuts ist die obligatorische Schule mit Beginn des laufenden Schuljahres eröffnet worden.

Da die Durchführung der Fortbildungsschulpflicht nur allmählich erfolgen soll, so wurde beim Eröffnungstermin nur der erste Jahrgang der nach dem Ortsstatut verpflichteten Schüler zum Schulbesuche herangezogen, also diejenigen, welche zu Ostern d. J. ihre Volksschulpflicht ordnungsmäßig beendet hatten, außerdem diejenigen, denen beim letzten Herbsttermin aus besonderen Gründen die vorzeitige Entlassung bewilligt worden war; der vollständige Ausbau der Schule in dem durch das Ortsstatut vorgesehenen Umfange wird am 1. Oktober 1903 vollendet sein.

Die Zahl der Schüler der obligatorischen Fortbildungsschule beträgt 1265, welche sich auf 40 Klassen mit je sechsstündigem wöchentlichen Unterrichte verteilen.

Für die Klassenbildung ist im wesentlichen der Beruf der Schüler maßgebend gewesen; auf den geistigen Standpunkt und die Vorbildung der Schüler ist aber dadurch Rücksicht genommen, daß bei allen Berufen und Berufsgruppen, für welche mehr als eine Klasse eingerichtet werden konnte, aufsteigende Stufenklassen gebildet wurden; diejenigen Schüler, welche das unterrichtliche Ziel des 5. Schuljahres der Volksschule nicht erreicht haben, sind außerdem in einer Vorklasse vereinigt worden.

Hiernach sind folgende obligatorische Klassen vorhanden:

8 allgemeine Klassen für ungelernte Arbeiter,
9 Metallarbeiterklassen (Schlosser, Mechaniker usw.),
6 kaufmännische Klassen (kaufmännische Lehrlinge und Schreiber),
5 baugewerbliche Klassen (Klempner, Installateure, Schreiner usw.),
3 kunstgewerbliche Klassen (Dekorationsmaler, Tapezierer usw.),
2 Klassen für graphische Gewerbe (Buchdrucker, Lithographen usw.),
2 Metzgerklassen,
1 Bäckerklasse,
1 Gärtnerklasse,
1 Friseurklasse,
1 Klasse für Sattler, Schuhmacher usw.,
1 Vorklasse.

Die Klassen sind in verschiedenen Volksschulgebäuden untergebracht und zwar befinden sich in der Kreuzstraße 9, an der Höhenstraße und an der Kirchfeldstraße je 7, an der Bongardstraße 6, an der Ritterstraße 5, an der Lindenstraße 4 und in Grafenberg 2 Klassen.

Die Unterrichtszeit ist auf die Stunden von 5—8 Uhr an zwei Wochentagen festgesetzt; nur in der Bäcker- und in der Friseurklasse findet der Unterricht im Einvernehmen mit der betreffenden Innung an zwei Tagen von 2—5 Uhr statt; der Samstag ist, den Wünschen vieler Gewerbeunternehmer entsprechend, mit Unterrichtsstunden vorläufig nicht besetzt.

Zur Unterrichtserteilung sind im ganzen 54 Rektoren und Lehrer an Volksschulen nebenamtlich herangezogen, welche im Berichtsjahre durch Konferenzen für ihre neue Thätigkeit vorbereitet worden sind: für die Ausbildung von Zeichenlehrern ist ein Fortbildungskursus unter Leitung des Zeichenlehrers Piepgras eingerichtet, der ebenso, wie jene Konferenzen, fortgesetzt wird; außerdem ist eine Fortbildungsschulbibliothek begründet worden, die schon fast 200 Bände umfaßt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch die Einrichtung der obligatorischen Schule ist der Bestand der bisherigen freiwilligen Schule nicht beeinträchtigt worden; die freiwilligen Zeichen- und Fachklassen haben vielmehr eine Vermehrung erfahren, so daß jetzt 42 freiwillige Klassen, davon 22 Sonntagsklassen und 20 Abendklassen mit insgesamt 1175 Schülern vorhanden sind, die sich auf die einzelnen Unterrichtsfächer, wie folgt, verteilen:

	Sonntagsklassen:	Abendklassen:	Schülerzahl:
Elementares Freihandzeichnen	3	—	69
Körperzeichnen	6	4	301
Linearzeichnen	5	3	263
Ornamentzeichnen	1	1	53
Gipsschattieren	1	1	49
Fachzeichnen für Maschinenbauer	3	4	189
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	1	55
Fachzeichnen für Tischler	1	1	33
Fachzeichnen für Schlosser	1	—	29
Geschäftskunde (für Bauhandwerker und für Schlosser)	—	2	39
Maschinenkunde	—	1	38
Mathematik	—	2	57

Im verflossenen Winterhalbjahr war außerdem eine Tagesklasse für Holz- und Marmormaler mit 15 wöchentlichen Unterrichtsstunden eingerichtet, welche von 21 Schülern besucht wurde.

Die mit der Fortbildungsschule verbundene Knabenzeichenschule, in welcher Volksschüler an freien Nachmittagen für den weitergehenden Zeichenunterricht der Fortbildungsschule vorbereitet werden, zählt sieben Klassen mit 212 Schülern.

Der Unterricht in den freiwilligen Zeichen- und Fachklassen wird von 5 geprüften Zeichenlehrern, 12 Volksschullehrern und 14 Fachlehrern erteilt; unter den letzteren befinden sich 4 Ingenieure, 2 Architekten, 1 Techniker, 1 Schlossermeister, 1 Kupferstecher, 2 Maler und 3 Lehrer der Kunstgewerbeschule.

Die Leitung der Fortbildungsschule ist dem Stadtschulinspektor Dr. Kuypers übertragen; stellvertretender Dirigent ist, wie bisher, der Zeichenlehrer Piepgras.

Neben der städtischen Fortbildungsschule besteht noch eine von der Handelskammer begründete kaufmännische Fortbildungsschule mit freiwilligem Schulbesuche, welche von 345 kaufmännischen Lehrlingen und Gehülfen besucht wird. Infolge der Einführung der Fortbildungsschulpflicht wurde bei dieser Schule eine Unterstufe mit sechsstündigem wöchentlichen Tagesunterrichte (zweimal von 2 bis 5 Uhr) eingerichtet; die an diesem Unterrichte teilnehmenden Schüler sind vom Besuche der städtischen obligatorischen Fortbildungsschule befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g) Die finanziellen Verhältnisse der städtischen Schulen.

Bezeichnung	Gymnasium u. Realgymnasium mit Vorschule ℳ	Oberrealschule mit Vorschule ℳ	Realschule mit Vorschule ℳ	Höhere u. mittlere Mädchenschulen ℳ	Volksschulen ℳ	Lehrerinnenseminar ℳ	Kunstgewerbeschule ℳ	Fortbildungsschule u. Knabenzeichenschule ℳ
Einnahme:								
Vom Grundeigentum	300	—	—	—	2 023	—	—	—
Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—	—	—
Schulgeld und Einschreibegebühren	83 924	48 920	60 782	85 926	2 915	12 131	9 801	13 742
Zuschuß aus Staats- und anderen Fonds	—	—	—	1 769	57 001	—	30 000	4 048
Zinsen von Bestandgeldern u. Fonds	1 021	—	—	—	—	—	—	—
Strafgelder für Schulversäumnisse	—	—	—	—	3 185	—	—	—
Unvorhergesehene Einnahmen	2 654	1 002	114	306	922	—	3 561	4
Summe der Einnahmen	87 899	49 922	60 896	88 001	66 046	12 131	43 362	17 794
Ausgabe:								
Besoldungen	160 298	113 470	100 997	120 375	1 036 050	7 320	63 821	28 949
Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang 2c. für Hülfslehrer)	3 329	1 200	3 660	9 760	3 199	2 910	—	—
Pensionen und Unterstützungen	22 201	393	—	9 260	34 744	--	—	—
Unterrichtsmittel	3 815	2 943	2 761	9 946	14 899	1 444	4 028	1 514
Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	—	—	—	941	10 682	—	—	—
Heizung, Reinigung, Beleuchtung	8 223	4 080	4 179	5 966	82 343	456	5 716	6 874
Aus Fonds zu Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stipendien oder zur rentbaren Anlegung	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreibmaterialien, Drucksachen, Programmkosten	2 896	1 502	1 715	1 823	1 572	22	3 144	727
Stellvertretungskosten	—	—	—	—	15 179	—	—	—
Insgemein einschl. Reise- und Umzugskosten	4 765	2 940	3 280	2 845	11 509	91	588	1 744
Summe der Ausgabe	205 527	126 528	116 592	160 916	1 210 177	12 243	77 297	39 808
Summe der Einnahme	87 899	49 922	60 896	88 001	66 046	12 131	43 362	17 794
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	117 628	76 606	55 696	72 915	1 144 131	112	33 935	22 014
Dazu treten:								
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude u. der Dienstwohnungen	6 815	1 323	4 215	7 552	31 491	—	1 474	—
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	4 566	1 175	3 124	3 908	28 731	—	121	56
Für Schulgärten	—	—	—	—	4 951	—	—	—
Mithin Gesamtzuschuß	129 009	79 104	63 035	84 375	1 209 304	112	35 530	22 070
gegen 1900	135 270	73 272	56 214	76 502	1 145 910	—	32 921	14 260
1901 mehr	—	5 832	6 821	7 873	63 394	112	2 609	7 810
1901 weniger	6 261	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß von . . . . . 1 622 539 M.
treten hinzu die Kosten der Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Klassenlokale der kaufmännischen Fortbildungsschule in Höhe von . . . . . 865 „
Demnach beträgt der **Gesamtzuschuß für Schulen** im Jahre 1901 1 623 404 M.
gegen „ „ 1900 1 535 214 „
„ „ „ 1899 1 475 038 „
„ „ „ 1898 1 297 209 „
„ „ „ 1897 1 306 049 „

In diesen Summen sind die Baukosten für die Herstellung der Schulgebäude und die besonderen einmaligen Ausgaben für die Gebäude nicht enthalten.

h) Besuch der städtischen Schulen.

Ostern 1902	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: evangelisch	katholisch	israelitisch	andern Bekenntnisses	überhaupt	darunter Auswärtige	Ostern 1901	Mithin jetzt: mehr	weniger
Gymnasium und Realgymnasium	22	433	189	30	2	654	83	631	23	.
Vorschule dazu	3	108	35	11	—	154	7	148	6	.
Oberrealschule	14	242	206	24	—	472	62	426	46	.
Vorschule dazu	3	88	54	7	—	149	2	146	3	.
Realschule	17	331	271	24	2	628	52	550	78	.
Vorschule dazu	4	95	68	1	—	164	1	152	12	.
Höhere Mädchenschule (Luisenschule)	15	297	61	61	—	419	—	390	29	.
Mittelmädchenschule (Oststraße) .	14	285	189	44	—	518	20	472	46	.
Mittelmädchenschule (Florastraße)	11	223	106	7	—	336	—	315	21	.
Volksschulen	480	6650	22332	124	—	29106	227	28080	1026	.
Summe	583	8752	23511	333	4	32600	454	31310	1290	.
Kunstgewerbeschule [1]	23	.	.	.	.	187	84	158[2]	29	.
Fortbildungs- und Knabenzeichenschule [1]	89	.	.	.	.	2652	279	1324	1328	.
Lehrerinnenseminar	4	13	122	—	—	135	44	97	38	.
Hauptsumme	699	.	.	.	.	35574	861	32889	2685	.
gegen 1901	643	.	.	.	.	32889	754			
„ 1900	615	.	.	.	.	32137	731			
„ 1899	588	.	.	.	.	31626	528			
„ 1898	561	.	.	.	.	30783	596			

[1]) Das Religionsbekenntnis der Schüler der Kunstgewerbe- und Fortbildungsschule ist hier nicht bekannt.

[2]) Im vorigen Verw.-Bericht ist statt 158 irrtümlich die Zahl 159 eingestellt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Staats-, Privat- und sonstige Lehranstalten.

An weiteren, nicht städtischen Lehranstalten bestanden die folgenden:

Ostern 1902	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: evangelisch	katholisch	israelitisch	andern Bekenntnisses	überhaupt	darunter Auswärtige	Ostern 1901	Mithin jetzt mehr	Mithin jetzt weniger
Königliches Gymnasium . . .	17	100	575	8	1	684	99	651	33	.
Vorschule dazu	3	30	93	7	.	130	15	129	1	.
Privatschulen:										
Jörges'sche Privatlehranstalt für Knaben (Vorsteher Wüsthoff) .	4	7	14	.	.	21	4	21	.	.
Früher Schuback'sche höhere Mädchenschule von Anna Schmidt .	10	191	20	9	2	222	11	225	.	3
Höhere Mädchenschule von Anna Diel (Marienschule)	10	.	291	.	.	291	17	273	18	.
Höhere Mädchenschule der Ursulinen	15	.	497	.	.	497	40	473	24	.
Höhere Mädchenschule von Anna Neuhaus	5	44	2	9	.	55	12	32	23	.
Höhere Mädchenschule von Josefine Müller	10	69	47	7	3	126	.	112	14	.
Höhere Mädchenschule Weynand-Stupin	4	20	25	.	.	45	1	42	3	.
Höhere Mädchenschule von Ottilie Kauffmann	5	61	5	1	1	68	4	63	5	.
Höhere Mädchenschule im Kloster Annastr. 62	7	.	205	2	.	207	23	145	62	.
Anstaltsschulen in Düsselthal und Zoppenbrück .	4	179	.	.	.	179	179	174	5	.
Summe	94	701	1774	43	7	2525	405	2340	188	3
Dazu die städtischen höheren und Volksschulen	583	8752	23511	333	4	32600	454	31310	1290	.
Zusammen	677	9453	25285	376	11	35125	859	33650	1478	3
Ferner:										
Lehrerinnenseminar	4	13	122	—	—	135	44	97	38	.
Kunstgewerbeschule	23	.	.	.	.	187	84	158	29	.
Fortbildungs- und Knabenzeichenschule	89	.	.	.	.	2652	279	1324	1328	.
Kaufmännische Fortbildungsschule	28	.	.	.	.	354	42	242	136	.
Demnach beträgt die Gesamtbesuchsziffer aller Schulen Düsseldorfs	821					38453	1308	35471	3009	3
gegen 1901	766	.	.	.	.	35471	1115			
„ 1900	734	.	.	.	.	34698	927			
„ 1899	699	.	.	.	.	34073	682			
„ 1898	657	.	.	.	.	32993	730			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem bestehen noch folgende konzessionierte Fortbildungs- und Fachschulen für Mädchen:

a) Handelsschule für Mädchen, errichtet und unterhalten vom Düsseldorfer Frauenverein mit Unterstützung der Stadt und des Staates;

b) Anstalt für Kunststickerei und Frauenerwerb (Vorsteherin Frau Frauberger), von einem Vereine gegründet und unterhalten; die Stadt sowie die Provinzialverwaltungen von Rheinland und Westfalen leisten Zuschüsse;

c) Handarbeitsschule im Herz Jesu-Kloster;

d) Friedrichsstädter Industrieschule (Vorsteherin Frau Feldhoff-Körber);

e) Pensionat und Gewerbeschule für Frauen und Töchter von Marie Mager (Inhaberin B. Hebert);

f) Gewerbe- und Kunstschule von Auguste Elbers;

g) Kunstgewerbliches Atelier von A. Hilger;

h) Handarbeitsschule im Elisabethhause;

i) Handarbeitsschule von Antonie Schneider;

k) Nähschule in der Anstalt „Christi Hilf";

l) Pensionat von Cornelie Kloß.

III. Kleinkinderschulen.

Für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter waren im Berichtsjahre 24 (im Vorjahre 24) Warteschulen (Kleinkinderschulen) und ein im Berichtsjahre begründeter Kindergarten vorhanden, die von 2574 (2572) katholischen, 938 (932) evangelischen und 18 (19) jüdischen, im ganzen also von 3530 (3523) Kindern besucht wurden.

Von den Kleinkinderschulen werden acht ganz aus städtischen Mitteln unterhalten; die übrigen sind von Vereinen oder klösterlichen Genossenschaften begründet, erhalten aber städtische Zuschüsse zu den Unterhaltungskosten.

Die Ausgaben der Stadt für das Kleinkinderschulwesen betrugen im Berichtsjahre 11 900 M., gegen 12 000 M. im Vorjahre.

2. Kirchen und Religionsangelegenheiten.

Die katholischen Pfarrgemeinden haben Veränderungen in den Pfarrämtern und der Pfarrorganisation nicht zu verzeichnen; auch sind sonstige erwähnenswerte Ereignisse nicht vorgekommen.

Bezüglich der evangelischen Pfarrgemeinden ist folgendes zu bemerken:

Mit dem 1. Oktober 1901 ist der Pfarrer Duesberg in den Ruhestand getreten. Die dadurch erledigte Pfarrstelle wird erst im Laufe des nächsten Berichtsjahres wieder besetzt werden.

Das starke Anwachsen der evangelischen Gemeinde, dieselbe zählt zur Zeit über 60 000 Seelen, machte die Errichtung eines weiteren, des 12. Pfarrbezirks erforderlich. Die kirchliche Gemeindevertretung faßte unterm 18. Dezember 1901 einen diesbezüglichen Beschluß. Der neue Pfarrbezirk wird im Süden der Stadt errichtet und der hierfür anzustellende Pfarrer wird die Pfarrgeschäfte an der Friedenskirche wahrnehmen. Der Beschluß der kirchlichen Gemeindevertretung bedarf noch der Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Kunst und Wissenschaft.

I. Theater.

Der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf veranstaltete in der Zeit vom 29. Juni bis einschließlich 7. Juli die satzungsmäßigen Vorstellungen und brachte Werke von Hebbel, Kleist und Lessing zur Aufführung. Ihm fließt ein städtischer Beitrag von 3000 M. zu.

Die Theaterspielzeit wurde am 1. September 1901 eröffnet und am 30. April 1902 geschlossen.

Es fanden 240 Abend- und 38 Nachmittagsvorstellungen statt.

Gastiert haben:

In der Oper: Kammersängerin Franzeschina Prevosti 3 mal, Kammersängerin Frau Moran-Olden-Bertram 1 mal, Kammersänger Theodor Bertram 4 mal, Opernsänger Andreas Moers 3 mal, Opernsänger Dr. Briesemeister 1 mal, andere Opernkräfte auf Engagement.

Im Schauspiele: Hofschauspieler Josef Lewinsky 4 mal, das Schlierseer Bauerntheater-Ensemble 5 mal und das Dr. Heine-Ensemble 2 mal.

Als Erstaufführungen an hiesiger Bühne sind zu verzeichnen:

Die Opern: „Der Apotheker", „Das Glück", „Die Königin von Saba", „Othello", „Romeo und Julie", „Das Streichholzmädel", „Der Kuß".

Die Operette: „Die sieben Schwaben".

Das Ballet: „Burschenliebe".

Die Schauspiele: „Alt-Heidelberg", „Es lebe das Leben", „Der 24. Februar", „Eine Liebesheirat", „Frau Königin", „Laboremus", „Hoffnung auf Segen", „Die rote Robe", „Die Spinnerin am Kreuz", „Ueber unsere Kraft".

Die Lustspiele: „Die Zwillingsschwester", „Der gute Ton", „Der Bär", „Sein Geldbrief", „Herr Kommissär", „Monsieur Badin".

Die Volksstücke: „Das grobe Hemd", „Lolo's Vater", „Der Schatzgräber".

Die Schwänke: „Die dritte Eskadron", „Der Mord in der Kohlmessergasse".

Die Posse: „Ein armes Mädel".

Der Dekorationenfundus wurde durch die Neuherstellung nachbenannter Dekorationen: Palast und Tempel Salomon's zur Oper „Königin von Saba", Schneebogen, Hinterhänger, Hintersetzer, Turm, Blumenbogen, sowie durch Ankauf der zu den Festvorstellungen des Rheinischen Goethe-Vereins neugefertigten Dekorationen bereichert und durch Aufmalungen verbessert.

Die aufgewendeten Kosten betragen 10 184 M. und verteilen sich auf die Direktion mit 3 033 M. und die Stadt mit 7 151 M. Auch der Garderobenfundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür 5 483 M. verausgabt, von welcher Summe 871 M. auf die Direktion und 4 612 M. auf die Stadt entfallen.

Im Berichtsjahre wurde das Sprührohr Nr. 4 der Berieselungseinrichtung einer Probe unterzogen. Das Ergebnis war, daß die Berieselungsanlage während einer Stunde 410 cbm Wasser auf die Bühne entsenden kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der **Abschluß der Theaterkasse** stellt sich wie folgt:

Einnahme.	1900	1901
1. Leistungen des Pächters (einschließl. seiner Anteile an den Gehältern städtischer Angestellten)	35 531 M.	36 814 M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen	353 „	— „
Summe	35 884 M.	36 814 M.
Ausgabe.		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	19 507 M.	20 438 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1901 für 9 632 M. aus Restbeständen)	13 175 „	13 001 „
3. An das Elektrizitätswerk für den dem Pächter garantierten freien Lichtverbrauch	5 250 „	3 500 „
4. Kanalbetriebsgebühren	297 „	297 „
5. Verzinsung und Tilgung des Erweiterungsbaues nach dem Tilgungsplan	8 500 „	8 500 „
6. Gasverbrauch	198 „	140 „
7. Prämie für die bis zum 1. Januar 1906 abgeschlossene Feuerversicherung	— „	50 232 „
8. Verschiedene Ausgaben	360 „	87 „
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	9 632 „	9 632 „
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuerversicherung für die Zeit vom 1. Januar 1906 ab	49 078 „	8 470 „
Summe	105 997 M.	114 297 M.

Abschluß.	1900	1901
Die Ausgabe betrug	105 997 M.	114 297 M.
Die Einnahme betrug	35 884 „	36 814 „
Demnach Mehrausgabe	70 113 M.	77 483 M.
ab: Restausgabe aus dem Vorjahre	48 963 „	58 710 „
bleibt Bedürfnis	21 150 M.	18 773 M.
Im Etat war als Bedürfnis vorgesehen	21 133 „	21 373 „
Mithin mehr erforderlich	17 M.	— M.
Mithin erspart	— „	2 600 M.

II. Musikdirektor und Orchester.

Im Berichtsjahre leitete der städtische Musikdirektor:

1. die regelmäßigen 8 Abonnementskonzerte des städtischen Musikvereins mit 97 Proben,
2. die 16 Proben zur vorbereitenden Bildung des Chores für das zu Pfingsten 1902 zu veranstaltende 79. Niederrheinische Musikfest,
3. gegen 40 Proben und 3 Aufführungen mit dem Lehrergesangverein; außerdem war er an 5 Kammermusikaufführungen beteiligt. Sodann fungierte er als musiktechnischer Beirat der städtischen Verwaltung in allen musikalischen, insbesondere in den das städtische Orchester betreffenden Angelegenheiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das städtische Orchester veranstaltete im Dienste der Tonhallenverwaltung, wie in den Vorjahren, sogenannte Unterhaltungskonzerte und zwar an den Sonn- und Feiertagen, an den Donnerstagen und während der theaterfreien Zeit auch an den Dienstagen, ferner sogenannte Sinfoniekonzerte an den Samstagen, im ganzen 50 Sinfonie- und 116 Unterhaltungskonzerte nebst den erforderlichen Proben; von den Unterhaltungskonzerten entfallen 40 auf die Sonn- und Feiertag-Nachmittage.

Ferner hat das Orchester bei den 8 Konzerten des städtischen Musikvereins nebst Proben mitgewirkt, die Tafelmusik zu Kaisersgeburtstag gestellt, auch bei dem Festakte zur Enthüllung der in den Nischen auf der Westseite des Stadttheaters aufgestellten Denkmäler von Mendelssohn-Bartholdy und Immermann den instrumentalen Teil der Feier ausgeführt.

Während der Theaterspielzeit war das Orchester mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, an welchen es in der Tonhalle Konzerte gab, im Theater bei den sämtlichen Opern, Operetten, Possen und den erforderlichen Proben thätig.

Die durch Abgang erledigten Stellen im Orchester wurden neu besetzt.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahmen.	1900 M.	1901 M.
1. Von der Tonhallen-Verwaltung	26 000	26 000
2. Von der Theaterdirektion	31 470	31 470
3. Unbestimmte Einnahmen (z. B. Teilnahme an den Konzerten des Musik-Vereins)	6 700	6 403
	64 170	63 873

Ausgaben.		
1. Besoldungen	109 909	114 482
2. Hülfsmusiker	553	38
3. Inventar	2 122	1 655
4. Reisekosten, Drucksachen	127	355
5. Restausgabe	—	351
Summe	112 711	116 881
Hiervon ab die Einnahme	64 170	63 873
Bleibt Zuschuß der Stadtkasse	48 541	53 088

Die Pensionsanstalt der städtischen Orchesterkasse zahlte im Berichtsjahre an Pensionen, Witwen- und Waisengeld 6 674 M.

Die Einnahmen aus Zinsen betrugen 3 408 M., aus Strafgeldern 300 M., welche ein vertragsbrüchiges Mitglied erlegen mußte, aus dem Ertrage von Aufführungen 1 676 M., aus dem Beitrage der Stadt 5 000 M., aus besonderen Bewilligungen der Stadtverordneten-Versammlung, um Pensionskürzungen zu vermeiden, 726 M., aus Geschenken 900 M. Letztere Summe wurde durch Vermittelung des Herrn Stadtrentmeisters a. D. Lücker von einem unbekannten Gönner dem Pensionsfonds überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Vermögen der Pensionskasse betrug am 31. März 1902: 101 655 M. gegen 96 318 M. im Vorjahre.

Der Karl Weiler'sche Unterstützungsfonds ergab eine Einnahme von 479 M., von denen 288 M. stiftungsmäßig verwendet worden sind.

III. Tonhalle.

Am 1. Oktober trat Herr Wilhelm Spickernagel als Pächter der Tonhalle ein. Ueber die wesentlichsten Bedingungen des mit demselben abgeschlossenen Pachtvertrages ist im vorigen Jahre berichtet worden.

Im Betriebsjahre 1901 wurden 166 Abonnements-Konzerte des städtischen Orchesters und in deren Rahmen 6 Militär-Konzerte veranstaltet, wovon 43 im Garten abgehalten werden konnten.

Die Zahl der Besucher dieser Konzerte betrug 148 150 Personen, gegen im Vorjahre 143 416 Personen.

Die Zahl der Abonnenten hat 1761 gegen in 1900 1623 betragen.

Außer den Abonnements-Konzerten fanden an sonstigen Veranstaltungen in den unteren Sälen 370, in den oberen Sälen 191 und im Garten 51 statt, welche von zusammen 307 136 Personen besucht waren.

Zu berücksichtigen ist dabei, daß der Kaisersaal wegen dekorativer Ausmalung vom 1. April bis 30. September 1901 nicht vermietet werden konnte.

Finanzielles.

Die **Einnahmen** betrugen:	1900	1901
1. Aus Vermietung von Wohnungen und Läden 2c.	6 550 M.	6 550 M.
2. Pacht für das Café-Restaurant	4 000 „	6 250 „
3. Pacht für die Tonhallen-Restauration	16 016 „	26 090 „
4. Abgabe vom Bierkonsum	1 941 „	1 966 „
5. Eintrittsgelder zu den Konzerten	42 693 „	45 946 „
6. Aus der Vermietung von Sälen	16 160 „	14 118 „
7. Garderobepacht	2 400 „	2 400 „
8. Reingewinn aus dem Weingeschäft	59 321 „	60 048 „
9. An sonstigen Einnahmen (Erstattung für Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasserverbrauch 2c.)	25 845 „	36 009 „
10. Bestand aus dem Vorjahre	6 229 „	2 533 „
	181 155 M.	201 910 M.
Außerdem wurden bewilligt:		
a) zu baulichen Aenderungen und zur Beschaffung von Utensilien		9 500 „
b) für Beschaffung des Betriebs-Inventars		117 023 „
c) für dekorative Ausmalung des Kaisersaales		40 000 „
Summe der Einnahmen	181 155 M.	368 433 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Ausgaben** betrugen:	**1900**	**1901**
1. Verwaltungskosten	9 581 M.	9 749 M.
2. Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Inventar	17 803 „	16 362 „
3. Kosten der Konzerte und der Verwendung der Säle zu Festlichkeiten	*34 812 „	*34 542 „
4. Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser	44 467 „	48 212 „
5. Steuern und Abgaben	3 378 „	4 770 „
6. Verzinsung und Tilgung der Schulden	74 020 „	76 409 „
7. Sonstige Ausgaben	1 924 „	1 073 „
8. Außerordentlich	23 088 „	20 164 „
Außerdem:		
a) zu baulichen Aenderungen und zur Beschaffung von Utensilien		9 500 „
b) für Beschaffung von Betriebsinventar		117 023 „
c) für dekorative Ausmalung des Kaisersaales		41 252 „
Summe der Ausgabe	209 073 M.	379 056 M.
Hiervon ab die Einnahme	181 155 „	368 433 „
ergiebt Zuschußbedarf	27 918 M.	10 623 M.
gegen den etatsmäßigen Zuschuß von	42 150 „	38 800 „
weniger	14 232 M.	28 177 M.

Der Weinumsatz betrug 314 490 M. gegen 311 065 M. im Vorjahre. Der Reingewinn hieraus belief sich auf 60 048 M. gegen 59 321 M. im Vorjahre. Die Schuld des Weingeschäftes betrug Ende des Betriebsjahres 302 416,59 M. (349 816,52 M.). wovon 150 000 M. (150 000 M.) der Sparkasse und 212 416,59 M. (199 816,52 M.) der Stadtkasse geschuldet wurden. Dieser Schuld standen ein Weinlager im Einkaufswerte von 462 810,19 M. (455 949 M.) gegenüber.

IV. Kunsthalle und städtische Gemälde-Gallerie.

Die **Kunsthalle** hat im Berichtsjahre das folgende finanzielle Ergebnis aufzuweisen (die eingeklammerten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr):

Die **Einnahmen** der Kunsthalle betrugen 22 242 M. (23 528 M.). Hiervon entfallen 8 129 M. (9 651 M.) auf Eintrittsgelder, 5 567 M. (6 041 M.) auf Abonnements, 7 145 M. (6 338 M.) auf Verkaufsprovisionen und 1 401 M. auf Zinsen.

Die **Ausgaben** beliefen sich auf 18 432 M. (18 131 M.), so daß der **Ueberschuß** 3 810 M. (5 397 M.) beträgt.

Einem Beschlusse des Verwaltungsrates der Kunsthalle entsprechend, wird dieser Ueberschuß zur Beschaffung von Mobiliar für die Kunsthalle bezw. zur Deckung der Kosten einiger Reparaturen im Innern der Kunsthalle Verwendung finden.

Der aus den Ueberschüssen der Kunsthalle für den Ankauf von Gemälden für die städtische Gemälde-Gallerie gebildete Fonds betrug am 1. Juli 1901 19 951 M. gegen 15 519 M. zu demselben Zeitpunkte des Vorjahres; außerdem ist ein Reservefonds von 30 000 M. vorhanden.

Der Anbau an die Kunsthalle schritt zu Ende des Berichtsjahres seiner Vollendung entgegen. Derselbe ist inzwischen fertig gestellt worden und hat am 18. Mai 1902 (Pfingsten) seiner Bestimmung übergeben werden können.

*) Hiervon 26 000 M. an die Orchesterkasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bilderbestand der **Gemälde-Gallerie** ist im Kalenderjahre 1901 durch Schenkungen um zwei Gemälde vermehrt worden:

1. „Stier auf der Weide" von Burnier,
2. „Ein Atelierbesuch" von Prof. F. Brütt.

Das erstere Bild wurde von Herrn Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Marcus überwiesen, das zweite stiftete Herr Fabrikbesitzer Rudolf Blank.

Herr Kommerzienrat Freiherr von der Heydt in Elberfeld schenkte der Gallerie einen Bronze-Abguß der den Kaiser Wilhelm-Brunnen für Schloß Burg krönenden Ritterfigur von F. Coubillier.

Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Für den seitens der Frau Witwe des Geheimen Kommerzienrats Pfeiffer, Sophie geborenen Trinkaus, geschenkten Betrag von 10 000 M., welcher Schenkung im vorjährigen Berichte Erwähnung gethan wurde, ist das Bild von Fagerlin „Eifersucht" käuflich erworben worden.

Die Zahl der Gemälde beträgt jetzt 153, mit einem Feuerversicherungswerte (einschließlich der Rambour'schen Sammlung) von 825 590 M., gegen 150 Bilder und 797 890 M. Versicherungswert Ende 1900.

Die Mitgliederzahl des Gallerievereins betrug Ende 1901 390 gegen 279 Ende 1900.

An Mitgliederbeiträgen gingen 3523 M. ein, gegen 2595 M. im Vorjahre. Die Stadt leistete wie bisher einen Zuschuß von 6000 M., die Provinz einen solchen von 3000 M.

Es belief sich die **Einnahme** auf 54 818,86 M gegen 41 980,89 M. im Vorjahre, die **Ausgabe** auf 10 847,56 M. gegen 956,54 M. im Vorjahre. Somit verblieb ein **Bestand** von 43 971,30 M. gegen 41 024,35 M. im Vorjahre.

V. Denkmäler.

Am 3. August 1901 wurden vor dem Stadttheater die von Professor Buscher entworfenen Bronzestandbilder von Immermann und Mendelssohn-Bartholdy aufgestellt. Eine weitere hervorragende Bereicherung erfuhr die künstlerische Ausschmückung der Stadt durch die am 17. November 1901 erfolgte Enthüllung des Moltkedenkmals. Auf Anregung einer Kriegervereinigung, an deren Spitze Herr Oberst a. D. von Rudorff stand, wurde es aus freiwillig gesammelten Mitteln, zu denen kraft eines Stadtverordnetenbeschlusses vom 9. März 1897 seitens der Stadt die freie Hergabe des Standplatzes und die Uebernahme der Fundamentierungskosten sowie der Unterhaltung des Denkmals traten, errichtet. Die Figur des Feldherrn selbst rührt von dem kurz vor der Enthüllung verstorbenen Bildhauer Jos. Tüshaus her, die Sockelfiguren sind das Werk des Bildhauers Hammerschmidt.

Auf den Postamenten am Abschluß des Stadtgrabens bei dem Corneliusplatz wurden die aus Mitteln des Verschönerungsvereins geschaffenen Puttengruppen des Bildhauers Coubillier aufgestellt.

Die vorhandenen Denkmäler und Springbrunnen wurden wiederholt besichtigt, und es wurden das Kaiser-, das Johann Wilhelm-, das Bismarck- und das Kriegerdenkmal monatlich durch Abspritzen mit Wasser gereinigt.

VI. Historisches Museum.

Ueber die Entwickelung des historischen Museums giebt der vorige Verwaltungsbericht (S. 83 ff.) Aufschluß.

Kurz nach Schluß des Geschäftsjahres am 2. Mai 1902 verlor das Museum durch den Tod Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Georg von Preußen seinen hohen Protektor, der durch wertvolle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schenkungen und häufige Besuche das Museum wiederholt ausgezeichnet und geehrt hatte. Das warme Interesse, welches der hohe Dahingeschiedene dem Unternehmen stets entgegengebracht hat, ist auch durch dessen letztwillige Verfügung zum Ausdruck gelangt, indem die sämtlichen, dem Museum leihweise überlassenen Gemälde, Kupferstiche, Porträts 2c. ihm übermacht und alle weiteren, in dem Nachlasse vorhandenen Porträts, welche für das Museum Interesse haben, noch überwiesen werden.

Das Interesse der Bürgerschaft an den Sammlungen hat sich auch im verflossenen Berichtsjahre durch Zuwendungen einer größeren Anzahl Geschenke von lokalhistorischem Werte bethätigt. Auch eine Reihe von Funden, welche in Düsseldorf und seiner Umgebung gemacht wurden, wurde dem Museum zugewendet. Eine weitere Vermehrung und Vergrößerung der Sammlungen fand durch Erwerb von Bildern, Gegenständen und Münzen statt. Unter den letzteren waren einige recht interessante Stücke.

Der Besuch hat ebenfalls merklich zugenommen.

Finanzielles.

Es betrugen die Einnahmen	193 M.
„ Ausgaben	1550 „
sonach die Reinausgabe	1357 M.

gegen 655 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben des Berichtsjahres setzen sich zusammen aus 300 M. Vergütung für den Kustos, 90 M. für Beaufsichtigung, 1 076 M. für Beschaffung und Unterhaltung von Sammlungsgegenständen und 84 M. sonstigen Ausgaben.

VII. Sternwarte.

Die wissenschaftliche Thätigkeit der Sternwarte hat sich im Berichtsjahre wesentlich in demselben Rahmen gehalten wie im Vorjahre. Mit der weiteren Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten und der Berechnung einzelner der letzteren wurde fortgefahren. Seit dem Bestehen der Sternwarte (1847) wurden insgesamt 2452 Beobachtungen von 238 kleineren Planeten angestellt (1185 Beobachtungen von 214 fremden und 1267 Beobachtungen der 24 „Düsseldorfer Planeten").

Das Vermögen der Sternwarte bestand am 31. März 1902 aus den Anwesen des Instituts an der Martinstraße mit einem Gebäudeversicherungswert von 52 900 M., sowie den Mobilien, Instrumenten und Büchern mit einem Versicherungswert von 19 000 M., außerdem ist noch ein Kapitalvermögen von 20 200 M. vorhanden.

Zu dem Gehalt des Astronomen leisten der Staat und die Stadt je einen Zuschuß von 2 400 M. Außerdem zahlt die Stadt zu den allgemeinen Bedürfnissen wie bisher den Betrag von 500 M. Die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, welche 1901 292,63 M. betrugen, werden gleichfalls von der Stadt getragen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat am 4. Juni 1901 beschlossen, die Sternwarte gemäß § 8 des Statuts für die Düsseldorfer Sternwarte vom 25. Mai 1847 an die Universitäts-Sternwarte zu Bonn anzuschließen. Der Vorsteher dieses Instituts, Herr Direktor Professor Dr. Küstner zu Bonn wurde zum Mitglied des Kuratoriums der Sternwarte gewählt.

VIII. Löbbecke-Museum.

Die hierselbst wohnende verwittwete Frau Theodor Löbbecke schenkte der Stadt Düsseldorf durch Urkunde vom 17. Oktober 1901 in hochherziger Weise die von ihrem verstorbenen Gemahl herrührenden naturwissenschaftlichen Sammlungen mit allen Einrichtungen, einschließlich der Bibliothek, unter gewissen Bedingungen, von welchen die wesentlichsten nachstehend wiedergegeben sind:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Stadt Düsseldorf übernimmt die Verpflichtung, die Sammlungen, einschließlich der Bibliothek, in geeigneten Räumlichkeiten zu einem Museum zu vereinen, dieses Museum dauernd zu erhalten und dasselbe durch einen wissenschaftlich gebildeten Kustos verwalten zu lassen.

Das Museum soll die Bezeichnung „Löbbecke-Museum" erhalten.

Die Benutzung der Sammlungen für wissenschaftliche Zwecke soll nach Maßgabe der durch Statut festzusetzenden näheren Bestimmungen gestattet sein. Die in den Sammlungen enthaltenen charakteristischen und allgemein interessierenden Formen sollen dem Publikum zu bestimmten Tageszeiten durch Ausstellung zugänglich gemacht werden.

Außer den vorerwähnten Sammlungen nebst Bibliothek schenkte Frau Löbbecke der Stadt Düsseldorf eine Summe von 50 000 M. unter der folgenden Zweckbestimmung:

Das Kapital ist von der Stadt Düsseldorf zu verwalten und darf niemals angegriffen werden.

Die Zinsen von diesem Kapital sind zur Ausgestaltung, Vergrößerung und Unterhaltung des „Löbbecke-Museums" zu verwenden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Schenkungen unter dem Ausdrucke ihres wärmsten Dankes angenommen.

Der Stifterin sei auch an dieser Stelle für die so schöne Bethätigung ihres Gemeinsinnes, durch welche der Forschung auf naturwissenschaftlichem Gebiete in Düsseldorf eine neue reiche Quelle eröffnet ist, lebhaftester Dank ausgesprochen.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Schenkungen ist erteilt worden.

Die überaus wertvollen Sammlungen enthalten in der Hauptsache das Folgende:

1. eine Konchylien-Sammlung, welche fast alle in den letzten 50 Jahren gefundenen und bestimmten Arten und Varietäten umfaßt, da der Gatte der Stifterin nicht nur einzelne Exemplare, sondern auch ganze Spezialsammlungen einzelner Gattungen und Familien durch Ankauf und Tausch erworben hat, so z. B. die sehr reichhaltigen Sammlungen des Konchyologen Dr. Lischke, welche die Ausbeute von dessen Reisen nach Nordafrika, Ceylon, Norwegen usw. in sich schließen. Von Fachleuten wird die Sammlung daher als die reichhaltigste auf diesem Gebiete anerkannt;
2. eine Eiersammlung von etwa 4000 Stück;
3. einige Sammlungen kleineren Umfangs, welche zahlreiche Schaustücke aufweisen, z. B. Mineralien, Reptilien (Spirituspräparate), Käfer, Schmetterlinge, Malacozoen und Echinodermen.

Die Bibliothek, der Hauptsache nach auf Konchylienkunde beschränkt, bietet deren Litteratur in möglichster Vollständigkeit.

Das „Löbbecke-Museum" wird in dem Gebäude Reuterkaserne 1 in den zur Zeit von dem Hochbauamte benutzten Räumen untergebracht werden. Die Räumlichkeiten sind, sobald für das Hochbauamt Ersatzräume beschafft sind, noch einigen baulichen Aenderungen zu unterziehen.

Die Eröffnung des Museums wird voraussichtlich im Winter 1902 erfolgen können.

Im nächstjährigen Bericht soll über die Eröffnung des Museums und dessen Einrichtung Näheres mitgeteilt werden.

IX. Lesehalle und Volksbibliotheken.

a) Städtische Lesehalle.

Als Neuerung in der Einrichtung der Lesehalle ist die Aufnahme von 6 Tageszeitungen zu verzeichnen. Daneben wurden 3 periodische Zeitschriften neu gehalten.

Das Beamtenpersonal hat insofern eine Erweiterung erfahren, als ein Lehrling angenommen worden ist, der durch den angestellten Buchbindermeister das Buchbinderhandwerk erlernt, und zugleich im Expeditionswesen unterwiesen wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Lesehalle wurde von 30 787 männlichen und 2293 weiblichen, zusammen von 33 080 Personen benutzt, also von 1761 mehr als im Vorjahre (31 319), was eine Steigerung des Besuchs um 5⅓ % bedeutet (gegen 5⅔ % im Vorjahre). Stärkster und schwächster Besuch fanden wie im Vorjahre im Januar (4118) und abgesehen vom August (710), in dem sie größtenteils geschlossen ist, im Juli (2091) statt. Durchschnittlich fand die Lesehalle täglich 98 Besucher (gegen 90 im Vorjahre).

b) Städtische Volksbibliotheken.

Die Stadt Düsseldorf besitzt drei Volksbibliotheken:

1. die erste befindet sich im ersten Obergeschoß der städtischen Turnhalle an der Bleichstraße und ist mit der Lesehalle organisch verbunden,
2. die zweite ist in der Schule an der Oberstraße und
3. die dritte in der Schule an der Höhenstraße untergebracht.

Die erste besaß im Jahre 1901/1902 4469 regelmäßige Leser (gegen 3975, 3496, 2939, 2361, 1445 der Vorjahre), die zweite 793 (gegen 607, 425, 531, 524, 728 der Vorjahre), die dritte 409 (gegen 428, 360, 405, 324, 329 der Vorjahre).

Im ganzen wurden also die Bibliotheken in diesem Jahre von 5671 ständigen Lesern benutzt (gegen 5010, 4281, 3875, 3210, 2503 der früheren Berichtsjahre), was gegen das Jahr 1900/01 ein Mehr von 661 Personen ausmacht.

Den Berufsständen nach lasen:	in der I. Bibliothek	II.	III.	Insgesamt	Im Vorjahre
Fabrikarbeiter und Tagelöhner	345	125	102	572	505
Handwerker und Gewerbetreibende	1035	249	119	1403	1222
Kaufleute	715	57	50	822	752
Beamte	423	49	11	483	453
Lehrer	87	14	3	104	102
Rentner	27	1	1	29	22
Personen aus anderen Berufen	269	24	30	323	256
Lehrerinnen	42	9	6	57	53
Andere weibliche Personen	1526	265	87	1878	1645
Zusammen Personen	4469	793	409	5671	5010

Die Zahl der in den einzelnen Monaten gewechselten Bücher veranschaulicht folgende Tabelle:

Es wurden Bände entliehen in der	I.	II. Bibliothek	III.	zusammen
im April 1901	5376	711	513	6600
„ Mai „	5238	719	476	6433
„ Juni „	5155	1075	664	6894
„ Juli „	4941	944	579	6464
„ August*) „	1029	739	389	5236
„ September*) „	3079			
„ Oktober „	5723	1151	569	7443
„ November „	6622	1214	649	8485
„ Dezember „	7007	1471	801	9279
„ Januar 1902	8181	1611	802	10594
„ Februar „	6853	1715	718	9286
„ März „	7354	1513	710	9577
insgesamt	66558	12863	6870	86291
Im Vorjahre	55780	9469	6380	71629

*) Vom 11. August bis 4. September waren die Büchereien geschlossen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die erste Bibliothek hat gegen das Jahr 1900/01 ein Mehr von 10808, die zweite von 3394, die dritte (trotz der Abnahme von 19 Lesern) von 490 Benutzungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden in diesem Jahre 86291 Bücher gewechselt, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 14662 Bänden bedeutet.

Es ergiebt sich also, daß die Zahl der Leser um 11⅔ %, die Zahl der Benutzungen um 13 % gestiegen ist.

Rechnet man zu letzteren die 33080 Besucher der Lesehalle, so ergiebt sich, daß Lesehalle und Bibliotheken zusammen in 119 371 Fällen benutzt wurden (gegen 102 948 des vorigen Jahres).

Die Ausstattung der Büchereien nach den verschiedenen Büchergattungen veranschaulicht folgende Aufstellung (die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres):

	I.		II.		III. Bibliothek		
A. H. N. K. Schöne Litteratur	3994	(3238)	1436	(1217)	883	(836)	Bde.
B. Geschichte und Sage	504	(411)	150	(115)	118	(111)	„
C. Kunst- und Litteraturgesch., Religion, Philosophie	114	(100)	44	(21)	31	(29)	„
D. Länder- und Völkerkunde	347	(310)	104	(92)	64	(58)	„
E. Naturwissenschaften	250	(226)	73	(67)	65	(64)	„
F. Bürgerliche, rechtliche, staatliche, Familienverhältn.	324	(308)	73	(62)	68	(66)	„
G. Zeitschriften	674	(650)	420	(387)	104	(81)	„
zusammen . .	6207	(5243)	2300	(1961)	1333	(1245)	Bde.

Die drei Bibliotheken haben also (ohne die Lesehalle) einen Gesamtbestand von 9840 Büchern (gegen 8449 im Vorjahre); die erste erfuhr einen Zuwachs von 964, die zweite von 339, die dritte von 88 Büchern. Durchschnittlich ist jeder Band 8¾ mal ausgeliehen worden.

Von den 86291 Entleihungen fielen auf die schöne Litteratur 69 200, also 80 %, während nur 20 % der Nachfragen den wissenschaftlichen Werken galt.

Bei der ersten Bibliothek stellt sich dieses Verhältnis weit mehr zu Gunsten der wissenschaftlichen Lektüre; hier stehen 66 % Entleihungen aus der schöngeistigen Litteratur 34 % aus dem Bestand an wissenschaftlichen Werken gegenüber. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß die erste Bibliothek immer mehr den Charakter einer größeren, zentralen Bücherei einnimmt und als solche in größerem Umfange auch von den gebildeten Ständen benutzt wird.

Die **Einnahmen** von Lesehalle und Volksbibliotheken betrugen 493 M. gegen 454 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben betrugen in M.

	bei der: Lesehalle und Bibliothek in der Bleichstraße		Bibliothek in der Oberstraße		Bibliothek in der Höhenstraße		Zusammen	
	1900	1901	1900	1901	1900	1901	1900	1901
Insgesamt . . .	8704*)	6833	1456	1965	706	913	10866	9711
Darunter für:								
Vergütungen an Bibliothekare, Verwalter, Diener . . .	3244	3563	500	525	250	300	3994	4388
Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes . . .	3711	1833	891	1208	362	568	4964	3609
Buchbinderarbeiten	562	200	—	—	—	—	562	200

*) Im vorigen Verwaltungsbericht war irrtümlich eine andere Zahl angegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Die Fürsorge für das physische Leben.

1. Wohlthätigkeit und Wohlfahrtspflege.

1. Armenpflege.

Ueber die Vorgeschichte der jetzt geltenden Armenordnung von 1877 und die Organisation der Armenpflege giebt der Verwaltungsbericht für 1899 S. 82 nähere Auskunft.

Eine nicht unwesentliche Aenderung hat unter dem 22. November 1901 die geltende Armenordnung erfahren. Es lautet nunmehr deren

§ 4.

Die Organe der Armenverwaltung sind

a) in Bezug auf die offene Armenpflege die Armenbezirksvorsteher und die Armenpfleger. Zur Unterstützung derselben können Frauen, die hierzu bereit und geeignet sind, durch die Armen-Deputation als Armenpflegerinnen widerruflich bestellt werden.

b) . . . .

§ 8.

Jedem Armenpfleger wird ein nach Hausnummern bestimmtes Quartier der Stadt, jedem Bezirksvorsteher ein aus mehreren Quartieren bestehender Bezirk überwiesen. Den Armenpflegerinnen wird kein bestimmtes Quartier zugewiesen, sondern es sollen denselben innerhalb des ganzen Armenbezirks diejenigen Armenpflegefälle zur Prüfung übergeben werden, welche sich für die Entfaltung weiblicher Thätigkeit besonders eignen (Fürsorge für alleinstehende Frauen, kinderreicher Familien).

Ihre Hülfe kann durch Vermittelung der Bezirksvorsteher von den männlichen Armenpflegern in geeigneten Fällen, auch bezüglich der den letzteren unterstellten Armen in Anspruch genommen werden, hauptsächlich zu dem Zwecke, um durch Einwirkung auf die den Haushalt führende weibliche Person der Verwahrlosung der Familie Einhalt zu thun und den Sinn für Ordnung und Sauberkeit neu zu beleben.

Die Armenpflegerinnen haben dieserhalb in steter Fühlung mit den zuständigen Armenpflegern zu bleiben und sind verpflichtet, dieselben durch regelmäßige Mitteilungen auf dem Laufenden zu erhalten.

§ 9.

Die Armenpfleger und Armenpflegerinnen eines jeden Bezirks treten regelmäßig jeden Monat einmal zu Bezirksversammlungen unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers oder dessen Stellvertreters zusammen.

Die Armenpflegerinnen werden zu diesen Versammlungen eingeladen und haben in denselben beratende Stimmen.

Durch diese Bestimmungen ist auch eine Geschäftsanweisung für die Armenpflegerinnen der Stadt Düsseldorf nötig geworden, welche ergiebt, daß in 9 Bezirken, deren Vorsteher allein bisher der Mitwirkung von Armenpflegerinnen zugestimmt haben, 18 solche bestellt worden sind. Die Geschäftsanweisung lautet:

In Gemäßheit des § 4 der Armenordnung für die Stadt Düsseldorf können zur Unterstützung der Armenbezirksvorsteher und der Armenpfleger als Organe der Armenverwaltung Frauen durch die Armendeputation als Armenpflegerinnen widerruflich bestellt werden.

In Ausführung dieser Vorschrift werden vorläufig für die Armenbezirke Nr. 13, 14, 17, 18, 24, 25, 27, 29 und 32b, welche den Beschluß gefaßt haben, einer Mitwirkung der Frauen zuzustimmen, und sodann für diejenigen Armenbezirke, welche diesen Beschluß später noch fassen sollten, zunächst je 2 Armenpflegerinnen durch die Armendeputation widerruflich bestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jede Armenpflegerin erhält eine schriftliche Ernennung unter Angabe des Armenbezirks, in welchem sie ihre Thätigkeit auszuüben hat, unter gleichzeitiger Uebergabe eines Exemplars der Armen-Ordnung und dieser Geschäftsanweisung.

Die Armenpflegerinnen werden von dem Bezirksvorsteher entweder zusammen mit einem Armenpfleger bezw. zusammen mit einer zweiten Armenpflegerin oder allein mit der Prüfung von Unterstützungsanträgen beauftragt.

Die Armenpflegerinnen erhalten kein bestimmtes Quartier, sondern werden innerhalb des ganzen Pflegebezirks nach dem Ermessen des Bezirksvorstehers beschäftigt (§ 8 der Armenordnung).

Derselbe hat ihnen in der Regel solche Fälle zur Prüfung zu übergeben, in denen es sich um Familien mit zahlreichen Kindern oder Familien, in welchen in Folge Untüchtigkeit der Hausfrau der Hausstand gefährdet erscheint, ferner solche Fälle, in denen es sich um die Fürsorge für Frauen und Kinder, für Kranke, altersschwache oder gebrechliche Arme handelt. Der Bezirksvorsteher soll es dagegen zu vermeiden suchen, daß die Armenpflegerinnen mit Trunkenbolden oder liderlichen Personen in Berührung kommen.

Die pflegerische Thätigkeit der Armenpflegerinnen soll sich insbesondere darauf erstrecken:

a) darauf hinzuwirken, daß das Hauswesen der ihnen zugeteilten Armen in Ordnung gebracht und darin erhalten wird;

b) für eine möglichst nützliche Verwendung der gewährten Unterstützungen zu sorgen;

c) die Pflege von Hauskranken geeigneten Orts, z. B. die Pflege von Wöchnerinnen bei den dieser Pflege gewidmeten Vereinen usw. zu vermitteln, insbesondere auch für rechtzeitige Beschaffung armenärztlicher Hülfe bemüht zu sein;

d) unbeschäftigten arbeitsfähigen Personen, namentlich Frauen und Mädchen, geeignete Arbeit zu beschaffen und dadurch, sowie sonst in jeder möglichen anderen Weise die Ursachen der Hülfsbedürftigkeit beseitigen zu helfen;

e) in geeigneten Fällen für die ihnen zugewiesenen Armen und deren Familienmitglieder die Hülfe von Wohlthätigkeitsvereinen in Anspruch zu nehmen.

In dieser und jeder anderen ihnen zweckmäßig erscheinenden pflegerischen Thätigkeit werden sich die Armenpflegerinnen der Uebereinstimmung der Bezirksversammlung und der Armenverwaltung stets zu versichern haben.

Bei Beginn der monatlichen Armen-Bezirksversammlungen sind zuerst die Pflegefälle der Armenpflegerinnen zu erledigen, damit letztere nicht in die Notwendigkeit versetzt werden, den Sitzungen gegebenenfalls bis an das Ende beizuwohnen.

Im übrigen finden die in der Geschäftsanweisung für die Bezirksvorsteher und Armenpfleger niedergelegten Bestimmungen sinngemäße Anwendung auch auf die Armenpflegerinnen.

Die Zahl der Armenbezirke beträgt 43 gegen 42 im Vorjahre, die der Armenquartiere 454 gegen 435 im Vorjahre, die der Armenpfleger 417 einschließlich der 18 Armenpflegerinnen.

Das Berichtsjahr der Armenverwaltung währte vom 31. März 1901 bis 29. März 1902.

a) Offene Armenpflege.

1. Regelmäßige Gewährung von Unterstützung zur Verpflegung und Miete an hier ansässige Arme.

Die Unterstützungen werden wöchentlich verliehen. Die durch die Armenordnung festgestellten Maximalsätze der wöchentlichen Unterstützungen sind im Verwaltungsbericht für 1899 (S. 83) mitgeteilt.

Die im Berichtsjahre gewährten Unterstützungen ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Berichtsjahr 1901 Vierwochenabschnitte	Betrag der Unterstützungen	Es wurden unterstützt						Im Durchschnitt entfielen auf den		Der Hausstände	
		Einzelstehende Männer	Einzelstehende Frauen	Familien-Häupter	Insgesamt Hausstände 2c.	Angehörige	Insgesamt Köpfe	Hausstand	Kopf	Zugang	Abgang
	ℳ	am Ende des Monats						ℳ	ℳ	währ. d. Monats	
April 1901 (5 W.)	30 211	51	545	1 175	1 771	3 584	5 355	17,1	5,6	59	43
Mai . (4 „)	24 801	53	545	1 176	1 774	3 560	5 334	14,0	4,6	66	63
Juni . . (4 „)	24 212	52	545	1 177	1 774	3 574	5 348	13,6	4,5	53	53
Juli . . (5 „)	30 211	54	549	1 188	1 791	3 603	5 394	16,9	5,6	69	52
August . (4 „)	25 156	60	555	1 201	1 816	3 632	5 448	13,8	4,6	71	46
September (4 „)	25 170	58	559	1 198	1 815	3 645	5 460	13,9	4,6	41	42
Oktober . (5 „)	30 241	58	559	1 198	1 815	3 619	5 434	16,7	5,6	56	56
November (4 „)	25 301	55	569	1 226	1 850	3 689	5 539	13,7	4,6	82	47
Dezember (4 „)	25 260	56	570	1 228	1 854	3 702	5 556	13,6	4,5	60	56
Jan. 1902 (5 „)	31 461	53	578	1 252	1 883	3 808	5 691	16,7	5,5	68	39
Februar . (4 „)	26 172	51	566	1 273	1 890	3 855	5 745	13,8	4,6	63	56
März . (4 „)	25 871	49	571	1 276	1 896	3 870	5 766	13,6	4,5	69	63
Im Ganzen	324 067	—	—	—	—	—	—	—	—	757	616
gegen 1900	308 713	—	—	—	—	—	—	—	—	625	541
Oder im Monat durchschnittlich	27 006	54	559	1 214	1 827	3 678	5 506	14,8	4,9	63	51
gegen 1900	25 726	46	551	1 091	1 688	3 282	4 971	15,2	5,2	52	45

Die bewilligten Gaben betrugen auf die Woche berechnet:

	1901	1900		1901	1900
im April	6042 M.	5706 M.	im Oktober . . .	6048 M.	5700 M.
„ Mai	6200 „	5857 „	„ November . .	6325 „	5760 „
„ Juni	6053 „	5508 „	„ Dezember . .	6315 „	5845 „
„ Juli	6042 „	5838 „	„ Januar . . .	6292 „	5842 „
„ August . . .	6289 „	5513 „	„ Februar . . .	6543 „	6488 „
„ September . .	6292 „	5673 „	„ März	6468 „	6379 „

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1900 (53 Wochen) 308 713 M. oder wöchentlich durchschnittlich 5825 M.
1901 (52 „) 324 067 „ „ „ „ 6232 „

Gegenüber der aus obiger Uebersicht sich ergebenden Durchschnittszahl war die Gesamtzahl der thatsächlich unterstützten Personen:

	1900	1901
Einzelstehende Personen	755	821
Familienhäupter	1541	1691
mit Angehörigen	4670	5164
Summe	6966	7676

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1900	1901
Auf jede Person entfallen sonach im Jahre	44,32 M.	42,22 M.
während auf jeden Hausstand (jede Unterstützungsposition) durchschnittlich kommen	134,46 „	129,01 „

Dagegen betrug die durchschnittliche Höhe der Unterstützung der 5506 durchschnittlich unterstützten Personen 1901 58,86 M. gegen 62,10 M. im Vorjahre.

Von der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres wurden im ganzen 1900 3,30 % und 1901 3,48 % unterstützt. Die durchschnittlich in jedem Monat des Jahres Unterstützten machten 1900 2,35 % und 1901 2,52 % der Bevölkerung aus.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1900 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 5278 in 1755 Hausständen (Positionen); Ende 1901 waren 5766 Unterstützte in 1896 Positionen, also um 488 bezw. 141 mehr als zu Ende des Vorjahres vorhanden. Die fortgesetzte Erhöhung der Zahl der Positionen findet ihre Erklärung wie im Vorjahre wiederum auch darin, daß zahlreiche Mietsbeihülfen infolge der Arbeitslosigkeit gegeben werden mußten.

Während des Jahres gingen 2398 Personen in 757 Positionen zu, während 1910 Personen in 616 Positionen in Abgang kamen. Der stärkste Zugang fand statt im Monat November mit 82 Positionen, der geringste im Monat September mit 41 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten Mai und März mit je 63 Positionen, der geringste in den Monaten September und Januar mit 42 bezw. 39 Positionen.

Von den aus 1900 übernommenen 1755 Unterstützungspositionen waren Ende März 1902 noch 1364 vorhanden; dieselben hatten also abgenommen um 391 = 22,28 %. Von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 757 Positionen waren Ende März 1902 noch 532 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 225 = 29,59 %.

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Zugänge und Abgänge aus der regelmäßigen Unterstützung giebt die Uebersicht auf Seite 95 und 96 Aufschluß.

2. Besondere Unterstützungen.

Außer der vorbezeichneten Summe für Barunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1900	1901
1. an einmaligen außergewöhnlichen Barunterstützungen . . .	3 841 M.	7 970 M.
2. an Erstattung von Unterstützungen ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	28 266 „	32 020 „
3. an Barunterstützungen nicht ortsangehöriger Personen . . .	29 489 „	32 102 „
4. an Naturalunterstützungen: *)		
a) Brot im Betrage von	3 387 „	2 384 „
b) Kleidung und Hausrat „ „ „	28 547 „	29 154 „
c) Bekleidung armer Schulkinder „ „ „	4 065 „	3 960 „
5. für Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremder u. Unterbringung von Obdachlosen	40 301 „	41 816 „
Summe	137 896 M.	149 406 M.

(Fortsetzung s. S. 98.)

*) Die Unterstützungen mit Brennmaterialien sind bei den regelmäßigen Barunterstützungen inbegriffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1901 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützten in der offenen Armenpflege.

(Die klein gedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien-Angehörige	Kopfzahl überhaupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zus.
Bestand am 31. März 1901	50	551	601	553	3 523	5 278	651	1 104	1 755
	47	549	544	531	3 198	4 869	591	1080	1 671
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1901 in Zugang infolge:									
1. Arbeitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	22	78	43	75	342	560	65	153	218
	14	89	38	80	281	502	52	169	221
2. Krankheit	15	30	178	38	721	982	193	68	261
	4	6	147	23	643	823	151	29	180
3. Tod des Ehegatten	—	7	—	53	157	217	—	60	60
	—	—	—	58	209	267	—	58	58
4. Eheverlassung	—	6	1	53	169	229	1	59	60
	—	—	—	41	133	174	—	41	41
5. Gefängliche Einziehung des Ehemannes	—	7	—	78	231	316	—	85	85
	—	—	—	67	188	255	—	67	67
6. Altersschwäche	12	43	12	6	21	94	24	49	73
	5	41	11	1	18	76	16	42	58
Ueberhaupt	49	171	234	303	1 641	2 398	283	474	757
	23	136	196	270	1 472	2 097	219	406	625
Gesamtsumme der vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 vorgekommenen Unterstützungsfälle . . .	99	722	835	856	5 164	7 676	934	1 578	2 512
	70	685	740	801	4 670	6 966	810	1486	2 296

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien-Angehörige	Kopfzahl überhaupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zus.
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1901 in Abgang infolge:									
1. hinreichenden Arbeits-Verdienstes .	9	33	24	100	359	525	33	133	166
	4	39	36	149	508	736	40	188	228
2. Genesung	4	5	90	24	436	559	94	29	123
	3	2	90	12	378	485	93	14	107
3. Rückkehr des Ehemannes zur Familie	1	5	—	102	306	414	1	107	108
	—	1	—	71	203	275	—	72	72
4. Alimentation durch Angehörige .	5	8	3	3	11	30	8	11	19
	—	1	—	—	—	1	—	1	1
5. Aufnahme ins Kranken- oder Pflegehaus	16	51	6	8	34	115	22	59	81
	7	50	7	1	13	78	14	51	65
6. Verheiratung	4	12	1	18	58	93	5	30	35
	—	—	—	8	24	32	—	8	8
7. Verziehens	5	6	2	7	32	52	7	13	20
	1	1	1	1	5	9	2	2	4
8. Tod	6	31	3	24	58	122	9	55	64
	5	40	5	6	16	72	10	46	56
Überhaupt	50	151	129	286	1 294	1 910	179	437	616
	20	134	139	248	1 147	1 688	159	382	541
Bleibt Bestand am 31. März 1902	49	571	706	570	3 870	5 766	755	1 141	1 896
	50	551	601	553	3 523	5 278	651	1 104	1 755

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der folgenden Uebersicht sind die Altersstufen der unterstützten Personen nachgewiesen.

Altersnachweis der am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 (31. März 1902) in Unterstützung stehenden Außenarmen.

Einzelstehende Personen im Alter von									Familienhäupter im Alter von									Angehörige	Ueberhaupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren		
m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.	m. w.		
2 1	4 11	6 17	5 51	12 155	16 311	3 24	1 1	— —	— —	61 159	227 328	59 42	158 5	177 32	44 4	— —	— —		
3	15	23	56	167	327	27	2	—	—	220	555	101	143	209	48	—	—	3870	5766
620 { 49 männlich, 571 weiblich									1276 { 706 männlich, 570 weiblich										
1896 { 755 männlich, 1141 weiblich																			

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die starke Erhöhung einzelner Positionen rührt zum größten Teile von der hier aufgetretenen Arbeitslosigkeit, hervorgerufen durch den Niedergang der Industrie, her.

Die Beherbergung erfolgte in Armenhäusern in angemieteten bezw. angekauften Häusern und in dem städtischen Obdachlosenasyl, Kaiserswertherstraße 24 und 26.

Es waren untergebracht:

A. In den Armenhäusern.

a) Glockenstraße Nr. 79 mit 19 bewohnbaren Räumen:

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
Bestand am 1. April 1901	1	7	21	29
Zuwachs während des Jahres	—	4	8	12
Zusammen	1	11	29	41
Abgang während des Jahres	1	2	5	8
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	9	24	33

b) Bandelstraße 5 mit 26 bewohnbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1901	—	14	71	85
Zuwachs während des Jahres	2	7	24	33
Zusammen	2	21	95	118
Abgang während des Jahres	—	10	36	46
Bleibt Bestand am 31. März 1902	2	11	59	72

c) Stoffeln Nr. 29 (Hundsburg) mit 13 Räumen:

Bestand am 1. April 1901	2	10	26	38
Zuwachs während des Jahres	1	10	53	64
Zusammen	3	20	79	102
Abgang während des Jahres	2	12	31	45
Bleibt Bestand am 31. März 1902	1	8	48	57

d) In Armenhäusern überhaupt:

Bestand am 1. April 1901	3	31	118	152
Bestand am 31. März 1902	3	28	131	162

B. In den angemieteten bezw. angekauften Häusern.

a) Ankerstraße 97/99 mit 43 Räumen (angemietet):

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
Bestand am 1. April 1901	—	21	125	146
Zuwachs während des Jahres	—	2	8	10
Zusammen	—	23	133	156
Abgang während des Jahres	—	2	7	9
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	21	126	147

b) Düsselstraße 3 mit 35 Räumen (angemietet):

Bestand am 1. April 1901	—	34	90	124
Zuwachs während des Jahres	—	4	19	23
Zusammen	—	38	109	147

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Einzelstehende	Familienhäupter	mit Angehörigen	Zusammen
Uebertrag	—	38	109	147
Abgang während des Jahres	—	5	23	28
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	33	86	119
c) Flurstraße 81, 83, 85, 87 mit 130 Räumen (angekauft):				
Bestand am 1. April 1901	—	47	264	311
Zuwachs während des Jahres	—	21	103	124
Zusammen	—	68	367	435
Abgang während des Jahres	—	28	149	177
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	40	218	258
d) Kaiserswertherstraße 24/26 mit 72 Räumen (angekauft):				
Bestand am 1. April 1901	—	13	72	85
Zuwachs während des Jahres	—	12	83	95
Zusammen	—	25	155	180
Abgang während des Jahres	—	5	26	31
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	20	129	149
e) In diesen Häusern zusammen:				
Bestand am 1. April 1901	—	115	551	666
Bestand am 31. März 1902	—	114	559	673

C. In sämtlichen Häusern.

Bestand am 1. April 1901	3	146	669	818
Bestand am 31. März 1902	3	142	690	835

Die Unterbringung namentlich von kinderreichen Familien gegen geringe Vergütung in den der Armenverwaltung zur Verfügung gestellten angemieteten und angekauften Häusern mußte auch während des Berichtsjahres noch beibehalten werden.

D. Obdachlosenasyl.

Das am 15. Juli 1901 eröffnete Obdachlosenasyl mußte infolge der starken Inanspruchnahme, welche durch die lange Arbeitslosigkeit während des verflossenen Winters und die dadurch veranlaßte Aussetzung vieler Familien wegen rückständiger Miete hervorgerufen wurde, sowohl bei der Frauen- als auch bei der Männerabteilung vergrößert werden. Die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten waren in den Hintergebäuden Kaiserswertherstraße 24/26 vorhanden.

Die Zahl der Nächtigungen im Asyl betrug:

15. bis 31. Juli	683
August	1211
September	864
Oktober	960
November	1274
Dezember	1336
Januar	1499
Februar	1654
März	1562
Insgesamt . .	11043

Das Asyl wurde also in jeder Nacht durchschnittlich von 42 Personen benutzt. Am schwächsten war der Besuch am 15. Juli mit 23 Personen, am stärksten war er am 12. Februar mit 71 Personen. In der letzten Nacht des Berichtsjahres betrug er 59.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die im Anfang versuchsweise getroffene Maßregel, im Obdachlosenasyl nur Obdach und keinerlei Verpflegung zu gewähren, hat sich als undurchführbar erwiesen. Es mußte zum Teil Verpflegung, bestehend in Abendbrot und Morgenkaffee, ausnahmsweise auch in Mittagessen in denjenigen Fällen gewährt werden, in welchen Ehefrauen und Kinder von pflichtvergessenen Ehemännern verlassen waren. Die arbeitsfähigen Männer und erwachsenen Kinder waren von der Verpflegung ausgeschlossen. Das Obdachlosenasyl ist der Aufsicht eines Verwalters unterstellt. Derselbe liefert auch die nötige Verpflegung für die Beherbergten. Die an das Obdachlosenasyl geknüpften Erwartungen haben sich in vollem Maße erfüllt. Es ist nicht allein eine bedeutende Kostenersparnis, sondern auch hauptsächlich ein großer Einfluß auf das körperliche und sittliche Wohl der Untergebrachten, gegenüber der früheren Unterbringung in Privatherbergen, zu verzeichnen. Die Lagerstätten sind dem Zwecke entsprechend einfach aber sauber eingerichtet. Der Genuß von alkoholischen Getränken ist strengstens untersagt. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit fanden fast alle obdachlosen Familien mit Hilfe der Armenverwaltung wieder Wohnung.

Seit Eröffnung des Obdachlosenasyls werden obdachlose Personen in den hiesigen Privatherbergen nicht mehr untergebracht.

3. Notstandsarbeiten.

Um der im Winter 1901/02 auftretenden Arbeitslosigkeit zu begegnen, wurde wie im Vorjahre den sich als arbeitslos Meldenden, soweit in Düsseldorf ortsangehörig, Arbeitsgelegenheit geboten.

Es wurden zu diesem Zwecke Straßen- und Erdarbeiten in den verschiedensten Teilen des Stadtgebietes bestimmt und es wurde für diejenigen Arbeitslosen, bei denen die Vornahme solcher Arbeiten eine Beeinträchtigung der für ihren Beruf erforderlichen Handgeschicklichkeit herbeizuführen geeignet erschien, eine Schreibstube bei der städtischen Kanzlei eingerichtet.

Die Meldungen erfolgten bei der Armenverwaltung, welche nach Prüfung der Verhältnisse die geeigneten Bewerber an das Tiefbauamt bezw. an die Kanzlei verwies. Vom Tiefbauamt wurden sie den verschiedenen Unternehmern bezw. Regiearbeiten zugeteilt.

Im ganzen meldeten sich bei der Armenverwaltung 1750, oder wenn man diejenigen, die sich im Laufe des Winters mehrmals meldeten, mehrfach zählt, 1926 Personen. Hiervon mußten 108, die größtenteils nicht in Düsseldorf ortsangehörig waren, abgewiesen werden. Von den 1642 bezw. 1818 Personen, die Arbeitsscheine erhielten, traten 243 oder 14,8 % die Arbeit nicht an.

Von den übrigen 1399 Personen haben 114 nicht länger als 3 Tage, 238 nicht länger als 6 und 380 nicht länger als 10 Arbeitstage gearbeitet. 728 haben über 20, 246 über 50 Tage gearbeitet.

Unter den 1750 Arbeitslosen, die sich überhaupt meldeten, waren 1312 ungelernte, 395 gelernte Arbeiter und 43 Angehörige sonstiger Berufe. Beschäftigt wurden 1064 Ungelernte mit Straßenarbeiten, 313 Gelernte, davon 7 in der Schreibstube und 22 Nichtarbeiter, davon 21 in der Schreibstube.

Im Ganzen dauerten die Notstandsarbeiten vom 19. November 1901 bis 15. März 1902.

Die Gesamtkosten derselben mit 68 340,07 M. wurden aus dem Reservefonds der Stadtkasse gedeckt.

Die Kosten der offenen Armenpflege waren:

	1900	1901
a) Regelmäßige Unterstützungen	308 713 M.	324 067 M.
b) Besondere Unterstützungen	137 896 „	149 406 „
Summe	446 609 M.	473 473 M.
Hiervon ab: Einnahmen aus Mieten	15 389 „	14 923 „
Ersätze	40 105 „	46 014 „
Reine Ausgabe auf offene Armenpflege	391 115 M.	412 536 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

Die Stadt Düsseldorf besitzt keine städtischen Waisenhäuser. Die Waisen werden nach einstweiliger Aufnahme und Pflege im städtischen Kinderpflegehause entweder in die konfessionellen Waisenanstalten gemeinnütziger Vereine oder in Privatpflege untergebracht.

a) Waisenhäuser.

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhause des katholischen Waisenvereins an der Oberbilkerallee

waren untergebracht	Knaben 1900	Knaben 1901
Bestand aus dem Vorjahre	27	25
Zugang	3	7
	30	32
Abgang	5	5
	25	27

2. Im katholischen Mädchenwaisenhause in Derendorf (Annastraße 62) unter Leitung der Schwestern vom armen Herzen Jesu befanden sich

	Mädchen 1900	Mädchen 1901
Bestand aus dem Vorjahre	14	16
Zugang	2	6
	16	22
Abgang	—	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	16	17

3. Im hiesigen evangelischen Waisenhause an der Pempelforterstraße wurden verpflegt:

	1900			1901		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre	16	7	23	10	4	14
Zugang	—	—	—	2	6	8
Zusammen	16	7	23	12	10	22
Abgang	6	3	9	3	2	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	10	4	14	9	8	17
Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden Waisen	46	23	69	44	32	76

Die Pflegekosten betrugen, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, für das Kind und Jahr im katholischen Knabenwaisenhause und evangelischen Waisenhause 175 M.; im Mädchenwaisenhause 150 M. Ueber die im städtischen Pflegehause an der Ratingerstraße untergebrachten Kinder wird besonders auf S. 103 berichtet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Privatpflege.

Ueber die Grundsätze für die Unterbringung der Waisen in Privatpflege und die damit gemachten Erfahrungen ist im Verwaltungsberichte für 1899 (S. 90 ff.) näheres mitgeteilt worden.

Der Bestand an Waisen in Privatpflege ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

	1900							1901						
	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Hauptsumme	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Hauptsumme
	K.	M.	K.	M.	hier	ausw.	Kinder	K.	M.	K.	M.	hier	ausw.	Kinder
Bestand aus dem Vorjahre . .	36	49	3	4	26	66	92	28	49	3	4	28	56	84
Zugang . .	9	7	—	—	7	9	16	14	15	8	1	21	17	38
Zusammen	45	56	3	4	33	75	108	42	64	11	5	49	73	122
Abgang	17	7	—	—	5	19	24	2	15	7	—	8	16	24
Bestand a. Schlusse des Berichtsjahres	28	49	3	4	28	56	84	40	49	4	5	41	57	98

Von den im Jahre 1901 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 5 unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld zwischen 72 und 174 M. jährlich gezahlt.

Der Pflegesatz von 174 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Wartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im allgemeinen der Satz von 160 M.

Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden wurde das Pflegegeld für 9 Kinder erstattet.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die Kommunion bezw. Konfirmation wurde den Pflegeeltern von 8 Waisen eine Vergütung von je 20 M. gewährt. An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten entfielen im Jahresdurchschnitt für jedes in Familienpflege untergebrachte Kind 19 M.

Die Gesamtkosten für ein Kind beliefen sich demnach auf etwa 179 M. jährlich.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern oder aus erziehlichen Grünnden 4 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernstere Erkrankungen komen nur vereinzelt vor.

c) Lehre.

In Lehre waren am Schlusse des Jahres 1901 untergebracht 69 Waisen gegen 68 im Vorjahre. Dieselben haben sämtlich bei ihrem Lehrherrn Wohnung. Nur 15 Waisen kamen zu hiesigen, 54 zu auswärtigen Meistern. 29 werden als Schlosser oder Schmiede, 6 als Schreiner, 7 als Bäcker, 2 als Schneider,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7 als Installateure, 1 als Stellmacher, 1 als Wagenbauer, 2 für den kaufmännischen Beruf, 1 als Dachdecker, 3 als Metzger, 3 als Sattler und Polsterer, 5 als Anstreicher und 2 als Barbiere ausgebildet.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird für Beschaffung von Kleidung der Betrag von 96 M. gewährt, welcher während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Verschiedene einschlägige Stiftungen setzen die Armenverwaltung in den Stand, alljährlich einer Anzahl von 25 bis 30 Vollwaisen, deren Eltern hier ortsangehörig waren, eine Summe von je 40 bis 50 M. zuzuweisen, welche in Form eines Sparkassenbuches hinterlegt und mit den aufgelaufenen Zinsen und Zinseszinsen den betreffenden Kindern spätestens nach vollendetem 18. Lebensjahre nach vorgängiger Verständigung mit dem Vormunde ausgehändigt wird.

Am Schlusse des Berichtsjahres belief sich der für 148 Vollwaisen zur Zeit eingelegte Kapitalbetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen auf insgesamt 7410 M.

Der Fürsorgeerziehung sind im Laufe des Rechnungsjahres 52 Kinder überwiesen worden.

Die **Kosten der Waisenpflege** betrugen im Jahre 1901 27 997 M., welchen 1972 M. Einnahme gegenüber stehen. Somit war die Reinausgabe 26 025 M. gegen 25 153 M. im Vorjahre.

2. Städtische Pflegehäuser.

a) Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts. (Himmelgeisterstraße.)

Ueber die Einrichtung und Verwaltung des städtischen Pflegehauses ist im Verwaltungsberichte für 1899 (S. 92 ff.) näheres mitgeteilt worden.

In der Anstalt waren untergebracht:

	1900				1901			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	277	303	29	609	292	306	28	626
Zuwachs	319	187	103	609	333	157	97	587
Zusammen	596	490	132	1218	625	463	125	1213
Abgang	304	184	104	592[1])	316	139	92	547[2])
Bestand am Jahresschlusse	292	306	28	626	309	324	33	666

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Oberin und 33 Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 16 Dienstboten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, einem Schuster, einem Maschinisten, einem Heizer, einem Pferdeknecht und einem Gärtner.

b) Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Hier waren untergebracht:

	1900				1901			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	3	4	240	247	4	4	281	289
Zuwachs	1	1	275	277	—	—	225	225
Zusammen	4	5	515	524	4	4	506	514
Abgang	—	1	234	235[3])	—	—	211	211[4])
Bestand am Jahresschlusse	4	4	281	289	4	4	295	303

[1]) Darunter durch Tod 158.
[2]) „ „ „ 147.
[3]) „ „ „ 1.
[4]) „ „ „ 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt wird von einem Verwalter geleitet. Das Warte- bezw. Dienstpersonal besteht aus acht Mägden, drei Wärterinnen und drei Gehülfen.

c) Gemeinsames zu a) und b).	a) Pflegehaus Himmelgeisterstraße 1901	a) Pflegehaus Himmelgeisterstraße (1900)	b) Pflegehaus Ratingerstraße 1901	b) Pflegehaus Ratingerstraße (1900)
Die Gesamtzahl der Pflegetage belief sich auf . . .	234 920	(220 291)	103 752	(98 215)
Es entfallen somit auf einen der (1213 bezw. 514) Pfleglinge Pflegetage	194	(181)	202	(187)
Die durchschnittliche tägliche Besetzung der Anstalt mit Pfleglingen betrug	644	(604)	284	(286)

	1901	1900
Die Gesamtausgaben der beiden Pflegehäuser belaufen sich auf . .	224 029 M.	208 761 M.
Hiervon entfallen:		
auf das Pflegehaus an der Himmelgeisterstraße	174 170 „	162 501 „
„ „ „ „ „ Ratingerstraße	49 859 „	46 260 „

Der Verpflegungstag hat im Jahre 1901 in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße 74 Pfg. und in der Anstalt an der Ratingerstraße 48 Pfg. gekostet, gegen 74 Pfg. bezw. 47 Pfg. im Vorjahre. Die Ausgaben für baulichen Unterhalt, Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sind hierbei nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen verteilen sich die Ausgaben in der Anstalt an der Himmelgeisterstraße in folgender Weise:

	1901	1900
1. Verwaltung (Orden, Mägde, Wärter, Maschinist, Heizer, Bäcker, Schneider, Schuster, Pferdeknecht, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Kanal)	29 437 M.	28 288 M.
2. Haushaltungsgegenstände und Feuer-Versicherung	4 275 „	2 424 „
3. Verpflegung (einschl. Personal)	99 498 „	92 603 „
4. Bekleidungsgegenstände und Betterfordernisse	18 473 „	16 376 „
5. Hausarzt	2 000 „	2 000 „
6. Seelsorge	3 598 „	3 691 „
7. Arzneien und Beschaffung von Utensilien	1 921 „	1 520 „
8. Beerdigungskosten	1 777 „	1 743 „
9. Ergänzung des Viehbestandes, Futterkosten, Zulage an Pfleglinge für besondere Arbeiten und sonstige Ausgaben	13 191 „	13 856 „
Summe . .	174 170 M.	162 501 M.

Zu diesen Ausgaben kommt für 1901 hinzu ein Ausgaberest von 1616 M. (1900: 700 M.), so daß die Belastung für 1901 175 786 M. gegen 163 201 M. für das Vorjahr ergiebt.

Dieser Summe stehen Einnahmen gegenüber 1. aus der Vermietung des früheren Pflegehauses an der Neußer- und Hubertusstraße: 3 355 M (3 923 M.)*), 2. aus erstatteten Verpflegungs- und Begräbniskosten 32 222 M. (38 155 M.), 3. aus Rabatten und sonstigen Einnahmen 2 599 M. (2 941 M.), im ganzen 38 246 M. (45 019 M.), so daß der Zuschuß für die Anstalt an der Himmelgeisterstraße noch betrug 137 540 M. (118 182 M.)

Da die Reinausgabe für das Pflegehaus an der Ratingerstraße 38 572 M. (37 784 M.) betrug, so ist der Gesamtbetrag des städtischen Zuschusses 176 112 M. gegen 155 906 M. im Vorjahre.

*) Die eingeklammerten Zahlen sind die Vorjahrsziffern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Armen-Krankenpflege.

a) Pflege der körperlich Kranken.

Ueber die Einrichtungen der häuslichen und der Anstaltskrankenpflege giebt der Verwaltungsbericht für 1899 (S. 94 f.) Auskunft. Die Zahl der Armenärzte, die zumeist einen Jahresbezug von 1000 M. erhalten, hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert und beträgt 14. Zwei Heildiener erhielten 200 und 400 M. Gehalt.

In den bestehenden Krankenanstalten wurden während des Rechnungsjahres 1901 für städtische Rechnung verpflegt:

Im	Kranke: Personen	Kranke: mit Pflegetagen	Die Brutto-Ausgaben für Kranke betrugen ℳ
Marienhospitale	802	33863	62109
Evangelischen Krankenhause . . .	530	22656	41642
Kreuzschwestern-Krankenhause [1]) . .	92	2490	4685
Städt. Baracken-Krankenhause [2]) .	1243	28946	51936
In Kliniken u. s. w.	121	3852	7809
Summe	2788	91807	168181
Gegen 1900	2664	80093	151817
mehr	124	11714	16364
weniger	—	—	—

Im städtischen Barackenkrankenhause fanden außerdem allwöchentlich an 3 Tagen vormittags von 9 bis 10½ Uhr unentgeltliche Sprechstunden für Arme statt.

Im übrigen ist der Abschnitt „Krankenpflege" zu vergleichen.

b) Irrenpflege.

Die Zahl der für Rechnung der Armenverwaltung verpflegten Irren ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Verpflegungsort	1900: Personen	1900: Ausgabe ℳ	1901: Personen	1901: Ausgabe ℳ
Bei Privaten	—	—	—	—
In der Departemental-Irrenanstalt	38	11931	39	12151
„ „ Provinzial-Irrenanstalt [3])	93	17444	128	21890
„ auswärtigen Anstalten	83	21977	82	25619
Summe	214	51352	249	59660
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind entstanden	—	3221	—	5133
so daß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege beläuft auf	—	54573	—	64793

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1901 auf 62642 gegen 57058 im Vorjahre.

[1]) Hierzu treten wie im Vorjahre noch 5 × 365 Pflegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlichen Verpflegung das Kreuzschwestern-Kloster vertragsmäßig verpflichtet ist.

[2]) In diesen Zahlen sind 8506 Pflegetage und 17012 Mk. Pflegekosten für 231 Personen (im Vorjahre 8450 Tage, 16900 Mk. und 268 Personen) enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte. Nichtarme waren 235 mit 4276 Pflegetagen.

[3]) Nach dem Satze von 90 Pfg. für den Kopf und Tag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

c) Pflege sonstiger Kranken (Blinder, Taubstummer, Blödsinniger usw.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1901 waren untergebracht:

1. In den Provinzial-Blindenanstalten in Düren und Neuwied: 6 Knaben und 2 Mädchen, welche sich im Genusse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
   a) in Kempen: 2 Knaben und 2 Mädchen,
   b) „ Cöln: 2 „ „ 1 „
   c) „ Brühl: — „ „ 1 „
   d) „ Neuwied: 2 „ „ 1 „
   e) „ Essen: 5 „ „ — „
   wovon sich 11 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 5 Kinder je 302 M. jährlich gezahlt werden.
3. In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen für Blödsinnige: 3 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von je 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Huttrup bei Essen: 12 Knaben und 4 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. für den Kopf.
5. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 7 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 328,50 M.
6. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 7 männliche Personen und 3 Mädchen; Pflegekosten jährlich für 1 Person 420 M., für die Uebrigen 328,50 M.
7. In dem Landarmenhause zu Trier: 9 männliche Personen gegen Zahlung von je 328,50 M. Pflegekosten.
8. In sonstigen Pflegeanstalten: 33 Personen.

Die für diese Personen (1—8) gezahlten Pflegekosten betragen bei 24 755 Verpflegungstagen insgesamt 25 085 M. gegen 22 412 M. im Vorjahre.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Die Gesamtausgaben auf **Armen-Krankenpflege** waren folgende:

	1900	1901
1. Pflege in Krankenhäusern (einschl. des Barackenkrankenhauses)	151 817 M.	168 181 M.
2. Pflege in auswärtigen Krankenhäusern	15 135 „	15 616 „
3. Pflege von Irren	54 573 „	64 793 „
4. Pflege epileptischer, taubstummer, blinder 2c. Personen	22 412 „	25 085 „
5. Armenärzte und Heildiener	16 700 „	16 700 „
6. Arzneien, Milch und andere Stärkungsmittel	18 455 „	23 459 „
7. Wöchnerinnenpflege	7 643 „	8 528 „
8. Instrumente und Utensilien	3 526 „	4 335 „
9. Desinfektionskosten	3 700 „	2 273 „
10. Beerdigungskosten	4 758 „	5 431 „
11. Sonstige Ausgaben, Transportkosten 2c.	1 281 „	1 524 „
Summe	300 000 M.	335 925 M.
Hiervon gehen ab Erstattungen von Pflegekosten	45 838 „	48 801 „
Sonach war die reine Ausgabe	254 162 M.	287 124 M.

4. Auf den Etat der Armenverwaltung sind im Jahre 1901 noch zahlreiche Ausgaben angefallen, welche (neben den zufälligen Ausgaben von 2 291 M.) Zuwendungen an wohlthätige Vereine oder freiwillige Leistungen der Armenverwaltung betreffen. Hierher gehört der Beitrag zur Suppenanstalt für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wöchnerinnen, zum Deutschen Verein für Armenpflege, für die Idiotenanstalt in Essen, zu den Kosten der Kinderkrippe, zu den Arbeiterkolonien zu Lühlerheim, Elkenrath und Urft, an Genossenschaften, welche in freiwilliger Armen- und Krankenpflege thätig sind, für Benutzung der Straßenbahn u. a. Die Gesamtausgabe hierauf betrug im Jahre 1901 29 606 M. gegen 33 967 M. im Vorjahre.

Hiernach ergiebt sich folgende **Gesamtausgabe:**	1900	1901
1. Reinausgabe auf offene Armenpflege	391 115 M.	412 536 M.
2. Reinausgabe auf Pflegehäuser	155 966 „	176 112 „
3. Reinausgabe auf Waisenpflege	25 153 „	26 025 „
4. Reinausgabe auf Krankenpflege	254 162 „	287 124 „
5. Freiwillige Zuwendungen und sonstige Ausgaben	33 967 „	29 606 „
Summe	860 363 M.	931 403 M.
hiervon ab kleinere Einnahmen	12 560 „	3 626 „
verbleibt **reine Ausgabe für Armenzwecke**	847 803 M.	927 777 M.

II. Milde Stiftungen und Fonds.

a) Neue Stiftungen.

Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Friedrich Vohwinkel haben der Stadt Düsseldorf zum ehrenden Andenken an den Genannten den Betrag von 50 000 M. schenkungsweise überwiesen unter folgender Zweckbestimmung:

Das Kapital soll von der Stadt Düsseldorf besonders verwaltet werden und die Bezeichnung „Friedrich Vohwinkel-Stiftung" tragen.

Das Kapital selbst darf niemals angegriffen werden. Die Zinsen sollen alljährlich an dürftige, begabte, würdige junge Leute, welche in Düsseldorf ortsangehörig sind, und die Kunstgewerbeschule oder eine andere Fachschule besuchen, verteilt werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Schenkung unter der Bezeugung ihres wärmsten Dankes angenommen.

Zur Annahme der Schenkung ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Auch an dieser Stelle sei den Schenkern verbindlichst gedankt.

Das zu der Stiftung erlassene und von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Statut lautet wie folgt:

Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Vohwinkel haben der Stadt Düsseldorf zum ehrenden Andenken an den Genannten schenkweise den Betrag von 50 000 M. überwiesen.

§ 1.

Das Kapital soll von der Stadt Düsseldorf besonders verwaltet werden und die Bezeichnung „Friedrich Vohwinkel-Stiftung" tragen.

§ 2.

Das Grundkapital von 50 000 M. darf niemals angegriffen werden; die von demselben aufkommenden Zinsen werden nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen verwendet.

§ 3.

Die Zinsen sollen alljährlich an dürftige, begabte würdige junge Leute, welche in Düsseldorf ortsangehörig sind und die Kunstgewerbeschule oder eine andere Fachschule besuchen, verteilt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 4.

Alljährlich ist öffentlich zur Einreichung von Bewerbungen um die zu vergebenden Stipendien aufzufordern.

Dem Gesuch ist ein Zeugnis des Direktors der bisher besuchten Schulanstalt, eventuell des bisherigen Lehrers, über Betragen, Fleiß und Begabung, sowie ein Attest der Ortsbehörde über die Dürftigkeit und Würdigkeit beizufügen.

§ 5.

Es wird ein Kuratorium eingesetzt, welches über die Verwendung der Zinsen zu beschließen und für die ordnungsmäßige Verteilung derselben zu sorgen hat.

Dasselbe besteht aus den Mitgliedern des Schulvorstandes der Kunstgewerbeschule.

Den Vorsitz in dem Kuratorium führt der Oberbürgermeister oder der von demselben delegierte Beigeordnete.

§ 6.

Das Kuratorium versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden so oft es die Erledigung der Geschäfte erforderlich macht.

Zu den Sitzungen sind die Mitglieder schriftlich unter Angabe des Gegenstandes wenigstens 24 Stunden vorher einzuladen.

Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der am 14. Dezember 1900 hierselbst verstorbene Rentner Georg Bloos hat durch Testament sein ganzes Vermögen letztwillig der Stadt Düsseldorf überwiesen, jedoch unter gewissen Bedingungen, nach welchen der Nachlaß der Stadt Düsseldorf eventl. späterhin wieder entzogen werden und dem Neffen des Testators, Georg Rieß, zufallen sollte.

Um die hierüber und über die Ausführung des Testaments entstandenen Zweifel zu heben, ist mit dem Rentner Emil Rieß in seiner Eigenschaft als Testamentsvollstrecker des Rentners Georg Bloos, sowie als gesetzlicher Vertreter seines noch minderjährigen Sohnes, des vorgenannten Georg Rieß, ein Vergleich abgeschlossen worden, wonach der Stadt Düsseldorf der Betrag von 130 000 M. nebst 4 % Zinsen, vom Todestage des Erblassers ab, zufällt. Dem Georg Rieß ist der übrige Teil des Nachlasses verblieben.

Der der Stadt zugefallene Betrag soll zu Zwecken öffentlicher Kunstsammlungen verwendet werden, mit Ausnahme eines Betrages von 5 000 M., welcher zur Beschaffung von Musikalien und Instrumenten für das städtische Orchester verwandt werden soll.

Außerdem sind der Stadt durch das Testament unmittelbar eine Bibliothek und Bilder betreffend Düsseldorf und weitere Umgebung zugefallen.

Der Vergleich hat die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme der Zuwendungen ist erteilt worden.

Ueber die Verwendung der Zuwendungen wird voraussichtlich im nächsten Bericht näheres mitgeteilt werden können.

Der Rentner Emil Rieß hat in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vertreter seines minderjährigen Sohnes Georg Rieß aus dem Nachlaß des Rentners Georg Bloos verschiedene Silbergeräte und Münzen der Stadt Düsseldorf als Geschenk überwiesen.

Die Silbergeräte sollen der städtischen Tonhalle übermacht und die Münzen dem historischen Museum einverleibt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm die Schenkungen unter dem Ausdrucke ihres wärmsten Dankes an.

Der verbindlichste Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Das hierselbst am 24. Februar 1902 verstorbene Fräulein Emma Burmann hat der Stadt Düsseldorf testamentarisch letztwillig überwiesen:

a)	mehrere in der Gemeinde Oberbilk gelegene Grundstücke nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, Schätzungswert	90 000 M.
b)	Mobilien, Schätzungswert	1 200 „
c)	Kapitalien im Gesamtbetrage von etwa	87 000 „
	Zusammen	178 200 M.

Die Zuwendung ist bestimmt für eine Gangel-Burmann-Stiftung, die dem Zwecke dienen soll, in Düsseldorf ortsangehörigen, gebildeten alleinstehenden Frauenspersonen aus besseren Familien, welche im Stande sind, das zu ihrem Lebensunterhalte Nötige zum größeren Teile sich selbst zu beschaffen und welche Armenunterstützung weder beziehen noch im letzten Jahre vor ihrer Aufnahme in die Stiftung bezogen haben, unentgeltliche Wohnung und gegen ein vom Kuratorium der Stiftung festzustellendes Entgelt Beköstigung zu gewähren.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, die Zuwendung anzunehmen.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Zuwendung ist nachgesucht.

Ueber die Stiftung wird im nächsten Jahre weiter berichtet werden.

b) Aders'sche Stiftungen.

1. Aders-Tönnies-Stiftung.

Aus der Stiftung werden an bedürftige, in Düsseldorf ortsangehörige junge Leute zur Ermöglichung einer höheren Ausbildung Stipendien und zwar regelmäßig auf die Dauer eines Jahres und im Betrage von höchstens 1800 M. gewährt. Die Wiederbewilligung kann auf drei Jahre erfolgen, im ganzen soll ein Stipendium nicht länger als fünf Jahre gewährt werden.

Im Jahre 1901 betrugen die Einnahmen der Stiftung 40 044 M. (1900: 43 618 M.) einschließlich eines Bestandes von 27 M. (1900: 2 850 M.). Die Ausgaben einschließlich einer zu zahlenden Leibrente betrugen 36 799 M. (43 591 M.), so daß 3 245 M. (27 M.) Bestand verblieben. Unter den Ausgaben erscheinen 34 000 M. (37 300 M.) für Stipendien. Dieselben verteilen sich in folgender Weise:

Zweck	1900		1901	
	Zahl	Betrag M	Zahl	Betrag M
Zum Besuch von Universitäten . . .	34	22 100	33	21 500
„ „ „ technischen Hochschulen	3	1 700	6	4 000
„ „ „ Kunstakademien und -Schulen	22	10 500	16	7 750
Zu Studienreisen	2	3 000	1	750
Überhaupt	61	37 300	56	34 000

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Aders'sche Wohnungsstiftung.

In Ergänzung der beiden vorjährigen Berichte ist mitzuteilen, daß in der Bauthätigkeit der Stiftung mangels weiterer Kapitalien vorläufig ein Stillstand eingetreten ist. Es haben sogar zum Bau der Häuser an der Uferstraße noch städtische Mittel vorgeschossen werden müssen. Nach der vorjährigen Rechnung fehlten noch zur Deckung der Baukosten . . . . . 141 479,— M.

Im Rechnungsjahre 1901 betrug

die Einnahme:

a) Miete aus Gebäuden	52 635,— M.	
b) Zinsen	564,65 „	
c) Verschiedenes	— „	
Zusammen . .		53 199,65 M.

die Ausgabe:

a) Beitrag zu den Verwaltungskosten . . .	2 000,— M.	
b) Für Verwaltung der Häuser	1 470,— „	
c) Honorar für den Stiftungsbaumeister . .	600,— „	
d) Leibrente	1 000,— „	
e) Feuerversicherung	1 213,— „	
f) Kanalbetriebskosten	412,—	
g) Wasserzins	2 066,— „	
h) Gasverbrauch	163,— „	
i) Bauliche Unterhaltung	7 380,— „	
k) Zinsen und Schuldentilgung	9 832,— „	
l) Insgemein	1 501,— „	
Zusammen . .		27 637,— M.
Sonach war der Ueberschuß . .		25 562,65 M.
Mithin fehlten . .		115 916,35 M.

Hierzu wurden im Laufe des Jahres zur Deckung der weiteren Baukosten für die Neubauten Dorfweg 1—17 vorschußweise aus verfügbaren städtischen Fonds gezahlt . . 185 129,— „

Beiben zu decken . . 301 045,35 M.

Die bisherige Wirksamkeit der Stiftung erhellt aus den folgenden beiden Uebersichten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tabelle 1. Grundstücke und Häuser.

Grundstücke	Jahr des Grunderwerbs	Baujahr	Größe der Grundstücke Ar	Zahl der Häuser	Zahl der Stockwerke	Grundstückskosten ℳ	Baukosten ℳ	Gesamtkosten ℳ	Mieteinnahme für 1901 ℳ	Mieteinnahme für 1902 ℳ
Bebaute Grundstücke.										
Ratingerstraße 1	1892	1892 (Umbau)	6,26	1	3	—	—	90 000	2 880	3 252
Hildenerstraße 8a—8h . .	1892	1892 1894 1898	85,30	8	3	40 000	198 180	238 180	10 344	12 720
Blücherstraße 42/44 . . .	1892	1893/94	19,72	4	3	45 850	102 350	148 200	5 136	6 360
Golzheim 31, 31a—b . .	1892	1894	11,78	3	3	16 422	95 510	111 932	3 312	4 644
Flurstraße 101—101c . .	1892	1895 1897	25,14	8	3	19 513	151 570	171 083	6 168	7 512
Volmerswertherstr. 157-167c	1896	1898	56,10	12	1½	14 874	108 865	123 739	3 840	4 440
Louisenstraße 91--99 . .	1898	1899	15,—	5	4	42 384	181 996	224 380	9 432	10 644
Uferstraße 1—17	1898	1900	40,49	10	3	67 610	360 376	427 986	15 912	16 776
Bebaute Grundstücke zusammen			259,79	—	—	246 653*)	1 198 847*)	1 535 500	57 024	66 348
Unbebaute Grundstücke.										
Lierenfeld, Flur 13 . . .	1898	—	28,34	—	—	15 500	—	15 500	15	15
Mörsenbroich, Flur 2 . .	1898	—	28,64	—	—	30 000	—	30 000	450	450
Insgesamt			316,77	—	—	292 153*)	—	1 581 000	57 489	66 813
Hiervon ab: Verwaltungskosten, Steuern, Lasten 2c. laut Etat									16 680	16 060
Bleiben									40 809	50 753

Mithin ergiebt sich eine Verzinsung im Jahre 1901 von 2,58 % mit Einrechnung, und von 2,63 % ohne Einrechnung der bebauten Grundstücke, im Jahre 1902 von 3,21 % mit Einrechnung, und von 3,28 % ohne Einrechnung der bebauten Grundstücke.

(Tabelle 2 siehe nächste Seite.)

c) Gustav Poensgen-Stiftung.

Die Zinsen der Gustav Poensgen-Stiftung, welche, der Zweckbestimmung der Stiftung zufolge, alljährlich an hinterbliebene Frauen und Töchter aus besseren Ständen aller Konfessionen aus dem Staatsbeamten- und Offizier- bezw. Militärstande, welche ohne ihr eigenes Verschulden in Not geraten sind, verabfolgt werden, und zwar in der Form eines Wohnungsgeldzuschusses, reichten zur Befriedigung der hervorgetretenen vermehrten Ansprüche nicht mehr aus, und es konnten die bisherigen Zuwendungen nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden.

*) Ausschließlich Grundstück Ratingerstraße 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Tabelle 2. Bewohner am 1. April 1902.

№	Beruf des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungs-Vorstand männlich	Haushaltungs-Vorstand weiblich	Zahl der Angehörigen: Ehefrau	Zahl der Angehörigen: Kinder einschl. Pflegekinder	Zahl der Angehörigen: Sonstige Angehörigen	Insgesamt Personen
1.	Selbständ. Gewerbetreibende und Kaufleute	1	—	1	2	—	4
2.	Gewerbliche u. kaufmännische Angestellte	15	—	15	42	—	72
3.	Arbeiter aller Art . . .	191	4	191	608	5	999
4.	Subalternbeamte . . . . (die Verwalter der Häuser)	6	—	6	13	—	25
5.	Unterbeamte	25	—	24	97	1	147
6.	Invaliden- u. Altersrentner, Pensionäre	4	1	4	11	—	20
7.	Sonstige u. Berufslose . .	2*)	8	2	22	—	34
	Insgesamt:	244	13	243	795	6	1 301

Mit Rücksicht darauf hat Herr Geheimer Kommerzienrat Gustav Poensgen in Bezeugung seiner hochherzigen Gesinnung das Kapital der Stiftung wiederum um 75 000 M. vermehrt. An die Zuwendung ist die Bedingung geknüpft worden, daß es dem Herrn Geheimrat Poensgen oder seinen in den Bestimmungen der Stiftung bezeichneten Erben künftighin freistehen soll, statt der bisherigen 3 Familien oder auch Einzelpersonen deren 4 zu bezeichnen, welchen aus den Zinserträgnissen der Stiftung in erster Linie eine Berücksichtigung zu teil werden soll.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Zuwendung unter entsprechender Abänderung der festgestellten statutarischen Bestimmungen unter dem Ausdrucke des lebhaftesten Dankes angenommen.

Auch an dieser Stelle sei dem hochherzigen Stifter der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zur Annahme der Zuwendung ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Das Kapital der Stiftung beträgt nunmehr insgesamt 250 000 M.

	1900		1901	
Die **Einnahme** der Stiftung betrug:				
an Zinsen	6 450 M.		6 450 M.	
an Bestand aus dem Vorjahre	491 „		341 „	
Restausgabe	— „		50 „	
Summe der Einnahme . .		6 941 M.		6 841 M.
Die **Ausgabe:**				
an Zuwendungen in Beträgen von 150—500 M.		6 600 „		6 750 „
somit blieben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar		341 M.		91 M.

*) Von ihren Familien ernährte frühere Handwerker bezw. Arbeiter.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt.

Zusammenstellung der milden Stiftungen und sonstigen Fonds.

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1901 ℳ	Kapitalbestand am 31. März 1902 ℳ	Mithin am 31. März 1902 mehr ℳ	Mithin am 31. März 1902 weniger ℳ	Dazu Immobiliar-Vermögen ℳ
1	Beamten-, Witwen- und Waisenpensionsfonds	97 170	97 170	—	—	—
2	Beamten- 2c. Unterstützungsfonds	3 318	3 318	—	—	—
3	Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	—	—	—	—	—
4	Ablösekapital der Volmerswerther Hudegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—	—
5	Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für bewiesenen persönlichen Mut	2 908	3 009	101	—	—
6	Feuerwehr-Pensionsanstalt	52 332	52 332	—	—	—
7	Pensionsfonds des städtischen Orchesters	94 139	96 133	1 994	—	—
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vorteile des Künstler-Unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—	—
9	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Aerzte-Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	14 748	15 260	512	—	—
10	Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—	—
11	Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	20 200	20 200	—	—	68900 [1]
12	Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—	—
13	Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	39 620	39 902	282	—	—
14	Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	9 357	9 681	324	—	—
15	Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	13 350	13 367	17	—	—
16	Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung der Luisenschule	8 070	8 132	62	—	—
17	Waisenstiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—	—
18	Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unterstützung armer Verwandter	66 477	66 477	—	—	—
19	Trinkaus'sche Stiftung für Lehrerwitwen	3 610	3 610	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	6 396	6 649	253	—	—
21	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Witwen	3 093	3 093	—	—	—
22	" " " " Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—	—
23	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—	—
24	Quack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—	—
25	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Jubelstiftung)	3 000	3 000	—	—	—
	Zu übertragen	508742	512287	3545	—	68 900

[1]) Einschl. Mobiliarvermögen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1901 M	Kapitalbestand am 31. März 1902 M	Mithin am 31. März 1902 mehr M	Mithin am 31. März 1902 weniger M	Dazu Immobiliar-Vermögen M
	Uebertrag	508742	512287	3545	—	68900
26	Landwehr-Unterstützungsfonds	49099	51056	1957	—	—
27	V. Müller'sche Waisenstiftung	9000	9000	—	—	—
28	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	30255	30263	8	—	175000
29	Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32086	32086	—	—	—
30	Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12300	12300	—	—	—
31	Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15000	15000	—	—	—
32	Küpper'sche Stiftung zur Gewährung von Erziehungsbeihülfen	94000	94000	—	—	—
33	Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung verschämter Armen	31000	31000	—	—	—
34	Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6000	6000	—	—	—
35	Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme	10000	10000	—	—	—
36	Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50000	50000	—	—	—
37	Alb. Habrichs'sche Stiftung zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50000	50000	—	—	—
38	Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken	7500	7500	—	—	—
39	Louis Haniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	45500	45500	—	—	—
40	von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6000	6000	—	—	—
41	Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—	—
42	Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—	—
43	L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme	3000	6060	3060	—	—
44	Elisen-Stiftung für arme Wöchnerinnen	3000	6060	3060	—	—
45	Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	49875	49875	—	—	—
46	Aders-Tönnies-Stiftung	1049718	1052599	2881	—	22850
47	Aders'sche Wohnungs-Stiftung	51425	225	—	51200	1638974
48	Aders'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10218	10218	—	—	—
49	Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme	10315	10315	—	—	—
50	Franz Haniel'sche Stiftung für Unterstützungsbedürftige	25000	25000	—	—	—
	Zu übertragen	2159783	2123094	14511	51200	1905724

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März 1901 ℳ	Kapitalbestand am 31. März 1902 ℳ	Mithin am 31. März 1902 mehr ℳ	Mithin am 31. März 1902 weniger ℳ	Dazu Immobiliar-Vermögen ℳ
	Uebertrag	2 159 783	2 123 094	14 511	51 200	1 905 724
51	Gustav Poensgen'sche Stiftung zu Wohnungszuschüssen	175 000	250 000	75 000	—	—
52	Michael und Henriette Simons-Stiftung zur Verteilung an bedürftige Personen, die eine Krankheit überstanden haben	51 000	51 000	—	—	—
53	Eheleute Engels'sche Stiftung zum Vortheil verschämter Armen	50 000	50 000	—	—	—
54	Gebr. Michael u. Andreas Piel-Stiftung zur Verwendung für hülfsbedürftige idiotische oder epileptische Kranke	160 000	160 000	—	—	—
55	Witwe Heinr. W. Spemann-Stiftung für Arme	3 105	3 105	—	—	—
56	Witwe Wilhelm Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	31 500	31 575	75	—	—
57	Karl Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	10 500	10 525	25	—	—
58	Gustav Herzfeld-Stiftung für Weihnachtsgaben .	20 000	20 000	—	—	—
59	Maria Herzfeld-Stiftung für Ferien-Kolonien .	10 000	10 000	—	—	—
60	Familie Höltgen-Stiftung zur Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker	300 000	300 000	—	—	—
61	Witwe R. Pfeiffer-Stiftung für Erweiterung der Haardt-Anlagen	50 000	50 000	—	—	—
62	Karl Weiler-Stiftung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds	10 530	10 530	—	—	—
63	Bohwinkel-Stiftung	—	50 000	50 000	—	—
64	Immermann-Mendelssohn-Fonds	—	1 460	1 460	—	—
	Insgesamt . .	3 031 418	3 121 289	141 071	51 200	1 905 724
				89 871		
	Zusammen Kapital- und Immobiliar-Vermögen	4 914 292	5 027 013	112 721	—	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Wohlthätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen.

a) Wohlthätigkeit.

1. Besondere Gaben.

Im Laufe des Berichtsjahres gingen bei der Armenverwaltung in größeren und kleineren Beträgen 4 819 M. (1900: 8 855 M.) an Geschenken für Arme ein, aus welchen in dringenden Fällen besondere Unterstützungen durch den Vorsitzenden der Armenverwaltung gewährt wurden.

2. Abgabe von Frühstück an arme Schulkinder.

Wie in früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahre armen Schulkindern im Winter in den Schulen warmes Frühstück gereicht. Es bestand aus ⅓ Liter Milch oder Milch-Kaffee und einem Brödchen. Im ganzen wurden 29 500 (1900: 22 000) Frühstücksportionen an 868 (1900: 579) dürftige Schüler mit 3 486 M. (2 501 M.) Kosten verabreicht.

3. Ferienkolonien.

Die Gesuche um Gewährung eines Landaufenthalts, einer Soolbad- oder einer Milchkur an kränkliche, schwächliche oder erholungsbedürftige arme Kinder werden an das seit 1881 bestehende Komitee zur Bildung von Ferienkolonien gerichtet, dessen Vorsitzender der Dezernent der Armenverwaltung ist.

Von insgesamt 1372 Anmeldungen konnten im Berichtsjahre 1351 berücksichtigt werden und zwar wurden

	angemeldet		berücksichtigt	
	1901	**1900**	**1901**	**1900**
Für die Ferienkolonien	300	270	284	232
Für die Soolbadkuren	112	126	107	100
Für die Milchkuren	960	ca. 950	960	ca. 950

Von den für die Ferienkolonien ausgesuchten Kindern waren 129 Knaben und 155 Mädchen, die auf je 4 Kolonien verteilt wurden. Die Knabenkolonien gingen unter Führung von Lehrern nach Alfter Kreis Bonn, Leichlingen Kreis Solingen, Wipperaue Kreis Solingen und Ruppichteroth Kreis Solingen, die Mädchenkolonien unter Führung von Lehrerinnen nach Bornheim Kreis Bonn, Lützenkirchen bei Opladen, Süchteln-Vorst Kreis Kempen und Neukirchen bei Opladen.

Der Aufenthalt währte 3 Wochen, vom 12. August bis 2. September. Unterbringung, Verpflegung und Erfolg des Aufenthaltes waren gut.

Von den für die Soolbadkuren berücksichtigten Kindern waren 47 Knaben und 60 Mädchen. Dieselben wurden nach der Kinderheilanstalt Alstaden, nach dem Viktoriastift und nach dem Elisabethenstift in Kreuznach entsandt. Der Aufenthalt dauerte je nach Bedürfnis 4 bis 8 Wochen.

Die Milchkuranstalten für die 21 Tage dauernden Milchkuren wurden wie in den Vorjahren in den beiden städtischen Pflegehäusern, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet.

Die Kosten für die Soolbadkuren wurden mit 5 969 M. (gegen 5 559 M. im Vorjahre), wovon 148 M. (405 M.) von den Beteiligten erstattet wurden, aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten.

Die gesamten übrigen Ausgaben betrugen 15 494 M. (gegen 13 344 M. im Vorjahre), wovon 4 548 M. (4 459 M.) auf die Milchkuren entfallen. Die Kosten der Ferienkolonien betragen demnach 10 946 M. (8 770 M.), und es entfallen auf 1 Kind für den dreiwöchigen Aufenthalt 38,54 M. (37,80 M.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kosten wurden aufgebracht durch Ertrag einer Sammlung in der Bürgerschaft mit 4 054 M. (3 939 M.), Zinsen von Stiftungen, Beiträgen, der Schenkung eines Wohlthäters von 3 000 M. sowie einem Zuschusse aus der Stadtkasse von 8 000 M. (7 000 M.) Es verblieb am Schlusse des Jahres ein Bestand von 2 473 M.

4. Wöchnerinnenasyl.

Das Wöchnerinnenasyl, über das im Bericht für 1899 (S. 98) nähere Mitteilungen gemacht sind, verpflegte im Berichtsjahre 297 (1900: 340) Frauen während 3015 Tagen. Geboren wurden 153 Knaben und 147 Mädchen, darunter 5 mal Zwillinge. Eingeschlossen sind 8 Totgeburten, darunter 4 Knaben und 4 Mädchen, sowie 3 Kinder, die an Lebensschwäche starben.

Das Wöchnerinnenasyl hatte im Jahre 1901 eine Betriebsausgabe von 12 901,60 M. (1900: 13 294,68 M.) Die Einnahmen betrugen 12 772,40 M. (1900: 12 285,75 M.), darunter 5 172,50 M. Mitgliederbeiträge und wie im Vorjahre 3 000 M. Zuschuß der Armenverwaltung.

Das Vermögen des Vereins besteht in dem Hause Adlerstraße 45, das aber mit 33 000 M. Hypothek belastet ist, aus einem auf 6 000 M. gewerteten Inventar und einem Kapitalvermögen von 39 952 M.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen sowie die größte Zahl der sonst Eintretenden werden unentgeltlich verflegt.

5. Pflegeverein für arme unbescholtene Wöchnerinnen.

Der Verein, der armen Frauen, ohne sie während des Wochenbettes von ihren Familien zu trennen, in ihrem Heim Hülfe und Pflege angedeihen läßt, übernimmt es, eine geeignete Hülfskraft zu bestellen, welche während der Dauer von neun Tagen kocht, wäscht, die Wohnung reinigt usw. Auch wird Kinderzeug, Leib- und Bettwäsche verabreicht. Im Jahre 1901 wurden 530 (1900: 459) Wöchnerinnen (475 katholische, 55 evangelische) mit 538 (1900: 465) Säuglingen unterstützt. An Pflegegeldern wurden 3 211 M. (1900: 2 867 M.), für Wäsche 1 829 M. (1900: 2 509 M.) verausgabt. Die Armenverwaltung leistet einen Jahreszuschuß von 3 000 M.

6. Die St. Ursulagesellschaft.

Die St. Ursulagesellschaft ließ im Jahre 1901 an 392 (1900: 486) Wöchnerinnen 7931 (1900: 9742) Portionen Suppe, an 784 (704) Kranke und Sieche 20 687 (19 031) Portionen verteilen; außerdem wurden 924 (1436) halbe Portionen abgegeben. Die Kosten betrugen ca. 5 881 M. (ca. 7 000 M.) Die Armenverwaltung leistet 100 M. jährlichen Zuschuß.

7. Das St. Annastift.

Das Stift, das die beiden Anstalten in der Ritter- und Mendelssohnstraße besitzt, nimmt stellenlose Mädchen auf. Im Jahre 1901 betrug die Zahl der letzteren 1015 (1900: 988), mit 4405 (1900: 3747) Kosttagen. Das Stift leitet die Mädchen im Flicken, Nähen und Verrichtung von Hausarbeiten an und vermittelt ihnen Dienstplätze. Die Armenverwaltung giebt einen Zuschuß von jährlich 100 M.

8. Der Verein gegen Verarmung.

Der Verein hat vorzugsweise in den Monaten Januar und Februar täglich etwa 500 Kinder mit Suppe gespeist.

b) Arbeitsnachweis.

Der Verein für Arbeitsnachweis sowie für Beschäftigung und Verpflegung von Arbeitssuchenden in Düsseldorf hat im Berichtsjahre wiederum einen städtischen Zuschuß von 1 500 M. erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es folgt hier ein Auszug aus den Vereinsberichten und sonstigen Mitteilungen für das Kalenderjahr 1901:

Bei dem Arbeitsnachweise machte sich die Ungunst der Geschäftslage sehr deutlich bemerkbar. Es wurden untergebracht vom männlichen Arbeitsnachweis nur 1449 Arbeitssuchende (gegen 1637 im Vorjahre), welche 14,5 % der Stellensuchenden überhaupt und 67,5 % der eingeschriebenen Stellensuchenden ausmachten. Der weibliche Arbeitsnachweis brachte 516 Stellensuchende unter (gegen 525 im Vorjahre).

Die im Vorjahre begründete Schreibstube für Stellenlose beschäftigte 179 meist dem Kaufmannsstande angehörige Personen, von denen es 128 gelang — und zwar 62 durch Vermittelung der Anstalt — von derselben aus wieder in feste Stellung zu kommen. Die Stellenlosigkeit vor dem Eintritt in die Schreibstube betrug fast durchweg mehr als 30 Tage. 265 Nachfragen mußten unberücksichtigt bleiben. Der Tagesverdienst wechselte zwischen 1,55 M. und 3,04 M.

Die Wandererherberge gewährte 19 229 Nachtlager (gegen 14 468 im Vorjahre), darunter an 15 349 (11 278) zahlende Gäste und 3880 (3190) Verpflegte. 1428 (927) mußten abgewiesen werden. Es betrug die Zahl der Mittagportionen 19 838 (12 744), der Abendessen 17 199 (13 487), der Portionen Kaffee und Brot 33 044 (25 383), der eingelösten Almosenkarten 8,60 M. (4,50 M.).

In der Wandererarbeitsstätte wurden 24 024½ (21 758½) Zentner Holz zerkleinert und für 43 358 M. (38 492 M.) verkauft. Für Teppichklopfen wurden 3 328 M. (2 943 M.) vereinnahmt. An Lohn wurden 9 689 M. (9 413 M.) bar ausgezahlt.

Ueber die Betriebsergebnisse des Arbeitsnachweises geben die folgenden Tabellen eingehende Auskunft:

1. Offene, gesuchte und besetzte Stellen.

Monat	Offene Stellen		Gesuchte Stellen männliche			Besetzte Stellen		Von den Untergebrachten waren										
													Hiesige davon		Auswärtige davon		Wanderer	Entlassene
	m.	w.	überhaupt	eingeschriebene	w.	m.	w.	kath.	ev.	isr.	verh.	led.	hier	auswärts	hier	auswärts		
													untergebracht					
Januar	146	154	759	152	175	95	40	67	68	.	22	113	37	7	65	26	70	.
Februar	129	107	628	144	132	90	36	73	53	.	11	115	37	6	53	30	68	2
März	214	163	798	163	195	109	45	89	65	.	29	125	58	6	62	28	76	2
April	226	157	715	179	192	112	51	90	72	1	12	151	59	3	75	26	84	3
Mai	208	132	642	165	172	120	47	106	61	·	13	154	46	4	81	36	105	.
Juni	265	103	785	192	201	138	42	112	68	.	14	166	43	2	90	45	121	1
Juli	223	119	875	190	210	133	47	99	81	.	27	153	55	9	68	48	101	3
August	207	82	1012	203	230	130	42	94	77	1	12	160	54	3	90	25	97	.
September	234	115	935	206	249	143	50	111	82	.	15	178	46	8	79	60	121	1
Oktober	255	101	1067	244	292	172	48	121	99	.	20	200	49	7	77	87	147	3
November	162	59	929	177	233	118	41	85	73	1	15	144	46	8	63	42	91	1
Dezember	127	44	821	133	119	89	27	67	49	.	18	98	35	7	46	28	69	3
	2396	1336	9966	2148	2400	1449	516	1114	848	3	208	1757	565	70	849	481	1150	19
Schreibstube	.	.	.	358	.	62	.	34	28	.								
Zusammen	2396	1336	9966	2506	2400	1511	516	1148	876	3								
	3732		12366			2027		2027										

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Arbeitsuchenden nach Beruf.

1901	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Handwerker	467	409	484	454	433	592	635	683	610	659	549	524	6499
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	161	140	194	148	136	121	136	203	190	192	209	187	2017
Ländliche Arbeiter, Acker- und Pferdeknechte . . .	58	41	35	33	18	32	45	57	60	92	100	50	621
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärter, Portiers	60	23	74	54	33	27	41	40	55	94	48	40	589
Kutscher und Fuhrknechte .	11	8	8	20	17	12	15	21	16	27	22	16	193
Commis, Schreiber u. dergl.	2	7	3	6	5	1	3	8	4	3	1	4	47
Mädchen und Frauen . .	175	132	195	192	172	201	210	230	249	292	233	119	2400
	934	760	993	907	814	986	1085	1242	1184	1359	1162	940	12366
Hierzu Schreibstube für Stellenlose	40	35	32	26	29	24	18	25	27	33	38	31	358
Zusammen	974	795	1025	933	843	1010	1103	1267	1211	1392	1200	971	12724

3. Verteilung der Untergebrachten nach dem Beruf.

1901	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
Handwerker	67	53	53	64	77	97	76	76	99	75	42	44	823
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	21	22	27	34	35	24	33	36	25	50	44	23	374
Ländliche Arbeiter, Acker- und Pferdeknechte . . .	6	10	17	4	4	11	14	4	12	40	29	17	168
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärter, Portiers	1	4	10	6	4	5	9	14	6	3	3	4	69
Kutscher und Fuhrknechte .	.	1	2	4	.	1	1	.	1	4	.	1	15
Commis, Schreiber u. dergl.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen und Frauen . .	40	36	45	51	47	42	47	42	50	48	41	27	516
	135	126	154	163	167	180	180	172	193	220	159	116	1965
Hierzu Schreibstube für Stellenlose	5	10	10	.	11	3	2	3	5	5	5	3	62
Zusammen	140	136	164	163	178	183	182	175	198	225	164	119	2027

c) Arbeiterwohnungswesen.

Ueber die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues städtischer Wohnhäuser ist in den Verwaltungsberichten 1899 (S. 101 ff.) und 1900 (S. 113 ff.) näheres enthalten.

Im Berichtsjahre sind die dort beschriebenen 20 Gebäude mit 141 Wohnungen vollendet und am 1. Oktober 1901 bezogen worden. In den 141 Familien, welche einzogen, ist ein Wechsel nicht eingetreten. Dem Berufe nach sind von den Mietern: 80 städtische Angestellte und Arbeiter, 8 Postunterbeamte, 2 Eisenbahnbeamte und 51 nichtstädtische Arbeiter. Die Zahl der Kinder betrug 370. Die sieben Läden waren vermietet an 1 Backwaren-, 1 Fleischwaren- 1 Butter-, 2 Kolonialwaren-Handlungen und 1 Büreau (Fleischbeschauamt). Ein Laden wurde erst nach Schluß des Berichtsjahres bezogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einnahmen aus Mietszins usw. betrugen 26 188 M.,

die Ausgaben für Anleiheverzinsung, Tilgung 15 569 M.

Der Ueberschuß ist darauf zurückzuführen, daß die erste Tilgungsrate sowie die Zinsen für das zweite Halbjahr erst nach Schluß des Berichtsjahres fällig wurden.

2. Die Arbeiter-Versicherung.

I. Krankenversicherung.

Der Aufsicht des Gemeinde-Vorstandes unterstanden:

im Kalenderjahre	1900		1901	
	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder*)	Zahl der Kassen	Durchschnittliche Zahl der Mitglieder*)
Ortskrankenkassen	5	27 059	5	29 260
Betriebskrankenkassen	72	21 739	72	20 494
Innungskrankenkassen	4	2 379	4	2 557
Zusammen	81	51 177	81	52 311
Der Aufsicht der Polizei-Verwaltung unterstanden:				
Eingeschriebene Hülfskassen**)	3	321	3	318
In der Stadt Düsseldorf waren demnach vorhanden:				
Krankenkassen	84	51 498	84	52 629

Während des Berichtsjahres ist eine Betriebskasse (Rheinische Bahngesellschaft) hinzugekommen und eine ist wegen Verlegung des Betriebes nach außerhalb fortgefallen (Soest & Co.).

Von den in der nachfolgenden Uebersicht angeführten Ortskrankenkassen werden die zu 1, 2 und 3 vertragsmäßig durch Beamte der Stadt Düsseldorf verwaltet.

1. Ortskrankenkasse für Handwerker.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Vergleich zu den letztverflossenen vier Jahren ein ungünstiges. Die Kasse hatte eine Vermögensverminderung von 15 658,36 M. zu verzeichnen.

Obgleich die durchschnittliche Kassenmitgliederzahl von 15 207 in 1900 auf 17 549 in 1901 gestiegen ist, und somit die Kasse im Berichtsjahre 2342 Mitglieder mehr zählte, so blieb die Einnahme an Beiträgen infolge vieler Fälle von andauernder Krankheit um rund 2 000 M. gegen das Vorjahr zurück.

Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang während des Berichtsjahres hat sich, wie bei fast allen größeren Ortskrankenkassen, so auch bei dieser bemerkbar gemacht.

Unverhältnismäßig große Ausgaben sind der Kasse durch Gewährung von Krankenunterstützung an die von der Stadt in den Wintermonaten beschäftigten Arbeitslosen, welche Mitglieder der Kasse werden mußten, erwachsen. Viele dieser Personen waren langjährige Mitglieder anderer Orts-, Betriebs-, Innungs- und eingeschriebenen Hülfskrankenkassen und kamen infolge Arbeitsmangels zur Entlassung, hatten aber der Handwerkerkasse, die sie nun unterstützen mußte, oft in gar keinem Verhältnis dazu stehende Beiträge gezahlt.

*) Durchschnitt zwischen der Mitgliederzahl am 1. Januar und 31. Dezember.

**) ohne die Zentral-Krankengeldzuschußkasse der katholischen Arbeiter mit (1901) 6859 Mitgliedern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf den ungünstigen Kassenabschluß sind die seit 1. April 1901 erfolgte Erhöhung des Krankengeldes von $^5/_{10}$ auf $^6/_{10}$ des durchschnittlichen Tagelohnes und die vom gleichen Zeitpunkte ab eingetretene Honorarerhöhung für die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder von 3 M. auf 3,50 M. pro Jahr gleichfalls nicht ohne Einfluß gewesen.

Das gesamte Kassenvermögen betrug:

Ende 1901	259 712,11 M.
Im Vorjahre betrug es	275 370,47 „
Mithin weniger gegen 1900	15 658,36 M.
Dem Reserve-Fonds, welcher im Jahre 1900	249 356,74 M.
betrug, mußten im abgelaufenen Geschäftsjahre	15 000,— „
entnommen werden, derselbe beträgt nunmehr	234 356,74 M.

An- und Abmeldungen waren 105 941 entgegen zu nehmen, es entfallen hiernach im Durchschnitt auf einen Meldetag rund 353 Meldungen.

An Krankengeldempfängern waren abzufertigen

im Jahre 1901 . . 19 690
„ „ 1900 . . 16 159;

mithin nahmen im Betriebsjahre im Durchschnitt allwöchentlich Samstags 379 Kassenmitglieder Krankengeld in Empfang gegen 311 im Jahre 1900.

Betriebsunfälle kamen 438 gegen 387 im Vorjahre zur Anzeige.

In 60 Fällen wurden für Kassenmitglieder bei der hiesigen Landesverwaltung ein Heilverfahren beantragt, welchem sich 39 Kassenmitglieder unterzogen.

In der Zahl der Kassenärzte und Apotheken 2c. sind Aenderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

2. Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Kasse kein günstiges, so daß alle Wünsche nach Erweiterung der Kassenleistungen vorläufig zurückgestellt werden müssen.

Die Ausgaben an Arzt und Arzneikosten, Krankengeld und Pflegekosten waren so viel höher als im Vorjahre, daß sich das Kassenvermögen erheblich verminderte.

Das Gesamtkassen-Vermögen beträgt in 1901	10 022,73 M.
es bezifferte sich in 1900 auf	11 142,08 „
so daß am Schlusse des Jahres 1901 weniger vorhanden sind	1 119,35 M.
Die gesetzlich vorgeschriebene Höhe des Reservefonds beträgt	11 726,19 M.
derselbe weist auf	9 399,37 „
ergiebt den Fehlbetrag von	2 326,82 M.

Eine Mindereinnahme an Beiträgen von rund 500 M. infolge des Konkurses der Rheinischen Schuhwarenfabrik (Lichtenstein & Cie.) dürfte bei Ausschüttung der Masse der Kasse noch zufließen.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl ist von 778 in 1900 auf 826 in 1901, mithin um 48 gestiegen.

Betriebsunfälle kamen 5 zur Anzeige.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durch Vermittelung der Landesversicherungsanstalt unterzogen sich 7 Mitglieder eines Heilverfahrens.

Den Kassenmitgliedern stand die gleiche Zahl an Kassenärzten und Apotheken, wie 1900 zur Verfügung.

3. Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Büreau- ꝛc. Personal.

Das finanzielle Ergebnis der Kasse pro 1901 ist wiederum ein zufriedenstellendes gewesen.

Das Gesamtkassenvermögen beläuft sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 auf	9 039,58 M.
Es betrug in 1900	6 219,85 „
mithin Vermögenszuwachs	2 819,73 M.

Dem Reserve-Fonds der Kasse wurden 2 000 M. zugeführt, so daß sich die Höhe desselben nunmehr auf 6 500 M. beziffert.

Im Laufe des Jahres 1901 trat der Kassenvorstand in 4 Sitzungen zusammen und fanden zwei Generalversammlungen statt.

Die Mitgliederzahl stieg von 960 in 1900 auf 1164 in 1901, wodurch ein Zuwachs von 204 Mitgliedern nachgewiesen wird.

4. Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter.

Der Rechnungsabschluß dieser Kasse ergiebt trotz bedeutender Mehrausgaben gegen das Jahr 1900 einen Ueberschuß von 14 684,27 M., welcher ungefähr zur Hälfte und zwar mit 7 749,83 M. dem Reservefonds zugeführt worden ist. Die im Verhältnis zu den Gesamtbeiträgen von 112 723 M. dem Reservefonds zugeführte geringfügige Summe — es sind 6,87 % — giebt indessen vorläufig keinen Anlaß zu finanziellen Besorgnissen, denn der Reservefonds, welcher nach gesetzlicher Vorschrift 85 360 M. betragen soll, hat sich von 90 755,06 M. am Schlusse des Jahres 1900 auf 98 504,89 M. am Schlusse des Jahres 1901 erhöht. Diese günstige Vermögenslage erlaubt jedoch zur Zeit keine Erweiterung der Kassenleistungen. Die Ausgaben an Krankengeld haben sich im Berichtsjahre um 10 700 M. gegen das Jahr 1900 erhöht. Ferner wird die mit dem 1. Juli 1901 eingeführte Familienversicherung, d. h. die freie ärztliche Behandlung nicht selbst versicherter Angehöriger, welche im Jahre 1901 noch nicht richtig zur Geltung gekommen ist, nach dem Voranschlage mit einem Kostenaufwande von etwa 9 000 M. verbunden sein. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 5106 gegen 5055 in 1900.

5. Ortskrankenkasse für Metallarbeiter.

Trotz der ungünstigen Geschäftskonjunktur in der Eisenindustrie konnte die Kasse einen Ueberschuß von 13 083,68 M. erzielen. Von diesem Betrage wurden 10 205,78 M. dem Reservefonds zugeführt, gleich 9,63 % der vereinnahmten Gesamtbeiträge von 105 987,15 M. Der Reservefonds, welcher nach gesetzlicher Vorschrift 99 505 M. betragen soll, hat sich von 112 699,07 M. am Schlusse des Jahres 1900 auf 122 904,85 M. am Schlusse des Jahres 1901 erhöht. Der Vermögensstand der Kasse kann also gegenwärtig als ein durchaus günstiger bezeichnet werden, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, der Vorstand in der im Oktober 1902 statutgemäß stattfindenden Generalversammlung eine fernere Erweiterung der Kassenleistungen in Vorschlag bringen kann. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 4616 gegen 5110 in 1900.

6. Die Kassen insgesamt.

Näheres über die vorgenannten Ortskrankenkassen sowie alle sonstigen Krankenkassen ergiebt die Uebersicht auf Seite 124 bis 131.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Unfallversicherung.

Die versicherungspflichtigen Gewerbebetriebe des Stadtkreises Düsseldorf gehörten den in der folgenden Uebersicht angeführten Berufsgenossenschaften an:

Lfde. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften	1900 Anzahl der Betriebe	1901 Anzahl der Betriebe
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	11	16
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	64	60
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	1020	1051
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	146	168
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	32	32
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	82	84
7	Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	3	4
8	Norddeutsche Metallberufsgenossenschaft	39	39
9	Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	203	209
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	5	5
11	Rheinisch-Westfälische Textilberufsgenossenschaft	23	25
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	6
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	48	51
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	6	6
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	6	6
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	5	5
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	12	12
18	Glasberufsgenossenschaft	4	6
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	38	34
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	18	15
21	Rheinisch-Westf. Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	202	233
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	34	44
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	2
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	2	1
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	2	2
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	4	4
27	Lagerei-Berufsgenossenschaft	198	226
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	142	134
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	21	19
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	22	21
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumentenindustrie	4	4
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	44	48
33	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	750	750
34	Seeberufsgenossenschaft	1	1
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	266	276
36	Schmiede-Berufsgenossenschaft	—	27
		3465	3626

(Fortsetzung s. S. 132.)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Krankenkassen-Uebersicht.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1901	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1901	Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen: Reservefonds ℳ ₰	Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen: Betriebsfonds ℳ ₰	Vorschüsse, Defizit ℳ ₰	Einnahme 1901 ℳ ₰	Darunter aus Beiträgen ℳ ₰	Ausgabe 1901 ℳ ₰	ärztl. Behandlung ℳ ₰	Arznei ℳ ₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	I. Ortskrankenkassen.										
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen stehenden Gewerben beschäftigte Personen . . .	14 802	19 690	249 356 74	22 400 23	—	473 173 09	362 889 22	448 684 59	60 157 12	33 966 99
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe . .	783	676	9 389 37	540 28	—	19 420 75	15 128 36	18 846 99	3 381 81	1 829 48
3	Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Büreau-Personal	1 181	1 454	4 500 —	844 80	—	88 540 06	91 942 16	81 628 77	5 926 60	3 599 67
4	Ortskrankenkasse für Metallarbeiter	5 041	4 602	112 699 07	13 636 33	—	135 586 25	106 987 15	126 163 45	25 630 23	9 554 14
5	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	5 073	5 115	90 755 06	5 438 18	—	151 529 92	112 723 —	142 813 57	20 006 13	9 923 58
	Zusammen Ortskrankenkassen	26 880	31 537	466 710 24	42 859 32	—	813 250 11	623 669 89	768 082 37	115 101 91	58 873 86
	II. Betriebskrankenkassen.										
1	Bacharach, Spanier & Co. .	109	64	5 000 —	159 42	—	3 782 80	1 528 90	3 398 94	690 50	362 33
2	Bagel, August	240	248	1 000 —	105 07	—	6 974 01	6 360 07	6 436 22	866 75	1 124 43
3	Gesellschaft für Baumwoll-Industrie, vorm. L. und G. Cramer	104	110	3 974 74	—	—	3 329 40	2 265 63	3 311 91	376 70	308 66
4	Gesellschaft für Betonbau, Dietz & Co.	300	285	5 941 78	2 409 68	—	24 060 60	14 758 05	23 948 79	4 506 50	1 954 43
5	A. Hilbert Söhne . . .	56	68	800 —	225 33	—	1 476 87	1 251 54	897 80	198 20	120 88
6	Wilhelm Berner	45	53	— —	52 57	—	2 465 78	2 181 81	2 430 61	105 —	109 91
7	Braun & Maron	305	261	5 300 —	62 55	—	5 837 11	5 042 92	5 651 12	1 270 80	639 74
8	W. Dalchow & Co. . . .	48	24	996 14	346 06	—	1 796 10	1 243 62	999 25	311 85	154 80
9	Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	194	189	10 004 —	17 22	—	6 959 38	6 534 70	6 958 93	1 198 30	803 87
10	A. Dawans Pend'homme .	54	54	4 873 30	— —	—	1 077 45	971 45	1 077 45	276 80	113 15
11	Deutsch-Holländische Baugesellschaft	25	12	4 890 48	223 74	—	1 098 85	660 08	659 60	187 —	106 23
12	Deus & Moll	22	28	— —	4 08	—	1 224 81	889 52	1 224 81	167 50	275 31

Darunter für Krankengeld: an Mitglieder ℳ ₰	Darunter für Krankengeld: an Angehörige ℳ ₰	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ ₰	Kur- und Verpflegungskosten ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Am Schlusse des Jahres betrug: die satzungsmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle: männlich	Erkrankungsfälle: weiblich	Krankheitstage: männlich	Krankheitstage: weiblich	Sterbefälle: männlich	Sterbefälle: weiblich
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Kassen.															
173 659 36	8 921 06	1 278 44	80 150 11	18 885 02	234 850 74	25 855 87	52	2⅜	60	5 650	901	146 563½	25 151½	138	6
4 970 90	435 —	314 40	3 634 30	706 60	9 220 12	623 36	50	2½	50	168	55	5 175	1 692	8	1
10 961 55	237 18	151 20	2 000 50	450 —	6 500 —	2 529 58	50	2½	60	145	141	4 059	4 297	4	—
42 819 73	2 312 26	119 70	8 641 80	4 452 15	122 904 85	19 355 42	26 ev. 52	2⅝	66⅔	1 762	71	31 962	1 343	19	—
40 793 97	3 586 57	1 470 30	13 365 65	4 854 10	98 504 89	14 575 15	13 ev. 26	2⅝	50	1 461	492	30 105	8 965	85	6
272 505 51	15 492 07	3 329 04	113 792 36	24 347 87	471 665 85	62 448 28	—	—	—	9 186	1 660	217 804½	41 448½	204	13
Kassen.															
1 125 15	53 48	66 30	382 —	43 20	4 000 —	510 44	13 ev. 26	2	50	16	12	656	271	—	1
2 670 87	44 27	89 25	782 50	191 25	1 400 —	537 79	26 ev. 52	3,75	50	76	38	1 712	832	1	—
1 019 80	— —	162 —	845 —	97 50	3 974 74	25 27	26	3⅓	50	21	15	700	354	1	—
5 527 06	226 54	110 —	2 260 71	230 —	13 000 —	844 25	13	3	50	266	—	4 340	—	4	—
49 05	— —	— —	527 25	— —	800 —	779 57	13	2	50	3	10	109	205	—	—
564 20	— —	— —	320 —	125 —	80 —	1 135 12	13	2½	50	35	—	449	—	—	—
1 649 94	137 25	573 40	690 —	135 —	5 470 —	685 68	13 ev. 26	2¼	50	50	72	609	1 106	—	1
— —	— —	— —	8 —	40 —	1 121 14	718 13	13	2	50	25	—	281	—	—	—
1 875 04	39 54	— —	1 206 40	408 60	11 430 —	1 484 06	26	3	50	76	—	1 659	—	3	2 Kind.
190 15	— —	— —	— —	— —	4 899 84	8 50	13	2½	50	12	10	110	165	—	—
203 84	— —	— —	— —	— —	4 860 48	409 25	13	2	50	4	—	94	—	—	—
682 —	— —	— —	90 —	— —	— —	— —	13	4½	50	41	—	648	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1901	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1901	Aus dem Jahre 1900 werden übernommen: Reservefonds	Betriebsfonds	Vorschuß beim Defizit	Einnahme 1901	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe 1901	Ärztl. Behandlung	Arznei
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	Gebr. Dieterich	70	72	4 500 —	447 24	—	3 374 64	2 752 40	3 037 59	450 76	157 35
14	Dücker & Co.	180	219	7 800 50	1 921 22	—	9 553 57	5 250 60	8 926 32	3 472 —	990 04
15	Düsseldorfer Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, vorm. J. Losenhausen	253	267	10 164 13	232 24	—	10 836 33	7 267 03	10 507 03	1 588 68	1 153 22
16	Düsseldorfer Bradsabrik, Franz Scherheg	71	69	4 200 —	167 87	—	2 560 06	2 033 98	2 524 14	726 75	288 92
17	Düsseldorfer Chamotte- und Tiegelwerke vorm. J. P. Schorn & Bourdois	71	34	3 342 92	108 62	—	1 292 88	906 48	1 448 39	122 10	85 39
18	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer & Co.	1 001	759	30 496 67	994 11	—	30 022 —	21 745 15	29 790 61	5 972 40	3 115 64
19	Düsseldorfer Eisen- u. Draht-Industrie	901	800	29 825 —	4 776 90	—	49 260 51	35 168 35	45 562 04	5 588 25	3 045 70
20	Düsseldorfer Eisenhütten-Gesellschaft	394	365	21 692 77	1 617 22	—	21 130 93	15 741 04	20 047 22	1 667 80	1 436 43
21	Düsseldorfer Eisenwerk	237	37	13 250 37	1 011 32	—	11 585 29	5 917 53	11 196 35	1 912 51	1 287 20
22	Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke, Abteilung: Röhrenwerk I	496	483	14 602 95	— —	—	22 856 80	16 315 64	22 856 80	2 608 74	2 211 96
23	Desgl. Abteilung Röhrenwerk II (Lierenfeld)	483	547	17 829 —	2 890 67	—	19 999 59	16 894 06	19 552 89	2 412 60	2 363 28
24	Desgl. Abteilung Mariahütte	245	273	10 852 18	1 574 29	—	10 872 20	8 577 38	10 220 50	1 383 40	849 01
25	Desgl. Abteilung Blechwalzwerk Lierenfeld	827	619	40 602 23	4063 23	—	34 927 33	26 102 27	32 213 72	3 643 78	3 945 40
26	Düsseldorfer Röhrenindustrie	332	274	5 967 16	440 21	—	12 143 72	9 730 53	11 627 06	1 431 90	1 096 28
27	R. F. Ende	47	28	1 000 —	— —	—	817 29	609 33	817 29	181 10	121 58
28	Emil Feld	30	47	500 —	113 47	—	3 910 31	3 557 76	3 889 30	512 40	234 97
29	Flender und Schlüter	100	74	901 —	282 18	—	2 078 71	1 739 43	1 760 17	397 60	199 —
30	Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	594	749	16 840 —	588 80	—	33 468 59	29 743 96	33 190 84	6 906 56	3 515 20
31	Grafenberger Walzwerk	200	209	7 679 50	1 220 15	—	10 292 81	8 538 32	9 592 38	2 271 11	723 03
32	Städt. Hafenverwaltung	147	162	2 000 —	2 749 61	—	8 119 50	5 150 83	5 606 05	578 10	641 72
33	Hahn'sche Werke	238	289	19 440 —	659 04	—	12 161 22	9 126 44	12 015 17	1 864 36	1 108 39
34	Hantel & Lueg	1 405	1 265	46 412 20	3 442 39	—	62 378 26	52 218 02	57 207 07	12 699 —	5 658 21
35	Gebr. Hartoch & Salomon Hartoch	399	378	3 878 36	1 818 11	—	12 279 65	6 908 98	12 159 75	2 308 35	1 957 80
36	Heis, Lehmann & Co.	825	570	13 869 15	2 222 50	—	35 791 75	27 751 44	35 073 87	3 483 70	3 081 34

Darunter für Krankengeld: an Mitglieder	Darunter für Krankengeld: an Angehörige	Wöchnerinnen-Unterstützung	Arb.- und Betriebsbeamten-Kassen	Sterbegeld	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1901	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1901	Am Schlusse des Jahres betrug: die statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung in Wochen	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Am Schlusse des Jahres betrug: der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle: männlich	Erkrankungsfälle: weiblich	Krankheitstage: männlich	Krankheitstage: weiblich	Sterbefälle: männlich	Sterbefälle: weiblich
18	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
544 45	27 —	— —	538 —	120 —	4 500 —	1 537 05	13	3,75	75	18	—	378	—	—	—
2 713 63	302 —	— —	1 320 35	100 20	7 800 50	11 875 56	26	1½	66⅔	152	—	2 441½	—	2	—
4 156 67	— —	— —	715 76	258 33	10 577 50	328 70	13	3	50	489	—	2 348½	—	—	—
570 25	47 56	— —	483 —	207 66	4 200 —	135 91	13	2	50	37	1	575	35	1	—
437 50	23 25	— —	— —	212 —	3 342 92	2 884 66	13	2	50	21	—	410	—	—	—
15 094 75	1 509 48	— —	2 956 20	250 —	34 076 75	2 900 43	26	3	70	600	—	9 312	—	3	—
15 578 02	944 41	92 40	5 534 —	669 50	57 556 31	3 698 47	13	2½	50	802	17	9 073	42	6	—
9 744 31	254 87	72 —	1 214 —	449 55	24 882 70	1 083 71	13	4,375	50	313	27	5 738	255	3	—
6 305 63	76 40	— —	614 —	— —	10 200 —	388 94	13	3	50	377	—	3 444	—	—	—
11 516 68	884 50	— —	2 166 —	499 32	14 632 95	— —	13	3	50	327	—	6 156	—	4	—
8 626 60	114 30	— —	1 254 —	228 70	17 829 —	7 090 33	13	4½	50	336	—	4 226	—	3	2
4 304 34	— —	— —	1 038 90	98 35	13 531 17	651 70	13	3	50	193	—	2 736	—	2	—
15 474 63	846 61	— —	3 740 —	968 75	40 602 23	12 726 56	13	3,75	50	619	—	8 301	—	9	6
4 757 05	— —	— —	1 209 50	75 —	7 817 57	3 223 09	13	3	50	201	—	2 594	—	1	—
127 20	— —	43 20	171 27	— —	1 000 —	297 04	26	1½	50	3	6	53	53	—	—
1 311 —	215 25	— —	1 256 15	170 —	500 —	374 34	13	2½	50	35	—	1 574	—	1	—
459 98	— —	19 20	278 —	105 —	600 —	873 52	13	2	50	15	10	334	251	—	—
14 717 62	749 87	47 28	2 365 25	1 125 —	16 840 —	2 317 78	52	3	75	315	5	3 196	17	4	—
3 023 68	— —	— —	444 —	— —	10 693 45	700 03	13	3½	50	136	—	1 497	—	—	—
1 851 29	79 95	— —	284 —	163 93	4 500 —	2 513 45	52	3	50	44	—	909	—	—	—
4 941 15	289 60	— —	1 145 90	618 —	19 440 —	3 483 63	26	3	50	515	—	3 067	—	2	—
27 026 80	335 68	— —	5 184 50	949 75	48 917 45	5 478 04	13	3½	60	938	—	13 301	—	10	—
3 312 68	116 45	— —	1 116 —	24 —	4 569 25	1 302 08	13	2	60½	65	112	529	1 261	2	—
18 271 70	755 31	— —	6 153 55	868 80	13 889 15	717 88	13	3½	50	756	—	1 014½	—	5	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1901	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1901	Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen: Reservefonds ℳ ₰	Betriebsfonds ℳ ₰	Vorschuß b. beim Verein	Einnahme 1901 ℳ ₰	Darunter aus Beiträgen ℳ ₰	Ausgabe 1901 ℳ ₰	Darunter: ärztl. Behandlung ℳ ₰	Arznei ℳ ₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
37	J. Herzfeld Söhne	434	354	9 918 05	117 57	—	12 796 37	9 962 88	12 644 03	1 755 50	849 43
38	Wilhelm Hidy, Gb. m. b. H.	251	246	2 500 —	4 10	—	8 767 45	6 590 09	8 813 42	2 115 80	1 671 39
39	Akt.-Ges. für Lokomotivbau Hohenzollern	902	806	17 362 —	— —	—	33 965 91	28 881 22	33 965 91	9 488 30	3 596 16
40	Jos. Hohmann	148	175	3 000 —	486 96	—	4 238 72	2 773 50	3 747 89	917 31	713 53
41	Otto Hosang	75	157	960 67	506 90	—	5 374 94	4 659 63	4 363 49	790 75	273 44
42	Gebr. Juden	252	338	10 000 —	1 610 59	—	13 239 09	8 640 74	12 231 84	1 499 06	1 960 34
43	Kammgarnspinnerei Düsseldorf	503	696	16 387 03	100 09	—	11 418 78	7 582 52	11 170 60	2 591 70	2 693 81
44	Klein, Handt & Co.	112	119	2 500 —	625 63	—	3 156 73	2 256 10	2 814 52	863 61	552 51
45	Heinr. Lueg & Co. und J. H. Lueg	206	196	5 541 50	935 42	—	6 575 49	4 961 92	6 549 20	977 74	560 81
46	Landgrebe & Barberg	69	72	600 —	164 32	—	2 145 16	1 649 16	2 120 56	292 36	421 40
47	Gebr. M. Lapp	113	114	6 314 11	9 97	—	3 162 85	2 915 89	3 014 68	359 —	855 25
48	Nalmedie & Co.	118	109	4 678 75	29 49	—	5 170 81	2 261 41	4 938 19	889 91	358 11
49	Ferd. Möhlau & Söhne	160	183	3 200 —	86 80	—	3 561 40	3 151 54	3 481 11	593 05	626 41
50	Niederrheinische Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft	120	128	— —	831 77	—	4 582 26	3 634 39	3 250 —	718 89	412 01
51	Oberbilker Blechwalzwerk	372	341	17 618 11	1 975 23	—	19 313 80	15 045 62	17 248 72	2 006 90	1 369 13
52	Oberbilker Stahlwerk	602	450	24 458 06	662 38	—	22 182 22	17 245 22	22 070 30	4 088 83	2 240 02
53	Oeking & Co.	314	286	8 930 10	479 13	—	12 798 45	9 557 29	12 737 24	2 234 11	1 801 79
54	Jacques Piedboeuf	226	210	8 187 40	165 13	—	9 133 41	7 027 87	8 860 24	1 835 80	997 81
55	Rhein. Bahngesellschaft*)	272	241	— —	— —	—	5 880 53	5 237 71	5 673 40	627 34	401 11
56	Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik	2 380	1 640	37 579 16	9 193 30	—	104 077 97	84 758 52	101 159 78	28 576 40	17 569 88
57	Ernst Schieß	873	577	44 347 60	402 20	—	43 902 66	28 416 85	43 893 67	7 922 60	4 715 59
58	Theodor Schütte	114	114	3 000 —	502 97	—	3 690 41	2 764 72	3 289 46	1 088 03	379 28
59	Julius Schulte	121	119	256 —	12 97	—	9 178 61	3 436 96	8 981 80	1 337 30	508 26
60	Schulte & Zinken	92	95	1 949 40	354 82	—	3 211 62	2 702 07	2 976 93	421 20	277 70
61	L. Schwann	184	187	8 783 95	503 —	—	6 153 23	3 915 77	6 098 25	1 522 06	846 62
62	Franz Schwarz	304	292	7 111 27	898 49	—	8 764 52	7 601 07	8 085 02	1 303 50	778 72
63	Joh. Simons Erben	118	121	4 368 06	29 18	—	2 766 22	2 576 54	2 676 17	527 06	296 79
64	Philipp Stephan	106	2	— —	1 157 43	—	4 342 84	3 085 41	2 680 86	460 64	386 98
65	Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf	508	620	— —	— —	—	23 142 70	21 009 98	23 113 58	2 191 90	1 425 88
66	P. Sweers & Co.	55	53	1 200 —	433 16	—	2 192 23	1 174 89	2 118 82	876 98	292 —
67	Aktiengesellschaft Textilwerk	293	331	8 530 74	— —	—	8 360 44	6 612 53	8 360 44	1 443 —	1 215 79

*) Kasse begründet am 1. April 1901.

Darunter für Krankengeld an Mitglieder ℳ ₰	Krankengeld an Angehörige ℳ ₰	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ ₰	Sarg- und Beerdigungskosten ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Am Schlusse des Jahres betrug: die Gesamtsumme der Krankenversicherungsbeiträge der Mitglieder in Wochen	Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle männlich	Erkrankungsfälle weiblich	Krankheitstage männlich	Krankheitstage weiblich	Sterbefälle männlich	Sterbefälle weiblich
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
2 048 75	49 28	1 623 49	1 508 —	199 70	15 075 77	885 55	13	3,3	50	40	89	646	1 708	—	—
1 942 39	74 20	— —	934 —	258 65	3 300 —	3 104 02	13 ex. 26	3	50	97	26	1 037	739	1	—
15 825 25	1 058 12	— —	3 168 60	522 —	18 128 25	100 —	89	3¾	50	650	—	10 132	—	5	—
881 71	— —	80 —	578 30	72 71	3 000 —	27 12	26	2¼	50	15	51	396	561	—	—
991 95	41 50	— —	966 —	270 —	860 67	501 —	13	2⅝	50	76	—	1 324	—	6	—
4 815 70	103 90	— —	1 363 50	513 15	10 500 —	20 06	26 ex. 52	3	50	182	—	3 030	—	4	—
3 505 71	— —	805 20	1 053 —	296 98	12 276 68	5 914 38	13	2	50	58	177	812	2 489½	2	2
813 —	18 —	— —	847 40	80 —	2 500 —	— —	13	3	50	68	—	503	—	1	—
793 50	173 75	48 —	530 —	82 50	6 156 63	4 164 70	13	3	50	41	18	639	239	—	—
878 30	34 50	— —	84 —	160 —	700 —	400 —	13	2,8	50	23	5	416	397	—	—
1 147 05	43 54	56 70	78 —	48 —	7 008 76	406 91	52	3½	75	15	2	547	89	—	—
2 135 17	— —	— —	473 —	80 —	3 178 75	582 62	26	2¼	70	59	—	892	—	1	—
1 349 65	146 90	— —	440 —	251 30	3 500 —	81 76	26	2½	50	58	—	1 193	—	2	—
1 244 98	— —	— —	646 75	216 52	— —	1 332 26	13	2¼	50	44	—	1 071	—	5	—
6 138 61	228 90	— —	1 644 —	210 —	17 035 16	11 302 92	26	3¾	50	226	—	3 772	—	2	—
10 424 37	492 34	— —	2 820 80	630 —	24 357 —	111 92	26	3	50	495	—	6 528	—	4	—
4 475 47	— —	— —	1 607 95	796 —	9 990 10	148 38	13	3	50	234	—	2 970	—	1	—
3 878 48	237 50	— —	1 133 50	72 80	8 137 40	1 124 42	13	3	50	167	—	2 314	—	1	—
880 50	24 75	— —	415 50	180 —	— —	3 207 12	13	3	50	48	—	859	—	1	—
36 938 55	1 051 30	— —	10 206 20	5 206 30	29 014 76	2 918 19	13	4½	50	1 420	15	18 900	130	14	2
14 549 48	513 40	— —	3 043 35	836 70	48 419 22	29 64	26	4	60	446	—	7 609	—	2	6*
746 46	68 70	27 75	644 —	16 25	3 000 —	2 379 68	13	3	50	17	22	555	404	—	—
1 247 28	— —	— —	34 —	152 50	500 96	150 81	13 ex. 26	3	50	49	14	693	173	—	—
799 10	— —	— —	119 90	43 34	1 949 40	1 774 38	13 ex. 26	2,9	50	43	—	556	—	—	4
2 633 63	86 85	19 50	655 80	184 —	7 883 95	77 75	26 ex. 52	2	50	63	40	1 074	724	3	—
5 001 —	92 —	— —	687 —	172 80	7 111 27	729 50	26	2½	75	195	1	2 824	83	2	1
455 85	99 —	115 20	642 30	40 —	4 868 06	90 05	13 ex. 52	3	50	26	7	629	182	—	—
865 70	72 —	— —	495 54	20 —	400 —	1 661 98	13	2½	50	41	—	593	—	—	—
5 467 16	28 50	86 80	800 —	506 67	9 000 —	3 581 89	13 ex. 52	3	75	233	11	3 397	131	1	—
561 35	8 40	24 —	38 —	— —	1 200 —	491 50	13	3	75	5	15	47	327	—	—
2 203 66	— —	545 10	1 720 50	288 67	7 896 —	965 08	13	3⅛	50	47	132	933	1 711	2	—

* 4 Ehefrauen, 2 Kinder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitgliederzahl am 1. Jan. 1901	Mitgliederzahl am 31. Dezbr. 1901	Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen: Reservefonds ℳ ₰	Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen: Betriebsfonds ℳ ₰	Vorschuß i. d. folgenden Periode ℳ ₰	Einnahme 1901 ℳ ₰	Darunter aus Beiträgen ℳ ₰	Ausgabe 1901 ℳ ₰	Darunter für: Krankengeld an Mitglieder ℳ ₰	Krankengeld an Angehörige ℳ ₰	Wöchnerinnen-Unterstützung ℳ ₰	Kur- und Verpflegungskosten ℳ ₰	Sterbegeld ℳ ₰	Reservefonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Betriebsfonds am Schlusse des Jahres 1901 ℳ ₰	Am Schlusse des Jahres betrug: die statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	der Prozentsatz der Beiträge zum Lohn	der Prozentsatz des Krankengeldes zum Lohn	Erkrankungsfälle: männlich	Erkrankungsfälle: weiblich	Krankheitstage: männlich	Krankheitstage: weiblich	Sterbefälle: männlich	Sterbefälle: weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
68	Vereinigte Silberwaren-Fabriken	205	169	3 235,79	2,61	—	4 444,94	4 092,20	4 285,54	1 308,—	468,24	782,30	—	—	170,50	26,68	7 435,79	159,45	13	3	50	68	11	573	126	—	—
69	B. G. Weismüller & Co.	153	182	7 068,47	132,48	—	4 651,59	—,—	4 606,64	1 296,—	451,40	1 138,15	105,88	—	755,05	163,29	8 174,28	1 375,45	26	2½	50	65	4	1 041	42	—	—
70	Weyland & Hoever	59	874	1 007,—	2 452,92	—	4 668,73	2 135,81	4 504,25	697,80	336,59	407,46	—,—	—,—	281,40	130,—	2 000,—	1 704,16	13	2⅝	50	29	—	254	—	1	—
71	Wicking'sche Hobel- und Sägewerke	113	132	2 601,75	332,15	—	4 274,25	3 794,27	3 659,31	461,60	438,36	874,05	19,50	—,—	838,—	70,—	4 001,75	614,92	13	3	50	83	—	673	—	—	—
72	Wilhelm-Heinrichs-Werk	165	95	2 300,—	858,27	—	4 942,09	3 665,29	4 217,75	424,27	461,91	1 618,36	172,93	—,—	570,—	65,—	3 100,—	2 029,23	13	3	50	68	—	1 057	—	1	—
	Zus. Betriebskrankenkassen	22 315	20 804	635 701,44	62 415,91	—	911 473,24	689 056,78	870 997,83	159 953,00	98 122,41	330 010,02	12 038,76	4 796,77	83 848,12	21 912,90	711 114,76	127 109,98	—	—	—	13 480	970	174 553½	15 270½	129	27
	III. Innungskranken-																										
1	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Innung	412	412	4 645,44	299,20	—	6 024,91	5 030,77	5 936,85	862,84	397,13	594,21	—,—	—,—	2 150,75	—,—	4 645,44	2 583,21	13	2	50	49	8	1 108	326	—	—
2	Gehülfen-Kranken- und Begräbniskasse der Fleischer-Innung	556	596	6 240,84	320,14	—	11 758,86	8 490,50	11 007,55	2 063,25	907,25	1 334,70	3,75	—,—	2 522,——	96,—	8 902,94	1 319,19	26	2	62½	98	29	1 640	901	2	—
3	Kranken- u. Sterbekasse der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher-Innung	686	959	10 500,—	3 497,67	—	28 969,44	19 878,25	25 102,21	3 630,35	1 888,15	5 825,48	160,99	—,—	3 658,60	422,70	13 437,50	5 728,75	13 ca. 26	2,3	50	311	1	4 891	90	9	—
4	Kranken- u. Sterbekasse für Gesellen und Lehrlinge der Schlosser-Innung	756	786	8 800,—	357,45	—	15 815,79	13 872,81	15 484,85	2 486,75	1 100,28	5 868,23	109,20	—,—	2 196,25	422,70	10 300,—	1 130,—	52	2,8	60	352	14	6 546	230	4	1
	Zus. Innungskrankenkassen	2 410	2 703	30 186,28	4 474,46	—	62 569,—	47 257,33	57 531,46	9 033,19	4 293,50	13 622,62	273,94	—,—	10 527,60	941,40	37 285,88	10 761,15	—	—	—	810	52	14 185	1 487	15	1
	IV. Eingeschriebene Hülfs-																										
1	St. Josefs-Krankenkasse	174	171	6 000,—	133,29	—	10 167,68	2 069,40	10 106,97	488,60	317,48	2 096,95	—,—	—,—	842,—	—,—	6 000,—	1 226,30	13 ca. 26	.	.	68	—	1 396	—	—	—
2	Xylographen-Krankenkasse	14	23	3 000,—	50,76	—	598,89	481,20	539,12	15,—	15,44	189,—	—,—	—,—	—,—	—,—	3 000,—	2 581,52	26	.	.	3	—	63	—	—	—
3	Kranken- u. Sterbekasse der Rechtsanwalts-Bürean-Gehülfen	133	126	3 784,20	103,99	—	3 549,18	2 315,62	3 457,42	448,60	333,07	623,15	—,—	—,—	393,—	25,—	3 784,20	1 588,99	13	.	.	85	10	390	41	1	—
	Zusammen Hülfskassen	321	320	12 784,20	288,04	—	14 315,75	4 816,22	14 103,56	952,20	665,99	2 909,10	—,—	—,—	1 225,—	25,—	12 784,20	5 469,81	—	—	—	156	10	1 819	41	1	—
	VI. Sämtliche																										
		51 926	55 864	1145472,16	110 037,73	—	1801608,20	1364800,20	1710774,74	285 040,39	161955,76	619 047,25	27 834,77	8 125,81	21 693,08	47 227,17	1232850,69	206789,82	—	—	—	23 582	2 692	408 422	58 253	849	41

Krankenkassen.

Krankenkassen.

Krankenkassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Im Betriebsjahre sind 4551 Unfälle (gegen 3970 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 809 (gegen 820 im Vorjahre) gemäß § 64 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.

16 Unfälle verliefen mit tötlichem Ausgang (gegen 20 im Vorjahre).

III. Invaliden- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	13 285	Quittungskarten	gegen	12 341	im Vorjahre
umgetauscht	54 916	„	„	52 994	„ „
erneuert	1 293	„	„	982	„ „

Uebersicht

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom $\frac{\text{22. Juni 1889}}{\text{13. Juli 1899}}$ von der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz" an in Düsseldorf wohnende Personen gewährten Renten.

1. Nach Rechnungsjahren.

Zeitraum	Es wurden gewährt				Bemerkungen
	Altersrente		Invalidenrente		
	an		an		
	männliche Personen	weibliche Personen	männliche Personen	weibliche Personen	
Vom 1. Januar bis 31. März 1891	43	12	—	—	Im Jahre 1901 betrug die niedrigste Altersrente 140 M., die höchste 204 M. jährlich. Die niedrigste Invalidenrente betrug 110 M., die höchste 201 M.
Rechnungsjahr 1891/92	48	34	—	—	
„ 1892/93	22	7	17	12	
„ 1893/94	33	4	61	14	
„ 1894/95	14	6	62	18	
„ 1895/96	13	9	74	19	
„ 1896/97	10	3	59	17	
„ 1897/98	36	6	172	63	
„ 1898/99	22	3	120	59	
„ 1899/1900	21	6	196	54	
„ 1900/01	28	1	211	68	
„ 1901/02	20	4	324	73	
Summe	310	95	1296	397	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Nach Kalenderjahren und Beruf.

Zeit von	Zeit bis		Geschlecht m.	Geschlecht w.	Berufsgruppe*) A.	B.	C.	D.	E.	G.	Bemerkungen
1. 1. 91	31. 12. 99	Invalidenrenten	669	203	—	—	—	—	—	—	Vor 1900 sind die Berufsgruppen nicht geführt.
„ 00	„ 00	„	220	65	15	192	20	18	9	31	
„ 01	„ 01	„	287	74	16	245	30	22	20	28	
1. 1. 91	31. 12. 99	Altersrenten	247	89	—	—	—	—	—	—	wie vor.
„ 00	„ 00	„	24	7	3	20	1	2	3	2	
„ 01	„ 01	„	26	5	7	17	—	2	2	3	
1 1. 00	31. 12. 00	Krankenrenten	13	2	1	11	—	1	—	2	Vor 1900 sind Krankenrenten nicht bewilligt.
„ 01	„ 01	„	30	10	4	23	6	2	—	5	

3. Die öffentliche Gesundheitspflege.

I. Stadtarzt.

Die Thätigkeit des seit dem 1. September 1901 amtierenden Stadtarztes Dr. Schrakamp betraf folgende Geschäfte:

die Feststellung ansteckender Krankheiten in 18 Fällen;
die Untersuchung und Begutachtung von Geisteskranken, von Epileptischen und Idioten zwecks Unterbringung in Anstalten in 6 Fällen;
die Untersuchung von Wohnungen auf ihre Gesundheitsschädlichkeit bezw. ihre Bewohnbarkeit in 6 Fällen;
die Prüfung von Schulbauvorlagen und Neubauten in 1 Falle;
die Revision von Schulen in 85 Fällen;
die Mitwirkung bei der Konzessionierung von gewerblichen Anlagen in 1 Falle;
die Mitwirkung bei der Gewerbeaufsicht, der Untersuchung und Begutachtung von Angelegenheiten, betreffend gesundheitliche Schädigungen durch gewerbliche Anlagen in 18 Fällen;
die Begutachtung von Nahrungs- und Genußmitteln, von Gebrauchsgegenständen, von Brunnenwasser in 19 Fällen;
die Begutachtung von Abfuhrangelegenheiten, Bebauungs-Plänen, Kanalisations-Projekten, Wasserläufen, Wasserversorgungs-Angelegenheiten in 14 Fällen;
die Revision von Krankenhäusern, Entbindungs- und Irrenanstalten, Gefängnissen, Waisenhäusern und Asylen in 28 Fällen;
die Begutachtung von Vorlagen, betreffend Krankenhaus-Neu- und Umbauten, Friedhofsanlagen in 10 Fällen;
Gutachten betreffend Apotheken-Neuanlagen in 3 Fällen;
die Revision von Apotheken in 18 Fällen;

*) A. = Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft, Fischerei. B. = Industrie und Bergbau. C. = Handel und Verkehr. D. = Lohnarbeit wechselnder Art. E. = Oeffentlicher Dienst und freie Berufe. G. = Häusliche Dienste.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

die Revision von öffentlichen Badeanstalten in 5 Fällen;
die Revision von Unfallstationen in 17 Fällen;
die Revision von Drogenhandlungen in 22 Fällen;
die Revision von Haltekinderstellen in 18 Fällen;
Impftermine (mit 634 Impflingen) in 3 Fällen;
Begutachtung von Desinfektionsangelegenheiten in 4 Fällen;
Gutachten, betreffend Kurpfuscherei in 4 Fällen;
die Besichtigung von Leichen, die Ausstellung von Leichenpaßatteften, desgleichen solche betreffend Leichentransferierungen, und
die Feststellung von Todesursachen in 23 Fällen;
die Untersuchungen von Personen, betreffend Haftfähigkeit, Verhandlungs- und Transportfähigkeit in 7 Fällen;
gerichtliche Termine in sanitätspolizeilichen Angelegenheiten in 5 Fällen;
Untersuchungen und Begutachtungen von Beamten auf ihre Dienstfähigkeit in 39 Fällen;
Untersuchungen und Begutachtungen auf Anstellungsfähigkeit in 50 Fällen;
Untersuchungen, betreffend Aufnahme in die städtische Hinterbliebenen- und Invaliden-Versorgungsanstalt, sowie Invaliditätsatteste in 235 Fällen;
Reklamationsatteste in 39 Fällen;
Untersuchungen und Gutachten, betreffend Schulbesuchsfähigkeit und vorzeitige Schulentlassung in 8 Fällen;
Untersuchungen und Gutachten, betreffend Erwerbsfähigkeit, Unterstützungsbedürftigkeit ꝛc. in 51 Fällen;
Untersuchungen und Gutachten zwecks Aufnahme in ein Seminar oder in eine Präparandenschule, sowie zur Ablegung der Lehrer- und Lehrerinnenprüfung in 61 Fällen;
die Prüfung von Personen, betreffend ihre Qualifikation zum Hebammenberufe in 11 Fällen;
die Nachprüfung von Hebammen in 7 Fällen;
die Nachprüfung von Fleischbeschauern in 6 Fällen;
die Prüfung von Personen, betreffend Qualifikation zum Apothekerberufe in 6 Fällen;
die Prüfung von Apothekerlehrlingen während der Lehrzeit in 6 Fällen;
die Prüfung von Personen, betreffend ihre Qualifikation zum Handel mit Giften in 5 Fällen;
die An- und Abmeldungen von Aerzten beim Stadtarzt in 12 Fällen;
die An- und Abmeldungen von seiten des Apothekerpersonals in 28 Fällen;
die An- und Abmeldungen von seiten der Hebammen in 14 Fällen;
die Ausbildung von städtischen Angestellten in der ersten Hülfe bei Unglücksfällen in 25 Fällen;
sonstige nicht namhaft gemachte Dienstgeschäfte in 344 Fällen.

Die Zahl der Journalnummern betrug 1246, diejenige der Eingänge 1034, diejenige der Ausgänge 1045.

II. Gesundheitspolizei.

a) Allgemeines.

Nach den polizeilichen Aufzeichnungen waren in der Stadt vorhanden:

1900	1901	
155	166	Aerzte,
14	15	Zahnärzte,
18	18	Apotheken,
96	96	Drogenhandlungen,
16	16	Krankenanstalten,
9	10	Badeanstalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

	1900		1901	
	Proben	Beanstandungen	Proben	Beanstandungen
Wasser	277	179	34*)	13
Milch	5785	285	4802	259
Butter	120	67	126	43
Käse	2	1	0	0
Margarine	15	1	20	0
Schmalz, Fett, Oel	29	6	38	0
Hühner	3	3	0	0
Fleisch, Fleischwaren	26	5	21	19
Wurst	71	14	222	108
Fisch, Fischkonserven	5	2	1	1
Mehl, Backwaren, Zuckerwaren	16	4	17	0
Schokolade	3	0	23	3
Kaffee	2	0	26	0
Wein	43	1	10	0
Bier	4	0	0	0
Branntwein	74	5	79	14
Limonade, Fruchtsaft	36	2	32	4
Honig	31	8	10	0
Hefe	7	0	5	0
Pfeffer	46	9	8	1
Zimmet	13	0	1	0
Muskat-Blüte, -Nuß	70	0	40	0
Nelken	21	1	0	0
Suppenwürze	0	0	20	0
Apfelgelée	12	5	14	11
Essig			27	7
Senf			10	6
Wurstrot			32	32
Verschiedene Nahrungs- und Genußmittel			18	1
Gebrauchsgegenstände	2	0	21	0
Geheimmittel	0	0	2	2
Zusammen	6713	598	5659	524

*) einschl. 12 Proben von Leitungswasser.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technische Untersuchungen.

Asphalt	6
Schlamm aus der Wasserleitung des städtischen Schlachthofes	2
Mörtel, Steine	2
Bleiweiß	2
Abwasser, Düsselwasser	3
Kesselstein	2
Pferdehaare	1
Rückstand aus einer Eismaschine	1
Seife	1
zusammen	20 gegen 27 im Vorjahre.

Insgesamt fanden somit 5679 Proben statt Außerdem wurden fortlaufende Untersuchungen des Kanalwassers sowie des Rheinwassers ausgeführt und sämtliche Drogengeschäfte sowie eine Margarinefabrik, letztere wiederholt, einer Revision unterzogen.

Im Kalenderjahre 1901 erfolgten in 188 Fällen gegen 134 im Vorjahre Verurteilungen wegen Nahrungsmittelfälschungen. Die erkannten Geldstrafen betrugen: 4 019 M. gegen 3 993 M. im Vorjahre.

Wegen gesundheitsschädlichen Wassers wurden im Berichtsjahre 4 Brunnen (im Vorjahre 87) polizeilich geschlossen.

c) Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 wurden

in zwei Fällen Pferdeseuche,
in einem Falle Rindviehseuche,
in einem Falle Schweineseuche und
in drei Fällen Geflügelseuche

festgestellt.

d) Verhütung ansteckender Krankheiten und Desinfektionsanstalt.

Im Kalenderjahre 1901 erkrankten nach Ausweis der von den Aerzten eingereichten Meldungen:

an Genickstarre	3	Personen	gegen	4	im	Vorjahre
„ Typhus	39	„	„	26	„	„
„ Scharlach	169	„	„	156	„	„
„ Diphtherie	390	„	„	295	„	„
zusammen	601	Personen	gegen	481	im	Vorjahre.

Es starben nach Angabe des Standesamtes:

an Genickstarre	—	Personen	gegen	—	im	Vorjahre
„ Typhus	10	„	„	5	„	„
„ Scharlach	11	„	„	20	„	„
„ Diphtherie	64	„	„	47	„	„
zusammen	85	Personen	gegen	72	im	Vorjahre.

Die Diphtheriefälle mit tötlichem Ausgang verteilen sich auf alle Monate des Jahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die meisten Todesfälle (5) waren im August zu verzeichnen. Die Sommermonate zeigten eine geringere Sterblichkeit, als die Winter- und Frühlingsmonate.

Die städtische **Desinfektionsanstalt** an der Pionierstraße, über deren Errichtung der vorige Verwaltungsbericht Auskunft giebt, wurde am 12. August. v. J. dem Betrieb übergeben. Dieselbe ist mit dem Hauptfeuerwehrdepot verbunden. Die Desinfektionen werden nebenamtlich durch Feuerwehrleute unter Leitung des Brandinspektors Baum ausgeführt.

Ueber die Thätigkeit der Anstalt sowie über die Einnahmen und Ausgaben giebt die nachstehende Aufstellung Aufschluß:

Es wurden im Berichtsjahre vorgenommen		Von den Desinfektionen waren veranlaßt durch										Einnahme für ausgeführte Desinfektionen		Ausgabe der Desinfektionsanstalt	
Wohnungsdesinfektionen	Dampfdesinfektionen	Masern	Scharlach	Diphtherie und Kroup	Typhus	Kindbettfieber	Genickstarre	Krätze	Schwindsucht	Blinddarmentzündung	Fälle ohne Angabe einer bestimmten Krankheit	ℳ	₰	ℳ	₰
12	199	3	44	99	29	5	1	3	7	1	19	1884	50	5089	58
211															

Der im Feuerwehrdepot eingestellte Krankentransportwagen wurde im Berichtsjahre 66 mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 132 M.

In dem Berichtsjahre wurden 131 Frauenspersonen der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt. Ortsanwesend waren durchschnittlich 80 (im Vorjahre 102) Prostituierte, von denen jedoch durchschnittlich 12 im städtischen Barackenkrankenhause zum Zwecke der Zwangsheilung und ungefähr 30 im Königlichen Gefängnis Derendorf zwecks Strafverbüßung untergebracht waren. Insgesamt wurden 176 mal Frauenspersonen dem Barackenkrankenhause zur Zwangsheilung überwiesen.

Es wurden von der sittenpolizeilichen Kontrolle 20 und von dem Besuche der ärztlichen Kontrolle 37 Personen befreit.

e) Impfwesen.

Die Frühjahrs-Impfungen wurden nach dem Ausscheiden des von Düsseldorf versetzten früheren Impfarztes Kreisphysikus Dr. Flatten, von vier praktischen Aerzten, die Herbstimpfungen von dem inzwischen eingetretenen Stadtarzt Dr. Schrakamp ausgeführt. Ueber das Impfwesen im Jahre 1901 giebt folgende Uebersicht Aufschluß.

1. Erste Impfung.

	1900	1901
Zahl der impfpflichtigen Kinder	10 178	10 016
Davon sind vor der Impfung gestorben	1 479	1 463
„ „ „ „ „ verzogen	772	819
„ wurden mit Erfolg geimpft	5 833	5 904
„ „ ohne „ „ (einschließlich der nicht zur Nachschau erschienenen Kinder)	170	294
„ sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 580	1 187
„ sind vorschriftswidrig der Impfung entzogen	344	349

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Wiederimpfung.

	1900	1901
Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1888 bezw 1889)	4 271	4 383
Davon sind vor der Impfung gestorben	—	3
„ „ „ „ „ verzogen	48	31
„ wurden mit Erfolg geimpft	3 622	3 690
„ „ ohne „ „	306	385
„ sind vorläufig befreit	230	209
„ „ gänzlich „	20	24
„ „ vorschriftswidrig entzogen	45	41

f) Tierkörper-Vernichtungs-Anstalt.

Auch in dem abgelaufenen dritten Betriebsjahre sind günstigere finanzielle Ergebnisse als in den Vorjahren nicht erzielt worden. Die Einrichtungen der Anstalt bedurften mehrfacher Verbesserungen in ihrer baulichen wie auch in ihrer maschinellen Anlage. Eine Vergrößerung wurde durch die Aufstellung eines dritten Extraktions-Apparates vorgenommen, mit welchem eine schnellere Verarbeitung der eingelieferten Rohstoffe erzielt, und das Lagern derselben an Stellen, zu welchen die Luft stets Zutritt hat, vermieden wird. Damit erscheint auch die Gefahr der Belästigung der Nachbarschaft vollständig gehoben.

Der Betrieb hat sich wie folgt abgewickelt:

Es wurden **verarbeitet:**

	Pferde	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hunde	Schlachthof-Abfälle Zentner	Insgesamt Zentner	Gewinnung von: Dung-Pulver Zentner	Fett Zentner	Leim Zentner	
1901												
April	4	6	1	7	1	3	ca. 295	ca. 390	ca. 45	ca. 12,50	ca. 26,25	
Mai	10	4	1	9	2	3	„ 300	„ 430	„ 50	„ 18,25	„ 24,50	
Juni	14	6	1	11	—	7	„ 248	„ 448	„ 45	„ 18	„ 31,25	
Juli	18	7	3	11	3	5	„ 450	„ 660	„ 60	„ 23,75	—	Wegen Mangel an Absatz wurde Leim nicht eingedickt.
August	16	6	2	10	1	10	„ 365	„ 575	„ 50	„ 20	—	
September	11	2	1	2	1	4	„ 325	„ 450	„ 40	„ 21	—	
Oktober	15	7	1	2	1	4	„ 475	„ 675	„ 60	„ 14,75	„ 21	
November	8	5	1	6	4	2	„ 340	„ 450	„ 40	„ 21	„ 20	
Dezember	17	9	1	8	8	4	„ 250	„ 450	„ 45	„ 22	„ 22	
1902												
Januar	10	3	2	8	—	4	„ 390	„ 500	„ 45	„ 20	—	desgl.
Februar	15	5	—	6	5	3	„ 265	„ 425	„ 40	„ 14	—	
März	9	13	6	4	1	5	„ 275	„ 425	„ 40	„ 13	—	
Berichtsjahr	147	73	20	84	26	54	„ 3978	„ 5878	„ 560	„ 218,25	„ 145	
Vorjahr	158	66	37	86	30	48	„ 3030	„ 5135	„ 681	„ 300,75	„ 116	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maschinen- und Kesselbetrieb, Kohlen- und Oelverbrauch.

(Die eingeklammerten Ziffern sind diejenigen des Vorjahres.)

Es waren in Betrieb:

1 Kessel während 2609 Stunden (2320),
1 Dampfmaschine während 1160 Stunden (1161).

In den einzelnen Monaten betrug der Maschinenbetrieb durchschnittlich:

Im April	1901	=	70	Maschinenbetriebsstunden	(130)
„ Mai	„	=	91	„	(95)
„ Juni	„	=	112	„	(75)
„ Juli	„	=	146	„	(99)
„ August	„	=	89	„	(135)
„ September	„	=	105	„	(119)
„ Oktober	„	=	136	„	(94)
„ November	„	=	129	„	(96)
„ Dezember	„	=	66	„	(70)
„ Januar	1902	=	72	„	(91)
„ Februar	„	=	69	„	(85)
„ März	„	=	75	„	(72)
		Summe	1160	Maschinenbetriebsstunden	(1161).

An Kohlen wurden verbraucht:

A. Zum Kochen und Trocknen:

Im Monat April	1901	=	70	Zentner	(193)
„ „ Mai	„	=	91	„	(135)
„ „ Juni	„	=	113,5	„	(105)
„ „ Juli	„	=	179	„	(136)
„ „ August	„	=	121,5	„	(200)
„ „ September	„	=	139,5	„	(180)
„ „ Oktober	„	=	152	„	(156)
„ „ November	„	=	137,5	„	(164)
„ „ Dezember	„	=	64	„	(108)
„ „ Januar	1902	=	68,5	„	(112)
„ „ Februar	„	=	132,5	„	(98)
„ „ März	„	=	140	„	(82)
B. Zum Maschinenbetrieb			320	„	(219)
		Summe	1729	Zentner	(1888).

Oelverbrauch.

Es wurden im ganzen 306¾ kg Oel verbraucht gegen 127½ kg im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand	1900	1901
Einnahme.		
Erlös aus dem Verkauf von Dungpulver, Fett, Häuten 2c.	9 714	11 157
Ausgabe.		
1. Gehälter, Löhne und persönliche Ausgaben	5 554	6 072
2. Betriebskosten 2c.	5 510	6 962
3. Verzinsung und Schuldentilgung	8 058	8 056
4. Unterhaltung der Utensilien, Gebäude 2c.	2 014	2 566
5. Insgemein	3 382	567
Zusammen	24 518	24 223
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	14 804	13 066

II. Krankenpflege.

a) Städtisches Barackenkrankenhaus.

(Vgl. auch den Abschnitt Armenkrankenpflege.) Im Barackenkrankenhause waren der Oberarzt, 2 Hülfsärzte, 9 Pflegeschwestern, 2 Wärter und 4 Dienstmädchen thätig. Die Hülfsärzte wohnen im Krankenhause.

Es betrug:

der Krankenbestand am 1. April 1901 79 Personen
die Zahl der im Berichtsjahre Neu-Aufgenommenen 1164 „
die Zahl der im Berichtsjahre Verpflegten also: 1243 Personen
der Krankenbestand am 31. März 1902 86 „
die Zahl der Pflegetage im Berichtsjahre 28 946 gegen 27 110 im Vorjahre.

Auf 1 Kranken entfielen hiernach durchschnittlich 23,3 Pflegetage gegen 20,6 im Vorjahre.

Die Zahl der Pflegetage des in der Anstalt beherbergten und beköstigten Personals betrug 6480, die Gesamtzahl der Pflegetage also 35 426, gegen 6419 bezw. 33 529 im Vorjahre.

Der Pflegesatz beträgt auf den Tag und Kranken 2 M. (IV. Klasse).

Unter den Kranken wurden verpflegt auf Kosten der Armenverwaltung 1008 mit 24 670 Pflegetagen gegen 1078 bezw. 23 742 im Vorjahre und als Nichtarme 235 mit 4276 Pflegetagen gegen 239 bezw. 3368 im Vorjahre.

Die Zahl der verfügbaren Betten betrug unverändert 96, die durchschnittliche Belegungszahl 90. Die höchste Belegung fand am 30. November 1901 mit 96 Kranken statt.

Die große Mehrzahl der Kranken litt an äußeren Krankheiten, nämlich über ein Drittel an Hautkrankheiten, fast je ein Drittel an Geschlechtskrankheiten und an chirurgischen Leiden. Nur etwa ein Zwanzigstel litt an inneren Krankheiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Ausgaben** des Krankenhauses betrugen im Berichtsjahre 51 936 M. (im Vorjahre: 49 889 M.) Hierzu kommen für bauliche Unterhaltung 3 654 M. (2 566 M.) und für Unterhaltung und Ergänzung der Utensilien 478 M. (645 M.), so daß sich die Gesamtkosten auf 56 068 M. (53 100 M.) beliefen.

Auf den Kopf und Pflegetag für einen Kranken berechnet entfielen also Gesamtkosten 1,94 M. (1,96 M.) Davon entfielen auf Speisungskosten 0,79 M.

Infolge der Ungeeignetheit der Döker'schen Baracken für die Unterbringung von geschlechtskranken Prostituierten wurde seitens der Stadtverordneten-Versammlung am 9. Juli 1901 die Errichtung eines festen Steinbaues für beregte Zwecke auf dem Grundstücke des städtischen Barackenkrankenhauses beschlossen.

Die Fertigstellung dieses Baues wird im Monat Juli 1902 erfolgt sein.

Die Vorarbeiten für den Bau des neuen städtischen Krankenhauses sind im Berichtsjahre weiter gefördert worden.

b) Sonstige Krankenanstalten.

In der Stadt Düsseldorf sind 16 Krankenanstalten konzessioniert, deren wichtigsten die im Abschnitt „Armenkrankenpflege" angeführten sind. Die Gesamtzahl der Betten in diesen Anstalten beträgt 1192.

III. Begräbniswesen.

Im abgelaufenen Verwaltungsjahre sind zu den bestehenden Bestimmungen des Begräbniswesens neue von Erheblichkeit nicht ergangen.

Mit Rücksicht auf die hohen Preise der Materialien und die seit Einführung des alten Tarifs erfolgte Aufbesserung der Löhne wurden die Preise für die Unterhaltung und Ausschmückung der Gräber auf dem Friedhof am Tannenwäldchen vom 1. April 1902 ab erhöht.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist für 1901 folgendes zu berichten:

Friedhof Tannenwäldchen.

Der Obergärtner Leuschner bezog das bisher von dem Friedhofsarbeiter Schweden bewohnte, am Friedhof gelegene städtische Gebäude Golzheim Nr. 13.

Im Laufe des Jahres ist die Befestigung verschiedener Wege erneuert worden. Diese Wege hatten sich durch 18 Jahre gut erhalten, aber in der letzten Zeit durch den Transport schwerer Steinmassen nach den hinteren Teilen des Friedhofes gelitten.

Der Besuch des Publikums auf dem Friedhof, wie im allgemeinen auf allen Friedhöfen, war im Laufe des Jahres sehr stark. Besonders zu Allerheiligen waren die Friedhöfe in ganz erheblichem Maße besucht, so daß die Ordnung in manchen Teilen nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte.

Um eine Lichtung der in den Lindenalleen zu dicht stehenden Bäume vorzunehmen, wurde jeder zweite Baum entfernt und der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung überwiesen. Diese Bäume bilden mit ihren geraden Stämmen und wohlgebauten Kronen einen wesentlichen Schmuck der dortigen gärtnerischen Anlagen.

Im Laufe des Winters wurden die Gruppenbäume sachgemäß geschnitten, um ein Ueberwiegen zu stark wachsender Bäume zu verhindern.

Die Standrohre der Wasserleitung, welche in vielen Fällen mitten in den Wegen standen, sind seitwärts an die Rasenkanten verlegt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einplanierung des ehemaligen Wiebels & Auffermann'schen Terrains wurde im Laufe des Winters beendet. Die gewonnenen Ziegelstücke wurden zur Befestigung neuer Wege benutzt. Die Einteilung dieses Terrains zu Beerdigungen erfolgte ebenfalls im Laufe des Winters.

Wegen Diebstahls, Ausnehmens von Vogelnestern und sonstiger Uebertretungen auf den Friedhöfen wurden viele Personen zum Teil empfindlich bestraft. Die Bekanntmachung dieser Bestrafungen, sowie das an das Publikum gerichtete Ersuchen, auch seinerseits den Blumendiebstählen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, um die Thäter der Bestrafung zuzuführen, haben dazu geführt, daß eine Abnahme der Blumendiebstähle unverkennbar eingetreten ist.

Für die Gärtnerei wurde im hinteren Teile des Friedhofes ein ca. 2 Morgen großes Terrain ausgespart. Es kann sich jedoch nur um ein Provisorium handeln, weil das Grundstück viel zu weit von der eigentlichen Gärtnerei entfernt liegt, und der Betrieb infolgedessen ein wenig übersichtlicher, zeitraubender und kostspieliger ist. Der Gemüsegarten des Inspektors ist ebenfalls zur Vergrößerung der Gärtnerei herangezogen worden, welche gleichwohl unzulänglich bleibt, weil die Anforderungen an die Gärtnerei immer größer werden.

Der Bestand an Koniferen, Rosen, Sommerblumen, Stauden und Epheu betrug am 30. März 1902 69 164 Stück.

Auf den Friedhöfen Derendorf, Bilk, Hamm und Volmerswerth ist nichts von Bedeutung vorgekommen.

Auf dem Golzheimer Friedhofe wurde zur Vergrößerung des Schulgartens der Stadtgärtnerei das verjährte Feld XXI herangezogen. Die mit den Eigentümern der auf diesem Felde befindlichen Erbbegräbnisse wegen Umtausch dieser Stellen gepflogenen Verhandlungen hatten den Erfolg, daß nahezu die Hälfte aller Grabstellen an die Stadt zurückgegeben wurde. Ein nicht belegter Streifen Terrain an der Südseite wurde der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Auf dem Stoffeler Friedhofe wurden die zu dichten Gruppen gelichtet und das so gewonnene Pflanzenmaterial an den Südwest-Friedhof abgegeben.

Die Arbeiten auf dem Südwest-Friedhofe wurden am 2. April 1901 nach dreimonatlichem Frost und ungünstiger Witterung mit voller Kraft wieder aufgenommen. Die günstige Witterung des Sommers kam den Terrainarbeiten sehr zu statten. Die Pflanzung wurde im November 1901 begonnen und konnte bei der milden Witterung den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden, so daß die Hauptpflanzung bis zum 30. März 1902 beendet war.

In den Leichenhäusern sind aufgenommen im Jahre 1901:

1. Friedhof Tannenwald: a) Kinder bis zu 4 Jahren 252;
   b) Sonstige 142.
2. Friedhof Stoffeln: a) Kinder bis zu 4 Jahren 114;
   b) Sonstige 12.
3. Friedhof Bilk: a) Kinder bis zu 4 Jahren 50;
   b) Sonstige 8.

Beerdigt wurden vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 im ganzen 4291 Personen (gegen 4050 im Vorjahre):

1. Friedhof Tannenwald: a) Kinder bis zu 4 Jahren 1195;
   b) Sonstige 1014.
2. Friedhof Stoffeln: a) Kinder bis zu 4 Jahren 899;
   b) Sonstige 595.
3. Friedhof Bilk: a) Kinder bis zu 4 Jahren 321;
   b) Sonstige 226.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Friedhof Hamm: a) Kinder bis zu 4 Jahren 14;
   b) Sonstige 14.
5. Friedhof Volmerswerth: a) Kinder bis zu 4 Jahren 8;
   b) Sonstige 5.

Finanzielles.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergiebt das Folgende:

Es betrug die Einnahme:

1. Aus der Benutzung der Leichenwagen 20 171 M., da die Ausgaben (7 500 M. für Bespannung, 2 371 M. für Instandhaltung der Wagen ꝛc.) 9 871 M. betrugen, so ergab sich eine Reineinahme von 10 300 M. gegen 11 437 M. im Vorjahre.
2. Auf „Erdarbeiten" wurden vereinnahmt 7 668 M., verausgabt 7 269 M., sonach mehr vereinnahmt 399 M. gegen 4 275 M. im Vorjahre.
3. Aus der Gärtnerei beim Friedhof hinter dem Tannenwäldchen gingen ein 29 700 M., verausgabt wurden 18 863 M., sonach war die Mehreinnahme 10 837 M. gegen 7 681 M. im Vorjahre.
4. Aus der Verleihung von Familien- und Erbbegräbnissen wurden vereinnahmt 41 978 M. gegen 47 123 M. im Vorjahre. Von dieser Einnahme treffen 15 989,50 M. auf Familiengräber (ausschließlich Friedhof Tannenwald), 25 988,50 M. auf Erbbegräbnisse. Von der gesamten Einnahme treffen 37 058 M. auf den Friedhof Tannenwald, 4 920 M. auf die übrigen Friedhöfe. — An Zusatzgebühren wurden 650 M. erhoben (gegen 1 150 M. im Vorjahre); auf Reihengräber entfielen 17 445 M. (gegen 16 448 M. im Vorjahre).

   Die Gesamteinnahme aus der Vergebung von Grabstellen betrug sonach 60 073 M. gegen 64 721 M. im Vorjahre.
5. Die Einnahme an Zinsen von Kapitalien, welche der Stadt zur dauernden Pflege von Grabstätten übergeben werden, und die Ausgaben auf diese Pflege gleichen sich aus, da die unverbrauchten Mittel in Restausgabe gestellt werden.
6. Die übrigen Einnahmen waren: 1 777 M. gegen 2 165 M. im Vorjahre aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, 697 M. gegen 711 M. im Vorjahre an Wassergebühren, 575 M. gegen 425 M. im Vorjahre aus der Ausschmückung der Kapelle und 885 M. gegen 615 M. im Vorjahre an sonstigen Anfällen.

Die Einnahmen betragen nach 1—6 im ganzen 85 543 M. gegen 92 030 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben waren die folgenden:

1. Die Verwaltungskosten (Gehälter des Friedhofsinspektors, Obergärtners, Aufsehers, Heizungs- und Reinigungskosten, 2 000 M. Beitrag zur Stadtkasse) betrugen 10 775 M. gegen 10 382 M. im Vorjahre.
2. Die Zinsen und die Tilgung der Friedhofsschuld, welche am 1. April 1901 369 133 M., am 31. März 1902 noch 356 854 M. betrug, erforderten 25 199 M. gegen 25 132 M. im Vorjahre.
3. Die Unterhaltung der Friedhöfe (der Wege, Anlagen, Hecken, Bäume) kostete 15 603 M. gegen 15 275 M. im Vorjahre. Davon entfielen 8 180 M. (8 000 M.) auf den Friedhof Tannenwald, 3 325 M. (2 964 M.) auf den Stoffeler Friedhof und 4 098 M. auf die übrigen Friedhöfe.
4. An Feuerversicherungsbeiträgen für die dem Friedhofsfonds zugehörigen Wohngebäude waren 415 M. zu zahlen.
5. Die Unterhaltung der Gebäude und Utensilien beanspruchte 2 578 M. gegen 3 902 M. im Vorjahre, an kleineren Ausgaben ergaben sich 1 546 M. gegen 832 M. im Vorjahre. An einmaligen Ausgaben fielen noch an 1 500 M. für Erweiterung der Wasserleitung im westlichen Teil des Friedhofs Tannenwald, 200 M. für Aufstellung einer Pumpe auf Friedhof

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stoffeln, 788 M. für Anlage der Wasserleitung auf dem Wiebels-Auffermann'schen Grundstück, 1 200 M. zur Erweiterung der städtischen Gruft auf Friedhof Tannenwald und 1 250 M. für Beschaffung von Mistbeetfenstern für die Gärtnerei auf Friedhof Tannenwald, im ganzen 4 938 M. gegen 4 600 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben betragen nach 1—5 im ganzen 61 054 M. gegen 60 123 M. im Vorjahre.

Die Reineinnahme aus dem Betriebe der Friedhöfe war sonach im Jahre 1901: 24 489 M. gegen 31 907 M. im Jahre 1900.

Die Reineinnahme wurde dem Fonds zur Anlegung neuer und Erweiterung vorhandener Friedhöfe, für welchen Zweck einschließlich des Bestandes aus Vorjahren 111 939 M. zur Verfügung stehen, überwiesen. Im Berichtsjahre wurden für die Anlegung neuer bezw. Erweiterung vorhandener Friedhöfe 6 115 M. aufgewendet.

IV. Abfuhr und Straßenreinigung.

Auch im vergangenen Jahre erfolgte die Abfuhr des Hausmülls und des Straßenkehrichts durch den **städtischen Fuhrpark** und zwar in den Vormittagsstunden im Anschluß an die von den Bürgern vorzunehmende Straßenreinigung. An den Nachmittagen leistete der Fuhrpark für die verschiedenen Verwaltungszweige Fuhren. Nebenher besorgte er die Besprengung der Straßen an heißen Tagen und nahm die Reinigung der Straßenstrecken vor den städtischen Grundstücken vor. In einzelnen Fällen wurden auch die Bürgersteige vor Privathäusern gegen eine festgesetzte Gebühr durch den Fuhrpark gereinigt.

Es ist beabsichtigt, die Asphaltstraßen einschließlich der Bürgersteige stadtseitig auf Kosten der Anlieger zu reinigen. Mit den nötigen Vorermittelungen und Vorarbeiten hierzu wurde im Berichtsjahre begonnen.

Das Betriebspersonal bestand am Schlusse des Jahres aus: 1 Inspektor, 4 Aufsehern, 4 Schmieden, 1 Sattler, 2 Stallknechten, 40 Pferdeknechten, 42 Arbeitern, 23 Kehrern, 1 Nachtwächter, zusammen 118 Personen gegen 112 Personen Ende des Vorjahres.

An Pferden waren 40 gegen 38 im Vorjahre vorhanden. 6 alte, abständige Pferde wurden meistbietend verkauft, der Erlös betrug 1 091 M. 8 Pferde wurden zu dem Gesamtpreis von 13 325 M. angekauft. Verluste an Pferden waren nicht zu verzeichnen.

Von den vorhandenen Pferden waren 23 im Fuhrpark an der Pionier- und 17 Pferde im Fuhrpark an der Crefelderstraße eingestallt.

Die tierärztliche Behandlung kostete pro Pferd und Jahr 10 M. gegen 10,52 M. im Vorjahre. Bei 14 600 Pferdetagen waren 160 Krankentage = 1,10 % gegen 1,49 % im Vorjahre zu verzeichnen.

Der Verbrauch an Futter und Streu für die Fuhrparkpferde war folgender:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbrauch	Gesamtpreis		Durchschnittspreis für 100 kg		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahre				
							Verbrauch	Kosten		Durchschnittspreis		Verbrauch	Kosten	
		kg	ℳ	₰	ℳ	₰	kg	ℳ	₰	ℳ	₰	kg	ℳ	₰
1	Hafer	170 229	27 235	88	16	—	11,66	1	87	15	—	11,80	1	76
2	Heu	88 990	7 641	50	8	50	6,20	—	52	6	80	6,38	—	43
3	Melasse	23 175	2 588	30	11	65	1,58	—	18	11	61	0,39	—	05
4	Stroh	17 694	973	17	5	50	1,21	—	07	3	90	1,58	—	06
5	Torf	107 283	2 360	23	2	20	7,35	—	16	2	22	6,80	—	15
	Zusammen	407 371	40 799	08	—	—	—	2	80	—	—	—	2	45

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Wagenpark bestand aus 62 Müll-, 1 Heu-, 1 Düngerwagen, 24 Karren, 8 zwei-, 15 einspännigen Sprengwagen, 1 Schneepflug, 1 Straßenspülwagen, 5 Kehrmaschinen, 10 eisernen Handkarren, zusammen 128 Fahrzeugen gegen 123 im Vorjahre.

Die Leistungen des Fuhrparks ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Anzahl der Fuhren	Tagewerke der Tagelöhner	Tagewerke der Pferde
1	Straßenbesprengung	Wasserwagen gefahren	—	1 500	1 887
2	Straßenreinigung	Asche, Kehricht, Eis 2c. abgefahren . . .	103 135	23 658	7 667
		Mit der Kehrmaschine gearbeitet	—	733	773
		Spülwagen für die Reinigung der Asphaltstraßen	—	218	128
3	Tiefbauamt	An Abfuhr von Sand 2c.	10 341	1 918	1 544
4	Bauamt III	Holz, Unrat 2c. abgefahren	218	54	36
5	Hochbauamt	Sand, Schutt an- und abgefahren	389	75	54
6	Hofgartenverwaltung	Erde, „ „ „ „	313	70	26
7	Schlachthofverwaltung	Kohlen, Schlacke „ . . .			
8	Hafenverwaltung	Schutt, Kehricht „ . . .			
9	Allgemeine Verwaltung	Kohlen, Koks „ . . .	2 069	863	464
10	Volksschulverwaltung,	„ „ 2c. „ . . .			
11	Polizeiverwaltung	Desinfektionswagen gefahren	—	113	113
12	Sonstige Verwaltungen	Fuhrleistungen Müll-Kehrichtsabfuhr in der Tonhalle, Hafen und Grafenberg . . .	450	80	80
		Zusammen	116 915	29 282	12 912
		Dagegen im Vorjahre	116 017	29 104	11 662

Die von anderen Fuhrunternehmern geleisteten Tagewerke betrugen 1480 gegen 1196 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Tagewerke für Pferde beträgt 12 912. Es kommen demnach auf ein Pferd 323 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,885 Tagewerke gegen 0,841 Tagewerke im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

1. Von Abgängen	3 107,21 M.
2. Leistungen und Lieferungen	35 552,26 „
3. Sonstige Einnahmen	1 615,38 „
Summe der Einnahmen	40 274,85 M.

gegen 36 571,04 M. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausgaben betragen:

1. Gehälter und sonstige persönliche Ausgaben	128 876,33	M.
2. Für Pferde	111 341,57	„
3. Beschaffung und Unterhaltung der Geräte, Wagen 2c.	16 196,20	„
4. Steuern und Abgaben	687,69	„
5. Sonstige Ausgaben	3 937,71	„
Summe der Ausgaben	261 039,50	M.

gegen 243 571,20 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen	40 274,85	„
Der Zuschuß der Stadtkasse beträgt	220 764,65	M.

gegen 207 000,16 M. im Vorjahre.

V. Bedürfnisanstalten.

Bei der großen Verkehrszunahme der Stadt und der Zunahme der Bevölkerung ist eine stetige Vermehrung der Bedürfnisanstalten notwendig.

Am Schlusse des Berichtsjahres betrug die Zahl der im Stadtgebiete vorhandenen Bedürfnisanstalten 22. Hiervon sind 17 Pissoirs und 5 Bedürfnisanstalten mit Klosetts für Männer und Frauen.

Es stehen nunmehr Pissoirs:

1. in der Graf Reckestraße am Zoologischen Garten,
2. in der Grafenberger-Chaussee an der Engerstraße,
3. an der Ecke Insel- und Kaiserstraße,
4. an der Reuterkaserne, im Erdgeschoß des städtischen Pfandlokals,
5. an der Kanalstraße,
6. am Alleeplatz,
7. am Königsplatz,
8. in der Cölnerstraße, an der Eisenbahnüberführung,
9. an der Ecke Haroldstraße und Bergerallee,
10. an der Ecke Elisabeth- und Haroldstraße,
11. an der Ecke Mintrop- und Harkortstraße,
12. an der Ecke Eisen- und Cölnerstraße,
13. an der Stromstraße, am Hafeneingang,
14. an der Ecke Höhen- und Cölnerstraße,
15. am Kirchplatz,
16. in der Bilkerallee bei der Martinskirche,
17. in der Friedrichsstraße an der Bahnüberführung.

Die Bedürfnisanstalten für Männer und Frauen stehen:

1. am Ratingerthor,
2. im Hofgarten an der Hofgartenstraße,
3. auf dem Burgplatz,
4. in der Schadowstraße an der Tonhalle,
5. an der Thurmstraße.

Die Kosten für die Neuanlage von Bedürfnisanstalten betrugen 28 782,47 M., während für Unterhaltung 1 978,80 M. gegen 435 M. im Vorjahre ausgegeben wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Errichtung von Pissoirs in der Emmastraße, an der Ecke Moltke- und Augustastraße, Ecke Kloster- und Worringerstraße, in der Stadtwaldstraße in Grafenberg, an der Ecke Wieland- und Grafenbergerstraße, auf dem Karlsplatz und an der Nordecke der Kaiserswertherstraße ist beschlossen und es werden diese Anstalten im Jahre 1902 zur Ausführung gelangen.

Im Interesse einer einheitlichen Ausführung sind Normalprojekte für Pissoire mit 8 Ständen und Bedürfnisanstalten mit Klosetts für Männer und Frauen, wie solche aus den im Anhange beigefügten Skizzen ersichtlich sind, aufgestellt worden.

Auch die Reinigung der Bedürfnisanstalten erfuhr im Berichtsjahr eine Verbesserung; nach dem Beispiele anderer Städte wurde die überaus kostspielige Wasserspülung beseitigt, und an deren Stelle die Reinigung mit Saprol versuchsweise angewandt. Da sich diese Art der Reinigung als gut erwiesen, wurden in allen Bedürfnisanstalten und Pissoirs Oelsyphons angebracht und zum Bestreichen der Wände Saprol benutzt.

Saprol verbindet mit seiner in hygienischer Richtung äußerst wichtigen, schnell reinigenden und desinfizierenden Wirkung gegenüber der Wasserspülung, auch noch den Vorteil der Billigkeit.

VI. Wasserwerk.

Das Pumpwerk IV, über dessen Erbauung im vorjährigen Berichte (S. 135) näheres mitgeteilt wurde, wurde im Laufe des Berichtsjahres in der Hauptsache vollendet und in Betrieb gesetzt.

Die Maschine I arbeitete zum erstenmale am 31. Dezember 1901, die zweite Maschine wurde gegen Schluß des Berichtsjahres betriebsfertig. Auch der neue Hauptrohrstrang wurde vollendet, so daß er vom 16. Februar ds. Js. ab dem Betriebe übergeben werden konnte. Seitdem nimmt das neue Pumpwerk an der Gesamt-Wasserförderung und -Versorgung regelmäßig Teil.

Das bezüglich der Verlegung des IV. Hauptwasserrohres durch ein Grundstück in der Katastergemeinde Oberbilk schwebende Verfahren zur dauernden Beschränkung des Eigentums war bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Die Prozesse mit denjenigen Grundbesitzern der Katastergemeinde Flehe, deren Grundstücke für die Erweiterung der Wasserwerke enteignet wurden, und welche auf Zahlung einer höheren Entschädigung geklagt hatten, sind sämtlich durch Vergleiche vom 9. Juli und 22. Oktober 1901 erledigt.

Durch das Wasserwerk wurden neben dem Stadtgebiet die Gemeinden Ludenberg, Gerresheim und Eller mit Wasser versorgt.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 11 263 gegen 10 805 im Vorjahre, wobei die Anschlußgemeinden nur als je ein Grundstück zählen. Die Zunahme betrug 458 Anwesen = 4,24 %.

9171 Abnehmer bezogen das Wasser nach Messer gegen 8523 im Vorjahre.

Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine	I	(System Corliß)	642 Stunden
„	II	„ „	393 „
„	III	(System Sulzer)	3192 „
„	IV	„ „	3339 „
„	V	(Zweizylinder-Maschine)	6808 „
„	VI	„ „	6558 „
„	VII	(Zweizylinder-Maschine) P. V . .	733 „
„	VIII	„ „	— „
		sämtliche Maschinen zusammen	21665 Stunden
		gegen im Vorjahre	23916 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und es wurden im Berichtsjahre gefördert:

durch Maschine		I	in	792021	Touren	(durchschnittlich pro Stunde	1231	Touren)	
„	„	II	„	464047	„	„ „ „	1197	„	
„	„ I und	II	in	1256068	Touren	„ „ „	1214	„ =	213525 cbm
„	„	III	in	4705511	Touren	„ „ „	1465	„	
„	„	IV	„	4898809	„	„ „ „	1454	„	
„	„ III und	IV	in	9604320	Touren	„ „ „	1460	„ =	1229330 „
„	„	V	in	9311472	Touren	„ „ „	1362	„	
„	„	VI	„	9037511	„	„ „ „	1376	„	
„	„ V und	VI	in	18348983	Touren	„ „ „	1369	„ =	6844133 „
„	„	VII	„	1962911	„	„ „ „	2927	„	
„	„	VIII	„	—	„	„ „ „	—	„	
„	„ VII u.	VIII	in	1962911	Touren	„ „ „	2927	„ =	559428 „
						von sämtlichen Maschinen zusammen			8846416 cbm
						gegen im Vorjahre			8890891 „

Der Bestand an Wasser betrug am Beginn wie am Schlusse des Berichtsjahres 7200 cbm.

Nachweis der Wasserabgabe.

Im Ganzen wurden im Jahre 1901 8846416 cbm gegen 8890891 cbm im Vorjahre abgegeben. Die Abnahme betrug somit 44475 cbm = 0,50 %, gegenüber einer Zunahme von 3,31 %, die im Vorjahre zu verzeichnen war.

	1901		1900	
a) Abgabe für öffentliche Zwecke:				
1. Rinnsteinspülung . .	7180 cbm		7885 cbm	
2. Straßenbesprengung .	150550 „		94625 „	
3. Springbrunnen . .	347825 „		240315 „	
4. Bedürfnisanstalten .	48335 „		143800 „	
5. Theater . . .	22740 „		22485 „	
6. Verschiedenes . .	43105 „		14890 „	
		619735 cbm		524000 cbm
b) Abgabe nach Wassermessern		6790182 „		6661255 „
c) „ an die Tarifabnehmer		994179 „		1261091 „
d) Verlust durch Verletzung des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben ꝛc., ferner für Minderangabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5 % der Gesamtabgabe		442320 „		444545 „
	Gesamtabgabe	8846416 cbm		8890891 cbm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug im Verhältnis zur Gesamtabgabe:

	1901	1900	1899	1898	1897
a) Der Verbrauch für öffentliche Zwecke .	7,00 %	5,89 %	5,28 %	6,56 %	7,28 %
b) „ „ nach Wassermessern .	76,76 %	74,92 %	69,92 %	67,59 %	67,02 %
c) „ „ der Tarifabnehmer .	11,24 %	14,19 %	19,80 %	20,85 %	20,70 %
d) „ Verlust	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe:

	1901	1900
April	707 124 cbm	657 095 cbm
Mai	813 809 „	801 694 „
Juni	847 265 „	826 574 „
Juli	989 438 „	948 658 „
August	840 394 „	816 170 „
September . . .	751 843 „	790 350 „
Oktober	766 167 „	778 943 „
November . . .	630 330 „	693 120 „
Dezember . . .	625 589 „	689 575 „
Januar	612 930 „	659 666 „
Februar	564 981 „	575 169 „
März	696 546 „	653 877 „
Summe	8 846 416 cbm	8 890 891 cbm

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corliß-Maschinen 1901: 43,17 m, 1900: 42,15 m in der Minute
„ „ Sulzer- „ 1901: 51,09 „ 1900: 48,78 „ „ „ „
„ „ älteren Zweizylinder- „ 1901: 68,46 „ 1900: 66,06 „ „ „ „
„ „ „ „ (des Pumpw. IV) 1901: 107,32 „ 1900: — „ „ „ „

Zur Dampferzeugung wurden verwendet im ganzen:

1901: an Kohlen 4 375 300 kg, 1900: 4 713 600 kg
1901: „ Koke 37 550 „ 1900: — „
1901: „ Kokeabfall 148 200 „ 1900: — „
zusammen Brennmaterial 4 561 050 kg

Davon kamen auf:

die Corliß-Maschinen 1901: 190 500 kg 1900: 349 900 kg
„ Sulzer- „ 1901: 572 300 „ 1900: 718 900 „
„ älteren Zweizylinder- „ 1901: 3 497 590 „ 1900: 3 644 800 „
„ „ „ (des Pumpw. IV) 1901: 300 750 „ 1900: — „

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Brennmaterial erforderlich:

bei den Corliß-Maschinen 1901: 89,22 kg, 1900: 96,75 kg
„ „ Sulzer- „ „ 46,55 „ „ 53,76 „
„ „ älteren Zweizylinder- „ „ 51,10 „ „ 50,67 „
„ „ „ „ (P. IV) „ 53,76 „ „ — „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Corliß-Maschinen haben im Berichtsjahre mit 190 500 kg Brennmaterial 15 106 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 7,93 Millionen kg-m (1900: 7,17).

Die Sulzer-Maschinen haben mit 572 300 kg Brennmaterial 84 504 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 14,76 Millionen kgm (1900: 12,67).

Die älteren Zweizylinder-Maschinen haben mit 3 497 500 kg Brennmaterial 443 226 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 12,67 Millionen kg-m (1900: 13,06).

Die Zweizylindermaschine im Pumpwerk IV (die zweite Maschine war im Berichtsjahre noch nicht im Betrieb) hat mit 300 750 kg Brennmaterial 37 347 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 12,42 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 54,06 IPS (51,13)*) und verbrauchten auf IPS und Stunde 3,40 kg (3,76) Brennmaterial.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 47,92 IPS (44,81) und verbrauchten auf IPS und Stunde 1,83 kg (2,13) Brennmaterial.

Die älteren Zweizylinder-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 122,82 IPS (121,03) und verbrauchten auf IPS und Stunde 2,13 kg (2,06) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschine des P. IV arbeitete durchschnittlich mit 188,71 IPS und verbrauchte auf IPS und Stunde 2,17 kg Brennmaterial.

Die stärkste Förderung auf den Tag fand am 13. Juli 1901 statt und betrug 40 780 cbm (21. Juli 1900: 40 886 cbm).

Am 13. Juli 1901 arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 20 Stnnden, die andere 20 Stunden 30 Minuten, in Betrieb II beide Maschinen 21 Stunden 30 Minuten und in Betrieb III beide Maschinen 24 Stunden.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende März 1901 . .		201 435 m
hinzu kamen in 1901		29 850 „
mithin Gesamtlänge Ende März 1902		231 285 m

gleich 231,3 Kilometer.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von	419 mm l. W.	=	10 104	m
Zweiter „ „	419 „ „ „	=	8 265	„
Dritter „ „	425 „ „ „	=	8 281	„
Vierter „ „	700 „ „ „	=	483	„
„ „ „	600 „ „ „	=	4 532	„
„ „ „	500 „ „ „	=	1 321	„
Abgabeleitungen „	300 „ „ „	=	385	„
„ „	250 „ „ „	=	12 588	„
„ „	200 „ „ „	=	9 193	„
„ „	150 „ „ „	=	32 135	„
„ „	125 „ „ „	=	7 028	„
„ „	100 „ „ „	=	132 680	„
„ „	80 „ „ „	=	4 290	„
Summe wie vorstehend		=	231 285	m

*) Die eingeklammerten Ziffern sind die Vorjahrszahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Rauminhalt der vier Hauptstränge ist . . .	5 430 025 cbm
„ „ „ sämtlichen Abgabeleitungen ist .	2 639 691 „
„ „ des ganzen Wasserrohrnetzes ist . .	8 069 716 cbm
gegen im Vorjahre	5 918 020 „

Der Rauminhalt der Hochbehälter beträgt 7 200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 9 890 Wassermesser gegen 9181 am Schlusse des Vorjahres.

Davon waren 9699 (8910) Stück zur Miete aufgestellt und zwar 11 (7) Stück von 150 mm, 49 (44) Stück von 100 mm, 116 (105) Stück von 80 mm, 73 (62) Stück von 50 mm, 94 (80) Stück von 40 mm, 437 (371) Stück von 25 mm, 8362 (7715) Stück von 20 mm, 557 (526) Stück von 13 mm Rohrweite.

Außerdem waren 37 (31) Messer in Privatbesitz, nämlich 3 (3) Stück von 100 mm, 2 (2) Stück von 80 mm, 29 (23) Stück von 40 mm, 1 (1) Stück von 20 mm, 2 (2) Stück von 13 mm Rohrweite, im ganzen waren sonach 9736 (8941) Messer im Gebrauch.

	Ende März 1902	Ende März 1901	Zu- bezw. Abgang
Zahl der öffentlichen Hydranten	1722	1540	+ 182
„ „ „ Rinnsteinspüler	3	18	— 15
„ „ „ Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung	107	103	+ 4
Zahl der in den Hauptsträngen befindlichen Schieber .	30	18	+ 12
„ „ „ „ Abgabeleitungen „ „ .	856	703	+ 153

Finanzielles.

Der Preis des Wassers und die Bedingungen für die Abgabe desselben erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks stellen sich wie folgt:

	1900 M.	1900 M.	1901 M.	1901 M.
Einnahme				
Miete für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten) .	37 302		38 306	
Wasserzins	873 707		864 572	
Pächte	4 111		3 898	
zusammen		915 120		906 776
Ausgabe				
Kohlen	61 497		68 402	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne . .	31 421		32 784	
Maschinenunterhaltung	1 110		1 038	
Putz- und Schmiermaterialien	3 026		3 261	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins . .	4 303		1 242	
An die Baukasse für Straßenreparaturen	30 000		30 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	27 758		31 214	
Desgleichen der Betriebsutensilien	4 087		5 532	
Telegraphenunterhaltung	5 266		7 242	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	712		1 078	
Gehälter	49 044		53 940	
zu übertragen	218 224		235 733	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	218 224	235 733	
Rabatt		45 762	43 655	
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Haardt		3 000	3 000	
Generalunkosten und Insgemein		19 951	24 388	
Verluste		—	2 110	
	zusammen	286 937		308 886
Mithin Gewinn am Betriebe		628 183		597 890
Hierzu Gewinn aus der Uebernahme von Hausanschlüssen und Installationen		15 414		31 677
	Ist Gesamtgewinn	643 597		629 567
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt		7 682	19 761	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet		66 100	69 100	
	zusammen	73 782		88 861
	Folglich Reingewinn	569 815		540 706
Davon wurden verwendet:				
Zur Abschreibung auf Erweiterungen		85 601	120 587	
Zur Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe durch die Schuldentilgungskasse		207 789	209 389	
	zusammen	293 390		329 976
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß welcher zur Erweiterung des Werkes bestimmt ist		276 425		210 730
Dazu Betriebsüberschuß der Badeanstalt in der Grünstraße		18 719		16 395
	Gesamtüberschuß	295 144		227 125

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers einschl. Bedienung und Unterhaltung betrug 1900: 21 672,37 M., 1901: 25 867,04 M.

Das Gesamt-Baukonto der Pumpstationen I, II und III betrug am 1. April 1901		371 894 M.
Zugang		415 540 „
	zusammen	787 434 M.
Davon sind 1901 getilgt:		
a) durch ordentliche Schuldentilgung	69 100 M.	
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1901	120 587 „	
c) aus dem Reserve-Gewinn-Konto	294 953 „	
	zusammen	484 640 M.
	bleibt Baukapital	302 794 M.

welches vom 1. April 1902 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Die Anlagekosten der drei Pumpwerke überhaupt betrugen am 1. April 1901		3 947 753 M.
Zugang in 1901		415 540 „
	zusammen	4 363 293 M.
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1901 zurückgezahlt		4 060 499 M.
	bleiben wie oben	302 794 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Grünstraße betrugen am 1. April 1902 unverändert		502 419 M.
Davon sind getilgt		502 416 „
	bleiben	3 M.
Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt in der Worringerstraße betrugen am 1. April 1902 unverändert		62 888 M.
Davon sind getilgt		62 885 „
	bleiben	3 M.
Für die Haardt-Anlagen wurden bis 1. April 1901 aufgewendet		14 622 M.
Zugang 1901		15 518 „
	zusammen	30 140 M.
Davon sind getilgt bis 1. April 1901	14 619 M.	
in 1901 aus dem Reservegewinn	15 518 „	
	zusammen	30 137 M.
	bleiben	3 M.
Zum Ankauf der nach Ablauf des Berichtsjahres erworbenen beiden Ambach'schen Badeanstalten wurden aufgewendet		46 200 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		46 197 „
	bleiben	3 M.
Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten neuen Rheinbadeanstalt betragen		114 797 M.
Davon sind getilgt aus dem Reservegewinn		114 794 „
	bleiben	3 M.
Die für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Parkanlagen in Grafenberg kosteten		52 078 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt		52 075 „
	bleiben	3 M.
Die vorstehenden Anlagekosten der Pumpwerke I, II und III des Wasserwerks, der Badeanstalten, der Haardt-Anlagen, sowie der Anlagen Grafenberg zusammen ergeben den Betrag von		5 171 815 M.
Die bereits getilgten Summen betragen		4 869 003 „
	bleiben am 1. April 1902	302 812 M.

Werden zu den Gesamtanlagekosten von 5 171 815 M. noch die aus dem Reservegewinn des Wasserwerks geleisteten Teilzahlungen für erworbene Grundstücke (Ludenberg, Grafenberg und Düsselthal, Flehe und Stoffeln zusammen 57 097 M.) in ihrem Werte hinzugerechnet, so ergiebt sich eine Summe von 5 228 912 M., von welcher 726 304 M. auf die Badeanstalten entfallen.

Im Uebrigen ist die folgende Bilanz zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Soll. **Bilanz-Konto**

2	An Bau-Konto, Grundstücke	72 605	07		
3	„ „ Gebäude	3	—		
4	„ „ Maschinen, Kessel und Apparate . .	3	—		
5	„ „ Hochbassin	3	—		
6	„ „ Brunnen	3	—		
7	„ „ Telegraphenleitung	3	—		
8	„ „ Röhrenleitung	230 173	67	302 793	74
11	„ Erwerb eines Grundstücks in der Gem. Ludenberg			45 522	03
13	„ „ von Grundstücken in Grafenberg und Düsselthal			169 015	—
14	„ Neubau-Konto der Badeanstalt, Grünstraße . . .			3	—
15	„ „ „ „ Brausebadeanstalt			3	—
16	„ Effekten-Konto			354 577	75
17	„ Erwerb eines Grundstücks in Derendorf			28 218	77
18	„ „ des Hauses Grünstraße 17			50 322	12
19	„ Erweiterungsbauten-Konto, Haardt-Anlage . . .			3	—
21	„ „ „ Park-Anlagen . . .			3	—
22	„ Wassermesser-Konto			118 109	45
24	„ Kohlen-Konto			6 840	—
26	„ Konto der Rheinbadeanstalten von J. Ambach . .			3	—
27	„ Neubau-Konto, Pumpwerk IV in Flehe			839 000	—
28	„ „ „ Badeanstalt, Münsterstraße . . .			359 000	—
31	„ „ „ Rheinbadeanstalt			3	—
34	„ Privat-Einrichtungs-Konto			21 133	92
36	„ Erweiterungsbauten-Konto, Röhrenleitung . . .			108 009	48
38	„ Erwerb von Grundstücken in Flehe und Stoffeln .			263 179	64
40	„ Wassermesser-Miete-Konto			229	24
42	„ Wasser-Konsumenten-Konto			2 303	05
44	„ Diverse Debitoren			9 711	93
			M.	2 677 984	12

1901/02				Haben.	
46	Per Kapital-Konto der Stadt Düsseldorf			302 793	74
48	„ Stadtkassen-Konto, Anleihe			535 000	—
52	„ Kapital-Konto der Gasanstalt			750 000	—
51	„ Reservefonds-Konto zum Ankauf des Wirtschafts-gebäudes an der Haardt			30 000	—
32	„ Kassa-Konto, Vorschuß			35 075	18
49	„ Reserve-Gewinn-Konto				
	Bestand am 1. April 1901	980 186	23		
	Hierzu Gewinn aus 1900	295 143	54		
		1 275 329	77		
	Hieraus wurden in 1901 folgende Erweiterungen getilgt:				
19	Haardt-Anlagen . . . . . ℳ 15 517,73				
21	Park- „ . . . . . „ 52 075,—				
31	Neue Rheinbadeanstalt . . . „ 114 794,34				
4	Maschinen, Kessel und Apparate „ 23 211,59				
6	Brunnen . . . . . „ 63 226,75				
8	Rohrleitung . . . . . „ 208 514,25	477 339	66	797 990	11
54	Per Gewinn- und Verlust-Konto			227 125	09
			ℳ	2 677 984	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Städtische Badeanstalten.

a) Straßenbadeanstalten.

Der Bau der Badeanstalt an der Münsterstraße ist bis zum Ende des Berichtsjahres planmäßig fertiggestellt worden; die Eröffnung hat am 9. und die Inbetriebnahme am 10. April 1902 stattgefunden. Ueber die Einrichtung der Anstalt ist im Jahre 1899 eingehend berichtet worden.

Die Kosten der gesamten Bauausführung stehen noch nicht fest, da die Abrechnungsarbeiten noch schweben.

Für Benutzung sämtlicher Badeanstalten ist ein neuer, zum Teil ermäßigter Tarif festgesetzt worden, welcher am 1. April 1902 in Kraft getreten ist. Die Preise sind folgende:

A. Schwimmbäder
(ohne Wäsche).

	Für Erwachsene		Für Kinder unter 17 Jahren	
	M.	₰	M.	₰
Einzelbad	—	30	—	15
Zehnerkarte	2	50	1	25
Jahreskarte*)	25	—	12	50

*) Ehegatten und die in ihrem Haushalt befindlichen Kinder gelten als eine Abonnentengruppe. Ist für eine dieser Personen eine Jahreskarte gelöst, so sind für jede nachfolgende erwachsene Person nur 15.— M. und für jedes Kind unter 17 Jahren nur 7,50 M. zu zahlen. Ist jedoch der zuerst Abonnierte dieser Abonnentengruppe ein Kind unter 17 Jahren, so sind für den zuerst folgenden Erwachsenen 20.— M. zu zahlen.

I. Halbjahreskarte	15	—	7	50
II. Halbjahreskarte, sofern die Lösung im unmittelbaren Anschluß an den Ablauf der I. Halbjahreskarte erfolgt	10	—	5	—
Schwimmunterricht	10	—	5	—

Jahres- und Halbjahreskarten dürfen an jedem Tage nur einmal benutzt werden.

B. Wannenbäder*)
(ohne Wäsche).

	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Einzelbad	—	80		50	—	30
Zehner Karten	6	—	4	—	2	50
Hundert Karten	—	—	—	—	20	—

*) Ein Kind in Begleitung Erwachsener ist bis zum vollendeten 6. Lebensjahre frei; beim Mitbringen von mehr als einem Kinde oder einem älteren Kinde ist für je zwei Kinder im Alter bis zu 12 Jahren eine Karte zu lösen. Für jede gelöste Karte wird bei den Wannenbädern einmal frisch gefüllt.

C. Brausebäder.

Einzelbad einschließlich eines Handtuchs und eines Stückchen Seife . . . . . —.10 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Heilbäder (mit Wäsche).	Einzel-Karten ℳ	₰	Zehn Karten ℳ	₰
Heißluftbäder, Dampfbad, Massage und Douche	2	—	15	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	1	—	—	—
Heißluftbäder, Massage und Douchebad	1	50	12	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	—	75	—	—
Dampfbad, Massage und Douchebad	1	50	12	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	—	75	—	—
Massage und Douchebad	1	—	8	—
Dampfbad und Douchebad	1	—	8	—
Douchebad	—	60	5	—

*) Die Volksbadeabende beginnen erst mit der Fertigstellung der Heilbäder-Abteilung der Badeanstalt an der Münsterstraße.

Wäsche.

Für Benutzung der Anstaltswäsche sind zu entrichten:

für ein großes Badetuch	—.10	M.
„ „ Handtuch	—.05	„
„ einen Damenanzug	—.10	„
„ eine Badehaube	—.05	„
„ „ Badehose	—.05	„

Für Aufbewahrung eigener Badewäsche:

Benutzung eines großen Gefaches für das Halbjahr	2.50	„
„ „ mittelgroßen „ „ „ „	1.50	„
„ „ kleinen „ „ „ „	1.—	„

Badezuthaten
(für Wannenbäder).

Für Kochsalz, Soda und Mutterlaugensalz pro Kilogramm	—.20	„
„ Kreuznacher Mutterlauge pro Liter	—.50	„
„ Seife, Stück zu	—.05 u. —.10	„

Ueber die im vorigen Berichtsjahre erwähnte Errichtung einer Badeanstalt im Süden der Stadt kann weiteres nicht gemeldet werden, da die Verhandlungen wegen Ankauf eines geeigneten Grundstücks bis jetzt zu keinem Ergebnis führten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Besuch der Anstalt an der Grünstraße geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die: Schwimmbäder einschl. Volksbäder m.	Schwimmbäder einschl. Volksbäder w.	darunter Volksbäder m.	darunter Volksbäder w.	Wannenbäder m.	Wannenbäder w.	Brausebäder m.	Heilbäder m.	Heilbäder w.
1901 April	27 711	11 869	2 895	2 978	201	4 303	2 913	4 871	798	62
„ Mai	36 566	16 571	4 783	4 461	325	4 736	3 752	5 803	846	75
„ Juni	37 546	17 318	6 324	4 471	356	4 156	3 379	5 604	713	52
„ Juli	44 546	21 123	8 547	4 545	729	4 412	3 937	5 688	757	82
„ August	35 490	17 060	5 758	3 928	444	3 853	3 172	4 894	684	69
„ September	29 676	14 610	4 308	3 128	288	3 284	2 476	4 191	722	85
„ Oktober	25 582	11 117	3 720	2 132	233	3 380	2 373	4 045	846	101
„ November	20 719	8 489	2 385	1 487	169	3 293	2 077	3 540	814	121
„ Dezember	20 148	8 211	1 807	1 105	78	3 489	1 928	3 786	833	94
1902 Januar	21 634	8 653	2 192	1 537	106	3 567	2 233	4 045	817	127
„ Februar	18 431	6 653	1 727	964	94	3 456	2 004	3 636	841	114
„ März	25 315	10 125	2 387	2 362	151	4 529	2 622	4 559	989	104
Summe 1901	343 364	151 799	46 833	33 098	3 174	46 458	32 866	54 662	9 660	1 086
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	326 752	145 516	39 757	34 477	3 195	45 401	31 548	54 744	8 830	956
Demnach in 1901 mehr .	16 612	6 283	7 076	—	—	1 057	1 318	—	830	130
„ „ 1901 weniger	—	—	—	1 379	21	—	—	82	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Für abgegebene Bäder M	₰	Für Aufbewahrung der Wäsche M	₰	Für Verleihen der Anstalts-Wäsche M	₰	Für Badezuthaten M	₰	An Wiegegeld und Verschiedenes M	₰	Summe M	₰
1901 April	8 897	—	305	—	852	—	161	—	58	—	10 273	—
„ Mai	10 917	—	368	—	1 065	—	206	—	42	—	12 598	—
„ Juni	10 465	—	330	—	1 025	—	187	—	29	—	12 036	—
„ Juli	12 301	—	317	—	1 248	—	223	—	45	—	14 134	—
„ August	9 392	—	236	—	983	—	176	—	61	—	10 848	—
„ September	7 811	—	169	—	805	—	150	—	51	—	8 986	—
„ Oktober	7 629	—	260	—	685	—	176	—	47	—	8 797	—
„ November	6 550	—	221	—	598	—	144	—	43	—	7 556	—
„ Dezember	6 256	—	162	—	635	—	149	—	45	—	7 247	—
1902 Januar	6 774	—	187	—	645	—	159	—	46	—	7 811	—
„ Februar	6 138	—	171	—	585	—	168	—	33	—	7 095	—
„ März	7 713	—	238	—	783	—	203	—	39	—	8 976	—
Summe 1901	100 843	—	2 964	—	9 909	—	2 102	—	539	—	116 357	—
Die Einnahme in 1900 betrug	94 028	—	2 907	—	9 340	—	1 896	—	1 033	—	109 204	—
Demnach in 1901 mehr	6 815	—	57	—	569	—	206	—	—	—	7 153	—
„ „ „ weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	494	—	—	—

Die Ausgaben betrugen:

	1900	1901
Gehälter und Löhne	36 946 M.	39 399 M.
Verwaltungskosten	2 990 „	4 553 „
Sächliche Betriebskosten	35 142 „	37 813 „
Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien	13 930 „	16 945 „
Summe der Ausgabe	89 008 M.	98 710 M.
Die Einnahme betrug	109 204 „	116 357 „
Demnach Betriebsüberschuß	20 196 M.	17 647 M.

Der Besuch der für den nordöstlichen Stadtbezirk errichteten Bade-Anstalt an der Klosterstraße hat wiederum gezeigt, daß diese Anstalt für den industriereichen Stadtteil ein wirkliches Bedürfnis war.

Die Anstalt wurde besucht wie folgt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Davon entfallen auf die Brausebäder m.	Brausebäder w.	Wannenbäder w.
1901 April	6 667	5 880	355	432
„ Mai	8 731	7 444	594	693
„ Juni	9 493	8 027	827	639
„ Juli	10 649	9 057	812	780
„ August	9 104	7 719	660	725
„ September	6 625	5 680	452	493
„ Oktober	5 647	4 915	260	472
„ November	4 757	4 146	232	379
„ Dezember	4 593	4 098	185	310
1902 Januar	4 801	4 151	234	416
„ Februar	4 431	3 901	202	328
„ März	6 386	5 609	322	455
Summe 1901	81 884	70 627	5 135	6 122
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	80 971	70 276	5 474	5 221
Demnach in 1901 mehr	913	351	—	901
„ „ 1901 weniger	—	—	339	—

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Für abgegebene Bäder ℳ	₰	Für Verleihen der Anstaltswäsche ℳ	₰	Für Badezuthaten und Verschiedenes ℳ	₰	Summe ℳ	₰
1901 April	729	—	24	—	3	—	756	—
„ Mai	958	—	32	—	4	—	994	—
„ Juni	1040	—	26	—	3	—	1069	—
„ Juli	1167	—	31	—	3	—	1201	—
„ August	997	—	29	—	3	—	1029	—
„ September	714	—	24	—	3	—	741	—
„ Oktober	613	—	21	—	1	—	635	—
„ November	520	—	21	—	1	—	542	—
„ Dezember	495	—	17	—	1	—	513	—
1902 Januar	528	—	23	—	2	—	553	—
„ Februar	485	—	20	—	1	—	506	—
„ März	721	—	24	—	1	—	746	—
Summe 1901	8 967	—	292	—	26	—	9 285	—
Die Einnahme in 1900 betrug	8 767	—	337	—	263	—	9 367	—
Demnach in 1901 mehr	200	—	—	—	—	—	—	—
„ „ „ weniger	—	—	45	—	237	—	82	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausgaben betrugen:

	1900	1901
Gehälter und Löhne	2 932 M.	3 008 M.
Sächliche Betriebskosten	4 065 „	2 680 „
Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien	773 „	344 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	158 „	204 „
Summe der Ausgabe	7 928 M.	6 236 M.
Die Einnahme betrug	9 367 „	9 285 „
Mithin Ueberschuß	1 439 M.	3 049 M.

Die Besuchsziffern der beiden Anstalten Grünstraße und Klosterstraße zusammengestellt ergeben die Zahl von 425 248 Bädern gegen 407 723 im Vorjahre. Es hat die Benutzung sonach um 4,3 % zugenommen gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 2 %.

Das Nähere ergiebt folgende Uebersicht:

Monat	Gesamtbesuchsziffer	Davon entfallen auf die: Schwimmbäder einschl. Volksbäder m.	Schwimmbäder einschl. Volksbäder w.	darunter Volksbäder m.	darunter Volksbäder w.	Wannenbäder m.	Wannenbäder w.	Brausebäder m.	Brausebäder w.	Heilbäder m.	Heilbäder w.
1901 April	34 378	11 869	2 895	2 978	201	4 303	3 345	10 751	355	798	62
„ Mai	45 297	16 571	4 783	4 461	325	4 736	4 445	13 247	594	846	75
„ Juni	47 039	17 318	6 324	4 471	356	4 156	4 018	13 631	827	713	52
„ Juli	55 195	21 123	8 547	4 545	729	4 412	4 717	14 745	812	757	82
„ August	44 594	17 060	5 758	3 928	444	3 853	3 897	12 613	660	684	69
„ September . . .	36 301	14 610	4 308	3 128	288	3 284	2 969	9 871	452	722	85
„ Oktober	31 229	11 117	3 720	2 132	233	3 380	2 845	8 960	260	846	101
„ November . . .	25 476	8 489	2 385	1 487	169	3 293	2 456	7 686	232	814	121
„ Dezember . . .	24 741	8 211	1 807	1 105	78	3 489	2 238	7 884	185	833	94
1902 Januar	26 435	8 653	2 192	1 537	106	3 567	2 649	8 196	234	817	127
„ Februar	22 862	6 653	1 727	964	94	3 456	2 332	7 537	202	841	114
„ März	31 701	10 125	2 387	2 362	151	4 529	3 077	10 168	322	989	104
Summe 1901	425 248	151 799	46 833	33 098	3 174	46 458	38 988	125 289	5 135	9 660	1 086
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	407 723	145 516	39 757	34 477	3 195	45 401	36 769	125 020	5 474	8 830	956
Demnach in 1901 mehr .	17 525	6 283	7 076	—	—	1 057	2 219	269	—	830	130
weniger	—	—	—	1 379	21	—	—	—	339	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Rheinbadeanstalten.

Die „Neue Rheinbadeanstalt" an der Rheinbrücke ist mit Beginn der Saison dem Betrieb übergeben worden. Ueber Anlage und Einrichtung wurde bereits im Jahre 1900 berichtet.

Der Besuch der „Neuen Rheinbadeanstalt" an der Rheinbrücke geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt-Besuchs-Ziffer	Schwimmbäder		Zellenbäder	
		m.	w.	m.	w.
1901 Mai	1501	1321	111	64	5
„ Juni	7776	6927	520	320	9
„ Juli	13495	11212	1443	719	121
„ August	7336	6150	815	307	64
„ September	717	552	125	38	2
	30825	26162	3014	1448	201

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezuthaten u. Verschiedenes		Summe	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1901 Mai	947	—	46	—	61	—	2	—	1056	—
„ Juni	2466	—	86	—	277	—	7	—	2836	—
„ Juli	3507	—	24	—	553	—	15	—	4099	—
„ August	1708	—	7	—	292	—	8	—	2015	—
„ September . . .	100	—	—	—	22	—	1	—	123	—
	8728	—	163	—	1205	—	33	—	10129	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausgaben betrugen:

Gehälter und Löhne	3 576 M.
Unterhaltungskosten	552 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	4 401 „
Summe	8 529 M.
Die Einnahme betrug	10 129 „
Ueberschuß	1 600 M.

Die am Schlusse des vorigen Berichtsjahres noch schwebenden Verhandlungen über den Erwerb der beiden, Herrn Jakob Ambach gehörenden Herren- und Damen-Rheinbadeanstalten wurden zu Ende geführt. Der Erwerbspreis betrug 46 200 M. Diese beiden Anstalten dienen besonders als Volksbadeanstalten. Deswegen ist von der Errichtung einer besonderen Rheinfreibadeanstalt Abstand genommen worden, zumal eine solche wegen der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung an der alten Stelle an der Golzheimer Insel nicht hätte errichtet werden können.

Die frühere Damenbadeanstalt ist zur unentgeltlichen Benutzung täglich von 6 bis 10 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags ab geöffnet; während der übrigen Tageszeit beträgt der Preis für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig. Montags, Mittwochs und Freitags von 2 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit ist das Schwimmbad den Damen vorbehalten, während die Zellenbäder dieser Anstalt ausschließlich den Damen zur Benutzung überlassen sind.

Die frühere Herrenbadeanstalt ist den Truppen der Garnison vertraglich an den Wochentagen von vormittags 6½—11½ Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr zur alleinigen Benutzung zur Verfügung gestellt; an den Sonntagen und während der übrigen Tageszeiten beträgt der Preis auch hier für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig mit Ausnahme der für die freie Benutzung überlassenen oben angegebenen Tageszeiten.

Der Besuch dieser beiden „Rhein-Volksbade-Anstalten" war folgender:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Schwimmbäder zu 10 ₰		Zellenbäder zu 10 ₰		Freibäder		
						6—10 Uhr vormittags	Ab 5 Uhr nachmittags	
		m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
1901 Mai	8514	1680	69	114	262	88	5925	376
„ Juni	34377	7623	184	541	1506	2323	20599	1601
„ Juli	56281	10623	511	1033	2891	3841	34087	3295
„ August	39741	6737	330	543	1787	3701	24219	2424
„ September	3208	345	54	51	126	350	2054	228
	142121	27008	1148	2282	6572	10303	86884	7924

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Summe M.	Summe ₰
1901 Mai	212	—
„ Juni	985	—
„ Juli	1 506	—
„ August	940	—
„ September	1 544	—
	5 187	—

Die Ausgaben betrugen:

Löhne	3 912 M.
Unterhaltung und Reparaturen der Anstalten und Utensilien	3 743 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	3 967 „
Summe	11 622 M.
Die Einnahme	5 187 „
Mithin Bedarf	6 434 M.

Die hohe Ausgabe ist entstanden durch notwendig auszuführende Reparaturen und Verbesserungen der Anstalten.

Die Besuchsziffern der drei Rheinbadeanstalten zusammengestellt ergeben die Zahl von 172 946 Personen.

Das Nähere ergiebt sich aus nachfolgender Uebersicht:

Monat	Gesamt-Besuchsziffer	Schwimmbäder m.	Schwimmbäder w.	Zellenbäder m.	Zellenbäder w.	Freibäder m.	Freibäder w.
1901 Mai	10 015	3 001	180	178	267	6 013	376
„ Juni	42 153	14 550	704	861	1 515	22 922	1 601
„ Juli	69 776	21 835	1 954	1 752	3 012	37 928	3 295
„ August	47 077	12 887	1 145	850	1 851	27 920	2 424
„ September	3 925	897	179	89	128	2 404	228
	172 946	53 170	4 162	3 730	6 773	97 187	7 924

Die Gesamtbesuchsziffer in den Straßen- und Rheinbadeanstalten betrug 598 194.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Kanalisation.

Die Düsseldorfer Kanalisation, über deren allgemeine Einrichtung im Jahresberichte von 1899 (S. 138) eingehende Mitteilungen gemacht worden sind, erfüllt ihren Zweck, die flüssigen Schmutzstoffe aus der Stadt zu entfernen insofern nicht vollständig, als die menschlichen Auswurfstoffe nicht in die Kanäle aufgenommen werden.

Die Königliche Staatsregierung hat s. Zt. den Anschluß der Aborte an die Kanalisation nur unter der Bedingung gestattet, daß eine zentrale Reinigungs-Anlage für die Abwässer erbaut würde. Zur Erbauung einer Reinigungs-Anlage hat man sich beim Beginn der Kanalisation nicht entschließen können, der Anschluß der Aborte an die Kanalisation ist demgemäß unterblieben, und die menschlichen Auswurfstoffe werden nach wie vor in den Grundstücken gesammelt und von Zeit zu Zeit abgefahren. Ueber die hygienischen Nachteile dieser Aufstapelung der Auswurfstoffe in den Grundstücken herrscht heutzutage kein Zweifel mehr; die schnelle Entfernung aller Schmutzstoffe in frischem Zustande aus der Stadt ist das wirksamste Mittel, um den aus der Zersetzung und Fäulnis der Stoffe entstehenden Gefahren vorzubeugen; die Vorteile der mit einem Aufwande von vielen Millionen Mark erbauten Kanalisation sind nicht vollständig zu erreichen, wenn die Kanäle nicht auch zur Abschwemmung der menschlichen Exkremente benutzt werden. Auch in wirtschaftlicher Beziehung bietet das System der Abfuhr keine Vorteile, da der Nutzen, den man für die Landwirtschaft aus der Verwendung der Stoffe erhoffte, nicht erreicht worden ist; bei der fortschreitenden Einführung von Spülaborten werden die Stoffe so verdünnt, daß ihre Verwertung kaum mehr möglich, ihr Transport auf weitere Strecken jedenfalls nicht lohnend ist. Die Aesthetik, die Behaglichkeit des Wohnens und der Verkehr endlich erheischten eine Aenderung der einer Großstadt nicht mehr würdigen Verhältnisse gebieterisch.

Diese Erwägungen haben Veranlassung gegeben, die Herstellung einer Reinigungs-Anlage für die Abwässer in Aussicht zu nehmen, um die Erlaubnis zum Anschlusse der Aborte zu erhalten. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die betreffende Vorlage der Verwaltung in ihrer Sitzung vom 30. Juli 1901 gutgeheißen, nachdem die Königliche Staatsregierung die generellen Entwürfe gebilligt hatte.

Stand der Kanalisation Ende 1901.

Die bisherigen Ausführungen der Kanalisation umfassen rund 68 200 lfde. m gemauerte Kanäle, rund 950 lfde. m Betonkanäle, rund 98 500 lfde. m Thonrohrleitungen, rund 1200 lfde. m Zementrohrleitungen und rund 1500 lfde. m größere Regenauslaßkanäle, also insgesamt rund 170 km Straßenleitungen, gegen 146 km im vorigen Jahr.

Neubau.

Bauten größeren Umfanges bildeten im oberen bezw. im nördlichen Außen-System die Ausführung des Kanales in der Münsterstraße vom Kittelbach bis zum Vogelsanger Wege, zur Beseitigung der Uebelstände infolge der mangelhaften Entwässerung der Straßenstrecke und der an derselben gelegenen Schule, ferner die Anlage des Kanalnetzes in der Woker'schen Villenkolonie nebst Vorflutleitungen mit zusammen 5240 lfde. m Leitungslänge, sowie die wegen der definitiven Befestigung erfolgte Fertigstellung der Kanalisation der Grafenberger-Chaussee, den Bau von rund 2900 lfde. m Kanalleitungen umfassend.

Im Anschlusse an die im vorigen Jahre geschaffene Bergwasserkanal-Anlage in der Grafenberger-Chaussee bis zur Stadtgrenze wurde zur besseren Ableitung des Wassers noch eine Bergwasserleitung mit der Schmutzwasserleitung in gemeinsamer Baugrube im Wege nach den Pöhlen und längs der Ludenberger Schule bis zur Chaussee nach Mettmann ausgeführt und hierdurch die definitive Regelung der schwierigen Entwässerungs-Verhältnisse am Grafenberg zum Abschluß gebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im unteren System wurde die wegen der engen Straßen schwierige Kanalisation der Altstadt vollendet. Kanäle größeren Profils wurden in der Louisenstraße zwischen Corneliusstraße und Mintropstraße, und in der Martinstraße zwischen Germaniastraße und Försterstraße ausgeführt.

Der fortschreitende Ausbau des unteren Kanal-Systems erforderte die Erweiterung der Pumpstation an der Crefelderstraße durch Einrichtung der bereits früher vorgesehenen 3. Pumpenanlage, welche aus einer Zentrifugalpumpe von 667 l sekundlicher Leistung und einem Gasmotor von 110 effektiven Pferdestärken besteht.

Die beiden, nur bei Rheinhochwasser von über 6,00 m. D. P. in Wirkung tretenden Pumpstationen für das untere System können nunmehr sekundlich bis 3 cbm Wasser fördern.

Anläßlich der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung war die Kanalisierung des durch Anschüttung gewonnenen Geländes der Golzheimer Insel erforderlich. Ein Teil der ausgeführten Leitungen bildet später die definitive Entwässerung der dort anzulegenden neuen Straßen. Die übrigen Leitungen sind Provisorien, deren Kosten von der Ausstellung getragen wurden.

Im einzelnen wurden im Berichtsjahre folgende Kanäle hergestellt:

1.	Kanal in der Münsterstraße vom Kittelbach ab bis zum Vogelsanger Weg	568	m lang
2.	Thonrohrleitung in den Rampen der Ueberführung der Münsterstraße	387	„ „
3.	Thonrohrleitung in der Weißenburgstraße zwischen Kollenbachstraße und Ratherstraße	548	„ „
4.	Thonrohrleitung in der Roßstraße zwischen Münsterstraße und Kollenbachstraße	98	„ „
5.	Doppel-Thonrohrleitungen in der Jülicherstraße zwischen Münsterstraße und Winkelsfelderstraße	497	„ „
6.	Thonrohrleitung in der Jordanstraße zwischen Annastraße u. Schloßstraße	139	„ „
7.	Thonrohrleitung in der Schäferstraße zwischen Scheibenstraße und Brüderstraße und in der Brüderstraße	259	„ „
8.	Thonrohrleitung in der Fichtenstraße	180	„ „
9.	Doppel-Thonrohrleitungen in der Moltkestraße zwischen Derendorferstraße und Liebigstraße	321	„ „
10.	Thonrohrleitungen der Paulusstraße zwischen Herderstraße und Paulusplatz	128	„ „
11.	Kanal und Thonrohrleitung in der Lindemannstraße zwischen Graf-Reckestraße und Schumannstraße	912	„ „
12.	Kanalleitungen in der Woker'schen Villenkolonie:		
	a) Thonrohrleitung in der Gutenbergstraße	497	„ „
	b) „ „ „ Burgmüllerstraße	525	„ „
	c) „ „ „ Geibelstraße	677	„ „
	d) „ „ „ Grimmstraße	378	„ „
	e) „ „ „ Simrockstraße	585	„ „
	f) „ „ „ Böcklinstraße	286	„ „
	g) „ „ „ Schubertstraße	235	„ „
	h) Kanal in der Vautierstraße zwischen Eisenbahn Düsseldorf-Rath und Grafenberger-Chaussee	368	„ „
13.	Kanal in der Vautierstraße von der Ringstraße bis zur Eisenbahn Düsseldorf-Rath	520	„ „
14.	Kanal und Thonrohrleitung an der Südostseite der Graf-Reckestraße von der Mathildenstraße bis zur Bahnlinie Eller-Rath	1 173	„ „

NB. Pos. 13 und 14 sind Vorflutkanäle für Pos. 12.

zu übertragen 9 281 m lang

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Uebertrag	9 281	m lang
15.	Thonrohrleitung in der Limpurgstraße zwischen Grafenberger-Chaussee und dem Straßenbahnhof	207	„ „
16.	Thonrohrleitungen in der Grafenberger-Chaussee und zwar an der Nordseite von der Uhlandstraße bis zur Schwelmerstraße, und an der Südseite zwischen Lichtstraße und Stadtwaldstraße, sowie Verlängerung des Bergwasser-Kanales bis zum Düsselbache	2 917	„ „
17.	Bergwasser-Kanal und Schmutzwasserleitung im Wege nach den Pöhlen zwischen Dorfstraße in Grafenberg und Hardtstraße, und im Wege längs der Ludenberger Schule bis zur Chaussee nach Mettmann	937	„ „
18.	Thonrohrleitung in der Hoffeldstraße zwischen Austraße und Haus Nr. 80	104	„ „
19.	Thonrohrleitung in der Lindenstraße zwischen Grafenberger-Chaussee und Birkenstraße	130	„ „
20.	Thonrohrleitungen an der Westseite der Worringerstraße zwischen Ackerstraße und Haus Nr. 65	142	„ „
21.	Thonrohrleitung in den Rampen der Ueberführung der Erkratherstraße	486	„ „
22.	Kanal und Thonrohrleitung in Gatherweg zwischen Hildenerstraße und Erkratherstraße	571	„ „
23.	Thonrohrleitung im Kempgens-Weg von Haus Nr. 28c bis zur Erkratherstraße	50	„ „
24.	Thonrohrleitungen auf dem Ausstellungsgelände:		
	a) Definitive Leitungen	1 451	„ „
	b) Provisorien, 2030 m lang		
25.	Kanalleitungen in der Altstadt:		
	a) Thonrohrleitungen im Hafenwall von Reuterkaserne bis Haus Nr. 7	90	„ „
	b) Thonrohrleitung in der Neubrückstraße zwischen Ratingerstraße und Düssel	120	„ „
	c) Thonrohrleitung in der Liefergasse zwischen Ratingerstraße u. Mühlenstraße	175	„ „
	d) Thonrohrleitung in der Lambertusstraße zwischen Liefergasse und Stiftsplatz	97	„ „
	e) Thonrohrleitung in der Mühlenstraße und am Burgplatz zwischen Liefergasse und Kurzestraße	131	„ „
	f) Thonrohrleitung in der Krämerstraße und am Burgplatz zwischen Mühlenstraße und Stiftsplatz	227	„ „
	g) Thonrohrleitung in der Neustraße zwischen Communikationsstraße und Flingerstraße und am Stadtbrückchen	201	„ „
	h) Thonrohrleitung in der Mertensgasse, in der Kapuzinergasse und in der Mittelstraße zwischen Flingerstraße und Wallstraße	318	„ „
	i) Thonrohrleitung in der Volkerstraße zwischen Hunsrückenstraße und Marktplatz	232	„ „
	k) Thonrohrleitung in der Marktstraße und am Marktplatz, Süd- und Ostseite	155	„ „
	l) Thonrohrleitung in der Bergerstraße zwischen Flingerstraße und Wallstraße	108	„ „
	m) Thonrohrleitung in der Akademiestraße zwischen Dammstraße u. Hafenstraße und in der Hafenstraße zwischen Bergerstraße und Schulstraße	205	„ „
	n) Thonrohrleitung in der Schulstraße und an der Ostseite des Marxplatzes	206	„ „
	zu übertragen	18 541	m lang

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag 18541 m lang

o) Thonrohrleitung in der Zitadellstraße zwischen Schulstraße und Bäckerstraße . . . . . 155 „ „
p) Thonrohrleitung in der Bäckerstraße, Bäckergasse und Orangeriestraße . 366 „ „
q) Thonrohrleitungen am Rathausufer zwischen Rheinort und Bäckerstraße 296 „ „
r) Thonrohrleitung am Schloßufer zwischen Mühlenstraße und Altestadt . 108 „ „
s) Thonrohrleitung am Hofgartenufer zwischen Inselstraße u. Bendemannstraße und in der Bendemannstraße zwischen Hofgartenufer und Reuterkaserne . . . . . 382 „ „

26. Kanalleitungen auf dem militärfiskalischen Gelände an der Kasernenstraße:
a) Doppel-Thonrohrleitungen in der Breitestraße zwischen Benratherstraße und Haroldstraße . . . . . 786 „ „
b) Thonrohrleitung in der Kanalstraße zwischen Benratherstraße und Bahnstraße . . . . . 388 „ „
c) Thonrohrleitung an der Südseite der Benratherstraße zwischen Kasernenstraße und Kanalstraße . . . . . 204 „ „
d) Doppel-Thonrohrleitungen in der Bastionsstraße zwischen Kasernenstr. und Kanalstraße . . . . . 382 „ „
e) Doppel-Thonrohrleitungen in der Bahnstraße zwischen Kasernenstraße u. Breitestraße und Thonrohrleitungen an der Nordseite der Bahnstraße zwischen Breitestraße und Kanalstraße . . . . . 281 „ „
27. Thonrohrleitung am Carlsthor, Nord- und Westseite . . . . . 211 „ „
28. Thonrohrleitung in der Hubertusstraße zwischen Kavalleriestr. und Neußerstraße . . . . . 229 „ „
29. Thonrohrleitungen in der Lorettostraße und zwar an der Westseite zwischen Fürstenwallstraße und Düsselstraße und an der Ostseite zwischen Düsselstraße und Neußerstraße . . . . . 437 „ „
30. Kanal in der Martinstraße zwischen Germaniastraße und Försterstraße und in der Suitbertusstraße zwischen Martinstraße und Haus Nr. 23 . . . 262 „ „
31. Thonrohrleitung in der Kronenstraße zwischen Kirchfeldstraße u. Haus Nr. 4 113 „ „
32. Kanal in der Louisenstraße zwischen Corneliusstraße und Mintropstraße . 540 „ „
33. Thonrohrleitung in der Scheurenstraße zwischen Louisenstraße und Hüttenstraße . . . . . 247 „ „
34. Kanal in der Hüttenstraße zwischen Pionierstraße und Scheurenstraße . . 134 „ „
35. Thonrohrleitungen an der Westseite der Zimmerstraße und an der Südseite der Bilkerallee zwischen Zimmerstraße und Oberstraße . . . . . 211 „ „
36. Kanal und Thonrohrleitung in der Emmastraße zwischen Oberbilkerallee und Unterführung . . . . . 246 „ „
37. Thonrohrleitung in der Flügelstraße zwischen Ellerstraße und Sonnenstraße 269 „ „
38. Dritte Pumpenanlage in der Pumpstation für das untere System an der Crefelderstraße.

Die Gesamtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt . . . . . 24 788 m
gegen 14 288 m im Vorjahre.

Davon sind:

Gemauerte Kanäle 4698 m, im Vorjahre 8473 m,
Zementbeton-Kanäle 44 m, im Vorjahre 921 m,
Thonrohrleitungen 20 046 m, im Vorjahre 4226 m,
Zementrohrleitungen keine, im Vorjahre 668 m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die anschlagsmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 1 009 400 M. gegen 1 028 000 M. im Vorjahre. Die Kosten der Leitungen unter Nr. 3, 10, 11, 12, 13, 26 und 37 wurden auf Grund von Straßenbauverträgen von den Interessenten vorgestreckt. Die Rückzahlung erfolgt aus den ortsstatutarischen Beiträgen im Verhältnis der fortschreitenden Bebauung.

Die Gesamtkosten, welche bisher für die Kanalisation aufgewendet sind, betragen rund 9 400 000 M.

Die umfangreichen Vor- und Projektierungs-Arbeiten für die Kanalwasser-Reinigungs-Anlage und den damit in Verbindung stehenden Hauptsammel- und Auslaßkanal für das gesamte Kanalnetz wurden im Berichtsjahre so weit gefördert, daß im Frühjahr 1902 die Vorlage der speziellen Entwürfe an die Königliche Staatsregierung erfolgen konnte; die Entwürfe haben die Zustimmung der Behörde gefunden; mit der Bau-Ausführung wird im Sommer d. J. begonnen, und die Fertigstellung der gesamten Anlagen kann Ende 1903 erwartet werden.

Wegen der äußerst günstigen Vorflut des Rheines, der beim kleinsten Wasserstande in der Sekunde 600 cbm Wasser führt, während die sekundliche Schmutzwassermenge noch nicht 0,5 cbm beträgt, braucht die Reinigung der Abwässer nur in einer Entfernung der schwimmenden Stoffe und der Sinkstoffe zu bestehen. Durch die vorgesehenen Einrichtungen sollen alle Schwimm- und Schwebestoffe von mehr als 3 mm Größe und auch die feineren Sinkstoffe aus dem Kanalwasser entfernt werden. Der ganze Reinigungsprozeß erfolgt automatisch; die Apparate werden durch Maschinenkraft angetrieben, wodurch ein billiger und rationeller Betrieb erzielt, und die Berührung der Schmutzstoffe durch Menschenhand vermieden wird.

Die an der nördlichen Grenze der Stadtgemarkung projektierte Reinigungsanlage ist vorläufig für eine Bevölkerung von 300 000 Seelen berechnet; bei weiterem Wachstum der Stadt ist die Erweiterung der Einrichtungen in einfacher Weise möglich.

Für die Zuführung der Abwässer zur Reinigungsanlage ist ein gemeinsamer Hauptsammelkanal projektiert, welcher von der Nordstraße ab durch die Kaiserswertherstraße bis zur nördlichen Stadtgrenze führt; der Hauptsammelkanal reicht in seinem unteren Teile für die Abwässer von rund 430 000 Menschen aus, also bis zur Verdoppelung der jetzigen Bevölkerung; bei Ueberschreitung dieser Seelenzahl ist die Führung eines Parallel-Kanals über die Golzheimer Insel leicht möglich und auch in den Projekten bereits vorgesehen.

Der von der Reinigungs-Anlage in den Rhein führende Hauptauslaß-Kanal erhält ein Profil von 2,80 m lichter Breite und 2,50 m lichter Höhe und endet an der Korrektionslinie des Rheines. Von hier ab wird der Kanal als 1200 mm weites eisernes Rohr noch rd. 50 m weit in das Rheinbett geführt. Durch diese Anordnung gelangen die Schmutzwässer unmittelbar in die Strömung, so daß schnelle Vermischung mit dem Rheinwasser gewährleistet ist und Ablagerungen im Strom vermieden werden.

Die Mündung des Kanales an der Korrektionslinie ist mit einer eisernen Klappe verschlossen, welche sich nur bei stärkeren Regenfällen, d. i. wenn eine wesentliche Verdünnung des Schmutzwassers bereits im Kanale stattgefunden hat, öffnet.

Zur Beseitigung von Ablagerungen, welche in dem großen Hauptsammelkanal bei Abführung der jetzigen Zuflüsse bei trockenem Wetter eintreten könnten, ist eine künstliche Zuführung von Rheinwasser zu den Abwässern vorgesehen, und zwar soll das Rheinwasser durch die entsprechend zu erweiternde Kanalpumpstation im Hofgarten zunächst in die Zierteiche gefördert werden, um deren Wasser aufzufrischen, was besonders im Sommer wünschenswert ist, und dann während der Nacht den Kanälen behufs kräftiger Durchspülung zugeführt werden.

Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkanäle und der Pumpstationen, sowie die Reinigung der Straßensinkkasten, einschließlich der Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im ganzen 132 259 M. gegen 128 522 M. im Vorjahre. Die Mehrausgabe gegen das Vorjahr in Höhe von 3737 M. rührt von der Vergrößerung des Kanalnetzes um 24 788 m her. Für den Betrieb und die Unterhaltung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der alten Straßenkanäle wurden außerdem 349 M. gegen 397 M. im Vorjahre, für den Betrieb und die Unterhaltung der Senken 4 003 M. gegen 6 151 M. im Vorjahre, und für Grundwasserbeobachtungen, sowie für Regenmessungen 966 M. verausgabt; letztere Ausgabe betrug im Vorjahre 1 624 M.

Hausanschlüsse.

Im Berichtsjahre wurden genehmigt:
694 Baugesuche zum Anschluß von Grundstücken an die Kanalisation;
113 Baugesuche zum Anschluß von Ausstellungsbauten an die Kanalisation (Provisorien);
90 Baugesuche zur Erweiterung bezw. Veränderung von Kanalanschluß-Anlagen;
7 Anträge auf Gestattung von oberirdischen Hauswasser-Abflüßen;
26 Anträge auf Gestattung von Senken.

Ausgeführt wurden 848 neue Anschlüsse von Grundstücken (davon 154 bereits 1900 genehmigt) gegen 724 im Vorjahre, sowie 113 provisorische Anschlüsse auf dem Ausstellungs-Gelände.

An die Kanalisation angeschlossen sind jetzt im ganzen 9421 Grundstücke mit etwa 180 000 Einwohnern.

Einnahme.

Die Einnahme an Beiträgen zu den Kosten der Herstellung der öffentlichen unterirdischen Entwässerungsanlagen (40 M. für das laufende m Straßenfront, bei Eckgrundstücken die Hälfte) stellt sich, wie folgt:

Soll-Einnahme	428 263,14 M.,	im Vorjahre:		457 192,10 M.,	
Ist- „	367 892,36 „	„	„	389 718,07 „	
Demnach Rest	60 370,78 M.			67 474,03 M.,	

welcher auf das folgende Etatsjahr zu übernehmen ist.

An Kanalbetriebsgebühren nach der Ordnung vom 21. Februar 1899 wurden zum Soll gestellt

	241 618,65 M.,	im Vorjahre:		232 195,78 M.	
Es gingen ein	241 539,14 „	„	„	231 978,96 „	
Mithin Rest	79,51 M.			216,82 M.	

III. Die Fürsorge für das wirtschaftliche Leben.

1. Die Verkehrswege.

I. Bebauungs- und Fluchtlinienpläne.

A. Bebauungspläne.

Die bisher festgestellten Pläne erfassen einen so großen Teil des Stadtgebietes, daß zur Zeit noch keine Notwendigkeit vorliegt, die Grundzüge für die Aufschließung weiterer Flächen festzustellen.

Dagegen erschien es angezeigt, eine Revision des Stadtbauplanes hinsichtlich der bisher festgestellten Fluchtlinien dahin vorzunehmen, ob den Anforderungen des Verkehrs und der Hygiene überall den neuesten Erfahrungen entsprechend Genüge geschehen ist. Die Bebauungspläne sind zum Teil schon vor geraumer Zeit festgestellt worden. Auch bezüglich dieser Pläne die reichen Erfahrungen der letzten Zeit, soweit irgend angängig, zu verwerten, mußte sonach als eine im Interesse der gedeihlichen Entwickelung des Gemeinwesens notwendige Maßnahme erachtet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus diesen Erwägungen heraus beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 9. Juli 1901 eine Aenderung des Bebauungsplanes für das Feld zwischen der Ahnfeld-, Münster-, äußeren Ring-, Fauna- und Rethelstraße. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um eine andere Gestaltung des an der Brehmstraße vorgesehenen dreieckigen Platzes; die Umgestaltung desselben hatte auch eine Aenderung der benachbarten projektierten Straßen zur Folge. Die förmliche Feststellung der Veränderung gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 geschah am 16. September 1901.

Am 24. September 1901 erging ein Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, wonach die im Bebauungsplane für das Feld zwischen der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Cöln, der Eller-, Cölner-, Stoffelerstraße und der Oberbilkerallee von der Hüttenstraße zur Oberbilkerallee zwischen den Bahndämmen der Linien Düsseldorf-Cöln und Düsseldorf-Neuß vorgesehene Straße kassiert und an deren Stelle neben den genannten Bahndämmen zwei neue Straßen angelegt werden sollten. Gegen diese Aenderung ist Widerspruch erhoben worden. Die Sache ist noch nicht erledigt.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 3. Dezember 1901 wurde der Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Grafenberger-Chaussee und der Ahnfeldstraße, — letztere zwischen der Goethestraße und der Grafenberger-Chaussee eingeschlossen — ferner der Graf-Reckestraße, der Simrock-, Schubert- und Geibelstraße und wieder der Grafenberger-Chaussee aufgehoben und für dieses Gelände ein neuer Bebauungsplan festgestellt. Die Offenlegung des Planes und seine förmliche Feststellung konnte bisher nicht erfolgen, weil die Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung, die wegen der berührten Bahnlinie Grafenberg-Rath interessiert ist, noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

B. Straßenfluchtlinienpläne.

I. Festgestellt wurden Fluchtlinienpläne für
- a) eine Verbindungsstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße,
- b) eine Verbindungsstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße,
- c) die Bodinusstraße.

II. Außerdem haben die förmlich festgestellten Fluchtlinien
- a) der Suitbertusstraße an der Fabrik von Schulte & Zinken,
- b) der Uferstraße von dem Hause Brückenstraße 5 bis zum Grundstück Uferstraße 10,
- c) des Bergerufers nördlich der Thomasstraße,
- d) der Lindemannstraße zwischen Graf Recke- und Schumannstraße,
- e) der Faunastraße,
- f) der Löwenstraße,
- g) der Tiergartenstraße zwischen Graf-Recke- und Faunastraße,
- h) der Grafenberger-Chaussee von der Ueberführung bis zur Rethelstraße

eine Aenderung erfahren.

Bei a), b) und c) handelt es sich nur um geringfügige Verschiebungen, bei d), e), f) und g) sind die Straßenfluchtlinien zwecks Schaffung von Vorgärten vorgerückt worden, während bei h) die Straßenfluchtlinie unter Fortfall der Vorgärten mit der Baufluchtlinie vereinigt wurde.

Die Gemeinde Eller beabsichtigt für die Bruchstraße daselbst Fluchtlinien festzusetzen; die Straße grenzt an den Stadtbezirk. Ueber die Führung und Breite der Straße wurde ein Einvernehmen erzielt.

II. Eröffnung neuer Straßen.

A. Innere Stadt.

Das Gelände der gemäß Vertrages vom 17. Mai 1900 auf dem Terrain der alten Kasernen zwischen Benratherstraße, Königsallee, Bahn- und Kasernenstraße anzulegenden neuen Straßen wurde der Stadt übergeben. Die Kanalisations- und Straßenbau-Arbeiten sind in der Ausführung begriffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit den Straßenflächen erhielt die Stadt auch das Platzgelände, welches zur Ausgestaltung des Graf-Adolfplatzes nach dem Fluchtlinienplan erforderlich ist.

Durch den Abbruch der Häuser Zollstraße 1 und 2 wurde für die Zollstraße der freie Zugang zu der Rheinuferstraße (Rathausufer) hergestellt.

B. Nördlicher Stadtteil.

In Verbindung mit der Herstellung der Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg war es notwendig, die Regulierung dieses Straßenzuges in Angriff zu nehmen. Soweit diese frühere Staatsstraße, deren Verwaltung und Unterhaltung die Stadt auf Grund eines mit der Provinzialverwaltung abgeschlossenen Vertrages seit dem 1. Oktober 1881 übernommen hat, ziemlich geschlossen bebaut ist, war es möglich, mit fast allen Adjazenten über die Hergabe des zur Freilegung der Straße nötigen Geländes Vereinbarungen zu erzielen und zwar teils durch Tausch und teils durch Kauf. Nur in zwei Fällen ist es bei den hohen Ansprüchen der Eigentümer nicht gelungen, das Enteignungsverfahren zu vermeiden. Die Höhe der vom Bezirksausschuß festgestellten Entschädigung ist dann auch weit hinter den Forderungen der Besitzer zurückgeblieben.

Längs der durch die Herstellung des Ueberführungsbauwerkes berührten Fronten hat das Enteignungsverfahren gegen alle angrenzenden Eigentümer eingeleitet werden müssen, soweit diese überhaupt noch Gelände zur Freilegung der Straße abzutreten hatten. Alle Enteigneten haben gegen die vom Bezirksausschuß festgesetzte Entschädigung den Weg der Klage beschritten.

Die Jülicherstraße zwischen der Münster- und Winkelsfelderstraße wurde der Stadt unentgeltlich abgetreten; es ist eine kleine seitliche Verschiebung der Fluchtlinien geplant, wodurch eine bessere bauliche Ausnutzung des Dreiecks an der Münsterstraße gewährleistet wird.

Ueber die mit den Interessenten bezüglich der Offenlegung der Weißenburg-, Blumenthal- und Wörthstraße abgeschlossenen Straßenbauverträge wurde bereits früher berichtet; inzwischen ist das Straßengelände der Stadt aufgelassen bezw. durch Enteignung erworben, und der Ausbau der Straßen in die Wege geleitet worden.

Durch Beschluß vom 3. Januar 1902 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung den Ankauf des Heuse'schen Grundstücks. Dieses Grundstück fällt in den projektierten Cleverplatz. Der Ankauf der 26,13 ar großen Parzelle kostete 23 617,87 M. Der Erwerb eines weiteren Grundstückes für den gleichen Zweck ist in Aussicht genommen.

Das verkehrsstörende, „Goldadler" genannte, in der Adlerstraße gelegene Haus ist gefallen. Die Eigentümerin Aktiengesellschaft Adlerbrauerei vorm. Rud. Dorst hat das Haus abgebrochen und die Straßenfläche der Stadt aufgelassen. Als Gegenleistung hat die Stadt ein Trottoir gelegt und einen Beitrag zur Errichtung einer neuen Einfriedigungsmauer geleistet.

Zur Freilegung der Kaiserswerther- und Golzheimerstraße und der an dem Treffpunkte dieser Straßen gelegenen Platzausbildung wurde der Stadt eine Fläche von rund 45 ar unentgeltlich übereignet. Auch einige andere Eigentümer gaben die aus ihrem Grundbesitze für die Freilegung der Kaiserswerther-, Derendorfer-, Becher-, Ulmen-, Schloß-, Winkelsfelder- und Duisburgerstraße nötigen Flächen unentgeltlich her. Zur völligen Freilegung der Rosenstraße mußte eine Fläche käuflich erworben werden.

Zur Erbreiterung der Einmündung der Winkelsfelderstraße in die Münsterstraße beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Enteignung der Grundstücke Münsterstraße 95 und Winkelsfelderstraße 105.

C. Oestlicher Stadtteil.

Die Freilegung der Grafenberger-Chaussee ist erfolgt. Zum Teil gelang es, mit den Interessenten gütliche Vereinbarungen über die Abgabe des für die Straße nötigen Terrains zu erzielen, zum Teil mußte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Die vom Bezirksausschuß festgestellten Entschädigungen er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schienen der städtischen Verwaltung zu hoch und den Enteigneten zu gering. Ueber die deshalb angestrengten Klagen ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden.

Die Verwaltung hat sich in diesen Prozessen auf den Standpunkt der Entscheidung des Reichsgerichts VII. Civilsenat vom 1. März 1901 gestellt, wonach „bei der Enteignung nur der zur Zeit der Fluchtlinienfestsetzung der Fläche als Bauplatz beiwohnende Wert zu vergüten ist".

Behufs völliger Freilegung der auf Grund des Vertrages mit Poensgen offenzulegenden Strecke der Steinstraße zwischen Ost- und Charlottenstraße mußte das Enteignungsverfahren beantragt und durchgeführt werden. Die Paulusstraße — eine Verbindung zwischen Herder- und Schillerstraße — ist auf Grund des mit den Interessenten abgeschlossenen Vertrages offengelegt worden und im Ausbau begriffen. Die Unternehmer haben die Kosten der Straßenanlage zu tragen.

Frau Emil Oelbermann schloß am 30. Juli 1901 mit der Stadt über die Offenlegung der Lindemannstraße, eines Teiles der mittleren Ringstraße, einen Vertrag ab, der am 20. August 1901 die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhielt. Nach diesem Vertrage tritt Frau Oelbermann das gesamte Straßenland unentgeltlich an die Stadt Düsseldorf ab und zwar, da die Straße jetzt beiderseits 5 m tiefe Vorgärten erhalten soll, die aus der Straße entnommen werden, in 35 m Breite. Die Unternehmerin schüttet ferner die Straße auf die planmäßige Höhe an, legt die Kosten der stadtseits auszuführenden Entwässerungsanlagen, der Gasleitung und der provisorischen Befestigung vor und bezahlt die Unterhaltung der Straße auf 5 Jahre und Beleuchtung so lange, bis die zuständige Deputation die Uebernahme der Beleuchtung auf die Stadt beschließt. Die Straßenbauarbeiten sind, da die Ueberweisung der Flächen erfolgt ist, im Gange.

Auf einer den vorstehend gegebenen Umrissen entsprechenden Unterlage kam auch ein Vertrag mit der Rettungsanstalt Düsselthal über die Offenlegung der Fauna-, Löwen-, Bodinus- und der Tiergartenstraße zwischen Graf-Recke- und Faunastraße zu stande. Auch hier wurden, soweit dies noch nicht der Fall war, für die Straßen Vorgärten von 5 m Tiefe vorgesehen. Die Anstalt ist jedoch nicht verpflichtet, vor dem 1. April 1904 mit dem Straßenbau beginnen zu lassen.

Zur weiteren Freilegung der Ahnfeldstraße und zwar auf der Strecke zwischen der Goethe- und Schumannstraße wurde die Enteignung des Johnen'schen Grundstücks beschlossen und eingeleitet.

Die Hermannstraße ist auf Grund eines mit den Erben Wenders getroffenen Uebereinkommens zwischen Acker- und Lindenstraße zur Offenlegung gelangt. Die Freilegung der weiteren Strecke bis zur Birkenstraße ist bereits durch das mit den Gebr. Klein getroffene Abkommen gesichert. Der Austausch mit Mertens, der die Durchführung der Mettmannerstraße ermöglichte, ist bereits im vorjährigen Berichte besprochen. Die Bauthätigkeit an dieser Straße und an der Erkratherstraße, die beide unter thatkräftiger Mithülfe der Interessenten offengelegt, kanalisiert und provisorisch hergerichtet worden sind, wächst in erfreulichem Maße. Zur Zeit sind die Vorarbeiten für die Ueberführung der Erkratherstraße über die Verbindungsbahn der Bahnhöfe Derendorf und Lierenfeld in Angriff genommen. Wenn dieses Bauwerk fertiggestellt und die Langerstraße bis zur Gerresheimerstraße offengelegt und hergerichtet ist, dann ist die bisher fehlende gerade Verbindung zwischen den bevölkerten und industriereichen Stadtteilen Flingern und Oberbilk geschaffen.

Zur Bruchstraße traten die Eigentümer zwischen Schwelmerstraße und Eisenbahn das zur Freilegung der Nordseite erforderliche Gelände der Stadt unentgeltlich ab.

Inzwischen ist es auch gelungen, die bereits im Verwaltungsberichte für 1900 erwähnten Verhandlungen betreffend den Abschluß von Verträgen über die Offenlegung einer Verbindungsstraße zwischen Erkrather- und Fichtenstraße, ferner zwischen Eller- und Sonnenstraße und der Flügelstraße zwischen Eller- und Sonnenstraße zum Abschluß zu bringen.

Dagegen sind die Verhandlungen über die Offenlegung der Krahnstraße noch nicht beendet, weil gegen den Fluchtlinienplan Einspruch erhoben worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neu eingeleitet wurden Verhandlungen über den Abschluß von Straßenbauverträgen für eine Verbindungsstraße zwischen dem Gather- und Kempchensweg und eine Verbindungsstraße zwischen der Fichten- und Erkratherstraße in der Nähe der Ruhrthalstraße.

Um die Offenlegung der Hildenerstraße jenseits des Bahnhofs Lierenfeld bis nach Eller, des Kempchensweges und des Gatherweges hat sich die Verwaltung bemüht, ohne jedoch völlig zum Ziele gelangt zu sein. Nachdem diese Straßen kanalisiert worden sind, wird es nämlich für erforderlich erachtet, zur Vermeidung späterer Weiterungen deren völlige Freilegung schon jetzt herbeizuführen. Obgleich diese Bemühungen der Stadt lediglich den Adjazenten selbst nützen, lassen diese es doch vielfach in Verkennung ihrer Interessen an dem nötigen Entgegenkommen fehlen.

Weitere, minder wichtige Abmachungen betreffen die Abtretung von Gelände zur Wieland-, Rethel-, Schirmer-, Behren-, Gerresheimer-, Linden-, Fichten-, Siemens-, Sonnen-, Industrie- und Ziegelstraße.

Aus der Höhen-, Körner- und Erkratherstraße wurden Bauland gewordene Flächen veräußert.

D. Südlicher Stadtteil.

Schon lange hat sich die städtische Verwaltung um die fluchtlinienmäßige Freilegung der Uferstraße bemüht, indeß bei den hohen Ansprüchen der Adjazenten bisher ohne besonderen Erfolg. Nachdem inzwischen die Straßenflächen, soweit die Adjazenten sich zu einer unentgeltlichen Abtretung bereit erklärten, und soweit der Ankauf unter angemessenen Bedingungen möglich war, an die Stadt übergegangen sind, ist nunmehr seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Einleitung des Enteignungsverfahrens hinsichtlich der noch zu erwerbenden Flächen in der Sitzung vom 7. Januar 1902 beschlossen worden. Der Antrag auf Feststellung der Entschädigung liegt dem Herrn Regierungs-Präsidenten vor.

Das Enteignungsverfahren mußte ferner eingeleitet werden behufs Erlangung des Eigentums an Flächen, die erforderlich sind zur Freilegung der Corneliusstraße zwischen Zimmerstraße und Oberbilkerallee, der Ellerstraße an der Einmündung der Eisenstraße, der Merowingerstraße und der Himmelgeisterstraße zwischen Stoffeler Damm und Stadtgrenze.

Die Arbeiten zum Ausbau der vorbezeichneten Straßenstrecken wurden in Angriff genommen.

Namentlich der Straßenzug Merowinger- und Ulenbergstraße verspricht für die bauliche Entwickelung im Süden der Stadt von besonderem Werte zu werden. Die Karolingerstraße, welche in ihrer verschiedenen Breitenausdehnung für die Anwendung eines zweckentsprechenden Straßenprofils ein interessantes Beispiel abgiebt, ist bis zur Brunnenstraße fast völlig freigelegt.

Verhandlungen über die Offenlegung der im Stadtplane vorgesehenen zwischen den Dämmen der Bahnlinien Düsseldorf-Neuß und Düsseldorf-Cöln von der Hüttenstraße zur Oberbilkerallee führenden Straße hatten einstweilen kein Ergebnis, weil die Aufhebung der Straße und deren Ersatz durch zwei an den Bahndämmen entlang laufende Straßen beschlossen wurde.

Auch die Verhandlungen über die Offenlegung der Burghofstraße hatten kein Resultat.

In Verbindung mit der Erweiterung des Bahnhofes Bilk sollte über das Grundstück der Geschw. Hasenclever von der Friedrichs- zur Güterstraße eine Straße angelegt werden. Ueber die Bedingungen dieser Straßenanlage sind Stadt und Eigentümer einig; da indeß zur Sicherung der städtischen Interessen gleichzeitig eine Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung hinsichtlich der Erweiterung der Bahnhofsanlagen getroffen werden muß, eine solche aber noch nicht erzielt werden konnte, so ist diese Angelegenheit bisher noch nicht entschieden.

Kleinere Straßenflächen wurden an die Stadt unentgeltlich abgetreten zur Freilegung der Louisenstraße, Oberbilkerallee, Bilkerallee, Karolinger-, Merowinger- und Himmelgeisterstraße.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Die Benutzung von Straßen durch Eisenbahnen.

Das Bauwerk für die Ueberführung der Münsterstraße über die Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg wurde in der projektierten lichten Weite von 31,50 m fertiggestellt und mit der Schüttung der beiderseitigen Rampen wurde begonnen.

Während des Baues mußte der Verkehr auf der Südseite des Bauwerks auf einen provisorisch hergestellten Fahrweg umgeleitet werden.

Die Verbindungsbahn zwischen Derendorfer Bahnhof und dem Ausstellungsgelände, welche die Rather-, Ulmen- und Kaiserswertherstraße kreuzt, wurde fertiggestellt.

Die Verhandlungen mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung betreffs Herstellung einer Bahnlinie in Verbindung mit der Bahn Rath-Grafenberg nach dem Bahnhof Lierenfeld wurden zu Ende geführt. Der Höherweg, die Erkratherstraße und die Pfeilstraße werden hierdurch in Planhöhe gekreuzt, während die Fichtenstraße überführt wird.

Ebenfalls wurden die Verhandlungen wegen Herstellung der Ueberführung der Erkratherstraße über die Verbindungsbahn der Bahnhöfe Derendorf-Lierenfeld vollständig zu Ende geführt. Mit der Herstellung des Bauwerks und Schüttung der Rampe wird demnächst begonnen.

IV. Straßenbefestigung.

A. Allgemeines.

Infolge günstiger Vertragsabschlüsse mit Asphaltfirmen war es im Berichtsjahre möglich, ohne erhebliche Mehrausgaben gegenüber Steinpflaster Asphaltpflaster in größerem Umfange zur Anwendung zu bringen, als in den verflossenen Jahren. Es sind hierbei nicht nur Prunkstraßen, wie die Grafenberger-Chaussee und Königsallee gelegentlich der Umpflasterung bezw. Neuanlage, sondern auch verkehrsreiche Straßen der Altstadt mit Asphalt befestigt worden, einerseits zur Verminderung des starken Geräusches, andererseits zur Erzielung größerer Reinlichkeit in den betreffenden Straßen.

Die gegen die Verwendung von Asphalt geltend gemachten Bedenken, derselbe werde bei nassem Wetter schlüpfrig, zeigen sich unter der Voraussetzung, daß eine sorgfältige Reinhaltung und regelmäßige Waschung der Asphaltbahn gehandhabt wird, als unbegründet. Desgleichen konnten die Befürchtungen, daß die Asphaltfahrbahn auf das Wachstum der in den angrenzenden Bürgersteigen stehenden Bäume schädigend einwirke, mit dem Hinweis auf die Erfahrungen in anderen Städten behoben werden. Um jedoch ganz sicher zu gehen, wurden zahlreiche Senken und Sickerdohlen, welche den Baumwurzeln Wasser und Luft in ausreichender Weise zuführen sollen, eingebaut. Diese Anlage hat sich bis jetzt gut bewährt.

Bezüglich des Materials zu den sonstigen Pflasterungen ist zu bemerken, daß auf Grund langjähriger Erfahrung jetzt vorzugsweise deutsche Grauwacke rheinischen Formats verwendet wird. Dieses Gestein, billig in Bezug, nicht zu spröde und nicht zu weich, eignet sich am besten für die hiesigen Verkehrsverhältnisse.

Wenn früher nicht gleich gute Erfolge mit der deutschen Grauwacke erzielt wurden, so lag das wohl hauptsächlich daran, daß die oberen Schichten in den Brüchen nicht von derselben Güte waren wie das Material, welches jetzt von den Steinbruchbesitzern mit der im Lauf der Zeit erworbenen Erfahrung sorgfältigst ausgesucht wird. Nur einige Hauptverkehrsstraßen sind mit härterem, die Grauwacke an Dauer übertreffendem Material, z. B. schwedischem Granit, belgischem Porphyr und Diabas aus Nassau gepflastert worden. Da sich erwarten läßt, daß das letztere Gestein die gleiche Eigenschaft besitzt, wie schwedischer Granit, ist beabsichtigt, um deutsches Geld nicht ins Ausland zu führen, in Zukunft dieses inländische Material in denjenigen Straßen zu verwenden, in denen deutsche Grauwacke wegen des starken Verkehrs nicht verlegt werden kann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Besonderes.

Ihre provisorische Befestigung mit Packlage und Basaltschrott oder Kies, welche als Unterbettung für die später auszuführende Pflasterung dient, erhielten die nachstehend aufgeführten Straßen:

1. die Blumenthalstraße,
2. „ Wörthstraße,
3. „ Dianastraße,
4. „ Hildebrandtstraße,
5. „ Scheurenstraße von Louisen- bis Hüttenstraße,
6. „ Corneliusstraße von Bilkerallee bis Hildebrandtstraße,
7. „ Mathildenstraße von Graf-Recke- bis Faunastraße.

Ferner wurde

8. die Schloßstraße von Becher- bis Münsterstraße offen gelegt und mit Schlacken und Kies vorläufig befestigt,
9. die Louisenstraße von Cornelius- bis Pionierstraße reguliert sowie auf definitive Höhe angeschüttet und provisorisch befestigt und ferner
10. die Charlottenstraße von Grupello- bis Bahnstraße ebenfalls auf definitive Höhe angeschüttet und einstweilen mit Makadam befestigt,
11. auch die Graf-Reckestraße wurde vollständig auf Höhe gebracht und eine Fahrbahn, sowie ein Promenadenweg provisorisch mit Kies und Schlacken für den Durchgangsverkehr befestigt.

Die Kosten für die Befestigung der Straßen von 1 bis 7 und 9 und 10 wurden aus dem Adjazentenfonds bestritten, während diejenigen zu 8 aus Titel IV Pos. 1 der Tiefbaukasse gedeckt wurden: die Kosten zu 11 sind durch Stadtverordnetenbeschluß besonders bewilligt.

Die Kosten für die Befestigung der Mathildenstraße hat gemäß Vertrag das Kuratorium der Rettungsanstalt Düsselthal getragen.

Um im verflossenen Winter Arbeitslose beschäftigen zu können, wurden noch in nachstehend aufgeführten Straßen Erdarbeiten ausgeführt:

1. in der Moorenstraße,
2. „ „ Merowingerstraße,
3. „ „ Ulenbergstraße,
4. „ „ Lindemannstraße,
5. „ „ Weißenburgstraße,
6. „ „ Zweibrückerstraße,
7. „ „ Haardtstraße.

Die Kosten zu 1 bis 5 wurden ebenfalls aus dem Adjazentenfonds gedeckt, während diejenigen zu 6 und 7 aus Mitteln des Wasserwerks bereit gestellt worden sind.

Auf Kosten der Unternehmer Woker & Sohn wurden nachstehend aufgeführte Straßen auf definitive Straßenhöhe makadamisiert:

1. die Gutenbergstraße,
2. „ Burgmüllerstraße,
3. „ Grimmstraße,
4. „ Simrockstraße,
5. „ Geibelstraße,
6. „ Böcklinstraße,
7. „ Schubertstraße,
8. „ Vautierstraße von Simrockstraße bis Grafenberger-Chaussee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Beiträgen zu den Kosten der Freilegung und ersten Einrichtung von Straßen wurden der Stadtkasse zur Vereinnahmung überwiesen . . . . . 731 885,57 M.

Wirklich eingegangen sind hierauf . . . . . 613 389,60 „

Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von . . . . . 572 456,45 M.
für Freilegung und provisorische Befestigung von Straßen gegenüber.

Hierzu kommen noch die Kosten der Bachüberbrückungen in der Grafenberger-Chaussee mit . . . . . 34 406,61 M.
sowie der Pflasterung dieses Straßenzuges mit Steinen und Asphalt mit . . . . . 512 525,39 „ 546 932,— „

Außerdem sind für die Pflasterung solcher Straßen, welche unter das Ortsstatut fallen, ... 170 000,— „
verausgabt worden, so daß die Gesamtausgabe . . . . . 1 289 388,45 M.
beträgt.

Hiernach beträgt die wirkliche Mehrausgabe:

1 289 388,45 M. — 613 389,60 M. = 675 998,85 M.

Für Neupflasterung einschließlich der Gehälter für die Bauleiter und Aufseher standen einschließlich der Restausgabe aus früheren Jahren zur Verfügung 512 263,05 M.

Hiervon wurden im Berichtsjahre verausgabt:

I.	für Pflasterungen	436 397,75 M.
II.	„ Gehälter	13 808,77 „
	Zusammen	450 206,52 M.

Aus Etatsmitteln des Jahres 1901 waren verfügbar (ausschließlich 170 000 M., welche aus dem Adjazentenfonds entnommen wurden) 130 000 M.

Es ist sonach noch ein Betrag von 62 056,53 M. verfügbar.

Aus den vorangegebenen Ausgabebeträgen wurden die Kosten für 69 050,05 qm Pflaster bezw. Asphalt gedeckt.

Es wurden gepflastert bezw. asphaltiert:

1. die Grafenberger-Chaussee von Stadtwaldstraße bis Stadtgrenze,
2. „ Schillerstraße von Rethel- bis Humboldtstraße,
3. „ Blücherstraße von Park- bis Münsterstraße,
4. „ Wasserstraße von Kavalleriestraße bis Düssel,
5. „ Florastraße von Fürstenwallstraße bis Bilkerallee,
6. „ Börnestraße,
7. „ Heinestraße,
8. „ Stephanienstraße von Leopold- bis Klosterstraße,
9. „ Karl-Antonstraße,
10. „ Arnoldstraße,
11. „ Theaterstraße,
12. „ Kanalstraße von Elberfelder- bis Theaterstraße,
13. der freie Platz um den Schloßturm am Burgplatz,
14. „ frühere alte Zollhof mit angrenzenden Flächen zwischen Rheinort, Dammstraße und Rathausufer,
15. die Grafenberger-Chaussee von Uhlandstraße bis Stadtwaldstraße.

Außerdem:

16. das Berger-, Rathaus- und Schloßufer von der Haroldstraße bis zur Krämerstraße mit einer Fläche von 11 251,84 qm.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kosten für letztere Straßenstrecken wurden mit 122 800 M. durch Stadtverordnetenbeschluß besonders bewilligt und mit 48 000 M. aus dem Kredit für Verschiebung des Rheinwerftes entnommen, so daß 170 800 M. zur Verfügung standen.

Die Ausgabe bis zum Schlusse des Rechnungsjahres betrug rund 156 000 M.

Die Ausgaben für die Umpflasterungen und für die Unterhaltung des Straßenpflasters beliefen sich auf 212 257,52 M. bezw. 69 591,02 M. gegen 142 961,68 M. bezw. 52 085,03 M. im Vorjahre.

Umgepflastert wurden:

1. die Andreasstraße,
2. „ Kurzestraße,
3. „ Königsallee von Corneliusplatz bis Bahnstraße,
4. „ Oststraße von Leopold- bis Hohenzollernstraße,
5. „ Alleestraße vor der Kunsthalle,
6. „ Kreuzung am Schloßufer, Reuterkaserne, Ritterstraße.

Bei den Pflasterungen gelangte deutsche Grauwacke und schwedischer Granit zur Verwendung.

Die Herstellung und Unterhaltung von tiefliegend befestigten und chaussierten Straßen erforderte 256 919 M. gegen 267 632 M. im Vorjahre.

Am Schluß des Berichtsjahres hatten die Straßen und Wege im Stadtbezirke einen Flächeninhalt von 2 834 596 qm, hiervon waren 657 828 qm mit Steinpflaster, 75 075 qm mit Stampfasphalt bezw. mit Asphaltplatten, 574 549 qm tiefliegend befestigt, bezw. chaussiert und 344 579 qm mit Kies und Schlacken gedeckt. Außerdem waren 100 481 qm Rinnen und Anpflasterungen und 197 300 qm unbefestigte Wegeflächen, sowie 504 200 qm beplattete oder gepflasterte Trottoire und 380 584 qm Kiesbürgersteige bezw. Promenadenwege vorhanden.

Für die Anlegung und die Unterhaltung von Rinnen, Rinnsteinbrücken, Anpflasterungen und gepflasterten Ueberwegen waren 30 251 M. gegen 24 721 M. im Jahre 1900 erforderlich. Es wurden 19 neue Ueberwege gepflastert.

An alten Pflastersteinen wurden bei den Neupflasterungen 8509 qm und bei den Umpflasterungen und sonstigen Pflasterarbeiten 36 585 qm, insgesamt 45 094 qm gewonnen.

Hiervon waren noch brauchbar 35 989 qm, welche teilweise zu Ausbesserungen, ferner zur Herstellung von Rinnen und Anpflasterungen, sowie von Ueberwegen in nicht gepflasterten Straßen wieder Verwendung fanden.

Die 9105 qm unbrauchbaren Pflastersteine wurden teils zu Mosaiksteinchen verarbeitet, teils zu Schrott oder Packlage zerkleinert.

Für die Unterhaltung und Reinigung der Promenadenwege, Neuanlage und Unterhaltung städtischer Trottoire und für die Instandhaltung der Bürgersteige vor unbebauten Grundstücken mußten 24 012 M. gegen 35 828 M. im Vorjahre verausgabt werden.

In der Theaterstraße wurde ein Plattentrottoir auf der freigelegten Fläche neben dem Parkhotel hergestellt.

Gelegentlich Asphaltierung bezw. Pflasterung der Grafenberger-Chaussee wurden daselbst zum Schutze des die Straßenbahn benutzenden Publikums an der platzartigen Ausbildung zwischen Licht- und Sophienstraße und am Ende der Chaussee vor Grafenberg 3 Rettungsinseln hergestellt. Die hierfür entstandenen Kosten wurden auf den Kredit für Regulierung der Grafenberger-Chaussee verrechnet.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder wurden 5523 M. gegen 3565 M. im Vorjahre verausgabt.

Für das Abdecken und Beiseitesetzen des Mutterbodens in den Kiesgruben, zur Gewinnung von Kies und Sand für die Straßenbefestigung, sowie für Einzäunung und Einrichtung von Schuppen zur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterbringung von Geräten in den Kiesgruben mußten 6171 M. gegen 8818 M. im Vorjahre verausgabt werden.

Für Neuanlage und Unterhaltung von Brücken kamen 40 905 M. gegen 440 M. im Vorjahre zur Ausgabe.

Gelegentlich Regulierung der Grafenberger-Chaussee wurden über den Düsselbach und über den Meliorationsgraben Brücken, und zwar über den Düsselbach mit eisernem Ueberbau und über den Meliorationsgraben eine aus Beton gewölbte Brücke hergestellt. Die Kosten für beide Brücken wurden aus dem Kredit für Regulierung der Grafenberger-Chaussee gedeckt.

Für die Wegnahme von Hausteinrinnen in kanalisierten Straßen und die damit zusammenhängenden Pflaster- und Steinhauerarbeiten wurden 11 891 M. gegen 17 045 M. im Vorjahre verausgabt.

Zur Zentralisation der Straßenbaumaterialien und Unterbringung von Dampfwalzen, Geräten und Wagen ꝛc. für den Straßenbau und Wegeunterhaltung wurde in der Ellerstraße auf dem vormaligen städtischen Kiesgrubengrundstück ein Bauhof eingerichtet. Hierzu wurden die alten Schuppen von den früheren Lagerplätzen an der Louisen- und Erkratherstraße nach dort gebracht, zwei neue offene Geräteschuppen, ein Schuppen für 4 Dampfwalzen, eine Schmiedewerkstätte und ein Abort für die Lagerplatzarbeiter erbaut.

Auf der Golzheimer Insel wurden zu Ausstellungszwecken diejenigen Wege, welche dauernd verbleiben sollen, reguliert und befestigt. Die Kosten, welche rund 36 000 M. betragen, wurden aus einem von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligten Kredit für Herstellung von Wegen auf der Golzheimer Insel entnommen.

Die Kosten für Herstellung der Wege, welche nach Schluß der Ausstellung wieder verschwinden, wurden von der Ausstellungsleitung gedeckt.

Das Bauwerk zur Ueberführung der Bahnlinie Düsseldorf-Duisburg im Zuge der Münsterstraße wurde errichtet und mit Schüttung der Rampen begonnen.

Zu den Einnahmen, welche der Tiefbaukasse zufließen, gehören auch jene aus der Benutzung öffentlicher Wege und Plätze. Hierzu gehört die Pacht von den 17 öffentlichen Trinkhallen, aus welcher 7440 M. eingingen. Aus der Gestattung der Aufstellung von Anschlagsäulen gingen 840 M. ein. Da jedoch mit Schluß des Berichtsjahres der bisherige Pachtvertrag sein Ende erreichte, so wurde die Verpachtung auf Grund neu ausgearbeiteter Bedingungen ausgeschrieben. Die Stadtverordneten-Versammlung erteilte am 4. März 1902 dem Meistbietenden Jockwer den Zuschlag und zwar auf 10 Jahre. Jockwer errichtet 9 neue Säulen und zahlt — für 29 Säulen und 2 Anschlagtafeln gleich 1 Säule — für das Jahr 5667,36 M.

Außerdem muß der Pächter noch 10 % der Bruttoeinnahme an die Stadtkasse zahlen; das wird voraussichtlich für das Jahr eine Summe von etwa 1200 M. ergeben. Die Einnahme der Stadt aus den Anschlagsäulen beträgt somit vom Jahre 1902 ab jährlich rund 7000 M. gegen bisher 840 M.

Ferner genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung am 18. März 1902 einen Vertrag mit der Firma Schmitz & Olbertz über die Verpachtung städtischer Grundflächen zur Aufstellung von Zeitungskiosken. Die Firma hat vorläufig 3 Kioske aufgestellt und zahlt an Pacht für jeden Standplatz jährlich 100 M. Die Verpachtung von Bürgersteigflächen zu Wirtschaftszwecken ergab eine Einnahme von 3451 M. gegen 2617 M. im Jahre 1900. Für Gestattung von sonstigen Einrichtungen an städtischen Straßen erstand eine Einnahme von 588,50 M. Insgesamt wurden aus derartigen Benutzungen 12 319,50 M. vereinnahmt. Für die Kosten, welche durch Inanspruchnahme der städtischen Straßen durch die unterirdischen Versorgungsnetze, bezw. durch den Oberbau der Straßenbahn entstehen, leisten die bezüglichen Kassen einen Pauschbeitrag von 83 000 M.

Zusammenfassend seien hier nochmals die Ausgaben und Einnahmen auf Straßen-, Pflaster- und Brückenbau 1901, soweit sie den laufenden Gemeindehaushalt berühren, aufgeführt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausgaben.

1. Straßenerbreiterungen	40 000,—	M.
2. Neupflasterungen, Umpflasterungen, Unterhaltung, Rinnen, gepflasterte Ueberwege	1 155 207,27	„
3. Provisorisch befestigte Straßen, Kiesgruben und Lagerplätze	264 520,—	„
4. Promenadenwege, Trottoire und Straßenschilder	41 351,—	„
5. Einmalige Ausgaben, insbesondere Pflasterung an Stelle weggenommener Hausteinrinnen, sowie Einrichtung eines Bauhofes an der Ellerstraße	34 209,—	„
6. Insgemein zur Hälfte aufgeführt	6 019,—	„
Summe der Ausgabe	1 541 306,27	M.

Einnahmen.

1. Jahresleistung der Rheinprovinz	17 942,—	M.
2. Vom Grundeigentum und für widerrufliche Benutzungen	11 485,50	„
3. Zuschüsse der Kasse der Versorgungsnetze und Straßenbahn	83 000,—	„
4. Einmalige und unvorhergesehene Einnahmen	11 298,98	„
Summe der Einnahmen	183 726,48	M.
Mehrausgabe (Zuschuß der Stadtkasse)	1 357 579,79	„

V. Rheinbrücke.

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 haben die Brücke passiert:
1 383 550 Fußgänger und 132 019 Fahrzeuge, Tiere usw.
Die Einnahme der Brücke während dieses Zeitraumes hat 127 537,66 M. betragen.

VI. Rheinufervorschiebung und Aufhöhung der Golzheimer Insel.

Das große Werk der Rheinufervorschiebung ist im Berichtsjahre vollendet worden; am 8. März 1902 wurde, wie in der Einleitung berichtet, feierlich der Schlußstein gelegt. Eine kleine Festschrift des Hafendirektors Zimmermann enthält näheres über die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues. Hier sei in Kürze hervorgehoben, daß das erste Stück der Rheinufervorschiebung um 30 m Breite und in einer Länge von etwa 500 m bei Gelegenheit des Baues der Rheinbrücke 1896 mit 924 300 M. Kosten (einschließlich Zuschüttung des Sicherheitshafens) ausgeführt wurde. Sodann wurden die Häuser an der Westseite der Krämerstraße angekauft und niedergelegt (Kosten: 473 042 M.). Nach Ausarbeitung der Pläne für den noch ausstehenden wichtigsten Teil der Vorschiebung durch das Tiefbauamt in Gemeinschaft mit der Firma Philipp Holzmann & Co. wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Dezember 1898 dieser Firma die Ausführung übertragen. Mit dem 1. Mai 1899 übernahm der Königliche Wasserbauinspektor Ottmann die Leitung des Baues, und es wurde an diesem Tage mit den Steinschüttungen zur Gründung der Ufermauer begonnen. Unter günstigen Wasserverhältnissen wurde der Bau rasch gefördert. 1899 noch wurde die Steinschüttung unter Wasser und deren Hinterfüllung vollendet und eine Probestrecke der Ufermauer gebaut. 1900 wurde die Ufermauer mit ihrer Hinterfüllung ausgeführt, 1901/02 dieselbe ausgebaut, die Hochuferstraße mit ihren vom Beigeordneten, Königl. Baurat Radke entworfenen Aufbauten, worunter das Düsselschlößchen, verschiedene vorspringende Terrassen, ein Pegel- und Uhrhäuschen und eine Anzahl von Obelisken, Kandelabern für elektrische Beleuchtung und Fahnenmasten, vollendet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die neue Ufergrenze ist bis zu 37 m vor das alte Werft vorgeschoben, dem Strom sind so 1 ha 84 ar abgewonnen worden. Die Länge der neuen Straße beträgt 854,50 m. Die Kosten betragen etwa 3½ Millionen M.

In der oberen Werftmauer sind, wo die Verhältnisse dies zuließen, Lagergewölbe zur Aufnahme von Gütern eingerichtet, um Schuppenbauten auf dem Werft zu vermeiden. Unteres Werft und Uferstraße sind durch zahlreiche Rampen und Treppen in Verbindung gesetzt.

Ueber die Verkehrsanlagen und den Verkehr auf dem Werft wird im Abschnitt über den Hafen berichtet werden.

Die Aufhöhung der Golzheimer Insel wurde, soweit sie für die Gewerbe- und Kunstausstellung erforderlich war, vollständig bewirkt.

VII. Die öffentlichen Anlagen.

Die technische Leitung besorgt der Stadtgärtner, dem 2 Obergärtner und ein Obergehülfe unterstellt sind, und 1 Stadtförster, dem 1 Hilfsförster beigegeben ist.

Das Berichtsjahr war für die Vegetation nicht ganz so günstig wie das vergangene. Die trockene Witterung, die mit wenig Unterbrechungen im Mai, Juni und Juli herrschte, erforderte eine reichliche Bewässerung der Pflanzungen und begünstigte ungemein das massenhafte Auftreten von Insekten aller Art. Stark wurden die Linden der Alten Welt von den Larven einer Blattwespe und von Milbenarten heimgesucht und zeigten infolgedessen frühzeitigen Laubabfall, während die amerikanischen Linden ihr Blattwerk bis zum November behielten. Raupen, meist diejenigen des Goldafters, waren durch die ganzen Anlagen verbreitet und es verursachte deren Beseitigung viel Mühe. Der Herbst und der milde Winter rief ein frühzeitiges Erwachen der Natur hervor, dem aber durch am Schluß des Berichtsjahres eintretende rauhe Winde und Nachtfröste ein jäher Einhalt geboten wurde.

Im einzelnen ist über die öffentlichen Anlagen wie folgt zu berichten:

a) Neuanlagen.

Im Volksgarten konnten nach jahrelanger Anfuhr von Schuttmaterial der Hügel im östlichen Teil fertiggestellt, die Zugangswege und das Plateau befestigt und bepflanzt werden. Die Fertigstellung des Hügels nach Süden und Osten nimmt jetzt einen flotten Fortgang.

Die Arbeiten im Ostpark schritten wegen ungenügender Anfuhr von Schüttungsmaterialien langsam vor. Die im Sommer fertig gestellten großen Rasenflächen wurden einstweilen mit jungen Laub- und Nadelhölzern bepflanzt, die in dem frischen, feuchten Boden ein freudiges Wachstum zeigen. Der Rasenstreifen längs der Altenbergstraße wurde aufgehöht und angesät, ebenso der parkseitige Promenadenweg nach Einebnung und Besamung der Teichböschung längs der Zweibrückerstraße. Das daran anstoßende Trottoir wurde mit Zuckerahorn bepflanzt. Weiter wurde die bahnseitige Promenade im Zuge der Zweibrückerstraße eingeebnet und mit einer Doppelreihe Roteichen besetzt.

Am Ende der Grafenberger-Chaussee vor ihrer Kreuzung mit der Stadtwaldstraße entstand nach einer Aufhöhung des Terrains mit dem bei der Erbreiterung der Provinzial-Chaussee unterhalb der Haardt gewonnenen Boden der Staufenplatz in einer Größe von 16 700 qm. Die Fläche ist als ein großer Platz, der zu Jugendspielen dienen soll, gedacht, rings umgeben von gärtnerischen Anlagen mit schattenspendenden Bäumen und einem mit Rhododendron geschmückten Rundteil am Eingang. In der Nähe, in der Woker'schen Villenkolonie, wurden 2 kleinere Platzanlagen geschaffen, von denen die eine ein mit Rhododendron und hochstämmigen Rotdorn umpflanztes Rondell, die andere eine mit Laubhölzern und Rasenflächen geschmückte Partie zeigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die frühere Anlage auf dem Graf-Adolfplatz wurde durch Wegfall der von der Königsallee nach der Friedrichsstraße führenden Diagonalstraße unter Beibehaltung des schattigen Zementweges bis zur verlängerten Bahnstraße bis auf 9935 qm vergrößert, was bedeutende Erdarbeiten und Anfuhr guten Bodens erforderte. Die Rasenflächen bilden eine sanfte Mulde, die nach den reich mit japanischen Kirscharten, Buschrosen und anderen Ziergehölzen und Stauden ausgestatteten Eckgruppen ansteigt; nach dem Apollotheater zu ist ein einfaches Blumenbeet angelegt.

Einem geäußerten Wunsche der Anwohner entsprach die Verwaltung durch Anlage eines 2,50 m breiten, 400 m langen Rasenstreifens zwischen den beiden Kastanienreihen der Mittelpromenade in der Kavallerieстraße.

Im Anschluß an die am Bergerufer vorhandene wurde entlang der oberen neuen Werftmauer eine Promenade bis zum Burgplatz geschaffen und mit Platanen bepflanzt; ein bei der neuen Straßeneinteilung übrig bleibender Streifen vor den städtischen Verwaltungsgebäuden am Rathausufer als ein Vorgarten mit Rasen besät und mit Gehölzgruppen bepflanzt.

b) Unterhaltung bestehender Anlagen.

Eine große Veränderung der Anlagen in der Umgebung des Ananasberges war durch die Neuausführung eines im gemischten Barockstyl auf der Nordseite des Plateaus erbauten Restaurationsgebäudes (s. Anhang) bedingt. Einige der dort stehenden alten Ulmen mußten umgehauen, und neue gepflanzt werden. Im Süden des Berges macht eine gefällige Rasenpartie mit Felsblöcken und reicher Staudenpflanzung der alten verwachsenen Gehölzgruppe Platz und erlaubt einen Blick über die Wasser der Landskrone, auf den herrlichen Baumbestand ihrer Ufer bis zur Königsallee.

Im fiskalischen Hofgarten erforderten die langen Gebüsch-Gruppen an der Jägerhofallee eine gründliche Erneuerung; die alten Gehölze wurden nach Rajolen des Bodens durch neue ersetzt, ebenso die Gruppen um das Corneliusdenkmal.

Die Felspartie an der Tritonengruppe im Stadtgraben wurde vergrößert, und die Gruppe selbst wie die Böschung mit geeigneten Stauden bepflanzt.

Eine ausgedehnte Anpflanzung hochstämmiger Rosen erhielten die Anlage an der Goltsteinstraße, der Königsplatz und der Schmuckstreifen um den Springbrunnen am Kirchplatz.

Im Volksgarten wurde das Rondell nach der Emmastraße zu mit Krimlinden bepflanzt.

Weiter ist zu berichten über:

1. Wege.

Außer den veränderten Zugangswegen zum Ananasberg fanden größere Neueindeckungen nicht statt.

2. Teiche.

Nicht ganz so schlimm wie im vergangenen Jahre traten im Berichtsjahre die wuchernden Wasserpflanzen in den Gewässern auf. Dagegen erforderte das Ufer der Landskrone und der Düssel an der Seufzerallee eine gründliche Ausbesserung und Befestigung durch doppelte und dreifache Faschinenlagen.

Der Bestand an Wassergeflügel, der im Winter durch Auftreten der Geflügelcholera einen Abgang von 1 Schwan und 5 Enten erlitten, wurde durch Neuanschaffung von

1 Paar schwarzhalsiger Schwäne,
2 „ Mandarin-Enten,
1 „ Krickenten,
1 „ Pfeifenten,
1 „ Brautenten

ergänzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Einfriedigungen.

Mit einem 70—100 cm hohen schmiedeeisernen Gitter wurden eingefriedigt die Plätze
an der Lorettostraße, Bachstraße, Kaulbachstraße, Kirchstraße, Fürstenwallstraße, Dreieckstraße, Jahnstraße, Poststraße und der Vorgarten am Rathausufer.

Der Rasenstreifen längs der Kavalleriestraße, die Anlage des Graf Adolfplatzes, des Corneliusplatzes und die Wege in der Umgebung des Ananasberges erhielten niedere eiserne Einfriedigungen.

4. Bänke.

Neu aufgestellt sind:
auf dem Graf Adolfplatz 5 Sophabänke,
im botanischen Garten 3 Sophabänke,
„ Buchenwäldchen 10 Sophabänke,
an der Rheinuferstraße 10 gewöhnliche Bänke,
auf dem Lessingplatz 5 gewöhnliche Bänke,
in der Allee zwischen Volksgarten und Stoffeler Friedhof 12 Pitchpine-Bänke,
im ganzen 45 Bänke.

Betoniert wurden 18 Bänke in der Seufzerallee, 5 in der Jägerhofallee, 5 am runden Weiher, 10 in der Königsallee, 8 auf dem Karlsplatz und 6 auf dem Graf Adolfplatz.

5. Rasen.

In umfassender Weise wurden die verschiedenen Rasenflächen im Hofgarten, in den Ständehausanlagen und Volksgarten gedüngt, im letzteren mit einem aus verrottetem Düsselschlamm, Straßenkehricht und Kalk bestehenden Kompost.

Neu umgegraben und angesät sind die um den Ananasberg liegenden Rasenstücke und im Volksgarten verschiedene Flächen längs der Hundsburg.

6. Straßenpflanzungen.

Neu bepflanzt sind:
die neue Rheinuferstraße mit 159 Platanen,
der Burgplatz mit 2 Platanen,
die verlängerte Mühlenstraße mit 6 Platanen und 8 Akazien,
die Merowingerstraße mit 126 Linden,
die Bachstraße mit 43 Platanen,
die Volksgartenstraße mit 24 Ahornbäumen,
die Altenbergstraße mit 37 Ahornbäumen,
die Zweibrückerstraße mit 17 Ahornbäumen und 140 Eichen,
zusammen 562 Bäume.

Erweitert wurden die Anpflanzungen
an der Corneliusstraße mit 24 Ahornbäumen,
an der Grafenberger-Chaussee mit 67 Ulmen,
in der Collenbachstraße mit 43 Ahornbäumen,
zusammen 134 Bäume.

An Plätzen sind bepflanzt:
die Plätze an der Vautierstraße mit 8 Rotdornbüschen und 8 Ulmen,
der Graf-Adolfplatz mit 6 Linden und 17 rotblühenden Kastanien,
der Derendorfer Marktplatz mit 40 Platanen,
zusammen 79 Bäume.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulplätze sind neu bepflanzt bezw. erweitert:
in der Ackerstraße mit 12 Ahornbäumen,
in der Kanonierstraße mit 44 Ulmen,
zusammen 56 Bäume.

Die Ausbesserung der Straßen und Plätze erforderte 259 Stück Bäume. Es sind demnach zur Straßen- und Plätzebepflanzung verwendet 1090 Bäume, gegen 1185 im Vorjahre.

c) Gärtnerei.

Zum Ausbessern der Pflanzungen sind notwendig gewesen:
Zierbäume 538,
Ziersträucher rd. 9000,
Immergrüne Pflanzen 540.

Zur Bepflanzung der Blumenbeete in den Anlagen sind im ganzen gebraucht und von der Gärtnerei geliefert worden:
von im Gewächshaus und in Mistbeeten gezogenen Pflanzen rd. 26 500,
von im Freien herangezogenen Pflanzen 15 000.
Der gegenwärtige Bestand an Pflanzen beträgt:
an hoch- und halbstämmigen Zierbäumen 700,
an verwendbaren Ziersträuchern 2000 (Ostpark),
an jüngeren Ziersträuchern 10 000 (Ostpark),
an immergrünen Pflanzen 1500 (Ostpark).
Aus dem Schulgarten, der eine Vergrößerung bis auf 25 ar durch Hinzunahme einer angrenzenden Fläche erfuhr, wurden rund 35 000 Pflanzen in 150 Arten an die Schulen geliefert.

d) Stadtwald.

Die im vorjährigen Verwaltungsbericht erwähnten Verhandlungen, betreffend den Ankauf von Grundstücken aus dem Freiherrlich v. Diergardt'schen Fideikommiß sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Durch den Ankauf dieser Grundstücke ist der städtische Besitz auf dem Grafenberg um 13 ha 03 ar 97 qm vergrößert worden. Der Kaufpreis beträgt 153 228 M. Die Allerhöchste Genehmigung zu dem Kaufvertrage ist am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht erteilt. Doch ist die Stadt mit Zahlung des Kaufpreises in den Besitz der Grundstücke eingewiesen worden. Mit der Aufforstung der Grundstücke wurde alsbald begonnen. Desgleichen sind 2 neue Fahrwege über die angekauften Grundstücke, welche vom Jodesbusch bis zum Kriegerdenkmal im Aaper Wald führen sollen, im Bau begriffen.

Im Jodesbusch wurde im Berichtsjahr ein ca. 700 m langer Fußweg gebaut, welcher von dem neuen Fahrweg, der über den Püdler-Hof führt, ausgeht und im Jodesbusch sich in zwei Arme teilend, mit dem dort bestehenden Rundwege verbindet. Der durch den Grafenberg führende Hauptfahrweg wurde auf der Strecke von der Wolfsschlucht bis zum Scheidepunkte unterhalb der schönen Aussicht zur Verbesserung der Vorflutverhältnisse thalseits um 30—40 cm abgetragen und bergseits entsprechend aufgehöht.

Auf der Haardt sind 3 Verbindungswege zwischen dem von der Hirschburg kommenden und den auf der Haardt bereits bestehenden Wegen in der neuen Böschung angelegt worden.

An Nutz- und Brennholz wurden 214,25 Festmeter verkauft und hierfür ein Erlös von 2407,86 M. erzielt. An Pfahlholz sind 12,34 Festmeter gewonnen und in den Anlagen wieder verbraucht worden.

Am westlichen Fuße des Grafenberges, fast senkrecht an der schönen Aussicht, wurden ca. 400 qm Böschungen reguliert, begrast und bepflanzt.

Aufgeforstet wurden ca. 10 355 qm, und sämtliche An- und Aufwüchse wurden von dem verdämmenden Unkraut freigeschnitten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Pflanzen sind verbraucht worden:

Roteichen	2 275	Stück	(Heister)
Rotbuchen	1 660	„	(Heister und Boden)
Sitkafichten	370	„	1 m hoch
Rottannen	55	„	1—2 m hoch
Lärchen	100	„	1—1,50 m hoch
Kiefern	3 300	„	3—4 jährig
Hülsenbusch	220	„	1—3 m hoch
Hollunder	60	„	1,5—4 m hoch
Weißdorn	300	„	1—1,5 m hoch
Berberitze	200	„	1 m hoch
Buchen, Birken, Aspen 2c.	10	„	4—5 m hoch
Farn	1 500	„	
Haidekraut 2c.	500	„	
zusammen	10 550	Stück.	

In und bei der verlassenen Sandgrube wurden 5 Bänke aufgestellt und es wurde ein etwa 25 m langer Naturzaun aus Eichenschälholz angebracht.

Sämtliche Kulturen und schutzbedürftigen Waldteile sind mit entsprechenden Einfriedigungen versehen worden.

Auf den Eichen-An- und Aufwüchsen usw. wurden ca. 30 Liter Raupen (Spinner und Spanner) abgelesen und an den Kiefern-Anwüchsen mittels besonderer Fangvorrichtung eine große Zahl Rüsselkäfer gefangen.

An Raubwild sind abgeschossen worden:

Eichhörnchen	41	Stück
Krähen	7	„
Häher	2	„
Falken	2	„
Habichte	3	„
Katzen	15	„
zusammen	70	Stück.

Wegen Uebertretungen der Forstpolizeigesetze und Polizei-Verordnungen gelangten 232 Personen zur Anzeige und Bestrafung.

Waldbrände haben 8 stattgefunden (gegen 18 im Vorjahre), durch rechtzeitiges Eingreifen konnte in allen Fällen einem größeren Schaden vorgebeugt werden.

e) Finanzielles.

Die Unterhaltung der städtischen Anlagen und der Gärtnerei erforderte abzüglich der Restausgaben aus den Vorjahren an Löhnen 50 342 M. (1900: 44 417 M.), an sachlichen Ausgaben 25 474 M. (21 517 M.), hierzu kommen noch die Kosten für den fiskalischen Hofgarten, die Haardtanlagen, den Grafenberg und sonstige Ausgaben mit 15 166 M. (15 735 M.). An einmaligen Ausgaben erwuchsen außerdem 66 272 M. (44 755 M.), welche sich auf den Grafenberg, die Anlagen des Graf-Adolfplatzes,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lessingplatzes, Staufenplatzes der Grafenberger-Chaussee, des Rathausufers, der Merowingerstraße, des Ananasberges 2c. verteilen.

Im ganzen betrugen die Ausgaben 158 949 M. (126 424 M.), in Rest geblieben sind 73 285 M. (68 644 M.). Unter den Einnahmen sind bemerkenswert die Erträgnisse der Restaurationen: Ananasberg 1 325 M. (2 280 M.), Eiskellerberg 2 700 M. (2 700 M.), Volksgarten 1 050 M. (1 050 M.), Schwanenspiegel 500 M. (500 M.), der in den Anlagen aufgestellten Trinkhallen mit 1 760 M. (2 260 M.), die Erlöse aus der Gärtnerei, aus Holz- und Grasverkauf mit 4 096 M. (7 790 M.), die Vergütungen aus anderen Kassen: Wasserwerkskasse für Unterhaltung der Haardtanlagen 3 000 M. (3 000 M.), Tonhallenkasse für Lieferung von Pflanzen zu Dekorationen 400 M. (400 M.), Staatskasse für Unterhaltung des fiskalischen Teiles des Hofgartens 4 250 M. (4 250 M.).

Die Einnahmen betrugen im ganzen 21 119 M. (25 130 M.), der Zuschuß der Stadtkasse 120 520 M. (101 294 M.).

---

2. Die Verkehrsmittel.

I. Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

Aus der nachfolgenden Zusammenstellung ist der Verkehr bei den hiesigen Postämtern in den Kalenderjahren 1900 und 1901 ersichtlich.

	Abgegangen		Eingegangen	
	1900	1901	1900	1901
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben	30 930 926	30 848 272	23 334 584	25 210 822
Packete ohne Wertangabe	1 100 184	1 127 687	1 303 366	1 348 365
Briefe und Packete mit Wertangabe . . .	128 919	121 639	144 515	133 114
Postaufträge	—	—	38 016	41 289
Postnachnahmesendungen	—	—	204 421	239 990
Postanweisungen im Betrage von M. . .	69 918 309	65 640 012	73 029 704	75 594 871
Telegramme	320 052	336 397	346 157	361 070

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug ferner:	1900	1901
Die Zahl der abgesetzten Zeitungsnummern	5 797 834	6 214 717
Die Zahl der Fernsprechstellen	3 193	3 544
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	30	29
Die Zahl der insgesamt vermittelten Gespräche	10 468 706	9 165 513
Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Fernsprechgebühren in M.	3 262 117	3 403 353
Die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken ꝛc. in M.	143 435	136 196

II. Eisenbahnen.

Ueber den Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen für das Rechnungsjahr 1901 geben die nachstehenden, von der Königlichen Eisenbahn-Direktion Elberfeld mitgeteilten Zahlen Auskunft.

a) Personenverkehr.

Auf Fahrkarten und Fahrscheine einschließlich Militärfahrscheine wurden Personen abgefertigt:

von Station Düsseldorf-Hauptbahnhof .	2 249 240
„ „ Düsseldorf-Derendorf . .	243 477
„ „ Düsseldorf-Bilk	214 486
Zusammen 1901:	2 707 203
1900:	2 947 779

Von den Stationen Lierenfeld, Grafenberg und Hafen fanden keine Personenabfertigungen statt.

b) Güter- und Viehverkehr.

Station	Versandt					Empfang				
	Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr		Güter-Verkehr			Vieh-Verkehr	
	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück	a. Stückgut einschl. Eilgut und Expreßgut Tonnen	b. Wagenladungen Tonnen	c. Dienstgut Tonnen	a. Großvieh Stück	b. Kleinvieh Stück
Düsseldorf-Hauptbahnhof	12 012	663	—	2 195	8 371	16 741	2 831	25 821	3 487	6 932
Düsseldorf-Derendorf .	53 336	89 359	4 700	92	1 930	51 019	446 331	34 360	18 132	72 040
Düsseldorf-Bilk . . .	50 675	73 523	201	—	—	24 207	271 242	4 058	15	12
Düsseldorf-Lierenfeld .	70	274 089	7 114	—	—	14	542 089	6 675	—	—
Düsseldorf-Grafenberg .	9 465	108 754	2 646	—	—	4 392	332 959	1 694	—	—
Düsseldorf-Hafen . .	747	306 117	352	—	—	588	175 831	71	—	—
1901	126 287	852 505	15 013	2 287	10 301	96 961	1771283	72 679	21 634	78 984
1900	130 771	920 426	24 085	2 817	4 223	92 130	1930191	49 605	25 878	83 841

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es betrug hiernach in Tonnen

	1900	1901
der gesamte Güterversandt	1 075 282	993 805
„ „ Güterempfang	2 071 926	1 940 923
„ „ Güterverkehr	3 147 208	2 934 728

Es haben also der Güterversandt um 7,6 %, der Güterempfang um 6,3 % und der gesamte Güterverkehr um 6,8 % abgenommen.

Rechnet man dem Verkehr des Jahres 1901 noch den Güterverkehr der Kleinbahnen Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel und Düsseldorf-Crefeld (vergl. nächsten Abschnitt) hinzu, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1900	1901
Gesamtempfang in Tonnen	1 077 809	998 199
Gesamtversandt „ „	2 072 849	1 942 537
Gesamtverkehr „ „	3 150 658	2 940 736

III. Kleinbahnen und Straßenbahnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden mit Rücksicht auf die Ausstellung Düsseldorf 1902 das Gleisnetz der städtischen Straßenbahnen erweitert und die Betriebsmittel vermehrt. Zwei Vorortlinien wurden soweit fertiggestellt, daß deren Inbetriebnahme zu Anfang des Berichtsjahres 1902 erfolgen konnte.

A. Fremde Bahnen.

1. Straßenbahn-Düsseldorf-Benrath-Vohwinkel.

Der Personenverkehr auf dieser Bahn hat gegen das Vorjahr zwar auch wieder zugenommen, doch wurde in diesem Jahre die Entwickelung desselben durch das Darniederliegen der heimischen Industrie ungünstig beeinflußt.

In Folge einer von den Bergischen Kleinbahnen vorgenommenen Tarifänderung wurden im Einverständnis mit der Stadt Düsseldorf vom 1. August 1901 an die Preise für Uebergangsfahrscheine nach den Stationen Werften-Post (jetzt Werften-Dorfstraße), Hommerich (jetzt Holthausen) und Haus Einsiedel (jetzt Centrale Benrath) auf 15, 25 und 35 Pfg. ermäßigt und der auf die Stadt Düsseldorf entfallende Anteil entsprechend herabgesetzt. Seit Einführung des neuen Tarifs hat sich der Uebergangsverkehr, wie aus den untenstehenden Zahlen ersichtlich ist, bedeutend gehoben.

Vom Beginn des nächsten Berichtsjahres an (1. April 1902) werden Schüler-, Jahres- und Halbjahres-Abonnementskarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden.

Im Fahrplane wurden gegen das Vorjahr keine wesentlichen Aenderungen vorgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr und das finanzielle Ergebnis im Stadtgebiete Düsseldorf gestalteten sich wie folgt:

	Personen	Einnahmen	Motor- und Anhängewagen-Kilometer	
1901	519 069	36 396,74 M.	52 115	3635
1900	500 575	30 574,89 „	46 424	4123

Auf Umsteigescheinen wurden befördert in der Richtung:

	1900		1901
Benrath-Düsseldorf	9 679	(von Mitte Juni an)	70 141
Düsseldorf-Benrath	6 295	„ „ „ „	60 007
Se.	15 974		130 148

Der auf die Stadt Düsseldorf aus den Einnahmen dieses Verkehrs entfallende vertragsmäßige Antheil betrug:

1900	1901
1597,40 M.	10 439,22 M.

Die vertraglich an die Stadt Düsseldorf zu zahlende Entschädigung für die Benutzung städtischer Straßen, einschließlich des für den Güterverkehr besonders festgesetzten Entgeltes betrug 835,51 M. gegen 758,25 M. des Vorjahres.

Für den Stückgüterverkehr mit Düsseldorf wurde die Bahn wie folgt in Anspruch genommen:

	1900 (von August an)	1901
Versandt	104 270 kg	1 746 720 kg
Empfang	11 790 „	956 800 „
Se.	116 060 kg	2 703 520 kg

2. Nebenbahnähnliche Kleinbahn Düsseldorf-Crefeld.

Das Bahnnetz ist im Berichtsjahre um 2 Linien erweitert worden. Am 5. August 1901 wurde die Strecke Düsseldorf-Uerdingen (Abzweigung von Haus Meer) und am 21. Dezember 1901 die Strecke Düsseldorf-Neuß dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Die Linienführung innerhalb der Stadt Düsseldorf wurde nicht geändert.

Auf Grund des Vertrages mit der Stadt Düsseldorf vom 5. November 1901 und bedingt durch den Bau der städtischen Linie am Rheinufer entlang (Ausstellungslinie) wurde die dem Güterverkehr der Rheinischen Bahngesellschaft dienende städtische Linie Ratingerthor-Rheinwerft umgebaut und zwar derart, daß die ganze Anlage südlich des Carmelitessenklosters (Ausziehstrang auf dem Schloßplatz) in Wegfall kam und dafür von der Altestadt über die Krämerstraße-Reuterkaserne eine Rechtskurve zu dem nach dem unteren Werft führenden Gleise (früher Rücklaufgleise) eingelegt wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach demselben Vertrage wurde der Rheinischen Bahngesellschaft auf jederzeitigen Widerruf die Beibehaltung der Oberleitung auf der in den Besitz der Stadt Düsseldorf übergegangenen verlängerten Breitestraße (früheren Exerzierplatze) gestattet und die dortige Gleisanlage nach Freilegung der Straße durch Entfernung des dritten Gleises reguliert.

Auf der Linie Düsseldorf-Uerdingen findet im Allgemeinen ein- und einhalbstündlicher Betrieb, auf der Linie Düsseldorf-Neuß Fünfundvierzigminutenbetrieb statt. Im Uebrigen wurde der Fahrplan nicht wesentlich geändert.

Es sind an Personen befördert worden:	1900	1901	
im Lokalverkehr Düsseldorf-Obercassel-Heerdt-Lörick	2 157 825	2 291 733	Personen
„ Fernverkehr Düsseldorf-Crefeld	1 143 142	1 397 383	„
„ Verkehr Düsseldorf-Uerdingen	—	129 345	„
„ „ Düsseldorf-Neuß	—	128 243	„
Se.	3 300 967	3 946 704	Personen.

Der Stückgüterverkehr, soweit hierbei Düsseldorf in Frage kommt, gestaltete sich wie folgt:

	1900	1901
Versandt ab Düsseldorf	2 422 830 kg	2 647 740 kg
Empfang in Düsseldorf	911 326 „	657 640 „
Insgesammt	3 334 156 kg	3 305 380 kg

An Milch wurde von linksrheinischen Ortschaften, unter Benutzung dieser Bahn in Düsseldorf eingeführt:

1900	1901
1 879 260 l.	2 768 630 l.

3. Straßenbahn Düsseldorf-Duisburg.

Der Verkehr auf dieser Bahn, deren Fahrplan gegen das Vorjahr eine wesentliche Aenderung nicht erfahren hat, litt im Berichtsjahre empfindlich unter dem wirtschaftlichen Niedergang und zwar hauptsächlich auf der Strecke zwischen Duisburg und Huckingen.

Zur Bewältigung des zu erwartenden starken Verkehrs während der Ausstellung Düsseldorf 1902 wurde die Endweiche an der Nordstraße ausgebaut und vor der Villa Golzheim, in deren Nähe ein Ausstellungseingang eingerichtet worden ist, ein provisorischer Ausziehstrang eingelegt.

Es wurden im Berichtsjahre auf der ganzen Strecke 1 009 067 Personen befördert und 875 102 Wagenkilometer gefahren.

B. Straßenbahnen der Stadt Düsseldorf.

1. Allgemeines.

Die im vorjährigen Berichte in Aussicht gestellte Durchsicht des Tarifs hatte die Einführung eines neuen Tarifs zur Folge, welcher am 1. August 1901 in Kraft trat. Im neuen Tarif ist eine Vermittelung zwischen den Grundsätzen des Einheits- und des Teilstreckentarifs angestrebt. Neben dem Tarif

wurden besondere Bestimmungen über die Ausgabe von Zeitfahrkarten erlassen. Die wesentlichsten Punkte werden nachstehend auszugsweise mitgeteilt:

Auszug aus dem Tarif.

§ 1.*)

Jede der nachstehenden Stadtlinien I bis VII zerfällt in zwei Teilstrecken:

I. Linie Derendorf-Flora,
II. „ Hauptbahnhof-Friedhof,
III. „ Hauptbahnhof-Grafenberg,
IV. „ Zoologischer Garten-Rathaus,
V. „ Oberbilk (Hauptbahnhof)-Rathaus,
VI. „ Rathaus-Oberbilk (Ellerstraße),
VII. „ Uhlandstraße-Hafen.

Die VIII. Stadtlinie Hauptbahnhof-Unterbilk bildet nur eine Teilstrecke.

Die	Vorortlinie	Düsseldorf-Ratingen	zerfällt in	8	Teilstrecken,
„	„	Düsseldorf-Gerresheim	„ „	6	„
„	„	Düsseldorf-Eller	„ „	4	„
„	„	Düsseldorf-Rath	„ „	4	„

§ 2.

Jede Teilstrecke kostet fünf Pfennig, jede Fahrt mindestens zehn Pfennig.

§ 5.

Ein Kind unter 6 Jahren, welches auf dem Arme oder Schooße von Angehörigen untergebracht werden kann, und für das ein besonderer Platz nicht beansprucht wird, fährt frei. Auf den Plattformen greift diese Vergünstigung nicht Platz. Für jedes weitere Kind, oder für ein Kind, für welches ein besonderer Platz beansprucht wird, ist der volle Fahrpreis zu entrichten.

Inhaber von Zeitfahrkarten oder Dienstfahrkarten können ein Kind unentgeltlich nicht mitnehmen.

§ 7.

Unterbrechungen der Fahrt mit einem als „direkt" bezeichneten Fahrschein ist unzulässig. Umsteigefahrscheine berechtigen zum Umsteigen nur an den vom Schaffner auf dem Fahrscheine bezeichneten Umsteigestellen in den anschließenden, nicht vollbesetzten Wagen, widrigenfalls der Fahrschein seine Gültigkeit verliert.

Auszug aus den Bestimmungen über die Ausgabe von Zeitfahrkarten.

§ 1.

I. Es gelangen Zeitfahrkarten für die Stadtlinien und solche für die Vorortlinien nach Eller, Gerresheim, Rath und Ratingen zur Ausgabe; diese Zeitfahrkarten haben aber keine Gültigkeit zur Benutzung der Wagen der Ausstellungsrundbahn.

---

*) Vergl. den Linienplan im Anhang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem werden Streckenzeitfahrkarten für jede direkte, durchgehende Stadtlinie ausgegeben, hinsichtlich der Ausstellungsrundbahn jedoch nicht.

II. Die Endpunkte der Stadtlinien bilden nach außen: Hafen (Brückenstraße), Bilkerallee, Oberbilk (Hildenerstraße), Grafenberg (Jägerhaus), Zoologischer Garten, Derendorf (Marktplatz), Friedhof, Burgplatz (Schloßufer).

Die Endpunkte der Vorortlinien bilden nach innen: für die Vorortlinie nach Eller der Burgplatz und für sämmtliche anderen Vorortlinien der Schadowplatz.

III. Die Streckenzeitfahrkarten der Stadtlinie Grafenberg-Hauptbahnhof gelten auch für die Vorortzüge auf der Strecke Haniel & Lueg-Schadowplatz.

IV. Die Zeitfahrkarten berechtigen nur an Wochentagen zur Benutzung der Straßenbahnen.

An den Sonntagen und den folgenden Feiertagen: Neujahrstag, Charfreitag, zweiter Ostertag, Christi Himmelfahrt, zweiter Pfingsttag, Frohnleichnam, Buß- und Bettag, Aller Heiligen, erster und zweiter Weihnachtstag gelten demnach keinerlei Zeitfahrkarten.

§ 2.

I. Die Zeitfahrkarten für die Stadtlinien kosten monatlich 9 M., die Streckenzeitfahrkarten monatlich 6 M.

Die Zeitfahrkarten für die Vorortlinien kosten monatlich:

a)	Düsseldorf-Ratingen	15 M.,
b)	Düsseldorf-Gerresheim	12 „
c)	Düsseldorf-Rath	10 „
d)	Düsseldorf-Eller	10 „
e)	Rath-Ratingen	6 „

§ 3.

Sämmtliche Zeitfahrkarten müssen mit dem ersten eines Monats beginnen.

§ 7.

I. Die Inhaber der Zeitfahrkarten von Stadtlinien sind zur Benutzung aller auf den Stadtlinien, mit Ausnahme der Ausstellungsrundbahn, verkehrenden fahrplanmäßigen Wagen, soweit Platz vorhanden ist, berechtigt.

II. Die Inhaber der Zeitfahrkarten von Vorortlinien sind nur zur Benutzung der fahrplanmäßigen Wagen der Vorortlinien berechtigt. Fährt der Vorortzug jedoch nicht bis zu dem auf der Zeitfahrkarte vermerkten Endpunkte der Vorortlinien in der Stadt Düsseldorf, so ist der Inhaber berechtigt, in die anschließenden Wagen, welche zu dem betreffenden Endpunkte in der Stadt Düsseldorf fahren, umzusteigen. Das Gleiche gilt in diesem Falle für die Rückfahrt.

III. Die Streckenzeitfahrkarten berechtigen nur zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge der auf der Karte vermerkten direkten durchgehenden Stadtlinie.

IV. Die Inhaber der Zeitfahrkarten genießen gegenüber den übrigen Fahrgästen keinerlei Vorzugsrechte; insbesondere findet die Sicherung von Plätzen, namentlich bei etwa vorkommender Ueberfüllung des betreffenden Wagens, nicht statt.

§ 10.

I. Der Antrag auf Ausstellung einer Zeitfahrkarte ist bei der Direktion der Straßenbahnen, nach einem von dieser kostenlos zu verabfolgenden Antragsformular, zu stellen. Die Antragsformulare sind auch an anderen von der Direktion der Straßenbahn bekannt zu gebenden Stellen erhältlich. Durch die Unterzeichnung des Antragsformulars, welches die maßgebenden Bedingungen enthält, verpflichtet sich der Antragsteller zur genauesten Innehaltung dieser Bedingungen.

II. Dem Antrage ist der Betrag der Zeitfahrkarte, gegebenenfalls auch das Porto für die Zusendung durch die Post, und ein unaufgezogenes photographisches Bildnis des Antragstellers in dem gebräuchlichen Visitenkartenformat beizufügen. Dies Bildnis wird der Zeitfahrkarte in einer der Direktion der Straßenbahnen geeignet scheinenden Weise beigegeben; es muß die Uebereinstimmung der Persönlichkeit des Karteninhabers mit derjenigen des die Karte Benutzenden unzweifelhaft darthun.

III. Der vorausbezahlte Betrag wird weder ganz noch theilweise zurückgezahlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 11.

I. Geht eine Zeitfahrkarte verloren oder kommt sonst abhanden, so ist der Direktion der Straßenbahnen sofort Anzeige zu machen, worauf dem Inhaber am vierten Tage nach erfolgter Anzeige und nach Einreichung einer neuen Photographie gegen Zahlung einer Gebühr von 3 M. eine neue Karte mit der Bezeichnung „Duplikat" ausgefertigt wird. Für eine zerrissene oder beschädigte Zeitfahrkarte wird eine Ersatzkarte, gegen Rückgabe der alten Karte und Zahlung einer Gebühr von 1 M., ausgefertigt.

II. Unterläßt der Inhaber die sofortige Anzeige von dem Verluste der Karte und wird dieselbe im Besitze einer unberechtigten Person gefunden, so erfolgt die Einziehung der Karte, unter gleichzeitigem Verluste des ganzen gezahlten Preises.

III. Für diejenige Zeit, während welcher in Folge Verlustes der Karte freie Fahrt nicht in Anspruch genommen werden kann, wird eine Entschädigung nicht gewährt.

IV. Eine Verlängerung der Giltigkeit oder Veränderung der Aufschrift der Karten findet nicht statt.

§ 13.

Zeitfahrkarten sind spätestens am 3. Tage nach dem Ablaufe ihrer Gültigkeitsdauer an die Direktion der Straßenbahnen zurückzugeben, welche auf Wunsch die Photographie zurückgiebt.

Wie vorauszusehen war, hatte diese Tarifänderung ein Steigen der Tageseinnahmen, dagegen ein Fallen der Abonnentenzahl zur Folge. Die Einnahmen auf den Wagenkilometer fielen von 35,68 Pfg. im Vorjahre auf 28,94 Pfg., was aber als eine Folge des allgemeinen wirthschaftlichen Niederganges anzusehen ist; denn der Betrieb zeigt thatsächlich ein Fallen in der Frequenz von 2,94 im Vorjahre auf 2,82 Personen für den Wagenkilometer. Während die Anzahl der gefahrenen Wagenkilometer um 18,63 % stieg, verzeichnen die Einnahmen nur ein Steigen von 15,85 % gegen das Vorjahr.

Zum Fahrplan ist zu bemerken, daß während des Winterhalbjahres 1901/02 der Betrieb morgens zur selben Zeit wie während des Sommerhalbjahres einsetzte. (Im vorigen Jahre war der Beginn im Winterhalbjahr morgens um 20 Minuten später gelegt worden.) Sonstige wesentliche Aenderungen im Fahrplan der bisherigen Stadt- und Vorortlinien sind nicht zu verzeichnen.

Die im vorigen Jahre geplanten Erweiterungen besonders auch diejenigen aus Anlaß der Ausstellung, sind sämmtlich zur Ausführung gelangt und in Betrieb genommen worden. Ferner wurden gebaut, aber erst im Betriebsjahre 1902 in Betrieb genommen: Die Vorortlinien Grafenberg-Gerresheim (einstweilen bis zum Marktplatz in Gerresheim) und Hildenerstraße-Eller, ferner an der Kaiserstraße in Eller ein Wagenschuppen und an der Münsterstraße in Düsseldorf ein Zweigstraßenbahnhof. In der Centrale Rath wurde eine Accumulatoren-Batterie aufgestellt.

Die Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebes auf dem toten Gleise der Linie Rath-Grafenberg-Lierenfeld, welche zum 1. Mai 1902 erfolgen sollte, verursachte eine Regulirung der Gleise der parallel laufenden Straßenbahnlinie und machte die zweigleisige Kreuzung jener Staatsbahnlinie auf der Grafenberger Chaussee bei Haniel & Lueg unmöglich. Außerdem dürfte der Staatsbahnbetrieb dem diesseitigen Betriebe erhebliche Störungen bringen.

Ueber die „Vorortlinien" wird künftig in einem besonderen Abschnitt nicht berichtet werden, da diese Bahnen mit den übrigen Linien eine Bahneinheit bilden.

2. Straßenbahnhöfe.

Die Baukosten für den Umbau des Bahnhofes an der Erkratherstraße, einschließlich der Neubauten, aus Anlaß der Umwandlung für den elektrischen Betrieb betragen 285 390 M. Eine genaue Berechnung der Kosten jedes einzelnen Bauwerks war nicht möglich, weil die Ausführung zum Theil als einheitliches Ganzes vergeben und abgerechnet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Verwaltungsgebäude des Straßenbahnhofes mußte eine weitere Wohnung für Bureauzwecke eingerichtet werden, sodaß nunmehr das Unter- und erste Geschoß für Bureauzwecke, das zweite Geschoß für zwei Wohnungen für Angestellte eingerichtet ist.

In der Wagenhalle I wurde die für Motorwagen nicht berechnete und daher zu schwache Eisenkonstruktion im Keller entsprechend verstärkt. Im Herbst 1902 sollen die Betonkappen des Kellergewölbes erneuert werden, sodaß dann diese Halle den an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen wird.

Der an das Tiefbauamt als Lagerplatz verpachtete unbebaute Theil des Bahnhofsgrundstücks ist am 1. April 1902 in eigene Benutzung genommen worden. Auf dem an die Wagenhalle II grenzenden Theil des Platzes soll eine Reparaturwerkstätte errichtet und es soll dorthin die Schreinerei verlegt werden. Nach Verlegung der Schreinerei aus dem Etagengebäude soll der von derselben benutzte Raum für eine Erweiterung der Lackirerei Verwendung finden und zu diesem Zwecke die Treppenanlage in der Mitte des Gebäudes entfernt werden. Das auf dem Lagerplatz stehende kleine alte Wohnhaus soll zu einer Wohnung für einen Angestellten hergerichtet werden.

Der in Eller gebaute, aus Holz bestehende Wagenschuppen bietet Raum für 16 Motorwagen. Die Kosten des Baues, einschließlich Umbau des auf dem Grundstück stehenden alten Fachwerkbaues für Dienst- und Wohnräume eines Angestellten, aber ausschließlich Grunderwerbskosten, betragen ca. 31 300 M.

Die Baukosten für den massiv errichteten Zweigstraßenbahnhof an der Münsterstraße betragen ungefähr 151,000 M. Derselbe bietet Raum für 75 Motorwagen. Außer der Wagenhalle sind eingerichtet worden: Wohnung für einen Bahnhofsverwalter, Abrechnungsraum, Mannschaftsraum, Reparaturwerkstätte, Pferdestall, Schuppen für einen Montagewagen, Salz- und Sandraum und Abortanlage. Die dreischiffige Wagenhalle enthält 15 Gleise, von welchen je 5 an eine Drehscheibe angeschlossen sind, die wiederum jede für sich durch ein Doppelgleise mit den Betriebsgleisen in der Münsterstraße in Verbindung stehen.

Für einen dritten Zweigstraßenbahnhof ist in Grafenberg an der Limpurgstraße von der städtischen Vermögensverwaltung ein Grundstück zum Preise von rund 55 000 M. erworben worden. Mit dem Bau des zur Aufnahme von etwa 100 Motorwagen vorgesehenen Bahnhofes wird demnächst begonnen werden.

Einen vierten Zweigstraßenbahnhof, welcher für 15 Motorwagen Raum bietet, besitzt die Stadt in der Straßenbahn-Centrale in Rath.

Das zu dieser Centrale führende Anschlußgleise an die Staatsbahn behufs Heranführung der Kesselkohlen in Waggonladungen mußte in Folge Wiederaufnahme des Betriebes auf der verlassenen Staatsbahnstrecke Rath-Grafenberg-Lierenfeld entfernt werden, sodaß die Kohlen fernerhin vom Bahnhofe Rath mittelst Fuhrwerkes herangefahren werden müssen.

3. Gleisanlagen.

Die Gleisunterhaltung erforderte sehr viel Arbeit und Material und dementsprechend auch sehr bedeutende Geldmittel, da zum Teil noch zu leichtes Schienenmaterial vorhanden ist.

Abgesehen von der laufenden Unterhaltung durch Nachstopfen, Stoßregulirung, Pflasterregulirung 2c. und der Regulirung der Linie Grafenberg-Rath infolge Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebs auf dem toten Gleise dieser Linie sind im Berichtsjahre rund 5000 m Gleis, 1 Gleiswechsel, 14 Weichen und 9 Kreuzungen leichten Profils gegen Profil Phönix 25 b ausgewechselt worden und zwar in der Königsallee, Schadowstraße, am Wehrhahn, in der Oststraße, Grafenberger Chaussee (zwischen Linden- und Mendelssohnstraße), am Graf-Adolfplatz, in der Graf-Adolfstraße und am Worringerplatz.

Das Gleisunterhaltungskonto schließt ab mit 208 408 M. gegen 92 674 M. im Vorjahre.

Zu Anfang des neuen Betriebsjahres wird die Auswechselung der Gleise in der Worringerstraße und in der Mühlenstraße stattfinden. Weitere Auswechselungen sind mit Rücksicht auf den starken Betrieb während der Ausstellungszeit für 1902 nicht in Aussicht genommen. Dagegen wird beabsichtigt, den etwa

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

15 200 m betragenden Rest der leichten Gleise Profil 7a von 1903 an in dreijähriger Bauperiode auszuwechseln, sodaß dann vom Jahre 1906 an das ganze Gleisnetz aus schwerem Profil bestehen wird.

Die im vorigen Jahre in Aussicht genommenen Erweiterungs- und Neubauten gelangten sämmtlich zur Ausführung und zwar:

1. Die zweigleisige Verbindung
   a) der Cölner- und Grafenbergerstraße,
   b) der Mittel- und Flingerstraße,
2. der zweigleisige Ausbau der Grafenberger Chaussee von der Uhlandstraße bis zum Jägerhaus in Grafenberg, mit eingleisigen Kreuzungen der Staatsbahnlinien Rath-Grafenberg-Lierenfeld bei Haniel & Lueg und Rath-Eller beim Jägerhaus,
3. die zweigleisige Verbindung der Linie durch die Duisburgerstraße von der Stern- bis zur Nordstraße,
4. die Schleifenanlage durch die Carls- und Immermannstraße bis zum Wilhelmsplatz,
5. die zweigleisige Linie am Rheinwerft von der Ecke Harold- und Stromstraße über das Berger-, Rathhaus-, Schloßufer, durch die Bendemann- und westliche Alleestraße bis zur Kunsthalle und im Anschluß hieran der Umbau der Linie Ratingerthor-Rheinwerft an der Ecke Krämerstraße-Altestadt und Schloßplatz,
6. die Vorortlinie Eller von der Cölner- und Hildenerstraße bis zum Eisenbahnübergang auf der Kaiserstraße in Eller,
7. die Vorortlinie Gerresheim vom Jägerhaus in Grafenberg bis zum Marktplatz in Gerresheim,
8. die Gleisanlagen nebst Zufahrtsgleisen und Drehscheiben für die Zweigstraßenbahnhöfe in Eller und an der Münsterstraße und schließlich eine Staatsbahnkreuzung auf der Kaiserswertherstraße im Zuge der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn (städtische Teilstrecke) für die provisorische Ausstellungs-Staatsbahn.

Im Ganzen wurden für die Neu- und Erweiterungsbauten rund 17 000 m Gleise, 12 Gleiswechsel, 43 Weichen und 22 Kreuzungen und 4 Staatsbahnkreuzungen, sowie 4 Drehscheiben eingebaut.

Im Sommer 1902 wird die letzte Strecke der Vorortlinie Gerresheim, vom Marktplatz bis zum Bahnhof Gerresheim, gebaut werden.

Hinsichtlich der verlegten Eisenbahnkreuzungen ist zu bemerken, daß die Königliche Staatseisenbahnverwaltung die Verwendung von Kreuzungen nach dem System Kohn, Essen, gefordert und das Einschneiden der Staatsbahnschienen nicht zugelassen hat.

Bei der Kreuzung der Linie Grafenberg-Rath mit der Staatsbahnlinie Rath-Grafenberg-Lierenfeld in Rath, welche infolge der Wiederaufnahme des Staatsbahnbetriebes auf dem todten Gleise dieser Linie verlegt werden mußte, wurde auf Anordnung der Eisenbahnverwaltung, zur Erhöhung der Betriebssicherheit, der Einbau von Entgleisungsweichen und von selbstthätig wirkenden Signalvorrichtungen ausgeführt.

Einschließlich der bereits gebauten, aber noch nicht in Betrieb genommenen Vorort- und Ausstellungslinien waren am 31. März 1902 an einfachen Gleislängen 79 401 m gegen 55 596 m des Vorjahres, an Betriebs-(Straßen-)Längen 40 929 m gegen 30 121 m des Vorjahres vorhanden.

Es beträgt die Länge folgender neuen Linien:

Ausstellungslinie Hauptbahnhof-Bergerufer-Ausstellung-Corneliusplatz-Hauptbahnhof ca. 5450 m,
Vorortlinie Schadowplatz-Rath-Ratingen ca. 10 458 m,
Vorortlinie Schadowplatz-Gerresheim (Rathhaus) ca. 6700 m,
Vorortlinie Rathhaus-Eller ca. 6050 m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Leitungsanlagen.

Gegen Herabfallen des Kontaktdrahtes bei Drahtbrüchen wurden von der Union Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, nach deren System Schutzvorrichtungen bei den Streckenunterbrechern, Verbindungsoesen, Weichen und Kreuzungen angebracht.

Auf der Linie Grafenberg-Rath-Ratingen, zwischen der Centrale Rath und der Grafenberger Chaussee, wurde die Kontaktleitung größtenteils ausgewechselt. Ferner wurden hier an Stelle der bisherigen einfachen Speiseleitung vier oberirdische Speiseleitungen verlegt, um von Rath aus auch die Gerresheimer Linie und einen Teil der Grafenberger Chaussee speisen zu können.

Der durch die Neubauten und die Ausstellung erweiterte Betrieb erforderte eine weitere Verlegung von rund 3000 m unterirdischer Kabel.

5. Wagenpark.

Am Schluß des Berichtsjahres waren vorhanden (einschließlich der von der Waggonfabrik noch nicht ganz fertig gestellten, inzwischen aber gelieferten und in Betrieb genommenen neuen Wagen):

154 Motorwagen,
50 große geschlossene Anhängewagen,
63 kleine geschlossene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
67 große offene Anhängewagen,
8 Grafenberger offene Anhängewagen,
10 kleine offene Anhängewagen (umgeänderte Pferdebahnwagen),
8 Salzwagen.

Se. 360 Wagen gegen 230 im Vorjahre.

Die neu beschafften 29 Motor- und 50 geschlossenen Anhängewagen sind mit Seitenbeleuchtung (vier Arme), die Motorwagen auch noch mit einer Deckenlampe, ausgerüstet, wogegen die alten Wagen sämmtlich nur mit Deckenbeleuchtung versehen sind.

Sämmtliche Wagen sind mit der patentirten Kuppelungsvorrichtung der Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer & Co. ausgerüstet. Auch wurden dieselben im Laufe des Jahres mit Holzschutzrahmen (seitlichen Schutzbrettern) versehen, welche Maßnahme auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Straßenbahn- und Kleinbahnverwaltungen in Stuttgart im Herbst 1901 für die dem Verein angehörenden Betriebe beschlossen wurde.

Da, wie bereits erwähnt, bei den Kreuzungen mit der Staatsbahn ein Einschneiden der Staatsbahnschienen nicht mehr zugelassen wird, so haben die Betriebsmittel beim Passiren der verlegten neuen Kreuzungen auf der Grafenberger Chaussee und in Rath durch die heftigen Stöße sehr zu leiden.

6. Betriebskraft.

(Centrale Rath.)

Die Betriebskraft ist in dem abgelaufenen Jahre nicht allein aus dem städtischen Electricitätswerke, sondern auch aus der eigenen Centrale in Rath und zwar für die Linie Grafenberg-Rath-Ratingen und einen Teil der Grafenberger Chaussee entnommen worden. Zur besseren Ausnutzung dieser Centrale ist dieselbe mit einer Accumulatorenbatterie versehen worden, welche nunmehr die Speisung auch der Gerresheimer Linie ermöglicht.

Es wurden aus der Centrale in Rath abgegeben:

Bahnstrom	179 250	Kilowattstunden
Licht- und Kraftstrom an Private	55 279	„
Se.	234 529	Kilowattstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine volle Ausnutzung der Centrale konnte im abgelaufenen Betriebsjahre nicht stattfinden, da die Linie auf der Grafenberger Chaussee während des größten Teils des Jahres außer Betrieb und die Linie nach Gerresheim noch nicht gebaut war und schließlich auch die Batterie erst seit einigen Monaten in Betrieb ist.

Es erübrigt sich daher, in diesem Jahre statistische Angaben über Maschinenleistungen ꝛc. zu machen. Für das nächste Berichtsjahr werden solche aufgenommen werden.

7. Personalverhältnisse.

Der bisherige Direktor Wilhelm von Tippelskirch schied am 1. October 1901 aus. Die Geschäfte der Direktion übernahm bis auf weiteres im Nebenamte der Oberingenieur der städtischen Gas-, Wasser- und Electricitätswerke Friedrich Kordt.

Der bisherige Oberingenieur Karl Otto schied infolge einer schweren Fußverletzung am 1. Juli 1901 aus dem Dienste der Straßenbahnen. An seine Stelle trat am 26. Februar 1902 der Direktor der Solinger Kleinbahn-Actien-Gesellschaft Paul Stahl.

In den Dienst- und Lohnverhältnissen sind gegen das Vorjahr Aenderungen nicht eingetreten. Es wird jedoch beabsichtigt, vom 1. April 1903 an die Bekleidung des Fahr- und Betriebspersonals in eigene Regie zu übernehmen, wogegen dann die Kleidergelder in Fortfall kommen sollen.

Wie im vorjährigen Berichte bereits angedeutet wurde, konnte in Folge des günstigen Standes der Kasse eine Erweiterung der Leistungen der Betriebskrankenkasse ohne Beitragserhöhung nach Ablauf des ersten Betriebsjahres der Kasse, d. h. zum 1. Januar 1902 vorgenommen werden und zwar dahin, daß fernerhin ein Krankengeld in der Höhe von ¾ des wirklichen Arbeitsverdienstes (bis zu 4 M.) und den nicht selbst dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Familienangehörigen der Kassenmitglieder im Erkrankungsfalle freie ärztliche Behandlung gewährt wird.

Die im vorigen Jahre eingeführte Verabreichung von warmem Kaffee an das Fahrpersonal an kalten Tagen wurde in diesem Jahre mit gleich gutem Erfolg vorgenommen.

Mit Rücksicht auf den geplanten erweiterten Betrieb wegen des Ausstellungsverkehrs und wegen des auf den neuen Vorortlinien zu eröffnenden Betriebes ist eine Vermehrung des Betriebspersonals um etwa 200 Mann in Aussicht genommen, mit welcher bereits im Berichtsjahre begonnen wurde.

Am Ende des Berichtsjahres wurde folgendes Personal beschäftigt:

1. Verwaltung und Büreau.

1 Direktor,
1 Oberingenieur,
1 Büreauvorsteher,
7 Büreaubeamte,
1 Stenographin und Maschinenschreiberin.

2. Betrieb.

2 Ingenieure,
1 Oberkontrolleur,
17 Kontrolleure,
6 Oberführer,
243 Schaffner,
199 Führer,
6 Weichensteller.

zu übertragen 485

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag 485

3. Gleisanlagen.

1 Ingenieur,
2 Bahnmeister,
2 Techniker,
2 Zeichner,
127 Gleisarbeiter (einschließlich der Arbeiter für die Neubauten).

4. Oberleitungsanlagen.

1 Revisor,
3 Monteure,
7 Hülfsarbeiter,
2 Kutscher.

5. Werkstätten.

1 Wagenmeister,
1 Magazinverwalter,
1 Werkstattschreiber,
35 Schlosser,
2 Sattler ,
5 Schreiner,
9 Lackirer,
10 Hülfsarbeiter,
30 Wagenreiniger,
23 Putzfrauen.

6. Centrale Rath.

1 Maschinenmeister,
2 Maschinisten,
2 Heizer,
1 Hülfsarbeiter.

7. Sonstiges Personal.

2 Bahnhofsverwalter,
1 Pförtner,
4 Arbeiter.

zusammen 782 Personen gegen 536 im Vorjahre.

8. Betrieb.

Ueber Tarif und Fahrplan ist unter Abschnitt 1 „Allgemeines“ berichtet worden. Es bleibt hier noch zu erwähnen, daß für die drei Vorortlinien, von welchen die Linie Schadowplatz-Rath-Ratingen bereits in Betrieb ist, während die Linien nach Gerresheim und Eller erst zu Anfang des neuen Berichtsjahres in Betrieb genommen werden, Zwanzigminutenbetrieb in Aussicht genommen ist und zwar von 6 Uhr morgens bis 11½ Uhr abends.

Auf den sogenannten Ausstellungslinien (Hauptbahnhof-Ausstellung) soll der Betrieb vormittags um 9½ Uhr als Fünfminutenbetrieb beginnen und als solcher bis Schluß des Betriebes abends durchgeführt werden.

Bei den Linien Zoologischer Garten - Rathaus und Oberbilk - Hauptbahnhof - Rathaus, welche auch die Ausstellung berühren, wird für die Dauer der Ausstellung der Fünfminutenbetrieb abends ebenfalls bis Schluß des Betriebes durchgeführt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Ausgabe von Umsteigefahrscheinen von den Stadtlinien nach den Vorortlinien findet nicht statt, umgekehrt nur in beschränktem Maaße.

Am 1. April 1901 wurde der städtische Betrieb auf der Linie Grafenberg-Rath-Ratingen aufgenommen, unter vorläufiger Belassung des bisherigen Tarifs, welcher jedoch am 1. August 1901 infolge Inkrafttretens des neuen allgemeinen Tarifs in Fortfall kam.

Der Betrieb auf dieser Linie wurde bis 1. März 1902 nur bis Haniel & Lueg, von diesem Tage an aber bis zum Schadowplatze, wo die neue Schleifenanlage fertig gestellt worden war, durchgeführt.

Am 11. Januar 1902 wurde der volle Betrieb auf der zweigleisig ausgebauten Linie Uhlandstraße-Grafenberg aufgenommen.

Am 17. März 1902 wurde wegen Asphaltirung und Gleisauswechselung in der Mühlenstraße der Betrieb dort eingestellt und dafür auf der neuen Schleife Allee-, Bendemannstraße, Schloßufer-Schloßplatz-Burgplatz, wie für die Ausstellungszeit vorgesehen, aufgenommen.

Der Betrieb auf der Rheinuferlinie (Bergerufer, Rathausufer, Schloßufer, Ausstellung), sowie durch die obere Duisburgerstraße (Stern- bis Nordstraße) wurde erst im neuen Berichtsjahre und zwar am 26. April aufgenommen, und gleichzeitig wurde auf der Strecke Stern-, Blücher-, Collenbachstraße für die Dauer der Ausstellung der Betrieb eingestellt.

Die im vorigen Jahre durchgeführte Regulirung und Einschränkung der Zahl der Haltestellen hat sich im allgemeinen bewährt. An dem damals aufgestellten Haltestellenplan sind nur wenige Aenderungen vorzunehmen gewesen.

Hinsichtlich der Vorortlinie Eller ist zu bemerken, daß der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die Plankreuzung mit der Staatsbahnlinie Düsseldorf-Lierenfeld-Eller an der Hildenerstraße für den Betrieb nicht zugelassen, dagegen gestattet hat, daß nur mit dem nötigen Fahrpersonal besetzte Wagen zu bestimmten Tageszeiten die Bahn kreuzen dürfen, um nach und von der Reparaturwerkstätte in der Erkratherstraße transportirt werden zu können.

Gemäß dieser Anordnung muß an der Eisenbahnkreuzung stets umgestiegen und zwischen der Kreuzung und Eller Pendelbetrieb stattfinden.

Infolge der Gleisauswechselungen und Gleis-Neubauten fanden im Berichtsjahre größere Betriebsunterbrechungen statt. Es sind besonders zu erwähnen:

die streckenweise Unterbrechung in der Grafenberger Chaussee vom 10. April 1901 bis 10. Januar 1902;

der eingleisige Pendelbetrieb in der Königsallee vom 12. April bis 20. Juli 1901;

die Unterbrechung des Betriebes der Friedhof- und der Hafenlinie in der Oststraße vom 10. bis 21. Juni 1901;

die streckenweise Unterbrechung in der Graf Adolfstraße vom 3. März bis 12. April 1902.

Erwähnenswerte Betriebsstörungen infolge von elementaren Ereignissen oder Störungen im Leitungsnetze sind nicht zu verzeichnen gewesen.

Infolge erheblichen Schneefalls mußten die Salzwagen mehrmals in Thätigkeit treten. Die hierdurch entstandenen Kosten betragen 1000 M. An Salz wurden 50 t gegen 150 t im Vorjahre verbraucht.

An schweren Betriebsunfällen ist die Tödtung eines Erwachsenen und die Verletzung zweier Erwachsener zu verzeichnen.

Im ersteren Falle wurde der Betreffende infolge eines Zusammenstoßes seines ungeeigneten, zu leichten Federwagens mit einem Motorwagen vom Wagen geschleudert und von einem nachstürzenden Bierfaß getötet. Die Verletzungen in den beiden anderen Fällen bestanden in schwerer Verletzung einer Hand und Quetschung der Hüfte sowie Verlust von 2 Zehen.

In allen drei Fällen konnte dem Personal ein Verschulden nicht nachgewiesen werden.

Betriebsunfälle, durch welche ein erheblicher Materialschaden verursacht wurde, sind nicht vorgekommen.

Betriebsergebnisse.

In den nachstehenden Tabellen sind die Betriebsergebnisse und das Verhältniß zu den Ergebnissen früherer Jahre zusammengestellt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1. Uebersicht der Einnahmen nach Wochentagen.

Tage	Anzahl der Tage	Vorjahr	Gesammteinnahme ausschl. Abonnenten, Post, Uebergangsverkehr, Sonderwagen		Vorjahr		Durchschnittseinnahme pro Tag		Vorjahr		Die höchsten Tageseinnahmen betrugen				Vorjahr			Die niedrigsten Tageseinnahmen betrugen				Vorjahr		
			ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰		Tag	ℳ	₰
Sonn- und Feiertage*) .	66	74	425083	—	432620	25	6440	65	5846	22	27. 5. (2ter Pfingsttag)	9279	45		3. 6. (Pfingsten)	7950	80		26. 4. [1]	3337	25		20. 2. [1]	2843	45
Werktage:																									
Montage . .	50	45	222115	15	171066	80	4442	30	3801	48	21. 7. (Sonnt., Schützenf.)	8140	15		4. 6. (Pfingsten)	8998	50		18. 5. [1]	3354	80		21. 2. [1]	2684	75
Dienstage . .	51	48	216048	45	172619	60	4236	24	3596	24	4. 8. (Sonntag)	8469	65		22. 6. (Schützenfest)	8900	85		14. 6. [1]	3323	60		22. 2. [1]	2861	15
Mittwoche . .	49	49	199739	05	172568	60	4079	16	3521	81															
Donnerstage .	48	48	190335	35	158073	20	3548	65	3293	19	8. 9. (Sonntag)	8438	05		23. 6. (Schützenfest)	7862	70		18. 7. [2]	3543	40		12. 3. [2]	750	90
Freitage . .	50	50	198033	75	163412	75	3960	67	3268	25															
Samstage . .	51	51	213727	45	176277	30	4190	73	3456	42															
Abonnement .			174660	—	286951	50	508	56	786	17															
Uebergangsverk.			10439	22																					
Post . . .			260	—																					
Sonderwagen .			264	50																					
Summa	365	365	1850705	92	1733590	—	5070	42	4749	56															

[1] Kühles Wetter
[2] Schönes Wetter

[1] Frostwetter
[2] Betriebsstörung infolge Schneefalles

*) Darunter auch lokale Feier- und Festtage (z. B. Schützenfest, Fastnacht).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Monatseinnahmen.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: nach altem Tarif zu 6 ℳ	5 ℳ	4 ℳ	nach neuem Tarif zu 9 ℳ	6 ℳ auß. Rath-Ratingen	15 ℳ D.-Ratg.	10 ℳ D.-Rath	6 ℳ R.-Ratg.	Ueberhaupt	Gesamteinnahme		Bemerkungen
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	
April 1901	130 211	55	16 686	6 520	462	—	—	—	—	—	23 668	153 879	55	Am 1. August 1901 trat der neue Tarif in Kraft, der auch neue Abonnementspreise festsetzte.
Mai „	141 100	30	16 266	6 320	933	—	—	—	—	—	23 519	164 619	30	
Juni „	131 394	90	15 852	6 480	1 021	—	—	—	—	—	23 353	154 747	90	
I. Vierteljahr . .	402 706	75	48 804	19 320	2 416	—	—	—	—	—	70 540	473 246	75	
Juli 1901	139 330	70	14 070	6 150	1 019	—	—	—	—	—	21 239	160 569	70	
August „	151 042	01	—	—	—	6 048	2 184	15	150	18	8 415	159 457	01	
September „	152 996	71	—	—	—	6 579	2 454	15	140	18	9 206	162 202	71	
II. Vierteljahr . .	443 369	42	14 070	6 150	1 019	12 627	4 638	30	290	36	38 860	482 229	42	
Oktober 1901	149 690	58	—	—	—	7 362	2 904	—	160	42	10 468	160 158	58	* Darin 1 Duplikatkarte à 3 Mk.
November „	137 250	40	—	—	—	7 596	3 234	—	190	48	11 071*	148 321	40	** dito.
Dezember „	142 368	92	—	—	—	7 263	3 312	15	180	30	10 803**	153 171	92	
III. Vierteljahr .	429 309	90	—	—	—	22 221	9 450	15	530	120	32 342	461 651	90	
Januar 1902	132 998	54	—	—	—	7 218	3 468	15	170	60	10 940*	143 938	54	* Darunter 3 Duplikatkarten à 3 Mk.
Februar „	121 864	90	—	—	—	7 281	3 324	45	170	66	10 887**	132 751	90	** Darin 1 Ersatzkarte à 1 Mk.
März „	145 796	41	—	—	—	7 659	3 132	60	180	60	11 091	156 887	41	
IV. Vierteljahr .	400 659	85	—	—	—	22 158	9 924	120	520	186	32 918	433 577	85	
Monatsdurchschnitt	139 170	49	15 718	6 367	859	7 126	3 001	20	167	43	14 555	154 225	49	

Jahres-Zusammenstellung.

Monat	Einnahme an Fahrgeld		Einnahme aus Ermäßigungskarten: nach altem Tarif zu 6 ℳ	5 ℳ	4 ℳ	nach neuem Tarif zu 9 ℳ	6 ℳ auß. Rath-Ratingen	15 ℳ D.-Ratg.	10 ℳ D.-Rath	6 ℳ R.-Ratg.	Ueberhaupt	Gesamteinnahme	
	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰
I. Vierteljahr	402 706	75	48 804	19 320	2 416	—	—	—	—	—	70 540	473 246	75
II. „	443 369	42	14 070	6 150	1 019	12 627	4 638	30	290	36	38 860	482 229	42
III. „	429 309	90	—	—	—	22 221	9 450	15	530	120	32 342	461 651	90
IV. „	400 659	85	—	—	—	22 158	9 924	120	520	186	32 918	433 577	85
Jahressumme	1 676 045	92	62 874	25 470	3 435	57 006	24 012	165	1 340	342	174 660	1 850 705	92
Vorjahr	1 446 638	50	218 323	59 325	9 304	—	—	—	—	—	286 952	1 733 590	—

Monate	Es wurden verausgabt: Fahrscheine Stück	Ermäßigungskarten Stück	In Personenzügen eingerechnet	Summe Stück	Betriebseinnahmen aus: Einzelfahrten Post- und Sonderwagen ℳ ₰	Ermäßigungskarten ℳ ₰	Uebergangsverkehr mit den Berg. Klein-Bahnen ℳ ₰	Summe ℳ ₰	Einfache Gleislänge km	Betriebslänge km	Zurück Nutz-Motorwagen km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
April	1 270 596	4 139	711 082	1 981 668	130 099 85	23 668 —	111 70	153 879 55	66,426	38,630	351 701
Mai	1 379 678	4 137	708 658	2 088 336	140 957 —	23 519 —	143 30	164 619 30	66,426	38,630	380 185
Juni	1 288 167	4 115	708 115	1 901 282	131 312 60	23 353 —	82 90	154 747 90	66,426	38,630	367 014
1. Vierteljahr	3 938 431	12 390	2 122 855	6 061 286	402 369 45	70 540 —	337 90	473 246 75	66,426	38,630	1 098 900
Juli	1 379 819	3 755	689 462	2 019 281	139 286 70	21 239 —	44 —	160 569 70	66,426	38,630	365 380
August	1 455 723	1 065	139 100	1 594 823	149 901 10	8 415 —	1 140 91	159 457 01	66,426	38,630	359 835
September	1 479 757	1 158	152 350	1 632 107	151 577 05	9 206 —	1 419 66	162 202 71	66,426	38,630	350 647
2. Vierteljahr	4 314 144	5 968	930 912	5 245 056	440 764 85	38 860 —	2 604 57	482 229 42	66,426	38,630	1 075 862
Oktober	1 452 026	1 325	173 400	1 625 426	148 333 40	10 468 —	1 307 18	160 158 58	66,426	38,630	352 237
November	1 331 431	1 410	183 200	1 514 631	136 020 —	11 071 —	1 230 40	148 321 40	66,426	38,630	342 351
Dezember	1 389 504	1 393	178 650	1 568 154	141 054 45	10 803 —	1 314 47	153 171 92	66,426	38,630	393 483
3. Vierteljahr	4 172 961	4 118	535 250	4 708 211	425 457 85	32 342 —	3 852 05	461 651 90	66,426	38,630	1 058 071
Januar	1 294 285	1 408	180 900	1 475 185	131 830 65	10 940 —	1 167 89	143 938 54	66,426	37,521	370 761
Februar	1 197 186	1 394	179 850	1 359 036	120 755 85	10 887 —	1 109 05	132 751 90	66,426	40,929	338 652
März	1 400 575	1 405	191 393	1 591 968	144 428 06	11 091 —	1 368 86	156 887 41	66,426	40,929	388 975
4. Vierteljahr	3 874 046	4 207	552 193	4 426 179	397 014 55	32 918 —	3 645 30	433 577 85	66,426	40,929	1 098 388
3. „	4 172 961	4 118	535 250	4 708 211	425 457 85	32 342 —	3 852 05	461 651 90	66,426	38,630	1 058 071
2. „	4 314 144	5 968	930 912	5 245 056	440 761 85	38 860 —	2 604 57	482 229 42	66,426	38,630	1 075 862
1. „	3 938 431	12 390	2 122 855	6 061 286	402 367 45	70 540 —	337 90	473 246 75	66,426	38,630	1 098 900
Jahressumme 1901	16 299 582	26 683	4 141 150	20 440 782	1665606 70	174 660 —	10 439 22	1850706 92	66,426	38,630	4 331 221
Vorjahr 1900	14 301 504	50 579	8 770 512	23 072 016	1449638 50	286 951 50	in Spalte 6 enth. 1 597 40 von 1. 6. 1900 an	1735590 —	55,596	30,121	3 550 413
Monatsdurchschnitt	1 358 298	2 223	345 095	1 703 398	138 800 55	145 55 —	869 93	154 225 48	66,426	38,630	360 935
Vorjahr	1 191 792	4 215	730 876	1 922 668	120 553 —	23 913 —	in Spalte 6 enth. 159 74	144 466 —	55,596	30,121	295 867 + 86 829

Anm. zu Spalte 4: Die Ermäßigungskarten bis 31. Juli 1901 sind nach folgender Formel umgerechnet: Die Karten zu 6,— Mk. nach der nach folgender Formel umgerechnet: Die Karten zu 9,— Mk. nach der Formel: $\frac{x \cdot 300 \cdot 6}{12}$ Die Karten zu 6,—Mk. nach der Formel: $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$

gelegte Wagen-Kilometer für Anhängewagen km	Summa km	Stromverbrauch Kilowattstunden Centrale Klingern	Roth	Summe	Für Strom wurden verausgabt 12 Pfg. für die Kilowattstunde ℳ ₰	Durchschnittsberechnungen: Mittlere Einnahme für den Fahrgast ohne Abonnenten ₰	mit Abonnenten ₰	Mittlere Einnahme für das Betriebslängen-km ℳ ₰	Benutzung auf ein Wagen-km: Personen ohne Abonnenten ₰	mit Abonnenten ₰	Mittlere Einnahme für das Wagen-km ₰	Strombedarf in Kilowattstunden für ein Motorwagen-km ₰	ein Wagen-km überhaupt ₰	An Stromkostenentfällen auf ein Motorwagen-km ₰	ein Wagen-km überhaupt ₰
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
123 630	475 821	182 540	18 884	201 424	24 170 88	10,24	7,76	3 983 40	2,67	4,16	32,89	0,57	0,42	6,87	5,09
128 454	508 639	190 450	30 557	221 007	26 520 84	10,22	7,88	4 261 40	2,71	4,10	32,38	0,58	0,43	6,97	5,21
111 841	478 855	186 760	20 920	207 680	24 921 60	10,20	7,77	4 006 89	2,69	4,15	32,33	0,56	0,43	6,79	5,20
363 915	1 462 815	559 750	70 861	630 111	75 613 32	10,22	7,81	4 083 56	2,69	4,14	32,87	0,57	0,43	6,88	5,17
144 678	510 058	198 892	11 786	210 678	25 281 36	10,09	7,95	4 156 66	2,70	3,95	31,50	0,57	0,41	6,91	4,95
148 800	508 635	202 080	13 476	215 556	25 866 72	10,37	9,99	4 127 80	2,86	3,13	31,25	0,59	0,42	7,18	5,09
127 215	477 882	196 870	15 174	212 044	25 445 28	10,13	9,93	4 198 87	3,09	3,41	33,93	0,60	0,44	7,25	5,32
420 693	1 496 555	597 842	40 436	638 278	76 593 36	10,27	9,19	4 161 11	2,88	3,50	32,22	0,58	0,42	7,11	5,12
120 965	478 102	200 500	16 104	216 604	25 992 48	10,30	9,95	4 145 96	3,06	3,40	33,85	0,61	0,45	7,37	5,49
125 160	467 511	197 760	16 918	214 678	25 761 36	10,30	9,72	3 839 53	2,84	3,24	31,72	0,62	0,45	7,52	5,51
122 743	486 226	207 600	17 321	224 921	26 990 52	10,24	9,76	3 965 10	2,85	3,22	31,50	0,61	0,46	7,42	5,55
368 768	1 426 839	606 860	50 343	656 203	78 744 36	10,28	9,84	3 983 53	2,91	3,29	32,35	0,61	0,45	7,43	5,51
113 854	484 615	199 290	12 880	212 170	25 460 40	10,27	9,75	3 836 21	2,67	3,04	29,70	0,57	0,43	6,86	5,25
96 743	435 895	183 850	12 047	195 897	23 507 64	10,33	9,76	3 248 46	2,70	3,12	30,87	0,57	0,45	6,94	5,39
94 961	483 936	206 760	11 807	218 567	26 228 04	10,44	9,85	3 833 16	2,89	3,22	32,41	0,56	0,45	6,74	5,26
305 558	1 403 946	589 900	36 734	626 634	75 196 08	10,34	9,79	3 637 61	2,75	3,15	30,87	0,57	0,45	6,85	5,35
368 768	1 426 839	606 860	50 343	656 203	78 744 36	10,28	9,84	3 983 53	2,91	3,29	32,35	0,61	0,45	7,43	5,51
420 693	1 496 555	597 842	40 436	638 278	76 593 36	10,27	9,19	4 161 11	2,88	3,50	32,22	0,58	0,42	7,11	5,12
363 915	1 462 815	559 750	70 361	630 111	75 613 32	10,22	7,81	4 083 56	2,69	4,14	32,37	0,57	0,43	6,88	5,17
1 458 934	5 790 155	2 353 352	197 974	2 551 226	306147 12	10,28	9,05	3 991 45	2,80	3,53	31,96	0,58	0,44	7,07	5,28
1 058 393 Pferdebahn bis Juli	4 608 806 260 488 4 869 294	2 238 863	elektrisch seit 1. 4. 1901.	2 238 863	321840 82 (à 14 Pfg.)	10,11	6,83	4 796	18 2,94	4,73	35,68	0,64	0,49	9,06 (zu 16 Pfg.)	6,98 (zu 14 Pfg.)
121 578	482 513	196 112	16 499	212 601	25 512 36										
88 199 Pferdeb.	405 575	191 572	—	191 572	26 830 —										

Formel $\frac{x \cdot 365 \cdot 6}{12}$ Die Karten zu 5,— und 4,— Mk. nach der Formel $\frac{x \cdot 300 \cdot 6}{12}$ Die Ermäßigungskarten ab 1. August 1901 werden Vorortkarten: $\frac{x \cdot 300 \cdot 4}{12}$ x = Kartenzahl. 365 oder 300 = Benutzungstage im Jahre. 6 oder 4 Benutzung am Tage. 12 = Monatsdurchschnitt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Vergleichende Uebersicht
über die Betriebsergebnisse in den letzten 4 Betriebsjahren.

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutzkilometer	Beförderte Personen ausschließlich Abonnenten	Fahrgeld-Einnahmen aus Einzelfahrten ℳ	₰	aus Abonnements ℳ	₰	Summe ℳ	₰	Durchschnittliche Einnahme für das Wagenkilometer ₰	Stromverbrauch Kilowattstunden	Bemerkungen
1898	2692284	7928227	876924	25	151444	30	1028368	55	38,—	—	Pferdebetrieb
1899	3342058	10038661	1135528	85	223440	—	1358968	85	40,60	441522	Zum Theil noch Pferdebetrieb, Stromverbrauch für 9 Monate
1900	4869294	14301504	1446638	50	286951	50	1733590	—	35,68	2298863	Das auffallende Sinken der Kilometer-Einnahmen gegen früher ist aus dem früher herrschenden gemischten Betriebe zu erklären, bei dem noch zumteil Pferdebetrieb und Pferdebahntarif bestand, der bei geringerer Leistung höhere Erträge erzielte.
1901	5790155	16299582	1676045	92	174660	—	1850705	92	31,96	2551226	

5. Finanzielles.

Die Rechnungen der zwei Neubaukassen, Ausbau und Umwandlung, sind nunmehr abgeschlossen und weisen folgende Endergebnisse auf:

Neubaukasse Ausbau:
betreffend

1. zweigleisiger Ausbau der Strecke Oststraße zwischen Leopoldstraße und Wehrhahn,
2. zweigleisiger Ausbau der Strecke Karlsplatz-Flingerstraße-Mühlenstraße,
3. Erneuerung der Gleise in der Hofgartenstraße zwischen Goltstein- und Schadowstraße,
4. Beseitigung der Contrecurve an der Ecke der Harold- und Kavalleriestraße,
5. Neubau der Linie Schadow-, Bazar-, Alleestraße bis Kunsthalle,
6. Beschaffung von Stoßverstärkungen infolge Einführung des elektrischen Betriebes (Winkelfußlaschen).

Veranschlagt waren insgesammt . .	145 800,—	M.
Verausgabt wurden	136 775,—	„
Mithin Ersparniß . .	9 025,—	M.

Neubaukasse Umwandlung für elektrischen Betrieb.

Veranschlagt waren	3 200 000,—	M.
Verausgabt wurden	3 062 780,—	„
Mithin Ersparniß . .	137 220,—	M.

Von den Ausgaben entfallen:

auf Gebäude	285 390,—	M.
„ Gleise (einschl. Schienenrückl.) . .	232 467,—	„
„ Leitungsanlagen	715 588,—	„
„ Wagen	1 744 604,—	„
„ Werkstatt, Maschinen u. Geräthe ꝛc.	55 142,—	„
„ Elektrische Beleuchtung	19 725,—	„
„ Fuhrwerk und Pferde	1 870,—	„
„ Mobilar	7 236,—	„
„ Bekleidung	758,—	„
Sa. wie oben	3 062 780,—	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hinsichtlich des zur nachstehenden Bilanz gehörigen Betriebskontos ist zu bemerken, daß dem als ersten Posten desselben aufgeführten Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungskonto die sämmtlichen Abgaben der drei in hiesiger Stadt einmündenden fremden Kleinbahnen gutgeschrieben wurden, obwohl diese Beträge mit dem Straßenbahnbetriebe nichts gemein haben.

Die Abgabe der Straßenbahnen an die Stadtkasse für die Benutzung der städtischen Straßen zu Gleisanlagen und für erhöhte Unterhaltungskosten der ersteren betrug 7000 M., mit welchem Betrage das Gleise-Unterhaltungskonto belastet wurde.

Bilanz für das Berichtsjahr 1901.

1. Betriebs-Konto.

Soll			Haben		
An Grundstücks- und Gebäude-Unterhaltungs-Konto	4 638	36	Per Betriebs-Einnahme 1901 April	134 200	—
„ Gehalts-Konto	42 504	33	„ „ „ „ Mai	172 747	80
„ Allgemeine Unkosten-Konto	76 541	57	„ „ „ „ Juni	149 305	30
„ Betriebslohn-Konto	533 381	76	„ „ „ „ Juli	175 355	30
„ Kleider-Konto	26 441	28	„ „ „ „ August	158 100	—
„ Gleise-Unterhaltungs-Konto	208 408	33	„ „ „ „ September	165 074	93
„ Leitungs-Unterhaltungs-Konto	35 772	89	„ „ „ „ Oktober	163 118	44
„ Wagen-Unterhaltungs-Konto	206 225	94	„ „ „ „ November	146 696	85
„ Stromkosten-Konto	303 940	50	„ „ „ „ Dezember	165 710	96
„ Betriebs-Utensilien- und Unkosten-Konto	45 652	80	„ „ „ 1902 Januar	147 056	70
„ Fuhrwerks-Unterhaltungs-Konto	5 167	44	„ „ „ „ Februar	125 440	10
„ Gewinn- und Verlust-Konto	386 456	52	„ „ „ „ März	172 325	34
M.	1 875 131	72	M.	1 875 131	72

2. Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll					Haben		
An Bilanz-Konto (Verlust aus dem Vorjahre.)			135 853	57	Per Betriebs-Konto	386 456	52
„ Concessions-Konto			80 680	26	„ Betriebs-Konto Centr. Rath	1 997	50
„ Zinsen-Konto			145 833	03	„ Bilanz-Konto (Unterbilanz)	390 352	67
Abschreibungen:							
„ Gebäude-Konto 2% v. M. 465 476,44	9 310	—					
„ Gleise-Konto 10% „ „ 1647 027,89	164 700	—					
„ Leitungsanlage-Konto . . 7½% „ „ 682 813,45	51 210	—					
„ Wagen-Konto 10% „ „ 1759 871,03	176 000	—					
„ Werkstatt-, Maschinen- u. Geräthe-Konto 10% v. M. 55 141,53	5 514	—					
„ Elect. Beleuchtungs-Konto . 10% „ „ 19 725,45	1 972	—					
„ Mobilar-Konto ganz	7 733	83	416 439	83			
		M.	778 806	69	M.	778 806	69

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Bilanz-Konto.

Activa.

	am 1.4.1901	Abschreibung in %	Abschreibung	am 1.4.1902
An Grunderwerbs-Konto	192 474,32			192 474,32
„ Gebäude-Konto 229 480,— Zugang in 1901: 235 996,44	465 476,44	2	9 310,—	456 166,44
„ Gleise-Konto 924 940,— Zugang in 1901: 722 087,89	1647 027,89	10 —	164 700, — 113 228,13	1369 099,76
	am 31. 3. 1902			
„ Leitungsanlage-Konto	682 813,45	7½	51 210,—	631 603,45
„ Wagen-Konto	1759 871,03	10	176 000,—	1583 871,03
„ Werkstatt-, Maschinen- u. Geräthe-Konto	55 141,53	10	5 514,—	49 627,53
„ Elect. Beleuchtungs-Konto	19 725,45	10	1 972,—	17 753,45
„ Grunderwerbs-Konto v. Grundstücken in Rath	49 291,80	—		49 291,80
„ Mobiliar-Konto	7 736,83	—	7 733,83	3,—
„ Erwerbs-Konto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen	355 774,87	—	355 771,87	3,
„ Neubau-Konto Grafenberg-Gerresheim	290 000,—	—		290 000,—
„ desgl. Münsterstraße-Rath	210 000,—	—		210 000,—
„ desgl. Hildenerstraße-Eller	330 000,—	—		330 000,—
„ Gewinn- u. Verlust-Konto	Unterbilanz			390 352,67
			M.	5570 246,45

Passiva.

	am 1.4.1901	Tilgung in 1901	am 1.4.1902
Per Anleihe v. Jahre 1892 bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe	624 314,51	81 027,42	543 287,09
„ Anleihe v. Jahre 1896 b. d. Sparkasse der Stadt Düsseldorf	607 081,89		
Zugang in 1901	50 000,—		
	657 081,89	7 659,63	649 422,26
„ Anleihe v. Jahre 1899 (Obligationenanleihe)	2316 000,—		
Zugang in 1901	870 000,—		
	3186 000,—	14 560,—	3 171 440,—
„ Anleihe v. Jahre 1900 bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha. In 1901 entnommen			1 000 000,—
„ Vorschuß-Konto			206 097,10
„ Erneuerungsfonds-Konto	469 000,—		
Hieraus wurden getilgt: Erwerbs-Konto der Kleinbahn Grafenberg-Rath-Ratingen und Gleise-Konto		355 771,87 113 228,13	
	469 000,—	469 000,—	
		M.	5 570 246,45

IV. Rheinfähre.

Der Fährbetrieb Düsseldorf-Oberkassel hatte folgendes Ergebnis:

Auf der Linie Zollthor-Oberkassel wurden befördert 327 027 Personen und 67 Handkarren.

An Einnahme brachte diese Linie 16 353,36 M. Der Betrieb auf der Linie Haroldstraße ist am 30. März 1902 wieder aufgenommen worden. Am 30. und 31. März wurden befördert: 910 Personen und 3 Handkarren. Einnahme-Ergebnis: 45,59 M.

V. Hafen und Werft.

Der Verkehr im Berichtsjahre, dem sechsten Betriebsjahre seit Eröffnung des Hafens, hat gegenüber dem Vorjahre nur die geringe Steigerung von 6807 Tonnen erfahren, infolge des noch andauernden Druckes, der auf der einheimischen Industrie und dem Handel im allgemeinen lastet, und der in anderen Häfen sogar einen mehr oder weniger starken Verkehrsrückgang bewirkt hat. Hier zeigt sich diese Wirkung vornehmlich in einer verminderten Einfuhr von Roheisen um mehr als 8000 Tonnen, der allerdings eine um 2600 Tonnen gesteigerte Einfuhr von Zement, infolge der Industrie-Ausstellung 1902, gegenübersteht. Dieser Ausstellung ist es auch zuzuschreiben, daß die Einfuhr von Holz um nicht mehr als 5 % = 7300 Tonnen zurückging und daß die Einnahmen an Hafenbahnfracht gegen das Vorjahr um 32 000 M. höher waren.

Auf dem vorgeschobenen neuen Rheinwerft wurden die Gleisanlagen vollständig fertiggestellt, das untere Werft wurde mit einem Steinpflaster befestigt und zur Bewältigung des Güterverkehrs wurden 4 neue Kranen, für elektrischen Betrieb eingerichtet, aufgestellt.

Die im vorigen Jahresberichte erwähnte dritte Betriebsdampfmaschine mit Dynamomaschinen, sowie der dritte Dampfkessel wurden in Betrieb genommen.

Nächst dem Krafthause wurde ein Eisenfachwerkbau errichtet zur Aufnahme der Betriebswerkstätte und des Betriebslagers, daneben eine Badeanstalt für die städtischen Hafenarbeiter.

Die infolge weiterer Verpachtung vermehrten Ladestellen im Hafengebiet und die dadurch vermehrten Wagenbewegungen machten die Erweiterung des Vorschubbahnhofes auf dem dafür vorgesehenen und bereit gehaltenen Gelände erforderlich, welche Anlage im Sommer 1902 vollendet werden sollte.

Von dem noch verfügbaren Pachtgelände wurde soviel vergeben, daß nur noch ein geringfügiger Teil übrig geblieben ist.

Am 1. Dezember 1901 trat an Stelle des Gebührentarifs vom 15. Oktober 1894 ein abgeänderter Tarif in Kraft. Der bisherige Tarif war nach ministerieller Vorschrift nach fünfjähriger Gültigkeit einer Durchsicht zu unterziehen. Die während dieser Zeit gemachten Erfahrungen wurden unter Mitwirkung von in erster Reihe beteiligten Handelsfirmen zu einigen Aenderungen benutzt, die auch die Zustimmung der Handelskammer fanden. Die wesentlichste Aenderung bezieht sich auf die Abstufung der Werftgebühr. Während deren bisheriger Grundsatz in Ermäßigung des vorher lange bestandenen Tarifs 4 Pfg. für 100 kg betrug, von welchem fast 100 Güterarten mit billigeren Sätzen ausgenommen waren, wurde nunmehr in Anlehnung an die Güterklassen des Eisenbahngütertarifs ein 4 stufiger Grundsatz von 1, 2, 4 und 5 Pfg. für 100 kg angenommen. Dieses System, mit einigen verbilligenden Ausnahmen, gestattete, die vorkommenden Rohstoffe ihrem Werte nach niedriger als bisher, wertvolle Güter aber höher zu behandeln. Es liegt diesem System aber auch die zugegebene Absicht zu Grunde, die Gesamteinnahme einigermaßen zu erhöhen, um den noch notwendigen Zuschuß zum Hafenhaushalt aus der Stadtkasse, den steigenden Bedürfnissen des Hafens entsprechend, in beschleunigtem Maße zu vermindern, freilich unter sorgfältiger Beobachtung der Grenzen, deren Ueberschreitung dem Verkehr hinderlich werden würde. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleichen Erwägungen haben zur Erhöhung der Hafenbahnfracht von 1,25 auf 1,50 M. für 10 000 kg, d. i. auf die in den Nachbarhäfen geltende Höhe geführt, wobei hier jedoch nach wie vor ein stufenweiser Rabatt gewährt wird, der anderwärts nicht vorkommt.

Soweit sich bis zur Zeit dieser Berichterstattung erkennen läßt, bewährt sich der neue Tarif, denn trotz der noch ungünstigen Lage von Industrie und Handel zeigt der hiesige Hafenverkehr nach dem Stillstande der letzten Jahre neuerdings wieder eine wenn auch nicht bedeutende Aufwärtsbewegung.

Uebersicht über den Güterverkehr im Hafen.

	Rechnungsjahr 1899	1900	1901
Einfuhr:	491 217 Tonnen	503 303 Tonnen	485 390 Tonnen
Ausfuhr:	89 073 „	86 298 „	111 019 „
zusammen:	580 290 Tonnen	589 601 Tonnen	596 409 Tonnen

Es ergiebt sich demnach für das Rechnungsjahr 1901 gegen 1899 eine Zunahme von 16 119 Tonnen,
„ 1900 „ „ „ 6 808 „

Insbesondere verteilt sich die Gütermenge nach Ein- und Ausfuhr, sowie bezüglich der Hauptbestandteile wie folgt:

Bezeichnung der Güter	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	1900	1901	1900	1901	1900	1901	1900	1901
	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Getreide und Hülsenfrüchte	54 549	53 669	5 166	4 791	420	109	34	1
Zement und andere Baumaterialien	1 042	4 233	20 464	19 888	18	4	91	34
Sand, Straßensteine, Thon	17 596	15 277	79 263	82 076	19	12	77	957
Obst, Kartoffeln	2 037	2 435	933	900	147	124	86	88
Bootekohlen	—	—	—	—	4 487	4 759	4 487	4 759
Roheisen	9 625	1 162	171	551	—	5	97	72
Holz	91 856	74 952	56 579	66 195	1 592	1 394	102	135
Alle übrigen Güter	125 263	117 143	38 759	42 118	26 993	32 324	47 648	66 242
Zusammen	301 968	268 871	201 335	216 519	33 676	38 731	52 622	72 288

Die Zahl der beladen angekommenen und beladen abgegangenen Schiffe betrug:

	Rechnungsjahr 1900	1901
a) Segelschiffe und Schleppkähne	2482	2328
b) Dampfschiffe	4588	5241
zusammen	7070	7569
Die Zahl der angekommenen Flöße betrug	69	83

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Es betrugen

die Einnahmen:	1900 M.	1901 M.
Bestand (Restausgabe)	74 001	51 116
1. Zeitpächte und Mieten	234 844	250 278
2. Werftgebühr	96 366	98 924
3. Krangebühr	95 249	99 042
4. Wiegegebühr	10 200	11 479
5. Verladungsgebühr	1 878	2 872
6. Werftlagergebühr	9 384	5 869
7. Lagerhausgebühr	31 233	30 131
8. Hafenbahngebühr	78 444	110 566
9. Hafenliegegebühr	4 670	2 107
10. Nachtwachbeiträge	5 341	5 637
11. Für Abgabe von elektrischem Strom	19 136	20 752
12. Rabatt auf Wasserverbrauch	—	114
13. Aus dem Fonds zur Deckung der Fehlbeträge	55 000	45 000
14. Zinsen des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds	10 222	11 736
15. Insgemein	16 362	16 529
16. Ausgeloste bezw. verkaufte Wertpapiere	—	134 562
	742 330	896 714
die Ausgaben:		
1. Gehälter und Pensionen	68 036	74 745
2. Bureaubedürfnisse, Steuern und Verwaltungskosten	16 081	18 248
3. Löhne für Kranarbeiter und Nachtwachen	39 482	38 183
4. „ „ das Eisenbahnpersonal	34 266	37 167
5. „ „ Lagerhausarbeiter u. Nachtwachen im Lagerhaus	4 880	5 566
6. „ „ Kranbetrieb und maschinelle Anlage	57 327	35 707
7. Unterhaltung der Werfte, elektrischen Anlagen, Lagerhäuser, Gleiseanlagen, Lokomotiven und Utensilien, sowie Rabatt auf Hafenbahngebühren	59 854	106 943
8. Zinsen des Anlagekapitals	332 672	328 582
9. Schuldentilgung	115 600	119 600
10. Verschiedene Ausgaben und Erweiterungen	78 016	218 376
Ausgabe	806 214	983 117
Einnahme	742 330	896 714
Zuschuß	63 884	86 403
Auf neue Rechnung vorgetragen (Restausgabe)	51 116	23 597
Mithin Gesamtbedürfnis	115 000	110 000
bezw. bei Einrechnung der Einnahme unter Ziffer 13	170 000	155 000

Von der Hafenkasse wurden in 1901 an Staatsbahnfrachten erhoben und an die Eisenbahnverwaltung abgeführt 444 939 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der zur Deckung der zu verwendenden Fehlbeträge des Hafenbetriebes in früheren Jahren angesammelte Fonds beträgt zu Ende 1901 noch 100 521,70 M., der Erneuerungs- und Erweiterungsfonds 200 000 M.

3. Handel und Gewerbe.

1. Allgemeines.

a) Gewerbebetriebe, Arbeiter und Maschinen.

Die Zahl der gewerbesteuerpflichtigen Betriebe ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Betriebe	Gewerbesteuerklasse I	II	III	IV	zusammen
Bestand am 1. April 1901	151	73	1 129	3 748	5 101
Zugang im Berichtsjahre	6	7	179	792	—
Abgang im Berichtsjahre	13	14	149	593	—
Bestand am 1. April 1902	144	66	1 159	3 947	5 316
Mithin Zunahme (Abnahme)	—7	—7	+30	+199	+215

An größeren Gewerbebetrieben wurden im Berichtsjahre an- bezw. abgemeldet:

	Angemeldet	Abgemeldet		Angemeldet	Abgemeldet
1. Erzbergwerke	2	1	18. Fabriken für chemisch präpar. Papiere	1	—
2. Quarzitbrüche	1	—	19. Lederglanzfabriken	2	—
3. Ringofenziegeleien	2	—	20. Seifenpulversabriken	—	1
4. Glasätzereien	—	1	21. Walzenmühlen	—	1
5. Walzwerke	—	1	22. Schutzdeckenfabriken	1	3
6. Schraubenfabriken	—	1	23. Schmirgelleinenfabriken	1	1
7. Blechwarenfabriken	1	—	24. Gummibandwebereien	2	1
8. Entzinnereien	—	2	25. Gummiwarenfabriken	—	1
9. Bronzewarenfabriken	1	—	26. Dampfschreinereien	2	—
10. Alfenidewarenfabriken	1	—	27. Goldleistenfabriken	2	1
11. Klischee-Fabriken	1	—	28. Jalousiefabriken	1	1
12. Maschinenfabriken	3	2	29. Sofagestellfabriken	1	—
13. Mechanische Werkstätten	2	1	30. Brotfabriken	1	—
14. Waagenfabriken	1	—	31. Branntweinbrennereien	—	1
15. Kontrollkassenfabriken	—	1	32. Margarinefabriken	—	1
16. Chemische Fabriken	—	2	33. Straßenreinigungsanstalten . . .	1	—
17. Photochemische Fabriken	—	1	34. Xylographische Kunstanstalten . .	1	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der folgenden Nachweisung (S. 214 u. 215) sind die Zahlen für die der Gewerbeaufsicht unterliegenden Anlagen und Arbeiter mitgeteilt. Wenn die Zahl der Anlagen gegen das Vorjahr um beinahe das Doppelte gestiegen ist, so ist das natürlich nicht durch eine entsprechende Vermehrung der Betriebe sondern durch eine weitergehende Unterwerfung unter die Gewerbeaufsicht zu erklären, die besonders bei der Nahrungsmittel- und Bekleidungsindustrie erkennbar ist. Damit ist die Zahl der auf 1 Betrieb entfallenden Arbeiter von 92,8 auf 30,6 gesunken. Wenn aber trotz des größeren Wirkungskreises der Gewerbeaufsicht die Gesamtzahl der Arbeiter um mehr als 2000 gesunken ist, so kann daraus nur auf die ungünstige Lage der Industrie geschlossen werden. Besonders auffällig ist der Rückgang bei Metall-, Maschinen- und chemischer Industrie.

Daß die männlichen jugendlichen und die weiblichen Arbeiter von 16 bis 21 Jahren nicht unerheblich zugenommen und auch die übrigen weiblichen Arbeiter weniger abgenommen haben als die erwachsenen männlichen, wird zum Teil auf die Besonderheit der der Aufsicht neu unterstellten, zum Teil aber auch auf Aenderungen innerhalb der früher schon beaufsichtigten Betriebe zurückzuführen sein.

Ueber die Verwendung mechanischer Kraft geben folgende Angaben des Rheinischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins Auskunft. Demnach waren in den gewerblichen Betrieben Düsseldorfs der Aufsicht unterstellt:

	am 31. März 1902			1901
	unter staatlicher Aufsicht	unter Vereins-Aufsicht	insgesamt	insgesamt
Feststehende Dampfkessel . .	67	546	613	588
Bewegliche „ . .	5	131	136	139
Schiffs- „ . .	3	104	107	99
Land-Dampfmaschinen . .	38	643	681	673
Schiffs- „ . .	3	75	78	98
Dampfhämmer	1	58	59	65

b) Handelsfirmen und Konkurse.

Bei den Registern des Königlichen Amtsgerichtes zu Düsseldorf waren eingetragen am Schlusse des Geschäftsjahres

	1900	1901
Handelsregister Abth. A: Einzelfirmen, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften	1853	1952
Handelsregister Abth. B:		
Aktiengesellschaften	77	78
Kommanditgesellschaften auf Aktien	—	—
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	90	107
Juristische Personen	2	2
Genossenschaftsregister: Genossenschaften	13	16

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	1900	1901
Börsenregister: Firmen		
für Waren	—	—
für Wertpapiere	1	—
Vereinsregister	—	23
Schiffsregister:		
Seeschiffe	3	4
Binnenschiffe	115	115
Musterregister: Muster	294	334

Bei demselben Gerichte waren anhängig in den Jahren		1900	1901	
Konkurse	überjährige	123	59	152
	diesjährige		93	
Davon wurden beendet		64	79	
und zwar durch:				
Zurückweisung des Antrages		1	7	
Schlußverteilung		22	26	
Zwangsvergleich		19	11	
Einstellung und auf andere Art		22	35	
Unbeendet blieben	überjährige	59	24	73
	diesjährige		49	

c) Königliches Gewerbegericht.

Die Zuständigkeit des Königlichen Gewerbegerichts erstreckt sich außer auf den Stadtbezirk Düsseldorf auf folgende im Landkreise Düsseldorf gelegenen Gemeinden: Ratingen, Rath, Eckamp, Gerresheim, Ludenberg, Erkrath, Hilden, Eller, Benrath, Urdenbach, Himmelgeist und Wersten.

Es wurden abgehalten:	1900	1901
Plenarsitzungen	2	1
Ausschußsitzungen	2	—
Vergleichskammersitzungen		
in Düsseldorf	52	53
außerhalb	99	104
Gerichtssitzungen in Düsseldorf	40	39

In diesen Sitzungen wurden 1906 Sachen gegen 1791 im Vorjahre verhandelt. Von diesen wurden 598 (im Vorjahre: 418) durch gerichtlichen Vergleich, 687 (751) durch Zurücknahme und Ruhenlassen, 611 (604) durch Urteil erledigt, während 10 (18) Sachen unerledigt blieben. Von den berufungsfähigen 82 (97) Sachen gelangten 4 (19) an die Berufungsinstanz.

Es wurde Klage erhoben: Von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer in 61 (113), von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber in 1845 (1676) und von Arbeitnehmern gegen Arbeitnehmer in 0 (2) Fällen. Sachlich bezogen sich 566 (664) Klagen auf unterlassene Lohnzahlungen, 765 (619) auf Kontraktbruch, 180 (163) auf Lohnforderung mit Kontraktbruch und 395 (345) auf Forderungen verschiedener Art. 1258 (1240) Klagen oder 66 % (70 %) aller entfielen auf solche Betriebe, in denen eine Arbeitsordnung nicht eingeführt war.

Von den Klagen betrafen einen Gegenstand von	1900	1901
bis zu 50 M.	1288	1414
50 bis 100 M.	220	295
über 100 M.	97	82
ohne Wertangabe	186	115
zusammen	1791	1906

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Gesamtwertbetrag der angemeldeten Klagen beträgt 88116 M., das niedrigste Klageobjekt 0,80 M., das höchste 1188 M.

Die Klagen verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Erwerbszweige:

Es entfallen auf die:	1900	1901
Metallindustrie	289	367
Textilindustrie	47	58
Papierindustrie	17	12
Andere Industrien	234	159
Bauhandwerk	391	496
Andere Handwerke	496	382
Handel- und Verkehrsgewerbe	107	136
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	210	296
	1791	1906

Als Einigungsamt trat das Gewerbegericht einmal zusammen. Da die streitenden Parteien selbst, wie ihre Vertreter und Vertrauensleute äußerst sachlich und beiderseits entgegenkommend die vorliegenden Differenzen besprachen, so wurde nach kaum zweistündiger Beratung eine beide Teile zufriedenstellende Einigung herbeigeführt.

Die von der Stadt Düsseldorf aufzubringenden Kosten für Beschaffung, Einrichtung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume betrugen

1900 . . 1996 M.
1901 . . 2044 „

d) Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schankwirtschaften.

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstellen im Rechnungsjahre 1901.

	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften und Weinwirtschaften mit Likör-Ausschank	Bierwirtschaften und Weinwirtschaften ohne Likör-Ausschank	Kaffees mit Likör-Ausschank	Kaffees ohne Likör-Ausschank	Branntwein-Kleinhandlungen	Mineralwasser-Ausschank	Insgesamt Schankstellen
Bestand am 31. März 1901*)	145	399	18	7	51	88	144	852
Zugang im Berichtsjahre	32	77	6	—	14	30	16	175
zusammen	177	476	24	7	65	118	160	1027
Abgang im Berichtsjahre	26	68	3	1	8	8	8	122
Bestand am 31. März 1902	151	408	21	6	57	110	152	905
also gegen den 31. März 1901								
mehr	6	9	3	—	6	22	8	54
weniger	—	—	—	1	—	—	—	1

*) Die Zahlen stimmen mit den im vorigen Verwaltungsberichte mitgeteilten nicht überein, da auf Grund einer Neuzählung eine Berichtigung vorzunehmen war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach-

der der Gewerbeaufsicht unterliegenden gewerblichen Anlagen
(nach dem Stande

	Bezeichnung der Industrie-Gruppen	Zahl der Betriebe	Anzahl der beschäftigten: Erwachsene Arbeiterinnen 16—21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen über 21 Jahre	Erwachsene Arbeiterinnen zusammen	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren männlich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren weiblich	Junge Leute von 14 bis 16 Jahren zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
III	Bergbau-, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1	—	—	—	4	—	4
IV	Industrie der Steine und Erden	35	8	2	10	46	2	48
V	Metall-Verarbeitung	99	204	52	256	476	86	562
VI	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	85	7	10	17	452	1	453
VII	Chemische Industrie	16	151	66	217	19	17	36
VIII	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Oele und Firnisse	20	107	80	187	3	13	16
IX	Textil-Industrie	23	497	501	998	80	201	281
X	Papier-Industrie	21	133	67	200	42	37	79
XI	Leder-Industrie	1	—	—	—	—	—	—
XII	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	83	36	12	48	78	7	85
XIII	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	888	106	70	176	98	28	126
XIV	Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	22	248	155	403	14	37	51
XV	Baugewerbe	—	—	—	—	—	—	—
XVI	Polygraphische Gewerbe	37	168	82	250	54	54	108
	Sonstige Industriezweige	3	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	834	1 665	1 047	2 712	1 896	483	1 849
	Im Vorjahre	288	1 385	1 081	2 466	1 145	526	1 671

weisung

unter Angabe der darin beschäftigten Anzahl von Arbeitern
vom 31. Dezember 1901)

Arbeiter und Arbeiterinnen: Kinder unter 14 Jahren männlich	Kinder unter 14 Jahren weiblich	Kinder unter 14 Jahren zusammen	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) männlich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) weiblich	Sämtliche jugendliche Arbeiter (Sp. 7—12) zusammen	Erwachsene männliche Arbeiter	Gesamtzahl der Arbeiter männlich	Gesamtzahl der Arbeiter weiblich	Gesamtzahl der Arbeiter zusammen	Auf 1 Betrieb entfallen: Arbeiter überhaupt (Sp. 19)	jugendliche Arbeiter (Sp. 15)	weibliche Arbeiter (Sp. 18)
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	—	4	—	4	197	201	—	201	201,0	4,0	—
2	—	2	48	2	50	858	906	12	918	26,2	1,4	0,3
2	1	3	478	87	565	7 524	8 002	343	8 345	84,3	5,7	3,5
2	—	2	454	1	455	5 562	6 016	18	6 034	71,0	5,4	0,2
—	—	—	19	17	36	226	245	234	479	20,9	2,3	14,6
—	—	—	3	13	16	385	388	150	538	26,9	0,8	7,5
—	—	—	80	201	281	1 100	1 180	1 199	2 379	103,4	12,2	52,1
—	—	—	42	37	79	161	203	237	440	21,0	3,8	11,3
—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1,0	—	—
—	—	—	78	7	85	2 295	2 373	55	2 428	29,3	1,0	0,7
—	—	—	98	28	126	1 259	1 357	204	1 561	4,0	0,3	0,5
—	—	—	14	37	51	479	493	440	933	42,4	2,3	20,0
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	54	54	108	865	919	304	1 223	33,1	2,9	8,2
—	—	—	—	—	—	9	9	—	9	3,0	—	—
6	1	7	1 372	484	1 856	20 921	22 293	3 196	25 489	30,6	2,2	3,8
3	—	3	1 148	526	1 674	23 506	24 654	2 992	27 646	92,8	5,6	10,0

2. Sonstige Angelegenheiten.

Der Bestand des öffentlichen Fuhrwerks betrug am 31. März

1901	1902				
26	34	einspännige	Droschken	ohne	Preisanzeiger
	28	„	„	mit	
64	41	zweispännige	„	ohne	Preisanzeiger
	12	„	„	mit	
17	9	Motor-Droschken.			
107	124	Droschken überhaupt.			

An Dienstmännern waren 45 vorhanden gegen 37 im Vorjahre.

Das Gewerbe als Gesindevermieter und Stellenvermittler übten am 31. März 1902 58 (im Vorjahre 65) Personen aus, jenes der Immobilienvermittler 89 (im Vorjahre 101) Personen.

Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen fanden im Kalenderjahre 1901 bei 4025 Gewerbetreibenden statt, (1900 : 4573), hierbei wurden 165 (1900 : 232) Uebertretungen festgestellt.

Technische Maß- und Gewichtsrevisionen wurden 1437 (1900 : 1815) vorgenommen, wobei 159 (1900 : 282) Uebertretungen festgestellt wurden.

c) Vertretungen von Handel und Gewerbe.

1. Handelskammer und Börsenwesen.

Die Düsseldorfer Handelskammer hielt im Jahre 1901 außer zahlreichen Vorstandssitzungen 10 Vollsitzungen und 27 Ausschußsitzungen ab. Die Kammer feierte am 9. November 1901 die Einweihung ihres neuen Geschäftsgebäudes zugleich mit der Feier ihres siebenzigjährigen Bestehens.

Die Einführung der Fortbildungsschulpflicht in Düsseldorf machte Aenderungen in der Organisation der von der Handelskammer unterhaltenen kaufmännischen Fortbildungsschule notwendig.

Ueber die Höhe der Handelskammerbeiträge vgl. oben S. 42.

Zu der bereits bestehenden Börse, welche 149 Firmen und 157 Einzelpersonen (gegen 150 bezw. 195 im Vorjahre) als Mitglieder zählte, ist im Berichtsjahre eine „Börsenvereinigung des Kolonialwarenhandels“ getreten, die auf Anregung der Handelskammer zu dem Zwecke errichtet worden ist, die Erleichterung des Betriebes von Großhandelsgeschäften in Kolonialwaren, Materialwaren und Südfrüchten durch wöchentliche Zusammenkünfte volljähriger, handelsgerichtlich eingetragener Großhändler und Agenten zu erreichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Handwerkskammer und Innungswesen.

Die Düsseldorfer Handwerkskammer hielt im Berichtsjahre 25 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen ab. Die Kammer erwarb und bezog im Laufe des Jahres ein eigenes Haus. Ueber den Bedarf der Kammer und seine Aufbringung vgl. oben S. 42.

Die Zahl der Innungen hat sich um eine vermehrt. Es haben zu Anfang des Jahres 1901 17 hier wohnende Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter den Antrag auf Errichtung einer freien Innung gestellt. Inzwischen hat das Statut dieser Innung, welche den Namen: „Freie Innung für Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf" führt und ihren Sitz in Düsseldorf hat, die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden.

Demnach bestehen hier folgende Innungen, deren Mitgliederzahl nach dem Berichte der Handwerkskammer beigefügt ist.

a) Zwangs-Innungen.

1. Schlosser-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 167 Mitglieder;
2. Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreichermeister-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 198 Mitglieder;
3. Schuhmacher-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 500 Mitglieder;
4. Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung zu Düsseldorf (1898), 67 Mitglieder;
5. Zwangs-Innung für das Schornsteinfeger-Handwerk im Regierungs-Bezirk Düsseldorf (1898), 103 Mitglieder;
6. Zwangs-Innung der selbständigen Schneidermeister des Stadtbezirks Düsseldorf (1898), 206 Mitglieder;
7. Zwangs-Innung für das Schreiner-Handwerk im Stadtkreise Düsseldorf (1899), 270 Mitglieder;
8. Dachdeckermeister-Zwangs-Innung für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf (1899) 41 Mitglieder.

b) Freie Innungen.

1. Freie Fleischer-Innung zu Düsseldorf (1898), 252 Mitglieder;
2. Freie Innung für das Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbe zu Düsseldorf (1898), 46 Mitglieder;
3. Freie Innung für das Perückenmacher- und Friseurhandwerk für den Regierungsbezirk Düsseldorf (1898), 48 Mitglieder;
4. Freie Bäcker-Innung zu Düsseldorf (1898), 159 Mitglieder;
5. Freie Bau-Innung für den Kreis Düsseldorf (1898), 116 Mitglieder;
6. Freie Innung für Buchbinder, Kartonage- und Leder-Arbeiter für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf (1902), 30 Mitglieder.

Im ganzen würde hiernach die Mitgliederzahl der Innungen 2203 gegen 1587 im Vorjahre betragen.

f) Zentralgewerbeverein.

Aus dem Vereinsjahre vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 ist folgendes zu erwähnen:

Die Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Ueberschuß. Neben kleineren Geldbeiträgen und Geschenken von Sammlungsgegenständen gingen dem Verein auch größere Geldschenkungen zu.

Das Kunstgewerbemuseum zählte 17 522 Gegenstände gegen 17 429 im Vorjahre, und wurde von 12 014 Personen besucht gegen 13 568 im Vorjahre. Es fanden 37 Sonderausstellungen im Museum statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Vorbildersammlung umfaßte eine Sammlung von 31 920 Nummern Vorlageblätter gegen 30 431 im Vorjahre, eine Fachbibliothek von 1586 Nummern gegen 1541 im Vorjahre, ferner je eine Sammlung von Patentschriften, japanischen Papierschablonen, Kunstblättern und Gipsabgüssen. Die Anzahl der letzteren wurde wesentlich vermehrt. Die Vorbildersammlung wurde von 6327 Personen besucht gegen 5691 im Vorjahre. An 1928 Vereine und Privatpersonen wurden 705 kunstgewerbliche Gegenstände, 1003 Bände und 7100 Vorbilder im Gesamtwerte von 133 644 M. verliehen.

II. Städtische Einrichtungen.

a) Marktwesen.

An Standgeld wurden erhoben im Jahre:	1900	1901
auf den Jahrmärkten	994 M.	96 M.
„ „ Wochenmärkten	47 229 „	45 623 „
Von der letztgenannten Summe wurden eingenommen:		
a) auf dem Wochenmarkte auf dem Markt- und Burgplatz	35 242 „	33 756 „
b) „ „ „ „ „ Kirchplatz	6 737 „	6 689 „
c) „ „ „ an der Kölnerstraße	1 685 „	1 432 „
d) „ „ „ „ „ Prinz Georgstraße	332 „	430 „
Außerdem wurden für die auf dem Platze am Rheinort aufgestellten Karren an Gebühren eingezogen	3 233 „	3 316 „

Zu der Minder-Einnahme hat wohl ausschließlich die zu Anfang des Sommers 1901 herrschende, allgemeine, mehrwöchentliche Dürre geführt, in deren Gefolge als Nachwirkung auch zur Herbstzeit der Markt nur in geringem Umfange mit Feldfrüchten beschickt werden konnte. Recht auffallend war der Mangel an Obst. Eine Steigerung in der Gebühren-Einnahme ist erst mit Januar 1902 wieder eingetreten. Die Aussichten auf eine zu erwartende gute Ernte lassen eine weitere Entwickelung des Marktverkehrs und damit eine weitere Steigerung der Einnahmen gewärtigen.

Der Verkehr auf den Nebenmärkten hat sich mit Ausnahme desjenigen auf dem Kirchplatze noch nicht besonders entwickelt. Insbesondere läßt der Besuch des Marktes an der Prinz Georgstraße immer noch zu wünschen übrig.

Die geringe Einnahme aus den Jahrmärkten erklärt sich dadurch, daß die früheren Jahrmärkte auf dem Karlsplatze, wie bereits im vorigen Jahre berichtet, in Wegfall gekommen sind und die in den Außenorten abgehaltenen Kirmessen, ausschließlich derjenigen zu Hamm, nicht auf öffentlichem Grund und Boden abgehalten werden.

b) Aichamt.

Es wurden geaicht:

	1900 Stück	1901 Stück
1. Längenmaße	15	46
2. Flüssigkeitsmaße	2 346	2 531
3. Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten	1 119	660
4. Meßflaschen	—	—
5. Fässer	7 151	6 309
6. Hohlmaße für trockene Körper von Holz	—	—
7. „ „ „ „ „ Eisen	9	8
zu übertragen	10 640	9 554

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebertrag	10 640	9 554
8. Kastenmaße	—	—
9. Lösch- und Ladegefäße	—	—
10. Fördergefäße	—	—
11. Rahmen- und Aufsetzmaße	5	3
12. Meßrahmen für Brennholz	—	—
13. Handelsgewichte von Eisen	5 347	6 486
14. „ „ anderem Metall	1 863	2 171
15. Postgewichte	—	3
16. Gleicharmige Balkenwaagen	185	169
17. Oberschalige Tafelwaagen	296	332
18. Dezimal-Balkenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	—	—
mit „ „ „	—	—
19. Dezimal-Brückenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	126	138
mit „ „ „	181	143
20. Zentesimal-Brückenwaagen ohne Hülfslaufgewicht und Skala	5	2
mit „ „ „	1	3
21. „ -Balkenwaagen „ „ „ „	1	—
22. Zusammengesetzte Balkenwaagen mit Laufgewicht „ „	101	45
23. Desgl. Brückenwaagen „ „ „	503	397
24. Waagen für Eisenbahn-Passagiergepäck und Postpäckereien	5	—
25. Höckerwaagen	—	—
Zusammen	19 259	19 446

Auf die Richtigkeit geprüft und zurückgegeben wurden:

	1900	1901
a) mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	57	20
b) „ „ im Verkehr gewesene „	1 486	1 775
c) „ Befundschein, „ „ „ noch zulässige Gegenstände	7 324	9 198
zusammen	8 867	10 993
Demnach betrug die Summe sämtlicher aichamtlich behandelten Gegenstände		30 439
Nachgewiesen sind:	M.	M.
an vereinnahmten Aichgebühren	11 886	10 714
an Ausgaben	3 521	3 352
sodaß ein Ueberschuß verbleibt, von	8 365	7 362
von welcher Summe die Gehälter des Aichmeisters und des Hülfsaichmeisters mit	5 050	5 050
in Abrechnung kommen. Es bleiben sodann übrig	3 315	2 312

c) Städtische Waagen.

Die Verhältnisse bei den an einen Unternehmer verpachteten Stadtwaagen sind unverändert geblieben. Besondere Aufzeichnungen, welche über den Verkehr Aufschluß geben könnten, werden nicht gemacht. Im allgemeinen ist dieser Verkehr abhängig von dem des Marktes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Schlacht- und Viehhof.

A. Einrichtung und Verwaltung.

Die bis zum Beginn des Geschäftsjahres für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes aufgewendeten Baukosten betragen nach der jetzt vorliegenden Abrechnung einschließlich einer Summe von 396 087,08 M. für Grunderwerbskosten insgesamt 3423298,82 M.

Unter dem 24. September 1901 wurde der Bau einer neuen Schweine-Markthalle im Viehhofe zum Kostenanschlage von 168 000 M. und unter dem 4. Februar 1902 die Errichtung eines vierten Großvieh-Stalles im Schlachthofe zum Kostenanschlage von 71500 M. aus den noch zur Verfügung stehenden Anleihe-Mitteln durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Der erstgenannte Bau ist inzwischen fertig gestellt, und die Halle in Betrieb genommen worden, während der Stall seiner Vollendung entgegengeht.

Die neue Markthalle besitzt eine Länge von 60 m und eine Breite von 38,5 m, sie bietet Raum für 1500 Stück Schweine, und zwar sind vorhanden 92 Buchten für je 15 Stück Schweine und 4 Buchten für je 30 Stück.

Der Fußbodenbelag ist in Granulin-Asphalt ausgeführt, wodurch die Gefahr des Ausgleitens der Tiere vermindert wird. Durch die in den Giebeln angebrachten großen Fenster sowie durch die in ganzer Länge durchgehenden Fensterwände der Breitseiten dringt reichlich Luft in die Halle hinein. Die Halle, welche an den Seiten mit Türmchen flankiert ist, hat an beiden Langseiten je 5 und an den Seitenfronten je einen Eingang. In dem mittleren Quergange, sowohl nach der Schlachthof- als auch nach der Bahn-Seite ist je eine Viehwaage nach dem System von Pellenz in Köln, mit Unterkellerung und Entwässerungs-Einrichtung versehen, angebracht. Die Entwässerung der Buchten erfolgt mit Gefälle nach der Krippenseite hin in die an den Gängen daselbst angeordneten offenen Rinnen und von hier aus in die Kanalleitung. Durch eine ausreichend große Anzahl von Kippfenstern, die mit einer feststellbaren, bequem von unten zu bedienenden Oeffnungsvorrichtung versehen sind, ist für eine ausgiebige Lüftung der Halle gesorgt. Die Beleuchtung erfolgt durch elektrische Glüh- und Bogenlampen. Im Uebrigen ist die Einrichtung derjenigen der älteren Hallen gleich.

Der in der Ausführung begriffene Stall hat eine Länge von 36,50 m und eine Breite von 25 m. Er gewährt Räume für 150 Stück Großvieh, ist zweigeschossig und hat im Obergeschoß die Futterräume. In der Ausführung ist der neue Stall den alten Ställen ziemlich gleich, nur sind die Viehstände desselben doppelreihig eingeteilt, wodurch eine bessere Ausnutzung der Raumverhältnisse ermöglicht wird.

Im Weiteren wurde von der neuen Schweine-Markthalle bis zur Schweine-Schlachthalle ein sogenannter Treibgang hergerichtet.

In der Ausführung begriffen ist eine Umänderung der inneren Einrichtung der alten Schweinemarkthalle, die bisher auch zur Unterbringung von Kleinvieh bestimmt war, um sie ausschließlich als Kleinvieh-Markthalle benutzen zu können.

Bezüglich der maschinellen Anlagen ist zu bemerken, daß gegen Mitte Mai 1901 die Aufstellung und Inbetriebnahme der zweiten Kühlmaschine nebst einem dritten Tauch-Kondensator, von der Gesellschaft Linde's Eismaschinen in Wiesbaden angeliefert, erfolgt ist.

Zur Förderung des Eises wurde der Handbetrieb in einen maschinellen durch Anlegung eines Transmissions-Vorschubes umgeändert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Kuttelei für Groß- und Kleinvieh, sowie in der Schweinekuttelei wurden die Dampf- und Wassermischhähne, die größtenteils verschlissen waren und sich auch nicht bewährt hatten, durch zentrale Dampf-Warmwasserbereitung ersetzt.

In der Ausführung sind noch begriffen:

Zwei unterirdische Rohrleitungen

a) für die Kühl- und Lichtmaschinen-Anlage im Keller des Maschinenhauses,
b) für die Brühbottiche und die Warmwasserbereitungen mit Abzweigungen nach dem Baderaum, den Aufseher-Räumen, zu deren Heizung und zum Fleischbeschau-Gebäude.

Beim Betriebs-Personal traten folgende Aenderungen ein: Mit Schluß des Betriebsjahres trat der zweite Vorstandsbeamte Tierarzt Tracht aus seiner hiesigen Stelle freiwillig aus. Als Ersatz wurde der bisher am Schlachthofe in Magdeburg thätige Tierarzt Bolle als „Erster Tierarzt" gewählt. Sein Eintritt erfolgte am 1. April 1902. Dem zweiten Tierarzt Schache wurde die neu geschaffene Stelle eines Polizei-Tierarztes übertragen, es rückte der dritte Tierarzt Martin in die Stelle eines zweiten ein und es wurde für ihn eine weitere Kraft in der Person des Schlachthof-Tierarztes Liebke aus Barmen gewonnen.

B. Betriebsergebnisse.

1. Schlachtungen.

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	
1899	4 658	10 979	4 392	19 484	57 401	22 724	89	184	1 563	121 474	
1900	4 717	11 728	4 442	19 692	63 346	23 720	153	154	1 716	129 668	
1901	4 941	12 446	4 235	20 659	56 906	25 505	52	241	1 975	126 960	
1901 gegen das Vorjahr mehr	224	718	—	967	—	1 785	—	87	259	4 040	—
1901 gegen das Vorjahr weniger	—	—	207	—	6 446	—	101	—	—	6 748	2 708

Der Rückgang der Schweineschlachtungen erklärt sich durch die anhaltend abnorm hohen Schweinepreise. Durch Mehreinfuhr von 1326 geschlachteten ausländischen Rindern, die fast ausschließlich von Schweinemetzgern zur Wurstbereitung angekauft wurden, ist der Fleischbedarf größtenteils ausgeglichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Untersuchung des Schlachtviehs.

Von den geschlachteten Tieren wurden	Ochsen und Stiere	Kühe	Rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Spanferkel	Ziegen	Pferde	Zusammen	Dagegen im Vorjahre
tierärztlich beanstandet . .	851	3 532	203	175	2 135	1 165	—	2	44	8 107	8 588
Davon											
a) vernichtet	4	30½	2	23	59	28	—	—	17	163½	191
b) nach Entfernung der zum Genusse ungeeigneten Teile als minderwertig auf die Freibank verwiesen . . .	16½	139¼	8	50	108	62	1	1	—	385¾	297
c) als vollwertig zum freien Verkehr zugelassen	430½	3 872¼	93	112	1 518	2 595	—	1	37	8 658¾	8 100

Den Grund zur Verwerfung ganzer Tiere und deren Überweisung an die städtische Vernichtungsanstalt bildete:

in 25 Fällen generalisierte Tuberkulose mit Abmagerung,
„ 23 „ Notschlachtung in der Agonie mit mangelhafter Ausblutung,
„ 9 „ Septicaemie, } (Blutvergiftung),
„ 16 „ Pyaemie, }
„ 29 „ Abmagerung und Wässerigkeit,
„ 10 „ Bauchfellentzündung,
„ 1 „ Milzbrand,
„ 20 „ Rotlauf,
„ 6 „ hochgradige Fäulnis,
„ 3 „ hochgradige Zellgewebswassersucht,
„ 1½ „ blutige Beschaffenheit,
„ 5 „ Behaftetsein mit Finnen (hochgradig),
„ 9 „ Schweineseuche mit Abmagerung,
„ 6 „ Gelbsucht (hochgradig),

3. Beschau des eingeführten Fleisches.

Von auswärts eingeführt und auf den Fleischbeschaustellen untersucht wurden folgende Mengen frisches Fleisch:

Rechnungsjahr	Ochsen und Stiere Stück	Kühe Stück	Rinder Stück	Kälber Stück	Schweine Stück	Schafe und Ziegen Stück	Spanferkel Stück	Pferde Stück	Zusammen Stück	Gebühren-Einnahme ℳ
1899	105⅞	251⅝	1 244⅜	675¼	3 805¾	166¾	8¼	12⅜	6 270⅛	10 328.50
1900	13⅝	191⅜	1 472	849¼	2 569¼	158¾	1¼	10	5 265⅜	9 215.70
1901	26⅛	234⅞	2 798⅛	1817	2 816	105¾	98¾	7⅝	7 904⅝	14138.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausländischen (holländischen und dänischen) Ursprungs war von dem im Betriebsjahre zur Beschau gelangten Fleische das von 7 Ochsen, 2620 Kühen und Rindern, 1711 Kälbern, 721 Schweinen und 14 Spanferkeln.

Der Import geschlachteter holländischer Schweine hat gegen das Vorjahr um 310 Stück zugenommen.

4. Trichinenschau.

Zur mikroskopischen Untersuchung auf Trichinen und Finnen kamen 56 958 hier geschlachtete, 549½ eingeführte ausgeschlachtete Schweine holländischen Ursprungs (die übrigen eingeführten holländischen Schweine waren bereits an der deutschen Grenzstation untersucht), 88 eingeführte ausgeschlachtete Schweine galizischen Ursprungs, 86 frische und geräucherte Schweinefleischstücke aus dem Inlande, 268 amerikanische Cervelatwürste, 86 amerikanische Speckseiten, 108 amerikanische Schinken, 40 Wildschweine und 6 Fleischstücke von Wildschweinen, 90 Mettwürste aus dem Inlande, 27 Schweinefleischstücke aus Holland, 23 aus Dänemark und 13 Seiten Speck aus Ungarn.

Trichinen wurden in 9 amerikanischen Cervelatwürsten und 2 amerikanischen Speckseiten gefunden.

Mit Finnen behaftet wurde 1 hier geschlachtetes Schwein befunden.

5. Kessel- und Maschinenbetrieb.

Es waren in Betrieb:	Kessel I	während	2 080	Stunden
	„ II	„	2 360	„
	„ III	„	2 400	„
	zusammen		6 840	Stunden
	gegen		6 686	„ im Vorjahre.

Die Dampfmaschine war während 365 Tagen und 149 Nächten in Betrieb. In den einzelnen Monaten fanden täglich durchschnittlich statt:

im Monat	April	1901	=	380	Maschinenbetriebsstunden
„ „	Mai	„	=	525	„
„ „	Juni	„	=	660	„
„ „	Juli	„	=	706	„
„ „	August	„	=	718	„
„ „	September	„	=	635	„
„ „	Oktober	„	=	480	„
„ „	November	„	=	330	„
„ „	Dezember	„	=	320	„
„ „	Januar	1902	=	360	„
„ „	Februar	„	=	320	„
„ „	März	„	=	340	„
	zusammen			5 774	Maschinenbetriebsstunden
	gegen			5 486	„ im Vorjahre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der stärkste Maschinenbetrieb fand (wie im Vorjahre) im Monat August mit 718 (714) Betriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschine war 75 % ihrer normalen Leistung.

An Kohlen wurden verbraucht:

im Monat	April	1901	=	115 750	kg
„ „	Mai	„	=	136 820	„
„ „	Juni	„	=	152 320	„
„ „	Juli	„	=	205 000	„
„ „	August	„	=	220 000	„
„ „	September	„	=	160 730	„
„ „	Oktober	„	=	127 920	„
„ „	November	„	=	118 000	„
„ „	Dezember	„	=	112 000	„
„ „	Januar	1902	=	142 410	„
„ „	Februar	„	=	118 630	„
„ „	März	„	=	98 210	„
		zusammen		1 707 790	kg
		gegen		1 268 750	„ im Vorjahre.

1 Pferdekraftstunde erforderte 7,3 kg Kohlen, gegen 7,2 kg im Vorjahre. Es wurden 3450 kg Maschinen-Oel verbraucht, gegen 3050 kg im Vorjahre.

6. Eisproduktion.

Die Eisfabrik lieferte im Monat:

April	1901	=	10 100	Stangen Eis zu 25 kg
Mai	„	=	18 920	„ „ „ „ „
Juni	„	=	23 920	„ „ „ „ „
Juli	„	=	30 400	„ „ „ „ „
August	„	=	31 640	„ „ „ „ „
September	„	=	21 300	„ „ „ „ „
Oktober	„	=	16 460	„ „ „ „ „
November	„	=	8 100	„ „ „ „ „
Dezember	„	=	1 700	„ „ „ „ „
Januar	1902	=	—	„ „ „ „ „
Februar	„	=	—	„ „ „ „ „
März	„	=	2 940	„ „ „ „ „
zusammen			165 480	Stangen Eis zu 25 kg
gegen			139 100	„ „ „ „ „ im Vorjahre,

also im Berichtsjahre 82 740 Ztr. Eis, woraus 27 304,20 M. gegen 22 951,50 M. im Vorjahre erlöst wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Viehhof.

a) Marktbericht.

Im Monat	Es wurden zu Markt gebracht					
	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
April 1901	98	513	187	1 724	1	4 566
Mai „	97	579	222	2 105	7	4 172
Juni „	120	528	215	1 590	7	3 973
Juli „	147	699	308	1 763	2	4 746
August „	117	608	366	1 734	3	3 647
September „	87	714	316	1 416	102	3 892
Oktober „	76	665	316	1 636	29	3 919
November „	143	562	226	1 247	9	3 339
Dezember „	100	802	196	1 313	2	3 264
Januar 1902	91	741	244	1 711	3	3 627
Februar „	64	691	213	1 474	2	3 292
März „	61	586	219	1 536	3	3 427
Berichtsjahr zusammen	1 201	7 688	3 028	19 249	170	45 864
Auftrieb 1900	1 395	6 880	2 668	18 585	312	50 867
Mithin 1901 mehr	—	808	360	664	—	—
„ „ weniger	194	—	—	—	142	5 003

b) Bahnbetrieb.

Im Monat	Es trafen mit der Bahn ein					Es wurden mit der Bahn ausgeführt		
	Großvieh	Kleinvieh		Schweine	Waggons	Schweine	Kälber	Großvieh
		Kälber	Schafe					
April 1901	1 591	1 433	459	5 827	378	288	2	—
Mai „	1 408	1 399	133	4 586	332	130	32	—
Juni „	1 523	1 167	43	5 148	348	141	6	—
Juli „	1 737	1 239	82	4 703	370	146	—	—
August „	1 733	1 243	85	4 803	360	11	—	2
September „	1 989	1 041	299	4 474	355	8	—	10
Oktober „	2 002	1 229	317	4 918	369	12	1	—
November „	1 836	990	467	4 285	345	—	2	—
Dezember „	1 842	954	170	4 216	333	—	—	—
Januar 1902	1 641	1 437	2	4 577	361	—	—	5
Februar „	1 562	1 155	42	3 961	326	—	—	—
März „	1 436	1 307	43	4 087	313	6	(Lämmer) 11	1
Berichtsjahr zusammen	20 300	14 594	2 142	55 585	4 190	742	43 (Lämmer) 11	18
pro 1900	18 319	13 109	1 963	60 882	4 071	1 140	3	8
Mithin 1901 mehr	1 981	1 485	179	—	119	—	40 u. 11 Lämmer	10
„ „ weniger	—	—	—	5 297	—	398	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außerdem langten 172 Waggons mit Kohlen an. Von dem mit der Bahn eingetroffenen Vieh stammten 970 Ochsen, 76 Kühe und 25 Rinder aus Oesterreich-Ungarn, 51 Ochsen, 3296 Kühe und 121 Rinder aus Dänemark bezw. den See-Quarantäneanstalten in Altona, Apenrade, Flensburg und Lübeck.

c) Rechnungsergebnis.

1. des Schlachthofes.

	Gegenstand	1900	1901
	Einnahme.		
1.	Schlachtgeld	160 776	155 768
2.	Gebühren für die Untersuchung des Schlachtviehs	14 171	13 913
3.	Wiegegeld	19 638	20 114
4.	Stallgeld einschl. Futtergeld	9 168	9 445
5.	Platzmiete	4 545	7 115
6.	Erlös von verkauftem Dünger	410	400
7.	Mieten	6 588	7 366
8.	Zinsen von rentbar angelegten Bestandgeldern	6 849	6 862
9.	Schächtergebühren	2 121	2 061
10.	Miete vom Trichinen-Schauamt	2 000	2 000
11.	Beitrag zur Besoldung der bei den Viehmärkten und der Fleischbeschau thätigen Beamten	4 400	4 700
12.	Einnahme von der Freibank	26 912	35 036
13.	Aus dem Eis-Verkaufe	23 169	27 304
14.	Für Benutzung der Kühlzellen und des Vorkühlraumes	21 906	23 983
15.	Insgemein	3 399	2 052
	zusammen	306 052	318 119
	Ausgabe.		
1.	Gehälter, persönliche Ausgaben	35 540	37 230
2.	Bureaukosten, Brennmaterial, Beleuchtung 2c.	3 284	3 446
3.	Steuern und Abgaben	2 944	94
4.	Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	12 335	19 538
5.	Löhne der Arbeiter	35 055	36 378
6.	Viehfutter und Streu	9 827	9 290
7.	Schächtergebühren	2 079	2 061
8.	Desinfektion und sonstige Ausgaben, Kohlen für Kesselfeuerung 2c.	29 884	33 370
9.	Zinsen, Schuldentilgung und Abführung an die Stadtkasse	149 278	160 120
10.	Erlös von der Freibank an die Metzger	26 913	35 036
11.	Sonstige Ausgaben	2 044	5 963
	zusammen	309 183	342 526
	Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um welcher Betrag aus den angesammelten Ueberschüssen der Vorjahre bestritten worden ist.	3 131	24 407

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Reservefonds bei der Schlachthofkasse besteht aus:

6 600 M.	konsolidierte 3½ % Staatsanleihe zum Ankaufspreise von . . .	6 655 M.
30 300 M.	Düsseldorfer Tonhallenbeteiligungsscheine zum Ankaufswerte von . .	30 949 „
22 000 M.	Düsseldorfer 3½ % Stadtobligationen zum Ankaufswerte von . .	22 021 „
192 M.	Sparkassen-Einlage	192 „
Dazu kommen noch die Betriebsüberschüsse aus früheren Jahren und zwar mit		130 809 „

2. der Fleischbeschau.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung des Fleisches	9 216	14 138
2. Miete	90	90
Zusammen	9 306	14 228
Ausgabe.		
Gehälter, Miete und sonstige Ausgaben	5 845	6 073
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	3 461	8 155

3. der mikroskopischen Untersuchung.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme.		
1. Gebühren für die Untersuchung	51 029	46 368
2. Sonstige Einnahmen	40	—
Zusammen	51 069	46 368
Ausgabe.		
Gehälter, Löhne und sonstige Ausgaben	48 430	44 234
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	2 639	2 134

4. des Viehhofes.

Gegenstand	1900 M.	1901 M.
Einnahme		
1. Mieten	4 715	4 467
2. Marktgebühren	12 400	12 478
3. Wiegegebühren	1 241	1 056
4. Stallgebühren	13 958	13 831
5. Rampengebühren	10 506	10 455
6. Sonstiges	4 955	5 571
Zusammen	47 778	47 858

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand	1900 ℳ	1901 ℳ
Ausgabe.		
1. Unterhaltungskosten	3 995	4 020
2. Verwaltung	2 654	3 376
3. Betriebskosten	10 822	13 244
4. Lasten	1 364	24
5. Zinsen und Tilgung	23 174	23 171
6. Sonstiges	47	12
Zusammen	42 056	43 847
Demnach übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um	5 722	4 011

4. Baupolizei und Bauwesen.

I. Baupolizei.

a) Baugesuche.

Im Rechnungsjahre 1901 gingen im Ganzen 2318 Baugesuche ein gegen 1923 im Vorjahre.

Von diesen betrafen 12 öffentliche Gebäude, 255 Ausstellungsbauten und die übrigen 2051 sonstige Privatbauten.

Das Nähere über die Privatbauten ergiebt folgende Uebersicht.

Art der Gesuche	Dieselben betrafen			
	Innere Stadt		Außenbezirk	
	1901	1900	1901	1900
I. Wohnhäuser an der Straße	201	222	262	246
Hiervon wurden nicht genehmigt	17	33	36	52
II. An und Hinterbauten zu Wohnzwecken	22	23	4	7
III. Gebäude zu Wirtschaftszwecken (Ställe, Remisen pp.)	41	37	30	26
IV. Gebäude zu gewerblichen Zwecken	42	39	84	85
Von diesen waren konzessionspflichtig nach § 16, 24 und 25 der Gewerbe-Ordnung	18	6	36	36
V. Sonstige bauliche Aenderungen (Auf-, Um- und Anbauten pp.)	836	800	508	401
und zwar: a. umfangreichere	142	203	80	103
b. kleinere	694	597	428	298
VI. Ausstellungsbauten	—	—	255	—
und zwar: a. umfangreichere	—	—	129	—
b. kleinere	—	—	126	—
VII. Abbrüche	14	17	7	1

Ueber die Bauthätigkeit vgl. oben S. 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Verordnungen und Verfügungen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode sind neue Polizei-Verordnungen baupolizeilichen Inhalts nicht erlassen worden.

Die vermehrte Ausführung von Bauten nach dem System „Hennebique" machte den Erlaß besonderer baupolizeilicher Bestimmungen für diese Bauweise erforderlich; diese Bestimmungen sind vom Baupolizei-Amt ausgearbeitet und unterm 15. Mai 1901 auf Grund des § 20 der Baupolizei-Ordnung veröffentlicht worden.

Ferner ist durch Bekanntmachung vom 17. Juli 1901 das bauende Publikum darauf hingewiesen worden, daß in schärferer Anwendung des § 35 Ziffer 1 der Baupolizei-Verordnung künftighin für größere Neubauten, insbesondere Arbeiter-Wohnhäuser, im Allgemeinen für jede Wohnung ein besonderer Abort gefordert werden wird.

c) Baupolizei-Gebühren.

An Baupolizei-Gebühren gelangten auf Grund des gemäß § 6 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893 erlassenen Tarifs zur Erhebung:

	1901		1900	
	ℳ	₰	ℳ	₰
1. Für baupolizeiliche Genehmigung von Baugesuchen, einschl. der allgemeinen stattfindenden Revisionen	45 193	—	35 222	50
2. Für die von der Baupolizeibehörde angeordneten außerordentlichen Revisionen nach dem Einheitssatze von 10 Mark	11 600	—	4 310	—
3. Für Revisionen, welche durch Verschulden des Bauherrn oder seines Vertreters nicht ausführbar gewesen, nach dem Einheitssatze von 5 Mark . .	335	—	65	—
Zusammen	57 128	—	39 597	50
Ferner wurden für Ausstellungsbauten gestundet	2 680	—	—	
Insgesamt	59 808	—	39 597	50

II. Hochbauverwaltung.

Durch die städtische Hochbauverwaltung kamen im Berichtsjahre 1901 folgende größere Arbeiten zur Ausführung:

Die Häuser Zollstraße Nr. 6, 8, 10 und 12 wurden zu Büreauräumen für die Polizeiverwaltung umgebaut.

Das Polizeigefängnis im Polizeigebäude am Markt wurde durch Hinzunahme eines vorhandenen Schuppens um 8 Zellen vergrößert.

Im Rathaus wurden die Zimmer 9 und 19 zu einer Kanzlei umgebaut und eingerichtet.

Der Erweiterungsbau des Barackenkrankenhauses wurde begonnen und so weit gefördert, daß er voraussichtlich bis zum 15. Juni 1902 in Benutzung genommen werden kann.

Die Häuser Neußerstraße 23 und 29 wurden an den städtischen Schwemmkanal angeschlossen.

Die Gebäulichkeiten der Schule an der Ratingerstraße wurden zu Pflegehauszwecken eingerichtet und mit dem nebenan liegenden Pflegehaus verbunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den Häusern Kaiserswertherstraße 24 und 26 wurde ein Asyl für Obdachlose eingerichtet und in Benutzung genommen.

Die Mittelmädchenschule an der Oststraße, die Volksschulen in Grafenberg und an der Aachenerstraße wurden durch Anbauten und das Warteschulgebäude an der Ellerstraße durch einen Aufbau erweitert. Der Erweiterungsbau der Schule an der Aachenerstraße wird zum August d. Js. fertig, die übrigen Bauten wurden mit Beginn des Schuljahres 1902 ihrer Bestimmung übergeben. In dem Warteschulgebäude an der Ellerstraße und in der Schule an der Lindenstraße wurde eine Kochschulküche und in dem Erweiterungsbau an der Aachenerstraße wird noch eine solche eingerichtet.

Auf dem Gelände zwischen der Kanonier- und Blumenthalstraße wurde mit dem Neubau einer Volksschule für zwei vierzehnklassige Systeme nebst einem Zeichensaal, einer Turnhalle und einer Kastellanwohnung begonnen, und der Bau bis zum 1. April 1902 fertig gestellt (s. Anhang). Ferner wurde daselbst mit dem Neubau eines Wohnhauses für zwei Rektor- und eine Lehrerwohnung begonnen, welche zum 1. Juli 1902 bezogen werden können.

Die Schule am Stiftsplatz wurde zu einem Lehrerinnenseminar eingerichtet.

Das Grundstück nebst den Gebäulichkeiten der Schule an der Martinstraße wurde an den städtischen Schwemmkanal angeschlossen.

Der Hof des Feuerwehrdepots an der Hüttenstraße, welcher bisher mit Asche befestigt war, wurde gepflastert.

Der dekorative Anstrich im Zuschauerraum des Stadttheaters wurde erneuert, die Sessel wurden neu gepolstert und die Fußböden in den Fluren des Parterres, I. und II. Ranges mit Linoleum belegt. Im Monat Juli wurden in der Vorderfassade zwei Nischen hergestellt und in denselben die beiden Statuen von Immermann und Mendelssohn-Bartholdy aufgestellt. Die elektrischen Leitungen wurden der Sicherheit wegen verbessert.

Die Kunsthalle wurde durch einen Anbau nach Westen hin vergrößert, der zu Pfingsten 1902 in Benutzung genommen werden konnte.

Der Kunstpalast nebst dem Restaurationsgebäude zu demselben auf dem Gelände der Düsseldorfer Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung für 1902 wurde fertiggestellt, ersterer wurde am 8. März d. J. übernommen. Das Restaurationsgebäude wurde schon im Sommer 1901 in Benutzung genommen.

Die alten Gebäulichkeiten des Ananasberges im Hofgarten wurden niedergelegt und an deren Stelle wurde ein massives Gebäude, dessen Architektur dem Charakter der Umgebung, und dessen Einrichtung allen Ansprüchen der Neuzeit entspricht, gebaut (s. Anhang).

Auf dem Gelände der alten Gasanstalt wurden an der Louisen-, Scheuren-, Hütten- und Pionierstraße 20 Wohnhäuser mit 114 Wohnungen für Beamte und Arbeiter sowie 6 Ladenlokale erbaut und am 1. Oktober bezogen.

Der Kaiser-, der Ritter- und der Verbindungssaal der städtischen Tonhalle wurden dekorativ neu gemalt und ersterer zum 1. Oktober 1901, die beiden letzteren vor Ostern 1902 fertig.

Auf dem städtischen Schlachthof an der Ratherstraße wurde mit dem Bau einer Markthalle für 1600 Stück Schweine begonnen.

Der Südwestfriedhof wurde nach Westen zur Anlage von Erbbegräbnissen mit einer Mauer versehen.

In Eller wurde für die Vorortbahn Düsseldorf-Eller ein Straßenbahnhof nebst Büreau- und Wohnräumen gebaut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Bau eines Straßenbahnhofes nebst Dienst- und Wohngebäude an der Münsterstraße wurde begonnen (s. Anhang). Die Wagenhalle wurde im März 1902 in Betrieb genommen, das Dienst- und Wohngebäude wird mit Ende Juni 1902 bezogen.

Am Ratingerthor wurde eine Bedürfnisanstalt mit Geräteschuppen für die städtische Gartenverwaltung errichtet.

An der Pionierstraße wurde eine Desinfektionsanstalt erbaut und in Benutzung genommen.

III. Gewässer, Schleusen und Deiche.

a) Gewässer.

Die Reinigung des linken Düsselarmes und seiner Mündung in den Kaiserteich beanspruchte 6 074 M. gegen 3 299 M. im Vorjahre.

Für die Reinigung des rechten Düsselarmes wurden 9 587 M. (3 952 M.) aufgewendet; von dieser Summe entfallen auf die Reinigung der städtischen Brücken, der Düsselüberwölbung in Derendorf und der Bachstrecke in der Prinz Georgstraße 6 902 M. (3 507 M.), während die Reinigung der Düssel an der Goltsteinstraße 2 685 M. (445 M.) erforderte.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrat von den Zierteichen an der Brücke im Zuge der Jacobistraße, ferner bei der gegenüber der Kunsthalle belegenen Schleuse der Landskrone, sowie an der Wasserstraße verursachte einen Kostenaufwand von 1 375 M. (465 M.).

Die Beaufsichtigung der Düsselscheide in Gerresheim erforderte den Betrag von 62 M. (62 M.).

Für die Reinigung des Kittelbaches wurden 28 M. (12 M.) und für diejenige des Brückerbaches 73 M. verausgabt.

Die Gesamtsumme der Reinigungskosten beträgt hiernach 17 599 M. gegen 7 800 M. des Vorjahres. Dieser Mehraufwand von 9 399 M. rührt daher, daß die gesamten Bachläufe so gründlich gereinigt worden sind, daß mit Rücksicht auf die Ausstellung die Bäche im inneren Stadtteile im Jahre 1902 keiner Reinigung bedürfen.

b) Schleusen.

Die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen erforderte 1 313 M. gegen 911 M. im Vorjahre.

c) Deiche.

Die Unterhaltung des Bilker- und Stoffeler-Dammes, welche der Stadt obliegt, erforderte eine Ausgabe von 201 M. gegen 1 324 M. im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres stand der Rhein am höchsten am 19. April 1901 mit 5,72 m Düsseldorfer Pegel und am niedrigsten am 14. November 1901 mit 1,25 m Düsseldorfer Pegel.

Die Rechnung des Deichverbandes Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth schloß mit einem Bestande von 1 049,58 M.

Für Deichverteidigungszwecke brauchte nur ein Betrag von 40 M. (35,30 M.) ausgegeben zu werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An Beiträgen erhob der Deichverband, wie bisher, 2 ‰ von den Katastralreinerträgen der eingedeichten Grundstücke und von 1/5 des Brutto-Nutzungswertes der eingedeichten Gebäude.

Der Etat schloß in Einnahme und Ausgabe mit 1 984 M. gegen 1 083 M. im Vorjahre.

Bezüglich der Regulierung des Kittelbaches ist mit der Stadt inzwischen eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die Strecke des Kittelbaches von der Grafenberger-Chaussee abwärts bis zur Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie stadtseitig, die Strecke von der Düsseldorf-Duisburger Eisenbahnlinie abwärts bis zur Kaiserswerther Grenze genossenschaftsseitig zu regulieren ist. Das Projekt für die untere genossenschaftliche Strecke, für welches der Kostenanschlag in der Sitzung des Genossenschaftsvorstandes vom 21. Februar 1902 auf 266 000 M. festgesetzt wurde, ist am 17. März in Angriff genommen worden und in der Zwischenzeit so weit gefördert, daß die Beendigung der Arbeiten — falls nicht ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten — gegen Ende des Monats Oktober 1902 zu erwarten steht. Mit den Regulierungsarbeiten der oberen, städtischen Strecke, deren Kosten auf 291 000 M. veranschlagt sind, wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1902 begonnen werden können.

Der Entwurf für die Eindeichung des Hammer Drabes unterliegt einer Umarbeitung.

Die Genehmigung des Entwurfs zur Eindeichung der Stoffeler Niederung steht noch aus.

Der Deich auf der Lausward ist fertig gestellt, eine Abrechnung der Bau- u. a. Arbeiten aber noch nicht erfolgt.

5. Feuerlöschwesen und Feuerversicherung.

I. Feuerlöschwesen.

a) Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

Wegen der für Ausstellungszwecke zu stellenden Brand- und Sicherheits-Wachen, die täglich in einer Stärke von 1 Feldwebel, 2 Oberfeuermännern und 20 Mann als Tages-Wache und von 1 Oberfeuermann und 10 Mann als Nacht-Wache aufziehen, ist die Berufs-Feuerwehr im Betriebsjahre bedeutend vermehrt worden. Am Schlusse des Jahres umfaßte die Berufs-Feuerwehr 96 Mann, worunter sich 1 Brandinspektor als technischer Leiter, 1 Brandmeister, 4 Feldwebel, 11 Oberfeuermänner, 2 Maschinisten, 67 Feuermänner, 2 Telegraphisten und 8 Fahrer befanden.

Die Mannschaften verteilen sich auf die 3 vorhandenen Depots wie folgt:

Im Depot I Hüttenstraße (Haupt-Depot) befinden sich 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 1 Feldwebel, 8 Oberfeuermänner, 2 Maschinisten, 2 Telegraphisten, 31 Mannschaften und 4 Fahrer.

Im Depot II, Akademiestraße, 2 Feldwebel, 2 Oberfeuermänner, 19 Feuerwehrleute und 2 Fahrer und im Depot III, Nordstraße, 1 Feldwebel, 1 Oberfeuermann, 17 Feuerwehrleute und 2 Fahrer.

Während des Jahres schieden aus:

durch freiwilligen Austritt	5 Mann
durch Entlassung	6 „
zusammen:	11 Mann

Außer dem Ersatz für diese traten noch neu ein 20 Mann, zusammen also 31 Mann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es kamen bei 28 Feuerwehrleuten Erkrankungen mit 539 Krankheitstagen vor. Dies ergiebt 19,25 Krankheitstage auf den Mann. Unter den Erkrankungen zählen 6 Mann mit Verletzungen für 96 Tage, also mit einem Durchschnitt von 16 Tagen auf die Person.

Zur Ausbildung der Mannschaften wurden an 295 Tagen Uebungen und Instruktionsstunden abgehalten, teils mit der gesamten Mannschaft und teils mit einem Teile derselben. Die Uebungen verteilen sich auf 623 Stunden und die Instruktionen auf 295 Stunden für das ganze Jahr und erstreckten sich auf alle Zweige des Feuerlösch- und Rettungs-Dienstes.

Die Lohn-Verhältnisse der Fahrer sind besser geworden. Dieselben waren bisher gegen einen Tagelohn angestellt, sie erhalten jetzt gleich den Feuermännern ein Jahres-Anfangs-Gehalt von 1 200 M. mit Steigungen von 2 zu 2 Jahren um 60 M. bis zum Höchstbetrage von 1 500 M. Die freie Wohnung, welche denselben gestellt wird, gelangt mit 150 M. im Durchschnitt zur Anrechnung.

B. Reserve-Feuerwehr.

Die Reserve-Feuerwehr besteht zur Zeit aus 4 Abteilungen, welche sich auf den inneren Stadtbezirk verteilen und 8 Abteilungen, die sich aus freiwilligen Mannschaften der Außenorte zusammensetzen. Die erstgenannten Abteilungen umfassen je 2 Führer oder Oberfeuermänner und 21 bezw. 18, 20 und 21 Mann, dagegen die Außenort-Abteilungen je 6 Mann, so daß insgesamt 136 Mann Reserve-Mannschaften vorhanden sind.

Uebungen dieser Mannschaften fanden regelmäßig jedes Vierteljahr statt. Zu Bränden und zum Feuerlöschdienste wurden diese Mannschaften seltener, mehr aber zu den Wach- und sonstigen kleineren Diensten herangezogen.

b) Feuerlösch-Einrichtungen.

Die mit Stadtverordneten-Beschluß vom 22. Oktober 1901 der Firma J. Beduwe in Aachen zum Bau und zur Anlieferung übertragene, zweite Dampffeuerspritze, deren Wasserbeförderung 1500 Liter in einer Minute bei einer Wurfweite von über 60 Meter, in der Horizontalen gemessen, beträgt, gelangte inzwischen zur Ablieferung und wurde in Betrieb genommen.

Nachdem die Außenorte Flehe und Volmerswerth ebenfalls Wasserleitung erhalten hatten, wurden in den Spritzenhäusern dieser Orte je ein Schlauchwagen mit dem sonstigen Zubehör und den erforderlichen Schläuchen untergebracht.

Die Zahl der elektrischen automatischen Feuermelder erfuhr eine Vermehrung von 8 Stellen, darunter 1 Privat-Melder. Es sind daher nunmehr vorhanden 96 Feuermelder, darunter 82 öffentliche und 14 private Melder.

Die einzelnen Linien sind somit belastet:

Linie	I	mit	19	Feuermeldern,
„	II	„	23	„
„	III	„	22	„
„	IV	„	13	„
„	V	„	19	„

Bauliche Aenderungen sind im Betriebsjahre nicht zu verzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Brandstatistik.

1. **Die Zahl der Brände** belief sich im Berichtsjahre auf 1126 gegen 976 im Vorjahre, die der **Alarmierungen** überhaupt auf 1178 gegen 1054 im Vorjahre.

Bei den Alarmierungen kamen in Betracht:

Brände	1126
Rohrbrüche	9
Explosionen	1
Aufrichten gefallener und in Gruben gestürzter Pferde	5
Rettungen von Menschen	3
Sturmschäden	4
Sonstige Unfälle	5
Blinder Lärm	25
	1178

Die **Alarmierungen** bezw. **Meldungen** erfolgten:

a) telegraphisch in 201 Fällen,
b) telephonisch in 60 Fällen,
c) mündlich in 48 Fällen, zusammen in 309 Fällen und
d) nach Löschung des Feuers durch die Betroffenen in 869 Fällen.

Die Gesamtzahl der Meldungen betrug also 1178.

2. Die zur Meldung gekommenen **Brände** waren:

	1900	1901	
in	10	13	Fällen Großfeuer,
„	45	65	„ Mittelfeuer,
„	841	995	„ Kleinfeuer,
„	80	53	„ Schornstein-, Ofenrohr- und Räucherkammer-Brände.

Von den Bränden wurden **gelöscht:**	1900	1901	
a) von der Berufs-Feuerwehr allein	270	228	
b) mit Hülfe der Reserve-Feuerwehr	14	9	
c) durch einzelne Leute und einen Führer	37	20	
d) durch die Brandbeschädigten selbst	655	869	
zusammen	976	1126	Brände.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Brände und Alarmierungen verteilen sich nach den **Monaten** wie folgt:

Monat	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle verschiedener Art	zusammen 1901	zusammen 1900
April	1	7	80	10	98	71	1	3	102	78
Mai	1	5	65	2	73	66	3	—	76	71
Juni	2	2	68	5	77	36	4	1	82	42
Juli	3	8	53	—	64	54	2	2	68	57
August	2	5	60	1	68	29	3	1	72	35
September	2	3	58	1	64	52	1	—	65	60
Oktober	—	6	51	6	63	95	2	7	72	97
November	—	5	77	6	88	79	1	4	93	82
Dezember	1	9	114	7	131	117	—	3	134	120
Januar	1	6	136	8	151	148	3	—	154	163
Februar	—	4	125	2	131	139	2	2	135	151
März	—	5	108	5	118	90	3	4	125	98
	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

Nach **Wochentagen:**

Tage	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle aller Art	zusammen 1901	zusammen 1900
Sonntag	3	8	134	8	153	144	4	2	159	158
Montag	2	11	131	7	151	144	4	3	158	159
Dienstag	1	8	154	9	172	170	3	4	179	180
Mittwoch	1	12	145	5	163	116	3	3	169	124
Donnerstag	3	8	137	10	158	146	3	6	167	158
Freitag	1	8	133	7	149	123	5	4	158	132
Samstag	2	10	161	7	180	133	3	5	188	143
	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach **Tageszeiten:**

Tageszeit	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein- 2c. Brände	Brände überhaupt 1901	Brände überhaupt 1900	Blinder Lärm	Unfälle verschiedener Art	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags . .	3	9	279	17	308	271	6	9	323	296
Von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags .	1	18	265	11	295	263	5	6	306	285
Von 6 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts .	5	21	359	20	405	365	8	9	422	386
Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens . .	4	17	92	5	118	77	6	3	127	87
zusammen	13	65	995	53	1126	976	25	27	1178	1054

4. Die Brände nach ihren **Entstehungsursachen:**

Ursache	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein-Brände	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Vorsätzliche Brandstiftung	—	1	4	—	5	1
Fahrlässige „	—	—	4	—	4	—
Unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht . .	2	12	772	—	786	686
Selbstentzündung	—	1	7	—	8	6
Ueberkochen von Spiritus, Oel, Theer, Lack u. s. w.	—	3	14	—	17	8
Flugfeuer	—	2	3	—	5	1
Fehlerhafte bauliche Anlagen	1	4	33	—	38	33
Blitzschlag	—	1	4	—	5	1
Elektrische Strom-Anlagen	—	2	3	—	5	14
Explosion	—	3	65	—	68	60
Starkes Heizen, seltene Reinigung, Ueberfüllung mit Ruß	—	4	14	53	71	80
Unbekannte Ursachen	10	32	72	—	114	86
zusammen	13	65	995	53	1126	976

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Die Brände nach den **Oertlichkeiten:**

Ort	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornstein- 2c. Brände	Zusammen 1901	Zusammen 1900
Zimmer, Küchen, Waschküchen, Badestuben 2c.	—	4	749	—	753	689
Keller	—	10	26	—	36	26
Treppenhäuser, Gänge	—	1	12	—	13	5
Dachbalken	—	8	14	—	22	27
Dachstühle, Böden	2	7	20	—	29	32
Ofenrohre, Kamine, Rauchfänge	—	5	7	53	65	80
Läden, Warenlager	3	8	31	—	42	40
Fabriken, Schreinereien	2	3	22	—	27	14
Wäschereien, bezw. Trockenräume	—	2	1	—	3	2
Druckereien	1	—	1	—	2	—
Bäckereien	—	—	29	—	29	—
Theater-Restaurants	—	—	—	—	—	1
Verschiedene Werkstätten	2	6	35	—	43	16
Schuppen	2	5	23	—	30	15
Buden	—	2	14	—	16	3
Kesselhäuser	1	1	1	—	3	—
Stallungen	—	—	4	—	4	2
Scheunen	—	—	1	—	1	1
Im Freien: Zäune, Theer, Wagen 2c.	—	3	4	—	7	23
Schiffe	—	—	1	—	1	—
Summe	13	65	995	53	1126	976

6. Die **Großfeuer** betrafen:

		wurden bewältigt durch:
1. Die in der Bäckerstraße 3 gelegene Mühle der Firma Düsseldorfer Walzen-Mühle Peter Kürten	9	Schlauchleitungen
2. Das Fabrikgebäude der Firma de Fries & Schneider, Eifelerstr. 2	8	„
3. Das Fabrikgebäude der Firma Flender & Schlüter, Oberbilkerallee 40 a	8	„
4. Die Papierhülsen-Fabrik von Bohmann & Kießlich, Oberstr. 47/49	10	„
5. Den Dachstuhl des Wohnhauses Duisburgerstr. 64, Eigentümer Steinrück	4	„
6. Den Schuppen und Laden der Firma Rob. Bahn, Ost- u. Graf Adolfstr.-Ecke	6	„
7. Das Fabrikgebäude der Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie	6	„
8. Den Dachstuhl des Hauses Fichtenstr. 36	6	„
9. Das Chemikalien-Lager von von Geldern, Leopoldstr. 50	5	„
10. Die Schreinerei der Firma Th. Zinzen Sohn, Eintrachtstr. 22	3	„
11. Die Modellkammer der Firma Fischer & Co., Kölnerstr. 132	6	„
12. Den Schuppen und das Lager der Firma Boswau & Knauer, Schirmerstr. 4	7	„
13. Das Fabriklager der Rheinischen Metallwaren-Fabrik, Ulmenstr. 195	6	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d) Feuer- und Sicherheitswachen.

An Wachen wurden im Laufe des Betriebsjahres gestellt:

1.	Im Haupt-Depot Hüttenstraße:		
	a) Depotwache	1 Mann täglich	365
	b) Telegraphenwache	1 „ „	365
2.	Im Depot Akademiestr.	1 „ „	365
3.	„ „ Nordstr.	1 „ „	365
4.	Im Stadttheater:		
	a) das ganze Jahr über	2 Mann täglich	730
	b) in der Winterspielzeit als Bühnenwache	weitere 5 Mann täglich	1215
	c) zu den Göthe-Festspielen	10 Wachen zu 8 Mann	80
5.	In der Tonhalle durchschnittlich	4 Mann bei Konzerten u. s. w.	220
6.	Im Apollo-Theater	3 Mann	1090
7.	In der Synagoge	2 Mann	6
8.	Im Breidenbacher Hof	2 Mann	6
9.	Auf dem Schützenplatz in Derendorf	2 Mann	6
10.	Auf dem Schützenplatz in Oberbilk	5 Mann	15
11.	Im Hafen	4 Mann täglich	1460
12.	Auf dem Ausstellungsgelände	261 Wachen zu 2, bezw. 4, 6 und 8 Mann	1062
		insgesamt	7350
		gegen 6253 im Vorjahre.	

e) Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand	1900 ℳ	1901 ℳ
Einnahmen.		
1. Mietzins für Wohnungen	5 400	5 754
2. Für Anfertigung von Utensilien sowie für Gestellung von Brandwachen	51 357	41 879
3. Insgemein	2 880	1 399
zusammen	59 637	49 032
Ausgaben.		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	104 900	111 907
2. Sächliche Ausgaben	60 865	58 804
3. Insgemein	654	2 648
zusammen	166 419	173 359
Demnach betrug das Bedürfnis	106 782	124 327

Der Fonds der im Jahre 1886 gegründeten Pensionsanstaltskasse für die Mannschaften der Berufs-Feuerwehr ist infolge der laufenden Beiträge der Stadt und durch Zinsen-Zuwachs auf 55 574 M. gestiegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Feuerversicherung.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus der hiesigen Stadt versichert:

Ende 1901	3645	Gebäude mit	117 025 150	M. Versicherungswert
„ 1900	3631	„	„ 105 113 020	„ „
1901 mehr	14	Gebäude mit	1 912 130	M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Brandschäden waren seitens der Societät für hiesige Gebäude zu entrichten:

1901 für	74 Schäden	9 033 M.
1900 „	68 „	4 299 „
1901 mehr	6 Schäden	4 734 M.

Mobiliarversicherungen bestanden bei der genannten Gesellschaft aus hiesiger Stadt:

Ende 1901	4710	Versicherungen mit	37 644 043	M. Versicherungswert
„ 1900	4408	„	„ 33 466 950	„ „
1901 mehr	302	Versicherungen mit	4 177 093	M. Versicherungswert.

An Entschädigungen für Mobiliarschäden waren zu zahlen:

1901 für	139 Schäden	24 168 M.	Entschädigung
1900 „	114 „	3 890 „	„
1901 mehr	25 Schäden	20 278 M.	Entschädigung

Ueber die Höhe der Versicherungen bei den Privatgesellschaften sind genaue Angaben nicht vorhanden, auch ist nicht bekannt, wieviel Neuversicherungen bezw. Prolongationen von Mobiliar und Warenversicherungen im Jahre 1901 abgeschlossen sind, da die Versicherungsgesellschaften nach dem Gesetze vom 12. Mai 1901 seit dem 1. Januar 1902 nicht mehr verpflichtet sind, die polizeiliche Genehmigung zu der Neu- bezw. Weiterversicherung einzuholen.

Soweit es zu polizeilicher Kenntnis kam, wurden seitens privater Versicherungsanstalten in 1083 Brandfällen 406 894 M. Entschädigung bezahlt gegen 939 Brandfälle und 297 122 M. Entschädigung im Vorjahre. Die höchste Entschädigung betrug 1901: 181 817 M., 1900: 131 172 M.

Die Versicherungssumme sämtlicher städtischen Gebäude und Mobilien betrug:

am 1. April 1902	32 749 270 M.	
„ 1. „ 1901	25 716 829 „	
mithin 1902 gegen 1901 mehr	7 032 441 M.	

An der Versicherung, welche auf eine fünfjährige Periode, vom 1. Januar 1901 bis 1. Januar 1906 mit Vorausbezahlung des Versicherungsbeitrags und zwar für sämtliche städtischen Gebäude nebst Mobiliar in einer Summe abgeschlossen ist, ist die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät mit $^5/_{10}$ und

die Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Elberfeld,
die Gladbacher Feuer-Versicherungsgesellschaft,
die Cölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia, sowie
die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft mit je $^1/_{10}$ beteiligt.

Der für die 5 jährige Versicherungsdauer, einschließlich der Nachtragsversicherungen bis zum 31. März 1902, bis zum 1. Januar 1906 gezahlte Gesamtversicherungsbeitrag beträgt 137 470 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Beleuchtungswesen.

I. Gaswerk.

Das Versorgungsgebiet der städtischen Gaswerke umfaßte außer dem Stadtgebiet die durch Vermittelung der Rheinischen Bahngesellschaft versorgten Ortschaften Heerdt und Oberkassel, innerhalb desselben bestehen keine Privatgasanstalten oder sonstige Konkurrenzunternehmen. Durch Vertrag vom $\frac{\text{7. November}}{\text{30. Oktober}}$ 1901, genehmigt durch Stadtverordneten-Beschluß vom 5. November 1901, ist die Gemeinde Erkrath an das städtische Gasnetz mit Wirkung vom 1. Januar 1902 ab angeschlossen worden.

Im Rechnungsjahre 1901 betrug die Gaserzeugung . .	18 358 200 cbm
Der Gasvorrat am Anfang des Jahres war	58 900 „
Die Gesamtmenge an verfügbarem Gas war somit . . .	18 417 100 cbm
Der Bestand am Schlusse des Jahres war	57 800 „
Mithin betrug die Gesamtabgabe 1901	18 359 300 cbm
Dieselbe hatte im Jahre 1900 betragen	17 830 400 „
Folglich war die Zunahme im Jahre 1901	528 900 cbm

= 2,97 % gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 11,44 %.

Die Erzeugung war am stärksten im Dezember (2 354 600 cbm), am kleinsten im Juni (943 100 cbm).

Nachweis der Gasabgabe.

1. Gasverbrauch der Privatabnehmer:

	1901		1900	
a) an Leuchtgas . .	7 227 198 cbm		7 150 766 cbm	
b) an Kraft-, Heiz- u. Kochgas . . .	8 055 283 „		7 695 140 „	
		15 282 481 cbm		14 845 906 cbm
2. Kostenfreie Abgabe für Straßenbeleuchtung . .		1 563 520 „		1 498 320 „
3. Selbstverbrauch		231 143 „		234 925 „
4. Verluste		1 282 156 „		1 251 249 „
	Summe	18 359 300 cbm		17 830 400 cbm

Es erforderten also von der Gesamtabgabe:

	1901	1900	1899	1898	1897
1. Privatverbrauch:					
a) Leuchtgas	39,37 %	40,10 %	41,48 %	42,80 %	42,58 %
b) Heiz-, Koch- und Kraftgas . . .	43,87 %	43,16 %	41,35 %	38,64 %	34,15 %
2. Straßenbeleuchtung	8,52 %	8,40 %	8,88 %	9,64 %	13,82 %
3. Selbstverbrauch	1,26 %	1,32 %	1,24 %	1,13 %	1,69 %
4. Verluste	6,98 %	7,02 %	7,05 %	7,79 %	7,76 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Der Verbrauch von Heiz-, Koch- und Kraftgas nimmt einen immer größeren Teil der Gesamtabgabe in Anspruch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gesamtgaserzeugung und -Abgabe:

		Erzeugung	Abgabe
April	1901	1 186 700 cbm	1 195 400 cbm
Mai	„	1 016 500 „	1 015 800 „
Juni	„	943 100 „	935 500 „
Juli	„	973 500 „	979 800 „
August	„	1 051 900 „	1 057 500 „
September	„	1 253 700 „	1 249 800 „
Oktober	„	1 664 500 „	1 674 600 „
November	„	2 019 700 „	2 016 400 „
Dezember	„	2 354 600 „	2 357 600 „
Januar	1902	2 204 500 „	2 201 500 „
Februar	„	1 976 700 „	1 964 200 „
März	„	1 712 800 „	1 711 200 „
	Summe	18 358 200 cbm	18 359 300 cbm

Die durchschnittliche tägliche Abgabe an Gas betrug:

1901 . .	50 299 cbm
1900 . .	48 850 „
1899 . .	43 835 „
1898 . .	40 066 „
1897 . .	39 366 „

Die stärkste Gasabgabe auf 1 Tag (von 24 Stunden) fand statt am 21. Dezember 1901 und betrug 91 400 cbm gleich 181,7 % der durchschnittlichen Tagesabgabe oder $^1/_{201}$ der Gesamtabgabe. Im Vorjahre war der 5. Januar der Tag der stärksten Abgabe mit 87 400 cbm gleich 178,9 % bezw. $^1/_{204}$. Die geringste Gasabgabe fand am 30. Juni 1901 statt und betrug 23 400 cbm oder 46,5 % gegen 19 800 cbm oder 42,6 % der durchschnittlichen Tagesabgabe am 3. Juni des Vorjahres.

Erzeugungskosten.

Die Erzeugungskosten von 1 cbm Gas betrugen ungerechnet Verzinsung und Amortisation 1901: 8,108 Pfg. gegen 7,627 Pfg. im Vorjahre. Demnach betrugen die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases 126 770 M. gegen 114 277 M. im Vorjahre.

Kohlenverbrauch.

Zur Gaserzeugung wurden 61 604 600 kg westfälische Gaskohlen verwendet (1900: 60 444 000 kg). Aus 100 kg Kohlen wurden im Durchschnitt 29,80 cbm Gas gewonnen, gegen 29,52 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt für 1000 kg frei Gasanstalt 14,70 M. (1900: 13,40 M., 1899: 13,15 M.).

Leistung der Retortenöfen.

	1901	1900
Die Gesamtsumme der Ofentage betrug	9 400	9 049
„ „ „ Retortentage	83 254	80 020
„ „ „ Retortenladungen	386 307	366 256

Auf Retorte und Tag ergiebt sich im Jahresdurchschnitt 1901 eine Gaserzeugung von 220,51 cbm (im Vorjahre 223,00 cbm).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die durchschnittliche Kohlenladung auf Retorte und Tag betrug 739,96 kg (im Vorjahre 755,36 kg).

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Gaserzeugung 2 354 600 cbm), waren 48 Oefen mit 411 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Die Gesamtzahl der Betriebsarbeiterschichten zu 12 Stunden (ausschließlich der Gasmeister und Maschinisten, jedoch einschließlich der Koksfahrer), war 26 910. — Es ergiebt sich eine durchschnittliche Gaserzeugung auf die Arbeiterschicht von 682,21 cbm gegen 692,89 cbm im Vorjahre, bezw. 688,36 cbm im Jahre 1899.

Koks.

An Koks wurden im Jahre 1901 42 617 180 kg oder 69,18 % vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen (1900: 41 831 940 kg oder 69,21 %).

Zu dem Gesamtgewinne kommt ein Bestand am Jahresanfang von 2 450 000 kg, so daß zusammen 45 067 180 kg verfügbar waren. Da der Bestand am Jahresschlusse 9 700 000 kg betrug, war die Gesamtabgabe 35 367 180 kg (1900: 39 421 940 kg).

Dieselbe wird nachgewiesen:

	1901	1900
1. Durch den Selbstverbrauch:		
a) zur Retortenfeuerung	9 236 880 kg	8 955 990 kg
b) zur Unterfeuerung der Dampfkessel	193 500 „	340 400 „
c) zu sonstigen Zwecken	302 150 „	301 600 „
Zusammen	9 732 530 kg	9 597 990 kg
2. Durch den Verkauf	25 634 650 „	29 823 950 „
Summe wie vor	35 367 180 kg	39 421 940 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 1901: 21,67 %, 1900: 21,41 % des Gesamt-Koks-Gewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 1901: 14,99 kg (1900: 14,82 kg) Koks und zur Erzeugung von 100 cbm Gas 50,31 kg (1900: 50,18 kg) Koks erforderlich.

Der Teil der Kokserzeugung, welcher nach Abzug der zur Retortenfeuerung verwendeten Menge übrig blieb, betrug somit 54,18 % der vergasten Kohlen (1900: 54,39 %).

Der Koksverkauf ergab durchschnittlich für 1000 kg 15,— M., gegen 15,66 M. bezw. 12,45 M. in den beiden Vorjahren.

Der Ortsabsatz betrug 59,78 % (in den Vorjahren 58,27 % bezw. 51,61 %) des Gesamtverkaufs.

Der Absatz an zerkleinerten Koks betrug im Jahre 1901: 27,51 % (1900: 17,55 %) des Gesamtverkaufs.

Theer.

An Theer wurden im Rechnungsjahr 1901: 2 825 385 kg = 4,59 % (1900: 2 655 380 kg = 4,39 %) vom Gewicht der vergasten Kohlen gewonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Bestand am Anfang des Jahres war außerdem 680 000 kg, jener am Schlusse des Jahres 860 000 kg, die Gesamtabgabe betrug sonach 2 645 385 kg (1900: 2 233 380 kg), von welchen 2450 kg (2167 kg) selbst verbraucht, 2 642 935 kg (2 231 213 kg) verkauft wurden.

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt für 1000 kg 27,17 M. (1900: 27,68 M., 1899: 24,27 M.)

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 574 218 kg (1900: 546 088 kg) schwefelsaures Ammoniak hergestellt.

Der Gewinn von 1000 kg vergaster Kohlen betrug:

1901	. .	9,32 kg
1900	. .	9,03 „
1899	. .	8,80 „
1898	. .	8,41 „
1897	. .	8,36 „

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 1901: 21,62 M. für 100 kg (1900: 22,66 M., 1899: 20,02 M.).

Allgemeines.

Die Gaspreise erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Am Jahresschlusse betrug die Zahl der aufgestellten Gasmesser 15 684 gegen 13 872 im Vorjahre, also Zugang 1812, der Privatabnehmer 10 462 gegen 9438 im Vorjahre, also Zugang 1024.

Von denselben bezogen 6405 das Gas zu Koch-, Heiz- und Kraftzwecken zum halben Preise (8 Pfg. für 1 cbm).

Die Anzahl der aufgestellten Gasmotoren betrug 359 (1900: 331) mit zusammen 2211,5 (1900: 2016,5) Pferdekräften, so daß auf 1 Motor durchschnittlich 6,2 (1900: 6,1) Pferdekräfte entfielen.

139 (1900: 133) Motoren mit 237,5 (1900: 227,5) Pferdekräften hatten nicht mehr als 2 Pferdekräfte.

Von den Motoren dienten:

	1901	1900
Zur Erzeugung elektrischen Lichts . .	11	9
Zum Betriebe von Pumpwerken . .	8	8
„ „ „ Druckereien . . .	39	31
„ „ „ Schlossereien . .	60	56
„ „ „ Schreinereien . .	39	34
„ „ „ Drechslereien . .	7	7
„ „ „ Brauereien . . .	11	10
„ „ „ Metzgereien . . .	23	22
„ „ „ Bäckereien . . .	12	12
„ „ „ Kaffeebrennereien .	21	21
„ „ „ Schleifereien . .	7	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	1901	1900
Zum Betriebe von Senffabriken . .	10	10
„ „ „ Eisfabriken . . .	5	5
„ „ „ Maschinenfabriken	10	10
Zu verschiedenen Zwecken	96	89

Die Zahl der Straßenlaternen betrug 4736 gegen 4463 im Vorjahre, also der Zugang 273.

Sämtliche Laternen sind mit Glühlichtbrennern versehen.

Außerdem sind noch 8 Petroleum-Laternen vorhanden.

Von den Laternen brannten 1983 als Nachtlaternen und 2753 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).,

Die Nachtlaternen hatten je 3861,75 Brennstunden,
„ Abendlaternen „ „ 1818,25 „

Von den in Betrieb befindlichen 15 684 Gasmessern sind:

Eigentum des Gaswerks	15 642	Stück mit	178 891 Gasmesserflammen
„ der Privatabnehmer	42	„ „	6 220 „
Summe	15 684	Stück mit	185 111 Gasmesserflammen.

Am Schlusse des vorigen Betriebsjahres betrug die Länge der Hauptleitungen . . .	195 486 m
Hinzu kommen in 1901	16 861 „
folglich Länge am Jahresschlusse	212 347 m

Die Privat- und Laternenzuleitungen betrugen am Jahresanfang . . .	100 893 m
Hinzu kommen in 1901	6 170 „
Zusammen	107 063 „
mithin Gesamtlänge der Rohrleitungen	319 410 m

= 319,410 km.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 680 Wassertöpfe, in den Privatleitungen 115 Stück, zusammen 795 Stück.

Die 212 347 m Hauptleitungen hatten eine lichte Weite von 40—900 mm.

Unter anderem weisen die 80 mm-Leitungen eine Länge von 37 331 m, die 100 mm-Leitungen eine solche von 15 806 m, jene zu 125 mm eine solche von 71 559 m, jene zu 150 mm eine solche von 21 468,50 m, jene zu 200 mm eine solche von 16 828 m auf. 900 mm-Rohre liegen in einer Länge von 1549 m.

Der Raum-Inhalt des Rohrnetzes ist 7233 cbm gegen 6675 cbm im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Gaswerks stellen sich wie folgt:

	1900		1901	
Einnahme.	M.	M.	M.	M.
Gasuhrmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	24 838		30 506	
Gasverbrauch von Privaten	1 735 396		1 774 105	
Wert des selbstverbrauchten Gases	—		16 180*)	
Für verkaufte Koks abzüglich Retortenfeuerung	476 531		411 218	
Für verkauften Theer	69 446		74 764	
Für verkauftes Ammoniak	96 118		95 529	
Für verkaufte ausgebrauchte Reinigungsmasse	—		16 572	
Zusammen . .		2 402 329		2 418 874
Ausgabe.				
Kohlen	810 030		942 839	
Löhne der Betriebsarbeiter	131 369		138 582	
Dampfmaschinenbetrieb	18 950		18 725	
Oefenunterhaltung	22 221		29 849	
Reinigungsmaterial	10 365		12 321	
Laternenwärterlöhne u. Unterhaltung der Straßenlaternen	102 011		114 651	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen . .	30 000		30 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	19 801		17 864	
Unterhaltung der Gebäude und Apparate	16 908		25 452	
Unterhaltung der Betriebsutensilien	45 911		70 535	
Gehälter	46 469		53 420	
Pension	1 500		2 279	
Rabatt	23 606		22 127	
Büreaubedürfnisse	6 228		8 707	
Steuern und Versicherungsbeiträge	16 323		27 255	
Insgemein (einschließlich Pächte)	24 743		30 471	
Verluste			5 574	
		1 326 435		1 550 651
Mithin Gewinn im Betriebe		1 075 894		868 223
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Konto . . .		9 752		16 921
Erlös aus dem Verkauf einer Grenzmauer		2 176		—
Ergiebt einen Brutto-Gewinn von		1 087 822		885 144

*) Die gleiche Summe ist als Ausgabe verbucht mit 2891 M. beim General-Unkosten-Konto, mit 11813 M. beim Betriebs-Utensilien-Konto und mit 1476 M. beim Magazin- und Werkstattkonto.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom Gewinn wurde verwendet:

a) zur Zinsenzahlung	92 026		119 738	
b) zur ordentlichen Schuldentilgung	55 809		57 483	
c) zur Wertabschreibung von Mobiliar und Versuchsapparaten	2 311		—	
		150 146		177 221
Mithin Ueberschuß . .		937 676		707 923

Von demselben wurden:

a) an die Stadtkasse abgeführt	300 000		300 000	
b) zur Abschreibung auf Erweiterungsbauten verwendet	146 611		120 000	
c) dem Reserve-Gewinn-Konto zugeführt . .	64 191	510 802	62 517	482 517
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß:		426 874		225 406

Der Vortrag des Baukontos betrug am 1. April 1901 in Uebereinstimmung mit der Bilanz . . . . . 1 242 957 M.
Hinzu kommen an Erweiterungen in 1901 . . . . . 1 893 639 „
Zusammen 3 136 596 M.

Abschreibungen in 1901:

etatsmäßige Abschreibung	57 483 M.	
außerordentliche Abschreibung	120 000 „	
Die Hälfte des Gewinnüberschusses aus 1900	213 437 „	390 920 „
Bleibt Vortrag des Baukontos am 1. April 1902 in Uebereinstimmung mit der Bilanz		2 745 676 M.
und zwar: a) alte Gasanstalt	153 527 M.	
b) neue „	2 408 312 „	
c) Rohrnetz	183 837 „	
Summe		2 745 676 M.

Die Gesamtanlagekosten betrugen bis zum 31. März 1902:

a) für die alte Gasanstalt ausschließlich Rohrnetz	1 894 077 M.
b) „ „ neue „	3 620 971 „
c) Rohrnetz	3 309 640 „
Zusammen	8 824 688 M.
Davon getilgt bis 31 März 1902	6 079 012 „
Bleibt am 1. April 1902 Vortrag	2 745 676 M.

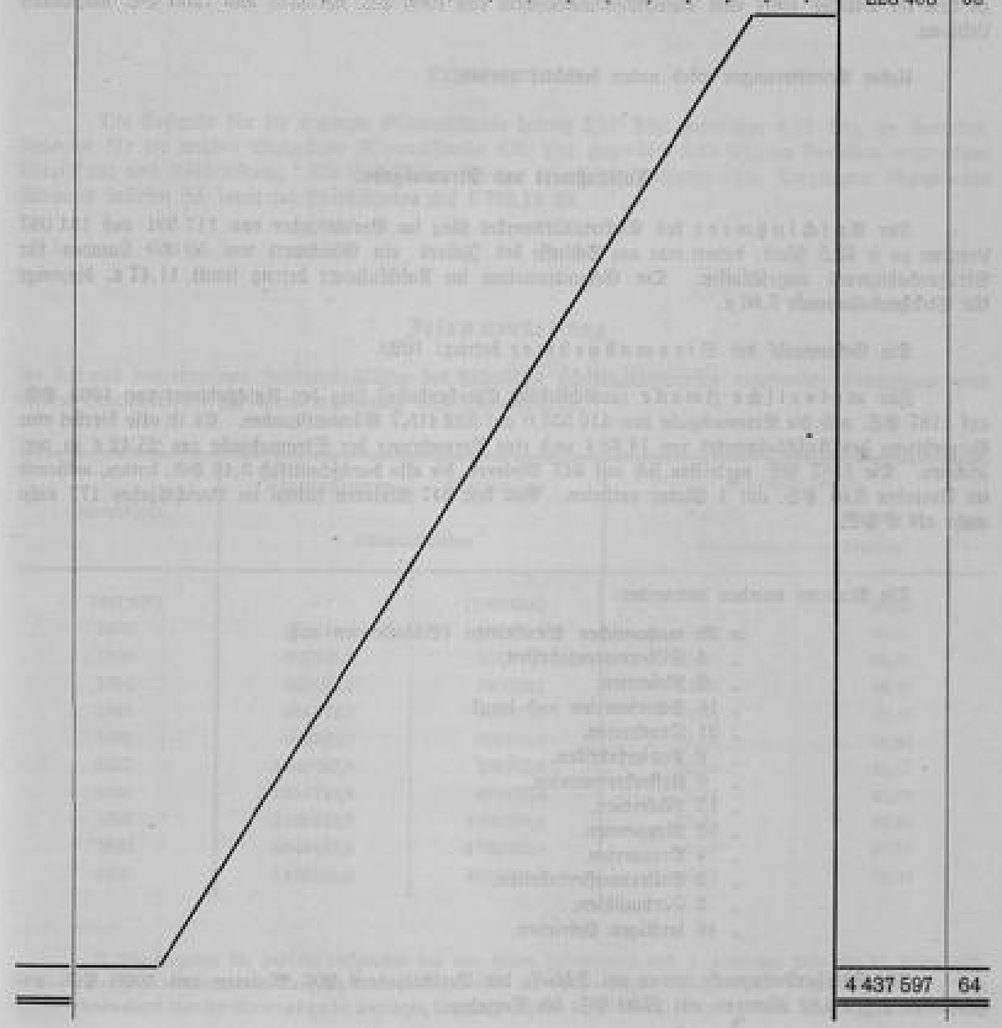
Im übrigen ist die folgende Bilanz zu vergleichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Städtische Gasanstalt.

Bilanz-Konto 1901/02.

Soll						Haben		
	An Bau-Conto:							
	Alte Gasanstalt:							
2	Grundstücke		153 514	59				
3	Gebäude		3					
4	Gasbehälter		3					
5	Retortenöfen und Apparate		3					
6	Eisenbahn-Anschluß		3		153 526	59		
	Neue Gasanstalt:							
7	Grundstücke		134 779	75				
8	Gebäude		585 221	74				
10	Gasbehälter		402 739	23				
12	Retortenöfen		596 614	60				
14	Apparate		540 477	34				
16	Eisenbahn-Anschluß		148 479	31	2 408 311	97		
18	Rohrleitung				183 836	85		
20	„ Erwerb des v. Hagen'schen Grundstücks				61 229	13		
21	„ Versuchs-Apparate-Konto				3	—		
22	„ Effekten-Konto				133 000	—		
24	„ Gasmesser-Konto				159 005	—		
25	„ Gasmesser-Miete-Konto				529	20		
27	„ Gaskonsumenten-Konto				13 269	15		
29	„ Diverse Debitoren				15 317	54		
32	„ Gaskohlen-Konto				83 205	55		
34	„ Betriebs-, Utensilien- und Unkosten-Konto				3	—		
36	„ Oefen-Unterhaltungs-Konto				3	—		
38	„ Konto der öffentl. Beleuchtung				3	—		
40	„ Koke-Konto				99 600	—		
42	„ Teer-Konto				23 220	—		
44	„ Ammoniak-Konto				19 800	—		
45	„ Kochherd-Anlagen-Miete-Konto				11	25		
47	„ Magazin- und Werkstatt-Konto				13 099	49		
53	„ Erweiterungsbauten-Konto, Rohrleitung				52 586	45		
54	„ Mobilar-Konto				3	—		
67	„ Kassa-Konto				124 875	22		
81	„ Kapital-Konto des Wasserwerks				750 000	—		
88	„ Erwerb eines Grundstücks in Flingern				101 113	25		
96	„ Neubau-Konto, 3. Gasbehälter				38 000	—		
61	„ Gas-Produktions-Konto				4 046	—		
					4 437 597	64	4 437 597	64
56							Pr. Kapital-Konto des Elektrizitätswerkes	615 351 01
69							„ Sparkassen-Konto	3 286 920 27
71							„ Reserve-Gewinn-Konto	259 920 27
92							„ Sparkassen-Konto-Vorschüsse	50 000 —
73							„ Gewinn- und Verlust-Konto	225 406 09



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Elektrizitätswerk.

Das Werk besteht im wesentlichen aus einer Maschinenstation, drei Akkumulatorenstationen für Licht- und Kraftzwecke und einer vierten (Pufferbatterie) für Straßenbahnzwecke. Zur Stromerzeugung dienten zu Beginn des Berichtsjahres 3 Dampfdynamomaschinen von je 300 PS. normaler und 400 PS. maximaler Leistung und 3 dergleichen von 600 PS. normaler und 700 PS. maximaler Leistung. Hierzu kam im Oktober 1901 eine Dampfdynamomaschine von 1000 PS. normaler und 1200 PS. maximaler Leistung.

Ueber Erweiterungen wird unten berichtet werden.

Anschlußwert und Stromabgabe.

Der Anschlußwert des Elektrizitätswerkes stieg im Berichtsjahre von 117 591 auf 131 087 Lampen zu je 53,5 Watt; davon war am Schlusse des Jahres ein Gleichwert von 50 059 Lampen für Straßenbahnzwecke angeschlossen. Die Gesamtzunahme im Anschlußwert betrug somit 11,47 %, diejenige für Straßenbahnzwecke 5,86 %.

Die Gesamtzahl der Stromabnehmer betrug: 1020.

Für motorische Zwecke (ausschließlich Straßenbahn) stieg der Anschlußwert von 1035 PS. auf 1187 PS. und die Stromabgabe von 416 531,0 auf 522 415,7 Kilowattstunden. Es ist also hierbei eine Vermehrung des Anschlußwertes um 14,68 % und eine Vermehrung der Stromabgabe um 25,42 % zu verzeichnen. Die 1187 PS. verteilten sich auf 347 Motoren, die also durchschnittlich 3,42 PS. hatten, während im Vorjahre 3,64 PS. auf 1 Motor entfielen. Von den 347 Motoren hatten im Berichtsjahre 177 nicht mehr als 2 PS.

Die Motoren wurden verwendet:

in 28 mechanischen Werkstätten (Schlossereien 2c.),
„ 4 Silberwarenfabriken,
„ 2 Meiereien,
„ 16 Schreinereien und dergl.,
„ 21 Druckereien,
„ 2 Papierfabriken,
„ 6 Kaffeebrennereien,
„ 13 Bäckereien,
„ 52 Metzgereien,
„ 4 Brauereien,
„ 3 Selterswasserfabriken,
„ 3 Farbmühlen,
„ 46 sonstigen Betrieben.

Für Straßenbahnzwecke waren am Schlusse des Berichtsjahres 206 Motoren mit 3090 PS. angeschlossen gegen 182 Motoren mit 2730 PS. im Vorjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es waren angeschlossen am 31. März:

1892	1901	1902	
8935	40 210	47 289	Glühlampen,
691	1 639	1 802	Bogenlampen,
3	66	78	Apparate,
4	466	553	Motore, darunter
—	182	206	Straßenbahnmotore.

Erzeugungskosten.

Die Ausgabe für die erzeugte Kilowattstunde betrug 5,10 Pfg. gegenüber 4,85 Pfg. im Vorjahre, diejenige für die nutzbar abgegebene Kilowattstunde 6,92 Pfg. gegenüber 6,33 Pfg. im Vorjahre, ungerechnet Verzinsung und Abschreibung. Die Selbstkosten des zur Straßenbeleuchtung ohne Vergütung abgegebenen Stromes beliefen sich somit im Berichtsjahre auf 5 702,11 M.

Zusammenstellung

der sich aus den einzelnen Jahresabschlüssen des städtischen Elektrizitätswerkes ergebenden Einnahmen und reinen Betriebskosten für Stromerzeugung und Stromabgabe.

Betriebsjahr	Stromerzeugung	Stromabgabe	Einnahme für die	
	Kilowattstunden		erzeugte	abgegebene
			Kilowattstunde in Pfennig	
1891/92*)	—	(150257,6)	—	(98,62)
1892	484111,4	337284,4	45,70	65,60
1893	502315,2	351708,7	45,70	65,20
1894	565839,1	390628,1	44,20	64,00
1895	651773,8	465319,5	42,46	59,48
1896	813839,0	567618,0	39,66	56,86
1897	1046987,5	736372,9	33,88	48,17
1898	1251716,4	891678,4	32,26	45,29
1899	2182372,2	1608799,4	26,95	36,56
1900	4946637,8	3792052,4	20,53	26,78
1901	5443301,0	4016065,8	16,73	22,68

*) Die Angaben für 1891/92 entsprechen nur dem kurzen Zeitabschnitt vom 1. Dezember 1891 bis 31. März 1892, sie sind daher zum unmittelbaren Vergleich mit den Ergebnissen der übrigen Jahre ungeeignet. Da außerdem aus dieser Zeit nur Betriebsnotizen über die Stromabgabe vorliegen, können hinsichtlich der Stromerzeugung keine Angaben gemacht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorbemerkung: Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Kosten bedeuten: Pfennig für die Kilowattstunde.

Betriebsjahr	1891/92*)		1892		1893		1894		1895	
	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
Für Betriebsarbeiterlöhne	—	(4,96)	3,75	5,38	3,47	4,95	3,08	4,47	2,74	3,85
Für Kohlen	—	(5,29)	2,24	3,21	2,54	3,63	2,41	3,49	2,18	3,04
Für Maschinenunterhaltung, Putz- u. Schmiermaterial	—	(0,74)	0,66	0,94	0,42	0,59	0,31	0,45	0,46	0,65
Für Betriebsutensilien u. Unkosten	—	(1,88)	0,67	0,96	1,10	1,58	0,66	0,96	0,61	0,85
Für Gehälter	—	(3,45)	2,99	4,29	2,96	4,23	2,77	4,01	2,49	3,49
Für Pensionen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Generalunkosten .	—	(1,89)	0,42	0,61	0,93	1,32	0,53	0,76	0,54	0,75
Für Reparaturen . .	—	(0,14)	0,04	0,06	0,13	0,19	0,09	0,12	0,03	0,04
Für Unterhaltung der Akkumulatoren . . .	—	(0,21)	2,29	3,29	2,20	3,15	2,01	2,92	1,76	2,47
Summe der reinen Betriebskosten	—	(18,56)	13,06	18,74	13,75	19,64	11,86	17,18	10,81	15,14

Die Ausgaben für Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung, für Pächte und Verluste sowie für Verzinsung und Tilgung sind in obenstehenden Betriebskosten nicht enthalten.

Leitungsnetz.

Im Leitungsnetz wurden 166 neue Anschlüsse ausgeführt, wozu 3578,6 m armierte Kabel verwendet wurden. 5 Anschlüsse mußten wegen baulicher Veränderung entfernt werden.

Das Kabelnetz erfuhr wesentliche Erweiterungen; das Verteilungsnetz wurde insbesondere ausgedehnt im mittleren Stadtteil.

Die Speiseleitungen des Hauptbahnhofes, welcher seit dem 1. Juli 1901 vom städtischen Netz abgetrennt ist, wurden zum Hansahaus verlängert. Eine neue Speiseleitung nach der Florastraße, Ecke Fürstenwallstraße, wurde teilweise verlegt, um das evangelische Krankenhaus mit Strom zu versorgen; die Fertigstellung dieser Leitung erfolgt im Herbst 1902 nach Schluß der Ausstellung. Außerdem wurden noch 2 Speiseleitungen ab Unterstation 1 (in der Bleichstraße) verlegt und zwar: nach der Elberfelderstraße und nach der Königsstraße.

Verwendet wurden zu diesen Erweiterungen: 17 Kabelkasten und 29 028 m armierte Kabel von 25 bis 310 mm² Querschnitt ohne Prüfdraht mit einer anzuschließenden Häuserfront von 9,670 km und 5700 m armierte Kabel von 54 bis 310 mm² mit je 1 Prüfdraht; außerdem wurden 15,000 km Bogenlampenverbindungskabel von 6 mm² Querschnitt verlegt.

*) Bezüglich der Angaben für 1891/92 wird auf vorseitige Anmerkung verwiesen.

Kilowattstunde.

1896		1897		1898		1899		1900		1901	
Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe	Erzeugung	Abgabe
2,40	3,46	2,24	3,18	1,94	2,72	1,43	1,94	1,03	1,35	0,96	1,30
2,31	3,31	2,16	3,07	2,09	2,94	2,53	3,43	2,34	3,05	2,32	3,14
0,34	0,49	0,54	0,77	0,25	0,34	0,30	0,41	0,25	0,33	0,37	0,50
0,53	0,74	0,60	0,85	0,37	0,53	0,31	0,41	0,28	0,36	0,23	0,32
2,02	2,89	1,60	2,27	1,46	2,05	0,85	1,16	0,47	0,61	0,52	0,71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,03	0,04
0,92	1,32	0,50	0,71	0,50	0,71	0,33	0,45	0,18	0,24	0,33	0,45
0,09	0,13	0,09	0,13	0,03	0,04	0,01	0,01	0,09	0,11	0,06	0,08
1,47	2,12	1,18	1,68	0,90	1,26	0,51	0,70	0,21	0,28	0,28	0,38
10,08	14,46	8,91	12,66	7,54	10,59	6,27	8,51	4,85	6,33	5,10	6,92

Die öffentliche elektrische Beleuchtung wurde im Berichtsjahre bedeutend erweitert. Sie umfaßte am 31. März 1902 182 Bogenlampen gegenüber 50 im Vorjahre. Dieselben brannten von Beginn der Dunkelheit bis 12 Uhr nachts. An der Aufhängung von weiteren 80 Bogenlampen und 352 Glühlampen in verschiedenen Straßen und Plätzen der Stadt wurde am Schlusse des Berichtsjahres noch gearbeitet.

Seit Bestehen des Werkes ist die Gesamtleitungsanlage erweitert worden um 5,540 km Fernleitungskabel, 1,390 km Telephonkabel, 40,84 km Speisekabel, 109,010 km Verteilungskabel, 19,250 km Anschlußleitungen, 19,790 km Bogenlampenkabel; außerdem wurden 63 neue Kabelkasten eingebaut. Ferner wurde gegen Ende des Betriebsjahres mit dem Legen der Drehstromkabel für die neue Drehstromanlage in der Zentrale in Flingern begonnen. Ueber Länge und Querschnitt dieser Kabel, sowie über Lage derselben, wird erst der nächstjährige Bericht nähere Angaben bringen.

Das Leitungsnetz umfaßt nunmehr:

36,540 km Fernleitungen,
9,390 „ Telephonleitungen,
92,240 „ Speiseleitungen,
180,008 „ Verteilungsleitungen,
30,250 „ Anschlußleitungen,
19,790 „ Bogenlampenkabel,
123 Kabelkasten.

Die Verteilungskabel berühren eine anzuschließende Häuserfront von 60002 m gegen 21500 m bei Inbetriebsetzung des Werkes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Betriebsmittel.

Im Berichtsjahre wurden die Betriebsmittel wiederum erweitert.

Im Maschinenhause der Zentrale Flingern kam eine Dampfdynamomaschine (VII) von 1000 PS. eff. normaler Leistung mit zugehöriger Apparatenanlage zur Aufstellung. Diese Maschine kam im Monat Oktober des Berichtsjahres in Betrieb.

Im Kesselhause wurden zwei neue Wasserröhrenkessel (IX und X) aufgestellt.
Um für die z. Zt. noch im Bau befindlichen Drehstrommaschinen Platz zu gewinnen, mußte im Januar 1902 die Dampfdynamomaschine I entfernt werden.

Die Unterstation I (Bleichstraße) wurde durch einen Anbau, der später die Transformatoren für die Drehstromanlage aufnehmen soll, vergrößert.

Die Unterstation II (Badeanstalt) erhielt eine neue, der vermehrten Inanspruchnahme der Station entsprechende Schaltanlage.

Betrieb.

Die Kessel waren insgesamt 34 225,5 Stunden im Betrieb, gegen 32 511,5 Stunden im Vorjahre, und zwar:

Kessel	I	2567,0	Stunden,
„	II	4294,5	„
„	III	4156,0	„
„	IV	5132,5	„
„	V	3248,0	„
„	VI	4466,5	„
„	VII	3559,0	„
„	VIII	2722,0	„
„	IX	2305,0	„
„	X	1775,0	„

Die 7 Dampf- und Dynamomaschinen arbeiteten: 21 837,20 Stunden gegen 21 224,50 Stunden bei 6 Maschinen im Vorjahre, demnach im Jahresdurchschnitt täglich 59,82 Maschinenstunden. Der stärkste Betrieb fand am 23. Januar 1902 mit 81,75 Maschinenbetriebsstunden statt. Die durchschnittliche Beanspruchung der Maschinen I, II und III war 81,46 % ihrer normalen Leistung von 300 PS. und die der Maschinen IV, V und VI 72,85 % ihrer normalen Leistung von 600 PS. und die der Maschine VII 73,69 % ihrer normalen Leistung von 1000 PS.

Die Gesamtarbeit der Maschinen betrug im Berichtsjahre 8 247 425 (im Vorjahre 7 494 450) Pferdekraftstunden zu je 660 Wattstunden.

An Kohlen wurden verbraucht: a) zum Anheizen 549,05 t, b) zum Betriebe 9463,00 t, c) zur Heizung 2,00 t, zusammen 10 014,05 t gegen 9279,55 t im Vorjahre. Eine Pferdekraftstunde erforderte: zu b) 1,147 kg Kohlen, zu a), b) und c) 1,214 kg Kohlen gegen 1,116 bezw. 1,238 kg im Vorjahre.

An Oel wurden 14 772,5 kg (im Vorjahre 13 397 kg) verbraucht, so daß eine Pferdekraftstunde 1,079 (1,79) g erforderte.

Akkumulatoren.

Durch die Akkumulatoren wurden 26,4 % der Stromabgabe an Licht und Motoren gedeckt. Die gesamte Ladung betrug 2 708 959 Ampèrestunden, bezw. 689 559,9 Kilowattstunden, die gesamte Entladung 2 197 041 Ampèrestunden, bezw. 502 815,7 Kilowattstunden. Der Verlust in den Akkumulatoren betrug also 511 918 Ampèrestunden, bezw. 186 744,2 Kilowattstunden. Der Jahreswirkungsgrad betrug somit 81,10 % (im Vorjahre 81,50 %) in Ampèrestunden, bezw. 72,92 % (im Vorjahre 73,40 %) in Kilowattstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die höchste Beanspruchung der Batterien geschah:
in Unterstation I am 21. November 1901 mit 103,2 %,
in Unterstation II am 16. November 1901 mit 107,9 %,
in Unterstation III am 6. Januar 1902 mit 136,8 %.

An Nachfüllflüssigkeit wurden gebraucht:
5 970 Liter Schwefelsäure von 25 Bé,
85 705 Liter Wasser,
zusammen 91 675 Liter Gesamtflüssigkeit.

Stromerzeugung.

Abgabe und Verluste.

	Erzeugte Energie in Kilowattstunden	Abgegebene Energie in Kilowattstunden	Verlust in %	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe im Monat	Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe täglich
April 1901	400 870,9	307 562,5	23,27	33h 18′	1h 07′
Mai "	385 643,1	288 425,8	25,20	28h 32′	0h 55′
Juni "	357 287,9	277 327,5	22,38	25h 18′	0h 50′
Juli "	366 526,0	288 012,7	21,42	25h 25′	0h 49′
August "	387 821,6	289 272,1	25,43	26h 21′	0h 51′
September "	400 933,0	314 929,7	21,45	31h 16′	1h 03′
Oktober "	485 303,2	361 859,0	25,43	42h 09′	1h 21′
November "	521 124,3	374 906,7	28,05	47h 36′	1h 35′
Dezember "	595 312,2	413 775,6	30,49	54h 19′	1h 49′
Januar 1902	551 839,7	387 748,7	29,73	47h 34′	1h 32′
Februar "	484 065,1	350 903,0	27,50	40h 24′	1h 18′
März "	506 574,0	361 342,5	28,67	43h 16′	1h 23′
Summe 1901	5 443 301,0	4 016 065,8	26,22	37h 25′	1h 14′
Summe 1900	4 946 637,8	3 792 052,4	23,34	39h 55′	1h 19′

Die größte Tagesabgabe fand am 21. Dezember 1901 statt mit 86 378 Ampèrestunden gleich 9242,5 Kilowattstunden.

Die Brenndauer jeder angeschlossenen Lampe an diesem Tage betrug 1 h 25′.

Der höchste gleichzeitige Verbrauch trat ein am 23. Dezember 1901 mit 10 770 Ampère.

Der geringste Tagesverbrauch fand statt am 9. Juni 1901 mit 18 250 Ampèrestunden = 1954,9 Kilowattstunden und der geringste gleichzeitige Verbrauch am 1. August 1901 mit 1950 Ampère.

Die Gesamtstromabgabe verteilt sich wie folgt:

	1901	1900	
a) Selbstverbrauch	110 777,4	56 845,3	Kilowattstunden
b) öffentliche Beleuchtung	82 400,5	61 451,4	"
c) Straßenbahn	2 351 640,0	2 289 040,0	"
d) Privatabnehmer	1 471 247,9	1 384 715,7	"
Summe	5 016 065,8	3 792 052,4	Kilowattstunden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschlußbewegung.

	Wohnungen		Läden		Büreaus		Fabriken		Wirtschaften		Verschiedenes		Oeffentliche Gebäude u. Straßenbeleuchtung		*) Abnehmer von Motorstrom m. bes. Zähler		Licht und Motoren zusammen		Zunahme in	Straßenbahn		Licht, Motoren u. Straßenbahn zusammen		Zunahme in
	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	%	Zahl	Stromwert in Glühlampen	Zahl	Stromwert in Glühlampen	%
Stand am 1. April 1901	305	15828	249	12001	40	1307	136	2048	71	7412	24	1130	42	12970	191	18485	867	71181	+30,02	1	46410	868	117591	+58,74
Erweiterungen	17	411	20	314	1	12	12	30	16	446	—	—	12	1268	22	1367	100	3848	+ 5,40	1	3649	101	7497	+ 6,37
Neuanlagen	75	2966	56	1388	7	349	36	158	19	1600	8	49	8	1256	63	3747	209	11513	+16,17	—	—	209	11513	+ 9,79
Abgang	13	410	18	474	6	104	11	358	5	141	3	42	1	1668	16	2317	57	5514	— 7,74	—	—	57	5514	— 4,69
Stand am 31. März 1902	367	18795	287	13229	41	1564	161	1878	85	9317	29	1137	49	13826	238	21282	1019	81028	+13,83	1	50059	1020	131087	+11,47

				1901	1902			
Auf	1	Abnehmer	entfallen im Durchschnitt	136	128	Glühlampen	zu 16	N.-K.
„	100	Gasflammen	„ „ „	66	70	„	„ 16	„
„	1000	Einwohner	„ „ „	550	594	„	„ 16	„

Es verteilt sich der Anschlußwert vom 31. März auf:

1901	1902		1901	1902			
40 210	47 289	Glühlampen =	40 210	47 289	Glühlampen	zu 53,5	Watt
1 639	1 802	Bogenlampen =	11 238	12 086	„	„ 53,5	„
66	78	Apparate =	2 026	2 086	„	„ 53,5	„
466	553	Motoren =	64 117	69 626	„	„ 53,5	„
		Zusammen	117 591	131 087	Glühlampen	zu 53,5	Watt.

*) Die Zahl dieser Abnehmer ist schon bei den anderen Rubriken mitgerechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Finanzielles.

Die Rechnungsergebnisse des Elektrizitätswerkes stellen sich wie folgt:

Einnahme:	1900 M.	1900 M.	1901 M.	1901 M.
An Zählermiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten) . .	9 832		4 638	
Für Stromabgabe	1 111 502		971 204	
Zusammen . .		1 121 334		975 842
Ausgabe:				
Für Kesselkohlen	115 795		126 220	
„ Betriebsarbeiterlöhne	51 045		52 391	
„ Gehälter	23 050		28 515	
„ Pensionen	—		1 500	
„ Betriebsutensilien und Unkosten	13 712		12 784	
„ Maschinenunterhaltung	12 479		20 068	
„ Reparatur der Gebäude	2 316		1 537	
„ Reparatur des Leitungsnetzes	1 988		1 621	
„ Unterhaltung der Akkumulatoren	10 683		15 275	
„ Bedienung und Unterhaltung der öffentlichen Bogenlampen	5 438		10 707	
„ Generalunkosten und Verluste	12 051		18 292	
„ Pächte	276		276	
„ Rabatt	96 778		60 620	
Zusammen . .		345 611		349 806
Gewinn am Betriebe		775 723		626 036
Dazu Gewinn auf Privateinrichtungskonto		4 531		2 842
Dazu von Anwohnern der Kloster-, Ost-, Kaiser Wilhelm- und Graf Adolfstraße (à fond perdu)		—		26 700
Gesamt-Brutto-Gewinn . .		780 254		655 578
Der Gewinn wurde verwendet:				
a) Zur Zinsenzahlung	78 943		99 452	
b) Zur ordentlichen Abschreibung	119 892		94 298	
c) Zur außerordentlichen Abschreibung von Erweiterungen	79 872		100 000	
Zusammen . .		278 707		293 750
Mithin Gewinn-Ueberschuß . .		501 547		361 828

Der Buchwert des Anlagekapitals betrug am 1. April 1901 . . . . . 1 570 994 M.

Dazu:

a) Erweiterungen in 1901:		
Grundstücke	13 811 M.	
Leitungsnetz (öffentliche Beleuchtung)	195 106 „	208 917 M.
		1 779 911 M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Uebertrag	1 779 911 M.
b) Erweiterungsbauten (aus Neubaukassen übernommen):			
Gebäude	146 375 M.		
Dampfkessel	185 359 „		
Maschinen und Apparate	450 799 „		
Akkumulatoren	246 411 „		
Leitungsnetz	557 573 „	1 586 517 „	
		Zusammen	3 366 428 M.

Getilgt wurden in 1901:

a) etatsmäßig	94 298 M.	
b) außerordentlich	100 000 „	
c) aus dem Reservegewinn:		
1. für Erweiterungsbauten aus Neubaukassen	350 000 „	
2. für Leitungsnetz (öffentliche Beleuchtung)	195 105 „	739 404 „
Bleiben am 1. April 1902 an Baukapital		2 627 024 M.
Das gesamte Anlagekapital beträgt bis 1. April 1902		4 749 949 „
Davon sind im ganzen getilgt bis 1. April 1902		2 122 925 „
Mithin bleibt Vortrag am 1. April 1902		2 627 024 „

Hiervon sind:
1 490 507 M. Buchwert der ursprünglichen Anlage und
1 136 517 „ „ für Erweiterungsbau (aus Neubaukassen übernommen).

Die Schuld des Elektrizitätswerkes betrug am 31. März 1902 3 478 607 M. Hiervon entfallen 1 490 506 M. auf die ursprüngliche Anleihe bei der Stadt Düsseldorf und bei der Gasanstalt, während 1 988 100 M. auf die II. Anleihe bei der Stadt Düsseldorf entfallen.

Dem Baukonto entspricht die Schuld des Werkes, welche am 31. März 1902 2 627 024 M. betragen hat. Gläubigerin eines Teiles dieser Schuld im Betrage von 246 560 M. ist die Gasanstalt.

Die Gewinn-Reserve zu 11 340 M. und der Ueberschuß von 361 828 M. samt einem von der Gasanstaltskasse gewährten Vorschuß von 615 351 M. waren angelegt in Vorräten und Kassenbeständen.

Im übrigen ist die folgende Bilanz auf Seite 258 und 259 zu vergleichen.

7. Die städtischen Kreditanstalten.

I. Sparkasse.

	1900	1901
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Etatsjahres	33 979 682 M.	35 466 204 M.
Zugang: a) an neuen Einlagen	16 081 209 „	19 940 007 „
b) an zugeschriebenen Zinsen	986 075 „	1 121 125 „
	51 046 966 M.	56 527 336 M.
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen	15 580 762 „	16 749 488 „
Mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Etatsjahres	35 466 204 M.	39 777 848 M.
Gegen das Vorjahr mehr	1 486 522 „	4 311 644 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Außer den zurückgezahlten Einlagen wurden in 1901: 60 794 M. Zinsen ausgezahlt. (1900: 58 997 M)

Das Guthaben der Einleger verteilt sich auf die im Umlauf befindlichen Sparkassenbücher wie folgt:

	1900	1901		
auf	15 180	16 133	von 1— 60	M.
„	7 910	8 089	„ 61— 150	„
„	6 688	6 876	„ 151— 300	„
„	7 987	8 216	„ 301— 600	„
„	17 134	18 668	„ 601—3000	„
„	1 242	1 726	„ über 3000	„
	56 141	59 708		

Hiernach ist die Zahl der Einlagebücher um 3 567 gestiegen, gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 2 635. (In 1901 wurden neu ausgestellt 13 229, ganz abgehoben 9 662, also Zugang 3 567).

Die Zahl der Einnahme- und Rücknahmeposten betrug 162 019 gegen 151 200 im Vorjahre, davon waren 82 600 Einnahme- und 79 419 Rücknahmeposten gegen 77 600 bezw. 73 600 im Vorjahre.

Der Gesamt-Geldumsatz betrug 61 232 474 M. und zwar in Einnahme 30 933 078 M., in Ausgabe 30 299 396 M. gegen 40 327 991 M. bezw. 20 482 809 und 19 845 182 M. im Vorjahre.

Die Aktiva der Sparkasse waren am Schlusse des Rechnungsjahres:

		1900	1901
a) Wertpapiere	Nennwert	21 638 775 M.	26 278 100 M.
	Kurswert	20 956 445 „	25 531 343 „
b) Hypotheken-Forderungen		9 443 225 „	9 981 675 „
c) Bürgschafts-Darlehen		433 900 „	620 300 „
d) Darlehen an die städtische Gasanstalt		3 344 403 „	3 336 920 „
e) desgl. „ Leih-Anstalt		209 000 „	209 000 „
f) desgl. „ Tonhalle		150 000 „	150 000 „
g) desgl. Stadt Düsseldorf (Pflaster-Anleihe)		814 007 „	787 497 „
h) desgl. (Straßenbahn-Anleihe)		602 582 „	650 735 „
i) desgl. (Anleihe von 1898)		1 100 000 „	1 100 000 „
k) Guthaben bei der Landesbank der Rheinprovinz		250 000 „	200 000 „
l) „ an die Genossenschaft „Lauswarb"		—	58 000 „
m) Rückständige und Stückzinsen		132 945 „	112 571 „
n) Kassenbestand		628 305 „	524 467 „
		38 064 812 „	43 262 508 „

Die Passiva betrugen:

	1900	1901
a) Guthaben der Einleger	35 466 204 M.	39 777 848 M.
b) „ „ Reichsbank	1 000 „	2 000 „
c) Ausgabe-Reste	10 750 „	30 000 „
d) Reserve-Fonds	2 586 858 „	3 452 660 „
	38 064 812 „	43 262 508 „

Außer den oben angeführten Aktiven und dem Reserve-Fonds besitzt die Sparkasse kein eigenes Vermögen.

(Fortsetzung s. S. 260.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Activa. **Bilanz am**

	Gesamt-Baukosten M	₰	Am 31. März 1902 M	₰	M	₰
a) **Bau-Conto:**						
Grundstücke	68 693	50	68 693	50		
Gebäude	204 032	27	137 374	—		
Dampfkessel	64 279	66	10 834	—		
Maschinen und Apparate	398 071	62	158 942	60		
Akkumulatoren	367 219	—	154 795	—		
Leitungsnetz und öffentliche Beleuchtung	2 031 135	94	959 867	40	1 490 506	50
a)	3 133 431	99				
b) **Erweiterungsbau-Conto 1900** b)	30 000	—				
c) **Erweiterungsbau-Conto 1901** aus Neubaukassen						
Gebäude	146 375	15	116 375	15		
Dampfkessel	185 359	03	105 359	03		
Maschinen und Apparate	450 799	42	370 799	42		
Akkumulatoren	246 410	44	166 410	44		
Leitungsnetz	557 573	18	377 573	18	1 136 517	22
c)	1 586 517	22				
Gesamtkosten a b c	4 749 949	21				
Elektrizitätsmesser-Conto					69 322	—
Stromkonsumenten-Conto					4 629	77
Elektricitätsmessermiete-Conto					145	25
Kapital-Conto der Gasanstalt (Vorschüsse)					861 911	—
Diverse Debitoren					3 291	09
Kassa-Conto					30 259	65
Erweiterungsbauten-Conto „Leitungsnetz"					4 736	85
Privateinrichtungs-Conto					6 829	99
Neubau-Conto „1000 PS. Dampfdynamomaschine"					135 000	—
Neubau-Conto „Drehstromanlage"					107 000	—
Kohlen-Conto					1 625	—
					3 851 774	32

31. März 1902. **Passiva.**

	M	₰	M	₰
Kapital-Conto der Stadt Düsseldorf	1 243 946	51		
Kapital-Conto der Gasanstalt	246 559	99	1 490 506	50
Kapital-Conto der Stadt Düsseldorf (II. Anleihe)			1 988 100	—
Reservegewinn-Conto:				
Bestand am 1. April 1901	304 898	43		
Gewinn aus 1900	251 546	90		
	556 445	33		
Hieraus wurde in 1901 getilgt:				
Bau-Conto:				
Leitungsnetz M. 195 105,81				
Erweiterungsbau:				
Gebäude „ 30 000,—				
Dampfkessel „ 80 000,—				
Maschinen und Apparate „ 80 000,—				
Akkumulatoren „ 80 000,—				
Leitungsnetz „ 80 000,—	545 105	81	11 339	52
Gewinn- und Verlust-Conto			361 828	30
			3 851 774	32

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewinn- und Verlustberechnung.

A. Sparkasse.

Einnahme	1900 M	1900 ₰	1901 M	1901 ₰	Ausgabe	1900 M	1900 ₰	1901 M	1901 ₰
Zinsen-Soll	1 274 993	79	1 483 256	82	Verwaltungskosten*)	51 717	11	65 810	10
Sonstige Einnahmen	2 697	86	4 617	06	Zinsen:				
Kursgewinn	366 682	40	643 988	56	Baarzahlung an die Einleger	58 997	02	60 794	14
					Den Einlegern gutgeschrieben	986 075	68	1 121 124	77
					An die Altersparkasse	2 593	18	2 560	54
					Von Lombard-Darlehen	61	84	162	22
					„ Vorschüssen der Stadtkasse	2 409	99	354	44
					„ angekauften Wertpapieren	8 072	38	66 042	32
					Zuschuß zur Sammelkasse	8 534	07	8 984	03
					Sonstige Ausgaben	5 068	44	12 741	63
					Ueberschuß	520 844	34	793 288	25
					1900 M / 1901 M				
					a) Kurs-Gewinn	366 682,40		643 988,56	
					b) Betriebs- „	154 161,94		149 299,69	
						520 844,34		793 288,25	
	1 644 374	05	2 131 862	44		1 644 374	05	2 131 862	44

B. Reservefonds.

Zinsen-Soll	70 857	50	91 857	50	Stadtkasse, Zinsen	—	—	103 475	35
Kursgewinn	36 441	—	99 131	—	Mehr-Einnahmen also Zugang	626 342	84	865 801	40
Ueberschuß der Sparkasse: 1900 M / 1901 M									
520 844,34 / 793 288,25									
Ab Zuschuß an die Alters-Sparkasse 1 800,— / 15 000,—	519 044	34	778 288	25					
	626 342	84	969 276	75		626 342	84	969 276	75

Nach § 2 des Statuts soll der Reservefonds bis zu 10 % des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals angesammelt werden.

Letzteres betrug 1899 . . .	33 979 682,74	M.
1900 . . .	35 466 204,98	„
1901 . . .	39 777 848,54	„
zusammen	109 223 736,26	M.
1/3 =	36 407 912,09	„
Hiervon 10 % =	3 640 791,20	„

Der Reservefonds beträgt dagegen 3 452 660,09 = 9,48 % gegen 2 586 858,69 = 7,54 % im Vorjahre.

*) Darunter persönliche Verwaltungskosten in 1900 . . 27 288 M., in 1901 . . 31 221,94 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Durchschnittlicher Zinsfuß der Aktiv- und Passiv-Kapitalien.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien einschließlich des Reservefonds betrugen am 1. April 1901

	38 064 812 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen von 4 311 644 M. =	2 155 822 „
	40 220 634 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 1 575 114 M. = 3,92 % gegen 3,66 % im Vorjahre.

II. Passiv-Zinsen.

Die Passiva betrugen am 1. April 1901	35 467 204 M.
Dazu die Hälfte der Mehr-Einlagen	2 155 822 „
	37 623 026 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 1 251 038 Mk. = 3,33 % gegen 3,04 % im Vorjahre. Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen beträgt also 0,59 % gegen 0,62 % im Vorjahre.

Filiale und Annahmestellen.

Die Baupläne für eine Filiale der Sparkasse im Norden der Stadt befinden sich in weiterer Bearbeitung. Es ist zu hoffen, daß im Jahre 1903 mit dem Bau begonnen werden kann.

Während Rückzahlungen nur bei der Sparkasse selbst erfolgen können, bestehen zur Entgegennahme von Einlagen ehrenamtlich verwaltete Annahmestellen. Es waren dies, nach Eingang einer Annahmestelle wegen mangelnder Benutzung, im Berichtsjahre die gleichen wie im Vorjahre, nämlich:

I. H. Jürgens, Kaiserstr. 28a II. J. Peters, Grafenbergerstr. 1

III. G. Küppers, Reichsstr. 1.

Es gingen bei denselben an Spareinlagen ein:

	1900		1901	
Bei Annahmestelle I.	2 093 M.	von 51 Einlegern,	476 M.	von 12 Einlegern
„ „ II.	1 097 „	„ 19 „	1 410 „	„ 21 „
„ „ III.	18 221 „	„ 78 „	11 319 „	„ 66 „
	21 411 M.	von 148 Einlegern	13 205 M.	von 99 Einlegern.

Daneben bestehen die sonntäglichen Hebestellen (vgl. unten).

Sparmarken.

	1900		1901	
Sparmarken zu 10 Pfg. wurden an die verschiedenen Verkaufsstellen abgegeben	4 200	Stück	2 300	Stück
Es waren in denselben noch vorhanden	13 260	„	12 240	„
Zusammen	17 460	„	14 540	„
Als Einlagen in die Sparkasse sind zurückgeflossen	5 220	„	2 567	„
Es blieben in den Verkaufsstellen noch vorhanden	12 240	„	11 973	„

Sonntägliche Spareinlagen der arbeitenden Klassen.

Sonntags werden Spareinlagen entgegengenommen von Personen aus dem Arbeiterstande und deren Angehörigen, und zwar nur Vormittags von 9—11 Uhr in zur Zeit vier verschiedenen Schulhäusern (im Vorjahre drei) durch Beamte der Sparkasse und mit der Beschränkung, daß diese Einlagen für eine einzelne Person monatlich 25 M. und insgesamt 300 M. nicht übersteigen dürfen. Der Zinsfuß für diese Einlagen beträgt 4%.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr bei diesen Annahmestellen gestaltete sich in 1901 wie folgt:

Annahmestelle I	Zugang	448	Konten	und	39 518	M.	Einlagen	in	6 358	Posten
„ II	„	329	„	„	26 542	„	„	„	5 274	„
„ III	„	479	„	„	46 469	„	„	„	7 764	„
„ IV*	„	261	„	„	10 015	„	„	„	2 260	„
Zusammen		1 517	„	„	122 544	„	„	„	21 656	„
Zur Rückzahlung gelangten		871	„	„	95 246	„	„	„	3 217	„
Mehr-Zugang		646	„	mit	27 298	„	„			
Hierzu Zinsen für 1900 und 1901				„	10 122	„	„			
Hierzu Bestand am 1./4. 1901		2 859	„	„	153 275	„	„			
Mithin Bestand am 1./4. 1902		3 505	„	„	190 695	„	„			

Ueberweisung von Spareinlagen.

Von der Bestimmung über die Ueberweisung von Spareinlagen in Folge Verzuges oder Anzuges der Einleger haben in 1901 98 Personen mit einem Einlagekapital von 88 001 M. Gebrauch gemacht, gegen 94 Personen mit 46 473 M. im Vorjahre.

Gesperrte Spareinlagen.

Die Zahl der am 1. April 1902 bestehenden gesperrten Sparkassenbücher beträgt 2200 mit einem Gesamt-Einlagekapital einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen von 3 086 500 M. gegen 1701 Bücher mit 2 085 650 M. im Vorjahre.

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Ueberschüsse in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger	Gegen das Vorjahr	Zahl der Konten	Zahl der Einnahme- und Ausgabe-Posten	Ueberschuß Brutto	Ueberschuß Netto	Aus dem Ueberschuß sind verwandt: Zinsen des Reservefonds	als Zuschuß zur Sammelkasse und Alters-Sparkasse	Zur Verstärkung des Reservefonds	Aus dem Reservefonds wurden entnommen	Höhe des Reservefonds
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
1893	22 039 087	1 346 340	30 154	74 504	403 618	376 495	91 848	12 000	272 647	241 864	2 568 853
1894	22 928 438	889 351	32 822	78 227	313 486	284 314	101 275	13 000	170 039	37 000	2 701 892
1895	25 294 160	2 365 722	35 793	87 417	344 163	313 983	109 555	13 377	191 051	173 906	2 719 037
1896	28 090 049	2 795 889	39 539	99 520	353 411	319 341	108 761	14 500	196 080	57 982	2 857 135
1897	30 041 972	1 951 923	43 266	108 022	483 606	429 452	114 285	16 000	299 167	10 000	3 146 302
1898	31 965 440	1 923 468	47 135	117 056	365 904	316 997	125 852	22 000	169 145	247 433	3 068 014
1899	33 382 985	1 417 545	50 800	125 303	—	—	—	—	—	60 815	2 664 705
1900	33 979 683	596 698	53 506	137 306	—	—	—	—	—	—	1 960 515
1901	35 466 204	1 486 522	56 141	151 070	679 859	628 143	—	1 800	626 343	—	2 586 858
1902	39 777 848	4 311 644	59 708	162 019	1071 812 **	993 261	103 475	23 984	865 802	—	3 452 660

* Annahmestelle IV wurde am 1. September 1901 neu errichtet.

** Darunter Kursgewinne 1901: 403 123 M., 1902: 743 119 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Altersparkasse.

Rechnungsjahr	Zahl der Mitglieder	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Einlagekapital M	Guthaben der Mitglieder bei der Sparkasse an Zinsen M	Von den nebenstehenden Zinsen wurden zur Alters-Sparkasse übertragen M	An Prämien wurden gutgeschrieben M	Summe der Uebertragungen zur Altersparkasse (Sp. 5 u. 6) M	Summe des bei der Altersparkasse vorhandenen Bestandes aus dem Vorjahre M	Jahreszinsen hiervon mit M	Abgang M.	Gesamtguthaben der Mitglieder der Altersparkasse bei letzterer (Sp. 7, 8 u. 9 nach Abzug der Sp. 10) M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1892	314	249 107	6 639	1 659	13 272	14 930	49 617	1 423	3 655	62 315
1893	323	261 297	6 947	1 736	13 885	15 620	62 315	1 787	4 095	75 628
1894	379	317 156	8 494	2 122	12 642	14 764	75 628	2 192	6 176	86 408
1895	395	331 181	9 198	2 298	13 791	16 089	86 408	2 525	4 215	100 807
1896	399	350 648	9 539	2 370	11 854	14 224	100 807	2 857	8 100	109 788
1897	418	374 072	10 214	2 552	12 761	15 313	109 788	3 173	7 730	120 544
1898	425	390 072	10 750	2 690	2 690	5 380	120 544	3 359	7 653	121 630
1899	431	370 403	10 383	2 594	1 296	3 890	121 630	3 398	11 598	117 320
1900	412	322 980	10 377	2 593	2 593	5 186	117 320	3 692	7 932	118 265
1901	396	326 673	10 246	2 560	10 242	12 802	118 265	3 846	4 274	130 639

III. Sammelkasse.

	1899/1900	1900/01
Die Zahl der Einleger beim Beginn des Rechnungsjahres (1. Oktober) betrug	11 645	11 641
Es kamen neu hinzu	1 932	1 936
	13 577	13 577
Es gingen ab durch Zurückziehen der ganzen Einlage	1 936	1 969
Zahl der Einleger am Ende des Rechnungsjahres	11 641	11 608
Das Guthaben der Einleger betrug beim Beginn des Rechnungsjahres (1. Oktober)	322 169 M.	345 240 M.
Zugang: a) an Spareinlagen	280 548 „	279 017 „
b) „ zugeschriebenen Prämien	15 672 „	15 869 „
	618 389 M.	640 126 M.
Abgang: Rückzahlung von Einlagen	273 149 „	296 323 „
mithin Guthaben der Einleger am Schlusse des Jahres	345 240 M.	343 803 M.
gegen das Vorjahr mehr	23 071 „	—
gegen das Vorjahr weniger	—	1 437 „

An Prämien erhielten:	1899/1900 Sparer	1899/1900 mit Kapital M.	1899/1900 Prämien M.	1900/01 Sparer	1900/01 mit Kapital M.	1900/01 Prämien M.
a) für regelmäßige Spareinlagen die volle Prämie mit 20 Pf. für je 3 M.	1 782	148 638	9 758	1 815	153 717	10 112

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	1899/1900 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M.	1900/01 Sparer	mit Kapital M.	Prämien M
Uebertrag	1 782	184 638	9 758	1 815	153 717	10 112
b) für unregelmäßige Spareinlagen 10 Pf. für je 3 M. und für zurückgezogene Beträge 5 Pf. für je 3 M.	4 029	168 580	5 914	4 013	163 109	5 757
c) für neue Einlagen, welche erst nach dem 1. Juli des betreffenden Jahres gemacht worden, oder für Einlagen, welche nur in 3 Monaten erfolgten — Nichts . . .	2 979	9 645	—	2 936	8 409	—
d) für alte Bestände unter 3 M., welche seit Jahren unverändert geblieben, ebenfalls Nichts . .	2 851	2 705	—	2 844	2 699	—
Zusammen	11 641	329 568	15 672	11 608	327 934	15 869
		345 240			343 803	

Gesamtguthaben der Einleger 345 240 M. 343 803 M,

Demselben stehen an **Aktiven** gegenüber:

a) 3½ % Düsseldorfer Stadtobligationen im Werte von . .	165 336 M.	165 336 M.
b) bei der Sparkasse rentbar angelegt	176 655 „	175 498 „
c) Stückzinsen	3 249 „	2 969 „
	345 240 M.	343 803 M,

Einnahme.

1. Zinsen:		
a) von Düsseldorfer Stadtobligationen	5 784 M.	5 810 M.
b) von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen	2 157 „	1 859 „
2. Erlös aus verkauften Büchern	193 „	193 „
3. Zuschuß der Sparkasse	8 534 „	8 984 „
	16 668 M.	16 846 M.

Ausgabe.

Prämien an die Mitglieder . . .	15 672 M.	15 869 M.
Für neue Bücher	221 „	200 „
Verwaltungskosten	732 „	777 „
Stückzinsen für angekaufte Wertpapiere .	38 „	—
Kursabschreibungen	5 „	—
	16 668 M.	16 846 M.

IV. Leihanstalt.

Der Verkehr bei der Leihanstalt hat sich während des verflossenen Geschäftsjahres nicht unwesentlich gesteigert. Mit Rücksicht auf die dadurch sich vermehrenden Dienstgeschäfte wurde die Einstellung einer weiteren Hülfsschreiberkraft und eines Hülfsdieners beschlossen und wurden entsprechende Einrichtungen zum Zwecke der Vergrößerung der Büreau- und Abfertigungs-Räume sowie zur Aufbewahrung einer vermehrten Anzahl von Pfandstücken getroffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Verkehr wird durch nachstehende Uebersichten veranschaulicht.

a. **Jahresverkehr.**

Rechnungsjahr	Bestand am Anfang des Jahres	Zugang durch		Zusammen	Abgang durch			Zusammen	Bestand am Ende des Jahres
		Neubeleihung	Erneuerung		Einlösung	Erneuerung	Verkauf		
a) Pfänder (Stück).									
1899 . .	46 740	97 591	5 105	149 436	81 145	5 105	13 608	99 858	49 578
1900 . .	49 578	93 843	5 389	148 810	76 434	5 389	14 280	96 103	52 707
1901 . .	52 707	95 711	5 141	153 559	83 661	5 141	15 972	104 774	48 785
b) Darlehen (Mark).									
1899 . .	299 450	541 848	63 136	904 434	456 949	63 136	62 136	582 221	322 213
1900 . .	322 213	534 383	69 397	925 993	440 789	69 397	66 538	576 724	349 269
1901 . .	349 269	588 957	66 306	1 004 532	501 973	66 306	74 133	642 412	362 120

b. **Versatz-Verkehr.**

Zeitraum	Pretiosen						Andere Pfänder					
	Versetzt	Davon eingelöst im Berichtsjahre	Rest	Darlehn	Zurückgezahlt	Rest	Versetzt	Davon eingelöst im Berichtsjahre	Rest	Darlehn	Zurückgezahlt	Rest
	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ	Stück	Stück	Stück	ℳ	ℳ	ℳ
1901 April . .	3 232	2 222	1 010	31 643	20 200	11 443	4 331	3 079	1 252	16 780	11 520	5 260
Mai . . .	3 070	2 016	1 054	30 854	18 748	12 106	4 797	3 232	1 565	18 562	12 152	6 410
Juni . .	3 203	2 014	1 189	29 424	16 708	12 716	4 548	3 152	1 396	17 481	11 791	5 690
Juli . . .	3 600	2 219	1 381	35 328	19 050	16 278	5 149	3 494	1 655	19 551	12 880	6 671
August . .	3 908	2 360	1 548	38 519	21 544	16 975	5 170	3 546	1 624	19 178	13 033	6 145
September.	3 511	2 066	1 445	35 192	18 856	16 336	4 986	3 327	1 659	18 873	12 412	6 461
Oktober. .	3 459	1 917	1 542	38 061	17 974	20 087	5 053	3 163	1 890	19 511	12 292	7 219
November .	3 253	1 659	1 594	34 190	15 173	19 017	4 753	2 985	1 768	18 122	11 271	6 851
Dezember .	3 083	1 326	1 757	35 643	13 065	22 578	4 920	2 748	2 172	19 987	10 668	9 319
1902 Januar . .	3 956	1 550	2 406	41 427	13 691	27 736	5 929	3 193	2 736	22 740	12 238	10 502
Februar .	3 571	1 264	2 307	38 212	11 214	26 998	5 311	2 575	2 736	20 552	9 907	10 645
März . .	3 253	897	2 356	35 514	7 356	28 158	4 806	1 983	2 933	19 919	7 933	11 986
Summe 1901/02	41 099	21 510	19 589	424 007	193 579	230 428	59 753	36 477	23 276	231 256	138 097	93 159
„ 1900/01	39 816	20 218	19 598	368 895	167 085	201 810	59 416	32 166	27 250	234 885	123 656	111 229
Zu der Summe 1901/02	41 099	21 510	19 589	424 007	193 579	230 428	59 753	36 477	23 276	231 256	138 097	93 159
kommen Reste aus Vorjahren	21 865	13 820	2 306	222 987	199 554	23 433	30 842	16 995	3 614	126 282	111 182	15 100
Summe	62 964	35 330	21 895	646 994	393 133	253 861	90 595	53 472	26 890	357 538	249 279	108 259
Dazu andere Pfänder	90 595	53 472	26 890	357 538	249 279	108 259						
zusammen	153 559	88 802	48 785	1 004 532	642 412	362 120						

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Einlöse-Verkehr.**

Zeitraum	Pretiosen				Andere Pfänder				Zusammen	
	eingelöst bezw. erneuert		verkauft		eingelöst bezw. erneuert		verkauft			
	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ	Pfänder Stück	Darlehen ℳ
1901 April . .	2 751	26 191	348	2 782	4 575	19 013	595	2 329	8 269	50 315
Mai . . .	3 150	31 038	536	3 905	4 656	18 225	1 100	3 991	9 442	57 159
Juni . .	2 635	25 685	525	3 041	3 291	13 187	887	3 337	7 338	45 250
Juli . . .	2 934	30 694	446	3 187	3 787	14 917	859	3 073	8 026	51 871
August . .	3 548	31 686	585	4 189	4 701	19 043	1 174	3 887	10 008	58 805
September.	2 963	27 014	505	3 009	4 415	17 210	872	3 055	8 755	50 288
Oktober .	3 148	30 978	522	3 394	5 261	20 739	794	2 905	9 725	58 016
November .	2 628	25 044	360	2 273	4 553	17 705	537	1 795	8 078	46 817
Dezember .	2 825	34 797	333	1 932	4 330	17 195	585	1 857	8 073	55 781
1902 Januar . .	2 464	30 365	582	3 092	3 300	13 832	942	3 135	7 288	50 424
Februar .	2 529	26 209	625	4 168	3 876	15 718	1 103	4 367	8 133	50 462
März . .	3 755	35 781	372	2 679	6 727	26 013	785	2 751	11 639	67 224
Zusammen	35 330	355 482	5 739	37 651	53 472	212 797	10 233	36 482	104 774	642 412

Die Zahl der neu versetzten Pfänder hat sich im Berichtsjahr um 1 868 Stück vermehrt; 7 227 Pfänder wurden mehr eingelöst. Die Zahl der verkauften Pfänder ist um 692 Stück gestiegen; Erneuerungen fanden 248 weniger als im Vorjahre statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		Rechnungsjahr 1900	Rechnungsjahr 1901
Die Gesamtgeldbewegung betrug	M.	1 514 852	1 668 348
Die tägliche im Durchschnitt	„	5 050	5 561
Davon entfielen: auf die Ausleihungen	„	2 012	2 184
„ „ Rückzahlungen	„	1 922	2 141
„ sonstige Einnahmen und Ausgaben	„	1 116	1 236
Der größte Geldverkehr eines Tages belief sich am 6. April 1901 / 24. Dezember 1900 auf	„	13 868	13 105
Der kleinste Geldverkehr eines Tages belief sich am 28. November 1901 / 23. Juli 1900 auf	„	2 155	1 394
Besonders lebhaft war der Versatz stets Montags und nach Feiertagen, der Einlöse-Verkehr vor Sonn- und Festtagen, nach Gehalts- und Lohnzahlungsterminen.			
Die meisten Pfänder wurden versetzt am 14. Januar 1902 bezw. 10. Juli 1900 mit		543	615
Die meisten Pfänder wurden eingelöst am 29. März 1902 bezw. 14. April 1900 mit		1 390	1 668
Die höchste Verkehrsziffer überhaupt wurde am 29. März 1902 bezw. 14. April 1900 erreicht mit Verpfändungen und Einlösungen		1 592	1 840
Von den gegebenen Darlehen überstiegen nicht die Summe von 15 M.		90%	87%
Der Höchstbetrag eines Darlehens belief sich auf	M.	530	600
Der Durchschnittsbetrag eines Darlehens belief sich auf	„	6,09	6,15
Die Zahl der aus den Monaten Januar bis einschl. Dezember verfallenen und verkauften Pfänder belief sich auf		14 280	15 972
Das ist von den während dieser Zeit beliehenen 97 783 bezw. 99 574 Pfändern		6,85%	6,24%
Dieselben wurden an 43 Tagen in dem Lokale der Anstalt öffentlich verkauft und lieferten, während für ihre Beleihung	M.	66 538	74 133
verausgabt waren, einen Erlös von	„	86 623	97 284
Nach Deckung der Darlehen und Zinsen blieb ein Ueberschuß von	„	9 941	11 850
Bestimmungsgemäß kann dieser innerhalb 3 Jahren von den Pfandgebern erhoben werden; nach dieser Zeit verfällt er der Leihhauskasse.			
An Verkaufs-Ueberschüssen wurden ausbezahlt	M.	7 683	9 765
Als verjährt vereinnahmt	„	1 512	1 481

Das Betriebskapital der Leihanstalt, bestehend:

a) aus dem von der Stadt bezw. Sparkasse gegen 3% entliehenen Betrage,

b) aus dem eigenen Betriebs- bezw. Reservefonds,

betrug zu Ende des Etatsjahres:

	1899	1900	1901
a)	260 000 M.	279 000 M.	288 000 M.
b)	72 685 „	87 286 „	98 853 „
	332 685 M.	366 286 M.	386 853 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gegenstand	1900	1901
Einnahme.		
1. Zinsen von Pfanddarlehen	40 343	42 072
2. Pfandverkaufsgebühren	4 360	4 891
3. Schreib- und Taxationsgebühren	7 644	8 023
4. Nicht erhobene Verkaufs-Ueberschüsse aus Vorjahren	1 512	1 562
5. Insgemein	—	—
Zusammen	53 859	56 548
Ausgabe.		
1. Gehälter, Pensionen und andere persönliche Ausgaben	25 133	26 408
2. Bureaukosten	1 382	2 516
3. Pfandverkaufskosten	244	220
4. Miete des Gebäudes	3 000	6 000
5. Unterhaltung des Inventars	300	300
6. Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	895	405
7. Zinsen des Betriebskapitals	7 910	8 206
8. Insgemein	394	927
Zusammen	39 258	44 982
Mithin Ueberschuß	14 601	11 566

Der Ueberschuß des letzten Jahres floß zum Betriebsfonds.

V. Verwaltung der städtischen Hypothekengeschäfte.

Mit dem 31. März 1902 schloß das erste volle Geschäftsjahr für die Verwaltung der städtischen Hypotheken-Geschäfte. In demselben hielt die Deputation 12 Sitzungen ab, hiervon eine gemeinsame mit dem Kuratorium der städtischen Sparkasse zur Besprechung der einheitlichen Herabsetzung des Zinsfußes bei Hypothek-Darlehen. Während die Sparkasse zur rentbaren Anlegung ihrer flüssigen Bestände die Ermäßigung des Zinsfußes von 4½ % für angezeicht erachtete, glaubte die Deputation, da sie vorläufig noch mit Vorschüssen der Stadtkasse arbeitete, bei dem bisherigen Zinsfuße bleiben zu müssen, da es nicht Zweck der Einrichtung sei, sich in der Geschäftsführung ohne weiteres den Schwankungen des Geldmarktes anzupassen, vielmehr dann mit ihren Mitteln einzugreifen, wenn auf dem Hypothekenmarkte eine Flaue eingetreten sei, um deren Rückwirkung auf die Bauthätigkeit im Stadtbezirke nach Möglichkeit ausgleichen zu helfen.

Deshalb wurde auch von der zunächst beabsichtigten Ausgabe von 4 Abschnitten der für Hypothekenzwecke genehmigten Anleihe zu je 1 Million zu 4 vom Hundert wieder abgesehen und auch mit der Begebung des gleichen Betrages in dreieinhalbprozentigen Schuldverschreibungen an deren Stelle zurückgehalten, um günstigere Konjunkturen auf dem Geldmarkte abzuwarten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die für den laufenden, gegen Ende des Jahres immer schwächer gewordenen Betrieb bei einer sonst noch regen Nachfrage nötigen Mittel wurden, wie schon erwähnt, aus flüssigen Mitteln der Stadtkasse entnommen, welche, abgesehen von der 1 Million Betriebskapital aus dem Reservefonds der Stadtkasse, bei Begebung der neuen Anleihe zunächst gedeckt werden müssen.

Einer Verbilligung wurde nur in soweit stattgegeben, als die bis zum Schlusse des Jahres 1900 1½ % der Darlehenssumme betragende Unkostenvergütung zuerst auf 1 % und dann Anfangs August 1901 auf ½ % ermäßigt wurde.

Für die Anfertigung der Vertrauenstaxen, welche in der ersten Zeit das Hochbauamt aushülfsweise übernommen hatte, bestimmte die Deputation widerruflich einen eigenen Sachverständigen, dem neben der Ermittelung des Bauwertes der Beleihungsobjekte auch die Bestimmung der zulässigen Höhe von Teilzahlungen bei Baugelddarlehen obliegt.

Den Bodenwert läßt die Verwaltung durch die zuständigen Organe der Stadt abschätzen. Den kapitalisierten Miet-Reinertrag stellt der Vorsteher fest und ermittelt alsdann den aus diesen drei Faktoren sich ergebenden Beleihungswert.

Diese Schätzungsergebnisse werden vor der Beschlußfassung über dieselbe in der Deputation noch von den hierzu gewählten sachverständigen Mitgliedern aus deren Mitte nachgeprüft.

Bei diesem geschäftlichen Verfahren ist ein Fehlgreifen in der Höhe der Beleihungen, zumal diese ja nur auf Liegenschaften des Stadtgebiets sich erstrecken dürfen, wohl gänzlich ausgeschlossen.

Im Rechnungsjahre 1901 wurden 116 Beleihungsanträge gestellt, zu denen die aus 1900 unentschieden gebliebenen 15 Anträge hinzuzurechnen sind, so daß zusammen 131 Anträge vorlagen.

Von den neu gestellten Anträgen mußten schon vor Anordnung der Schätzungen als zur Beleihung ungeeignet 14 zurückgewiesen werden: es blieben somit 117 Gesuche übrig. 5 derselben kommen erst in 1902 zur Entscheidung.

Bei den somit zur Entscheidung gebrachten 112 Beleihungsanträgen gab die Deputation den Darlehnsgesuchen in 94 Fällen statt, 18 Anträge mußten aus verschiedenen Ursachen abgewiesen werden.

Auf die 94 Objekte sind	2 705 500	M.
bewilligt worden, jedoch wurde die Zusage über 1 Beleihung von	20 000	„
nachträglich wieder zurückgezogen.		
Die Bewilligungen betragen somit	2 685 500	M.
Beantragt waren	3 877 600	„
oder mehr	1 192 100	M.

Angenommen wurden von den 2 685 500 M. bewilligter Darlehen 1 959 000 M. und demnach ausgeschlagen 726 500 M.

Den angenommenen Darlehen von	1 959 000	M.
ist das Ende 1900 verbliebene Restguthaben der Darlehnsnehmer mit	867 090	„
hinzuzurechnen.		
Summe	2 826 090	M.
2 Darlehen von zusammen	47 000	„
wurden wegen eingetretener Zwangsversteigerung der Häuser nicht beansprucht.		
Zu zahlen wären mithin gewesen	2 779 090	M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gezahlt sind	2 276 800 M.	
und von diesen zurückgenommen	12 095 „	2 264 705 M.
so daß ein Guthaben von		514 385 M.
für die Darlehensnehmer Ende März 1902 blieb.		
In 1900 sind gezahlt		735 910 M.
und in 1901		2 264 705 „
Auf die bestehenden 90 Darlehen entfallen mithin gezahlte Summen		3 040 615 M.
und Restguthaben		514 385 „
zusammen		3 555 000 M.

oder im Durchschnitt 39 500 M.

Die Kapitalien verteilen sich nach folgenden Größengruppen:

Von	10— 20 000 M.	14	Darlehen.
„	21— 30 000 „	46	„
„	31— 40 000 „	17	„
„	41— 50 000 „	3	„
„	51— 60 000 „	2	„
„	61— 70 000 „	2	„
„	71— 80 000 „	2	„
„	81— 90 000 „	0	„
„	91—100 000 „	0	„
„	101—110 000 „	2	„
„	111—120 000 „	1	„
„	200 000 „	1	„
		90	Darlehen.

Nach der vorstehenden Tabelle bewegen sich die meisten Darlehen in der zweiten Gruppe — 21 000 bis 30 000 M. —, einer Beleihungshöhe, welche gemeinhin für bürgerlich hergerichtete Wohnhäuser genügt.

Die Darlehen sind gegeben auf 62 nur Wohnzwecken dienende Gebäude, auf 26 Wohn- und Geschäftshäuser, auf 1 Geschäftshaus und auf 1 unbebautes Hausgrundstück dessen Beleihung in Verbindung mit dem nebenan liegenden Wohnhause bewilligt wurde.

Die Kapitalien sind in 51 Fällen Baugeld-Darlehen, im übrigen auf bestehende Gebäude gegeben worden, abgesehen von einem Hause, das umgebaut werden sollte.

46 der beliehenen Gebäude dienen vornehmlich zu Wohnungen von Arbeitern und kleineren Beamten und Angestellten; eine unter diesen Beleihungen ist eine Gesamthypothek auf 5 Arbeiter-Doppelwohnhäuser für je 2 Familien. Einfamilienhäuser bezw. solche mit Wohnungen für nur 2 Familien sind 14 beliehen; von diesen liegen 9 in der Woker'schen Villen-Kolonie am Grafenberg.

Dem Berufe nach sind die Darlehnsnehmer:

Bauunternehmer, Architekten	7
Handwerksmeister	24
Kaufleute und Händler	13
Wirte	3
Rentner	12
Beamte, Lehrer, Angestellte	10
Handelsgesellschaften	1
	70

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einzelne derselben haben Kapitalien auf verschiedene Objekte erhalten.

Der Eingang der Zinsen war befriedigend; nur ein Rest war nach 1902 zu übernehmen.

Zwangsversteigerungen brauchten bis Ende 1901 nicht beantragt zu werden.

Gewinn- und Verlustrechnung 1901.

Soll. **Haben.**

		M	₰	M	₰			M	₰	M	₰
1	Verwaltungskosten					1	Vortrag aus 1900 .			13 787	25
	a) Gehalt . . .	4 500	—								
	b) Schätzungskosten	1 422	—								
	c) Allgemeine Unkosten	666	75			2	Zinsen von den Hypothek-Darlehen . .			87 537	67
				6 588	75						
2	Zinsen an die Stadtkasse:					3	Kursgewinn . . .			362	85
	a) von dem Darlehen aus Reservefonds . .	40 000	—			4	Vergütungen der Darlehnsnehmer:				
	b) von sonstigen Vorschüssen . .	34 101	06				a) bei Gewährung der Darlehen .	24 245	—		
				74 101	06		b) sonstige . . .	97	50		
3	Gewinn:									24 342	50
	a) Vortrag aus 1900	13 787	25			5	Schätzungsgebühren .			2 375	—
	b) Reingewinn aus 1901 . . .	33 928	21								
				47 715	46						
				128 405	27					128 405	27

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bilanz 1901.

Activa.				Passiva.			
		ℳ	₰			ℳ	₰
1	Hypothek-Darlehen	3 000 615	—	1	Darlehen von der Stadtkasse: a) aus dem Reservefonds M. 1 000 000.— b) aus dem Betriebsfonds M. 2 000 615.—	3 000 615	—
2	Zins-Rückstand aus 1901 . .	1 525	—				
3	Zinsen per 31. März 02, fällig am 1. Juli 02	30 184	22				
				2	Gewinn laut Gewinn- und Verlustrechnung	47 715	46
4	Bestand	16 006	24				
		3 048 330	46			3 048 330	46

Düsseldorf, im September 1902.

Der Oberbürgermeister

Marx.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf